



LAND  
TIROL

# Evaluierungsbericht des Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramms

Amt der Tiroler Landesregierung  
Abteilung Raumordnung und Statistik  
Dezember 2023



# Impressum

## Medieninhaber und Herausgeber:

Amt der Tiroler Landesregierung  
Abteilung Raumordnung und Statistik  
Fachbereich Überörtliche Raumordnung  
Heiligegeiststraße 7-9  
6020 Innsbruck

## Kontakt:

+43 512 508 3632  
raumordnung.statistik@tirol.gv.at  
[www.tirol.gv.at/raumordnung-statistik](http://www.tirol.gv.at/raumordnung-statistik)

## Für den Inhalt verantwortlich:

Dipl.-Ing. Daria Sprenger  
Fachbereich Überörtliche Raumordnung

## Text, Bilder, Grafik und Bearbeitung:

Marco Birlmair, BSc  
Pixabay (lizenzfreie Bilder)  
Barnimages (lizenzfreie Bilder)

## Redaktion:

Marco Birlmair, BSc  
Dipl.-Ing. Daria Sprenger

# Vorwort

Mit dem Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm (TSSP) haben wir in Tirol bereits im Jahr 2005 die Grenzen des Wachstums im Wintertourismus verbindlich definiert. Wir haben uns gemeinsam dazu bekannt, dass wir keine Neuerschließungen wollen. Jetzt steht die Verlängerung des TSSP an. Auf Basis dieses von der zuständigen Fachabteilung erarbeiteten Evaluierungsberichts wollen wir dieses Raumordnungsprogramm ohne Zeitdruck und unter Einbindung der betroffenen Partner qualitativ weiterentwickeln.

Die Zeit ist seit der letzten Fortschreibung des TSSP nicht stehengeblieben. Der Sommertourismus gewinnt im Vergleich zum Wintertourismus im wahrsten Sinne des Wortes an Terrain. Das Thema erneuerbare Energie und Energieautonomie hat weiter an Bedeutung gewonnen. Diese und andere Entwicklungen werden wir bei der Verlängerung des TSSP analysieren, diskutieren und entsprechend berücksichtigen.

Den Sommer 2023 wollen wir nutzen, um auf Basis des vorliegenden Evaluierungsberichts Anregungen zu sammeln, wie eine qualitätsvolle Weiterentwicklung des TSSP aussehen kann. Diese Anregungen werden wir dann auch eingehend erörtern. Insbesondere die Zahlen der letzten Jahre zeigen, dass Tirols Seilbahnwirtschaft auf Qualitäts- und nicht auf Expansionskurs ist. Diesen Weg wollen wir gemeinsam weitergehen.

Der zuständigen Fachabteilung darf ich meinen Dank aussprechen – für die bisher geleistete Arbeit und auch für die Gestaltung des Prozesses zur Fortschreibung des TSSP.

Josef Geisler

Landeshauptmann-Stellvertreter



Abbildung 1: OR Josef Geisler, Landeshauptmannstellvertreter

# Inhaltsverzeichnis

<b>Impressum</b> .....	2
<b>Vorwort</b> .....	3
<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	4
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	6
<b>Tabellenverzeichnis</b> .....	9
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	10
<b>1. Auftrag und Vorgehensweise</b> .....	11
1.1. Auftrag .....	11
1.2. Vorgehensweise .....	12
<b>2. Das Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm im Rahmen der Tiroler Raumordnung</b> ...	13
2.1. Tiroler Raumordnung – Überörtliche Raumordnung .....	13
2.2. Ausgangsüberlegungen.....	14
2.3. Bezug zu anderen Raumordnungsprogrammen und -plänen .....	15
<b>3. Daten und Fakten</b> .....	16
3.1. Tiroler Seilbahnen und Schigebiete .....	17
3.1.1. Seilbahngebiete und Schigebietszonen .....	17
3.1.2. Technische Entwicklung.....	28
3.1.3. Schilifte außerhalb der Schigebietsgrenzen .....	35
3.1.4. Entwicklung der Förderleistung.....	36
3.1.5. Große, Mittlere, Kleine und Kleinste Schigebiete in Tirol.....	40
3.1.6. Infrastrukturangebot in Kleinen und Kleinsten Schigebieten .....	41
3.2. Wirtschaftliche Bedeutung der Tiroler Seilbahnen .....	44
3.2.1. Bedeutung der Seilbahnen für den Wintertourismus .....	45
3.2.2. Bedeutung der Seilbahnen für den Sommertourismus .....	45
3.2.3. Investitionen in Seilbahnen .....	46
3.2.4. Umsätze und Frequenzen.....	49
3.2.5. Arbeits- und Ausbildungsplätze bei Seilbahnen.....	52
3.2.6. Seilbahnbeschäftigte nach Herkunft, Alter und Position .....	54
3.2.7. Vergleich der Tiroler Seilbahnen im Österreich-Durchschnitt .....	58
3.3. Rauminanspruchnahme, Naturschutz und Qualitätssicherung .....	60
3.3.1. Ersatzanlagen .....	60
3.3.2. Erweiterungen .....	63
3.3.3. Bewilligungsverfahren lt. Tätigkeitsbericht der LUA.....	64
3.3.4. Natur und Naturschutz .....	65
3.3.5. Qualitätssicherung.....	67
3.4. Analyse der Tiroler Schigebiete .....	68
3.4.1 Schikartenverbunde .....	68
3.4.2. Höhenlage der Tiroler Schigebiete.....	71
3.4.3. Höhendifferenz .....	72

3.4.4. Alternative Sportarten und moderne Sporttrends in Schigebieten .....	75
3.5. Seilbahnen im Sommer und im städtischen Raum.....	78
3.5.1. Seilbahnbetrieb im Sommer .....	78
3.5.2. Sommerangebot, Themenberge, Infrastruktur .....	79
3.5.3. Rahmenangebot.....	80
3.5.4. Stadtseilbahnen.....	81
3.6. Daten zum Tiroler Tourismus .....	82
3.6.1. Beschäftigte im Tiroler Beherbergungs- und Gaststättenwesen .....	83
3.6.2. Tourismustypen der Tiroler Gemeinden.....	87
3.6.3. Nächtigungen .....	89
3.6.4. Entwicklung der durchschnittlichen Preise bei Nächtigungen .....	97
3.6.5. Bettenstand .....	99
3.6.6. Ankünfte .....	103
3.6.7. Herkunftsländer .....	110
3.6.8. Aufenthaltsdauer .....	112
3.6.9. Der „typische“ Tirolgast .....	114
3.6.10. Der Tiroler Tourismus im Vergleich zu ausgewählten Alpengebieten .....	116
3.7. Verkehrsentwicklung.....	122
3.7.1. Die Verkehrsentwicklung auf Tirols Straßen 2021 .....	122
3.7.2. Entwicklung des Samstagsverkehrs 2005 - 2022 .....	125
3.7.3. Entwicklung des Sonn- und Feiertagsverkehrs 2005 - 2022 .....	127
3.7.4. Vergleich 19 schitouristischer Messstellen .....	130
<b>4. Evaluierungen.....</b>	<b>132</b>
<b>5. Aktive Lifтанlagen in Tirol.....</b>	<b>136</b>
5.1. Die 876 aktiven Lifтанlagen mit Schigebietsgrenzen lt. TSSP.....	137
5.1.1. Bezirk Reutte.....	137
5.1.2. Bezirk Landeck.....	139
5.1.3. Bezirk Imst.....	143
5.1.4. Bezirk Innsbruck-Land/Stadt .....	146
5.1.5. Bezirk Schwaz.....	149
5.1.6. Bezirk Kufstein .....	156
5.1.7. Bezirk Kitzbühel.....	158
5.1.8. Bezirk Lienz.....	164
5.2. Die 101 aktiven Lifтанlagen ohne Schigebietsgrenzen .....	166

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: ÖR Josef Geisler, Landeshauptmannstellvertreter .....	3
Abbildung 2: Übersichtskarte der Tiroler Schigebiete lt. TSSP 2005.....	17
Abbildung 3: Ausgewiesene Schigebiete lt. TSSP 2005 nach Bezirken.....	18
Abbildung 4: Übersichtskarte der Tiroler Schigebiete lt. TSSP 2005 mit Bezirksgrenzen .....	18
Abbildung 5: Schigebiete lt. TSSP 2005 im Bezirk Reutte .....	20
Abbildung 6 Schigebiete lt. TSSP 2005 im Bezirk Landeck.....	21
Abbildung 7: Schigebiete lt. TSSP 2005 im Bezirk Imst.....	22
Abbildung 8: Schigebiete lt. TSSP 2005 im Bezirk Innsbruck Land.....	23
Abbildung 9: Schigebiete lt. TSSP 2005 im Bezirk Schwaz.....	24
Abbildung 10: Schigebiete lt. TSSP 2005 im Bezirk Kufstein .....	25
Abbildung 11: Schigebiete lt. TSSP 2005 im Bezirk Kitzbühel.....	26
Abbildung 12: Schigebiete lt. TSSP 2005 im Bezirk Lienz.....	27
Abbildung 13: Anzahl der Liftanlagen in den Schigebieten lt. TSSP 2005 .....	28
Abbildung 14: Anzahl der Schlepplifte innerhalb der Schigebiete lt. TSSP 2005 .....	29
Abbildung 15: Anzahl der fix geklemmten Sessellifte innerhalb der Schigebiete lt. TSSP 2005 .....	29
Abbildung 16: Anzahl der kuppelbaren Sessellifte innerhalb der Schigebiete lt. TSSP 2005 .....	29
Abbildung 17: Anzahl der Einseilumlaufbahnen innerhalb der Schigebiete lt. TSSP 2005 .....	30
Abbildung 18: Anzahl der Mehrseilbahnen innerhalb der Schigebiete lt. TSSP 2005 .....	30
Abbildung 19: Anzahl der Standseilbahnen innerhalb der Schigebiete lt. TSSP 2005 .....	30
Abbildung 20: Anzahl der Schlepplifte innerhalb der Schigebiete lt. TSSP 2005 .....	32
Abbildung 21: Die Entwicklung der verschiedenen Seilbahntypen von 2005 bis 2022 .....	33
Abbildung 22: Übersicht über die aktiven Einzelanlagen ohne Schigebietsgrenzen .....	35
Abbildung 23: Übersicht über die aufgelassenen Einzelanlagen ohne Schigebietsgrenzen .....	35
Abbildung 24: Die zehn förderleistungsstärksten Tiroler Schigebiete / Schigebietsverbunde .....	36
Abbildung 25: Die Förderleistung in den Tiroler Schigebieten nach Bezirken 2022 .....	38
Abbildung 26: Entwicklung der Förderleistung der Tiroler Schigebiete von 2005 bis 2022 nach Größenstruktur.....	40
Abbildung 27: Übersicht über die Seilbahninvestitionen in Tirol von 2003 bis 2022.....	46
Abbildung 28: Investitionsschwerpunkte der Tiroler Seilbahnwirtschaft von 2009/2010 bis 2021/2022 .....	47
Abbildung 29: Kassenumsätze der Tiroler Seilbahnen in den Wintersaisons 2009/2010 bis 2021/2022.....	49
Abbildung 30: Übersicht über die Skier Days in Tirol von 2009/2010 bis 2021/2022 .....	50
Abbildung 31: Anzahl der beförderten Personen in Millionen in den Wintersaisons 2009/2010 bis 2021/2022.....	51
Abbildung 32: Ausbildung in Tiroler Seilbahnunternehmen von 2010 bis 2022.....	52
Abbildung 33: Lehrlinge bei Tiroler Seilbahnunternehmen im Jahresvergleich seit 2010 .....	53
Abbildung 34: Anzahl der Beschäftigten im Tiroler Seilbahnwesen im Beobachtungszeitraum Februar und Oktober 2019 und 2021 .....	54
Abbildung 35: Seilbahnbeschäftigte in Tirol nach der Staatsbürgerschaft Vergleich Februar 2019/ Februar 2021 in absoluten Zahlen .....	55
Abbildung 36: Seilbahnbeschäftigte in Tirol nach der Staatsbürgerschaft Vergleich Oktober 2019/ Oktober 2021 in absoluten Zahlen .....	55
Abbildung 37: Seilbahnbeschäftigte in Tirol nach Alter, Vergleich Beobachtungszeitraum Februar und Oktober 2019 und 2021 in absoluten Zahlen .....	56
Abbildung 38: Seilbahnbeschäftigte in Tirol nach Stellung im Beruf, Vergleich Beobachtungszeitraum Februar und Oktober 2019 und 2021 in absoluten Zahlen .....	57
Abbildung 39: Tiroler Seilbahnwirtschaft im Österreich-Vergleich .....	58
Abbildung 40: Genehmigungsverfahren für Beschneiungsanlagen, Aufstieghilfen und Pisten 2006 bis 2020 (bis 2020 aufgrund der Datenverfügbarkeit).....	64
Abbildung 41: Übersicht der Tiroler Schutzgebiete .....	65
Abbildung 42: Preise ausgewählter Schikartenverbunde 2022/2023 im Vergleich.....	69
Abbildung 43: Höhenlage der Tiroler Schigebiete.....	71
Abbildung 44: Höhenunterschiede der Tiroler Schigebiete nach Bezirken .....	72

Abbildung 45: Mittlere Höhendifferenz der Tiroler Schigebiete in den Bezirken.....	73
Abbildung 46: Anzahl der niedrigsten Talstationen und höchsten Bergstationen nach Höhenlage .....	74
Abbildung 47: : Übersicht über Abend-Pistentouren in Schigebieten des Großraumes Innsbruck .....	75
Abbildung 48: Seilbahnen mit Sommerbetrieb pro Bezirk.....	78
Abbildung 49: Anzahl der Themenberge in Tirol im Jahr 2022 .....	79
Abbildung 50: Beschäftigte im Tiroler Beherbergungs- und Gaststättenwesen, Vergleich Februar und Oktober 2019/2021 in absoluten Zahlen .....	83
Abbildung 51: Beschäftigte im Tiroler Beherbergungs- und Gaststättenwesen nach Nationalität, Vergleich Februar 2019/ Februar 2021 in absoluten Zahlen.....	84
Abbildung 52: Beschäftigte im Tiroler Beherbergungs- und Gaststättenwesen nach Nationalität, Vergleich Oktober 2019/ Oktober 2021 in absoluten Zahlen .....	84
Abbildung 53: Beschäftigte im Tiroler Beherbergungs- und Gaststättenwesen nach Alter, Vergleich Beobachtungszeitraum Februar und Oktober 2019 und 2021 in absoluten Zahlen .....	85
Abbildung 54: Beschäftigte im Tiroler Beherbergungs- und Gaststättenwesen nach Position im Beruf, Vergleich Beobachtungszeitraum Februar und Oktober 2019 und 2021 in absoluten Zahlen .....	86
Abbildung 55: Einteilung und Anzahl der Tiroler Gemeinden nach Tourismustypen.....	87
Abbildung 56: Anzahl der Nächtigungen nach Tourismustyp in den Wintersaisonen 2004/2005 bis 2021/2022.....	88
Abbildung 57: Gegenüberstellung der Anzahl der Nächtigungen Wintersaison und Sommersaison 1985-2022.....	89
Abbildung 58: Anzahl der Nächtigungen je Tourismusjahr 1985 bis 2022 .....	90
Abbildung 59: Anzahl der Nächtigungen in den Wintersaisonen 2004/2005 bis 2021/2022 je Bundesland.....	91
Abbildung 60: Anzahl der Nächtigungen in Tirol in den Wintersaisonen 2004/2005 bis 2021/2022 ....	92
Abbildung 61: Anzahl der Nächtigungen in Tirol in den Sommersaisonen 2005 bis 2022 .....	92
Abbildung 62: Anzahl der Nächtigungen in den Sommersaisonen 2005 bis 2022 je Bundesland .....	93
Abbildung 63: Anzahl der Nächtigungen im Winterhalbjahr 2021/2022 im Bundesländervergleich .....	94
Abbildung 64: Anzahl der Nächtigungen im Sommerhalbjahr 2022 im Bundesländervergleich.....	95
Abbildung 65: Anzahl der Nächtigungen nach Monaten im Tiroler Tourismus 2022 .....	96
Abbildung 66: Durchschnittspreis für eine Übernachtung mit Frühstück nach ausgewählten Tourismustypen in den Wintersaisonen 2004/2005 - 2021/2022.....	97
Abbildung 67: Durchschnittspreis für eine Übernachtung mit Frühstück nach ausgewählten Tourismustypen in den Sommersaisonen 2005 - 2022.....	98
Abbildung 68: Anzahl und Kategorisierung verfügbarer Bett im Tiroler Tourismus in den Wintersaisonen 1999/2000 - 2021/2022 .....	99
Abbildung 69: Gesamtbettenstand in Tirol in den Wintersaisonen 1999/2000 bis 2021/2022 .....	99
Abbildung 70: Entwicklung des privaten und gewerblichen Bettenstandes im Tiroler Tourismus in den Wintersaisonen 1999/2000 - 2021/2022 .....	100
Abbildung 71: Gesamtbettenstand in Tirol in den Sommersaisonen 2000 bis 2022 .....	100
Abbildung 72 Anzahl und Kategorisierung verfügbarer Betten im Tiroler Tourismus in den Sommersaisonen 2000 - 2022 .....	101
Abbildung 73: Entwicklung des privaten und gewerblichen Bettenstandes im Tiroler Tourismus in den Sommersaisonen 2000 bis 2022.....	101
Abbildung 74: Entwicklung der Ankünfte in den Wintersaisonen 2004/2005 - 2021/2022 je Bundesland .....	103
Abbildung 75: Ankünfte in Tirol in den Wintersaisonen 2004/2005 bis 2021/2022.....	104
Abbildung 76: Entwicklung der Ankünfte in den Sommersaisonen 2005 - 2022 je Bundesland .....	105
Abbildung 77: Ankünfte in Tirol in den Sommersaisonen 2005 bis 2022.....	106
Abbildung 78: Ankünfte in Tirol nach Monaten im Jahr 2022.....	107
Abbildung 79: Monatliche Ankünfte in Tirol im Jahr 2022 nach Bezirken .....	108
Abbildung 80: Herkunftsländer mit den meisten Nächtigungen im Tourismusjahr 2022 in Tirol .....	110
Abbildung 81: Herkunftsländer mit den meisten Nächtigungen im Tourismusjahr 2022 in Tirol nach Bezirk.....	111
Abbildung 82: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Sommerhalbjahren 2005 bis 2022 in Tirol	112
Abbildung 83: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Winterhalbjahren 2004/2005 bis 2021/2022 in Tirol.....	112

Abbildung 84: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Tourismusjahren 2005 bis 2022 im Bundesländervergleich .....	113
Abbildung 85: Übersichtskarte der ausgewählten Alpenregionen.....	116
Abbildung 86: Prozentueller Anteil der ausgewählten Regionen an den Gesamtnächtigungen 2012, 2016, 2019 und 2021 .....	117
Abbildung 87: Nächtigungszahlen in ausgewählten Alpenregionen im Vergleich .....	118
Abbildung 88: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen für die Jahre 2012, 2016, 2019 und 2021 in den ausgewählten Alpenregionen .....	119
Abbildung 89: Anteil der ausgewählten Regionen an den Gesamtankünften in Zahlen 2012, 2016, 2019 und 2021 .....	120
Abbildung 90: Prozentueller Anteil der ausgewählten Regionen an den Gesamtankünften 2012, 2016, 2019 und 2021 .....	121
Abbildung 91: Verkehrsentwicklung auf Tirols Straßen von 1980 bis 2021 .....	122
Abbildung 92: Entwicklung des Samstagsverkehrs an der Messstelle 8127 Gundhabing im ersten Quartal der Jahre 2005 bis 2022 .....	125
Abbildung 93: Entwicklung des Samstagsverkehrs an der Messstelle 8123 Sölden im ersten Quartal der Jahre 2005 bis 2022 .....	125
Abbildung 94: Entwicklung des Samstagsverkehrs an der Messstelle 8126 Brettfalltunnel im ersten Quartal der Jahre 2005 bis 2022 .....	126
Abbildung 95: Entwicklung des Samstagsverkehrs an der Messstelle 8088 Nassereith-Fernstein im ersten Quartal der Jahre 2005 bis 2022 .....	126
Abbildung 96: Entwicklung des Sonn- und Feiertagsverkehrs an der Messstelle 8127 Gundhabing im ersten Quartal der Jahre 2005 bis 2022 .....	127
Abbildung 97: Entwicklung des Sonn- und Feiertagsverkehrs an der Messstelle 8123 Sölden im ersten Quartal der Jahre 2005 bis 2022 .....	128
Abbildung 98: Entwicklung des Sonn- und Feiertagsverkehrs an der Messstelle 8162 Brettfalltunnel im ersten Quartal der Jahre 2005 bis 2022 .....	128
Abbildung 99: Entwicklung des Sonn- und Feiertagsverkehrs an der Messstelle 8088 Nassereith-Fernstein im ersten Quartal der Jahre 2005 bis 2022 .....	129
Abbildung 100: Vergleich des Samstagsverkehrs gegenüber dem Sonn- und Feiertagsverkehrs an 19 Messstellen im ersten Quartal der Jahre 2011 bis 2022 .....	130

# Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Entwicklung der zehn förderleistungsstärksten Tiroler Schigebiete/Schigebietsverbunde ..	37
Tabelle 2: Übersicht über die Anzahl und Förderleistung von Großen, Mittleren, Kleinen und Kleinsten Schigebieten nach Bezirk im Jahr 2022 .....	38
Tabelle 3: Ersatzanlagen in den Tiroler Schigebieten lt. TSSP seit 2005 .....	62
Tabelle 4: Erweiterungen in den Tiroler Schigebieten lt. TSSP seit 2005 .....	63
Tabelle 5: Flächenverhältnis der Tiroler Schigebiete und Schutzgebiete .....	66
Tabelle 6: Übersicht der aktiven Liftanlagen mit Skigebietsgrenzen im Bezirk Reutte .....	139
Tabelle 7: Übersicht der aktiven Liftanlagen mit Skigebietsgrenzen im Bezirk Landeck .....	143
Tabelle 8: Übersicht der aktiven Liftanlagen mit Skigebietsgrenzen im Bezirk Imst .....	146
Tabelle 9: Übersicht der aktiven Liftanlagen mit Skigebietsgrenzen in den Bezirken Innsbruck-Land und Innsbruck-Stadt .....	149
Tabelle 10: Übersicht der aktiven Liftanlagen mit Skigebietsgrenzen im Bezirk Schwaz .....	155
Tabelle 11: Übersicht der aktiven Liftanlagen mit Skigebietsgrenzen im Bezirk Kufstein .....	157
Tabelle 12: Übersicht der aktiven Liftanlagen mit Skigebietsgrenzen im Bezirk Kitzbühel .....	164
Tabelle 13: Übersicht der aktiven Liftanlagen mit Skigebietsgrenzen im Bezirk Lienz .....	165
Tabelle 14: Übersicht aller aktiven Liftanlagen ohne Skigebietsgrenzen in Tirol .....	168

# Abkürzungsverzeichnis

TSSP 2005 .....	Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm 2005
LGBI. ....	Landesgesetzblatt
AdTLR .....	Amt der Tiroler Landesregierung
Abt. ....	Abteilung
FB .....	Fachbereich
Bez. ....	Bezirk
WKO .....	Wirtschaftskammer Österreich
LUA .....	Landesumweltanwalt
Abb. ....	Abbildung
d.h. ....	das heißt
Anm. ....	Anmerkung
VBG .....	Vorarlberg
W .....	Wien
BGLD .....	Burgenland
KTN .....	Kärnten
NÖ .....	Niederösterreich
OÖ .....	Oberösterreich
SBG .....	Salzburg
STMK .....	Steiermark
T .....	Tirol
LA .....	Bezirk Landeck
RE .....	Bezirk Reutte
IM .....	Bezirk Imst
IL .....	Bezirk Innsbruck - Land
I .....	Bezirk Innsbruck - Stadt
SZ .....	Bezirk Schwaz
KB .....	Bezirk Kitzbühel
KU .....	Bezirk Kufstein
LZ .....	Bezirk Lienz
Mio. ....	Millionen
Mrd. ....	Milliarden
Pers/h .....	Personen pro Stunde
WS .....	Wintersaison (November bis April)
SS .....	Sommersaison (Mai bis Oktober)
WHJ .....	Winterhalbjahr (Herbst- bis Frühlingsbeginn)
SHJ .....	Sommerhalbjahr (Frühlings- bis Herbstbeginn)
WI .....	Winter
SO .....	Sommer
FEWO (G) .....	Ferienwohnungen gewerblich
FEWO (P) .....	Ferienwohnungen privat
FL .....	Förderleistung
Bj. ....	Baujahr
JDVT .....	durchschnittlicher, täglicher Verkehr (KFZ/24h), bezogen auf alle Tage eines Jahres

# 1. Auftrag und Vorgehensweise

## 1.1. Auftrag

Das Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm 2005 ist ein Raumordnungsprogramm gemäß § 7 Abs. 3 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022 (TROG 2022). Demgemäß können Raumordnungsprogramme über für den Tourismus oder sonst für Freizeit- und Erholungszwecke wichtige Infrastruktureinrichtungen, insbesondere über bestimmte Arten von Sportanlagen, erlassen werden. Die im Raumordnungsprogramm festgelegten Rahmenbedingungen sind in Genehmigungsverfahren aufgrund von landesrechtlichen, insbesondere naturschutzrechtlichen Vorschriften nach Maßgabe der betreffenden Bestimmungen zu berücksichtigen.

Das Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm 2005 (TSSP 2005) löste die seinerzeitigen rechtlich unverbindlichen „Seilbahngrundsätze“ ab. Die Seilbahngrundsätze wurden seit dem Jahr 1992 alle vier Jahre neu verhandelt und stellten eine politische Selbstbindung der Tiroler Landesregierung dar. Das TSSP 2005 hingegen definierte rechtlich verbindliche raumordnungspolitische Zielsetzungen und Grundsätze für die weitere Entwicklung des Tiroler Seilbahnwesens und der Schigebiete. Eine nachhaltigkeitsorientierte, alpine Raumordnung stand dabei, neben allgemein gültigen Kriterien für das gesamte Tiroler Landesgebiet, ohne Bevorteilung einzelner Regionen im Vordergrund.

Das TSSP 2005 wurde am 11.1.2005 von der Tiroler Landesregierung erlassen und gilt für die Neuerschließung von Schigebieten und die Erweiterung bestehender Schigebiete sowie für die Neuerschließung von Gebieten für sonstige Freizeit-, Sport- und Erholungszwecke mit Seilbahnen. Die Gültigkeit wurde auf zehn Jahre festgelegt. Den Vorbemerkungen des Erläuterungsberichts zum TSSP ist zu entnehmen, dass eine Zwischenevaluierung des TSSP zur Hälfte des Geltungszeitraums vereinbart wurde. Abhängig von deren Ergebnis erfolgt eine Anpassung des Raumordnungsprogramms per Ende des fünften Geltungsjahres.

Nach der Evaluierung des TSSP 2005 im Jahr 2011 wurde dieses geändert (LGBl. Nr. 63/2011). Im Jahr 2015 wäre das Raumordnungsprogramm ausgelaufen. Nach einer Zwischenevaluierung im Jahre 2014 wurde die Gültigkeit des TSSP 2005 bis 31.12.2018 (LGBl. Nr. 6/2015) verlängert. Am 03.12.2018 wurde eine Änderung des TSSP 2005 von der Landesregierung beschlossen und auf weitere sechs Jahre, bis zum 31.12.2024, verlängert (LGBl. Nr. 145/2018).

Aufbauend auf die bereits erfolgten Evaluierungen sowie die angeführten externen Quellen wurde der vorliegende Endevaluierungsbericht 2023 zum Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramms 2005 erstellt. Um frühzeitig politisch relevante Erkenntnisse und Schlüsse daraus ziehen zu können, wurde die neuerliche Evaluierung bereits im März 2023 begonnen und mit Sommer 2023 abgeschlossen, ehe bis Dezember 2023 noch angefallene Änderungen und Bemerkungen eingepflegt wurden.



## 1.2. Vorgehensweise

Die fachliche Ausarbeitung erfolgte seinerzeit in einem breit angelegten Planungsprozess unter Einbindung aller relevanten Interessengruppen. Maßgebliche Akteure hierbei waren Vertreter der Seilbahnwirtschaft (Wirtschaftskammer), der Landschaftsplanung (Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten), der alpinen Raumordnung (Österreichischer Alpenverein), des Verkehrs und Tourismus (Industriellenvereinigung), der Gemeindeangelegenheiten (Tiroler Gemeindeverband), der Landesumweltanwaltschaft, der Wildbach- und Lawinverbauung, der Land- und Forstwirtschaft (Landwirtschaftskammer) sowie sämtliche thematisch befasste Landesdienststellen des Amtes der Tiroler Landesregierung. Die Federführung lag bei der damaligen Abteilung Raumordnung-Statistik.

Vom Raumordnungsbeirat wurde hierfür eine eigene Projekt-Untergruppe eingesetzt. Von dieser wurden fünf Arbeitsgruppen definiert, die mit der Ausarbeitung beauftragt wurden. Im Rahmen der Evaluierungen in den Jahren 2011, 2014 und 2018 wurde zwecks Einbindung aller maßgeblich beteiligten Interessengruppen die seinerzeitige Untergruppe „Seilbahn- und Schigebietsprogramm“ neu konstituiert. Sie beschäftigte sich mit den jeweils individuell gemachten Erfahrungen mit dem TSSP 2005 (Novelle 2011) und dem daraus resultierenden Änderungsbedarf (Novelle 2011). Am 03.12.2018 wurde die Änderung des TSSP 2005 von der Landesregierung beschlossen und auf weitere sechs Jahre, bis zum 31.12.2024, verlängert (LGBl. Nr. 145/2018).

Auf Basis des vorliegenden Endevaluierungsberichts aus dem Jahr 2023 soll entschieden werden, ob und in welcher Form das Raumordnungsprogramm TSSP 2005 mit Ablauf Ende 2024 fortgeführt wird.

Im Zuge der Erstellung des Evaluierungsberichtes im Jahr 2023 wurden einerseits landesstatistische Daten erhoben und ausgewertet, andererseits weitreichende Studien von anderen Institutionen betrachtet.



## 2. Das Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm im Rahmen der Tiroler Raumordnung

### 2.1. Tiroler Raumordnung – Überörtliche Raumordnung

Das Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm steht im Einklang mit den seit dessen Erlassung entstandenen „Strategieplänen“ des Landes wie dem ZukunftsRaum Tirol und dem von der Landesregierung am 9.11.2010 beschlossenen Raumordnungsplan „Raumverträgliche Tourismusentwicklung“.

Sämtliche Dokumente berücksichtigen zudem auch die Protokolle der Alpenkonvention. Grundsätzlich werden sämtliche Raumordnungsprogramme, Raumordnungspläne, Strategiepapiere und Konzepte miteinander in Abstimmung gebracht, da sich die Inhalte nicht widersprechen dürfen.

Das Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm betrifft ein Kernthema der alpinen Raumordnung, indem es seilbahn- und schitechnische Erschließungen in den Gesamtkontext der im alpinen Bereich bestehenden Nutzungs- und Schutzinteressen stellt. Das Raumordnungsprogramm definiert die raumordnungspolitischen Zielsetzungen und Grundsätze für die weitere Entwicklung des Tiroler Seilbahnwesens sowie der Schigebiete im Kontext einer nachhaltigkeitsorientierten alpinen Raumordnung.

Das TSSP gilt für die Neuerschließung von Schigebieten und die Erweiterung bestehender Schigebiete sowie für die Neuerschließung von Gebieten für sonstige Freizeit-, Sport- und Erholungszwecke mit Seilbahnen. Es gilt nicht für die Errichtung von Seilbahnen und für schitechnische Erschließungen im Bereich bestehender Schigebiete. Die Schigebietsgrenzen sind planlich dargestellt und dienen lediglich der Bestandsfeststellung.

Als Neuerschließung von Schigebieten gelten die Erschließung von bisher nicht erschlossenen Geländekammern für Zwecke des Schisports durch die Errichtung von Seilbahnen vom Dauersiedlungsraum oder von öffentlichen Straßen aus in Verbindung mit der Durchführung schitechnischer Erschließungen sowie die Errichtung von neuen Zubringerbahnen. Die großräumige Erweiterung von bestehenden Schigebieten, die bisher nur über Seilbahnen mit einer Höhendifferenz von höchstens 200 Metern oder einer Beförderungsleistung von insgesamt höchstens 500.000 Personenhöhenmetern/Stunde verfügen (Kleinstschigebiete)<sup>1</sup> wird ebenfalls als Neuerschließung gewertet. Als Erweiterung bestehender Schigebiete gilt die Errichtung von Seilbahnen und die Durchführung sonstiger schitechnischer Erschließungen, wenn dadurch die Außengrenzen bestehender Schigebiete überschritten werden, jedoch keine Neuerschließung vorliegt. Geringfügige Überschreitungen der Außengrenzen bleiben, sofern die programmrelevanten Festlegungen nicht verletzt werden, außer Betracht. Für Maßnahmen innerhalb der bestehenden Schigebietsgrenzen gelangt das Raumordnungsprogramm nicht zur Anwendung.

Anders als die ehemaligen Seilbahngrundsätze trifft das Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm keine projektbezogenen planlichen Festlegungen in Bezug auf konkrete Erweiterungsvorhaben. Die nunmehrige planliche Darstellung der Schigebietsgrenzen dient der Bestandsfeststellung. Es fand somit ein Systemwechsel statt. Im Interesse der Planungssicherheit müssen jedoch die im Jahr 2000 getroffenen räumlichen Festlegungen bei Projektbeurteilungen miteinbezogen werden.

Die Seilbahngrundsätze, die in den Jahren 1992, 1996 und 2000 von der Tiroler Landesregierung beschlossen wurden, waren eine bilaterale Übereinkunft zwischen der Tiroler Seilbahnwirtschaft und der Landespolitik und regelten die Großzahl an Einzelprojekten. So war in dem Zeitraum zwischen 1992 und 1996 keine Erweiterung möglich, sondern lediglich eine Modernisierung bestehender Anlagen. Ab dem Jahr 1996 wurden die Seilbahngrundsätze fortlaufend adaptiert. So wurden Erweiterungen bei wenigen Ausnahmen ermöglicht. Diese durften 3 % der Schigebietsfläche nicht überschreiten.

---

<sup>1</sup> LGBl. Nr. 63/2011, § 2, Begriffsbestimmungen

In den Seilbahngrundsätzen 2000 - 2004 erfolgte eine Einteilung Tirols in drei Zonen, nämlich in Tourismusintensivgebiete, wirtschaftsstarke Zentralräume und wirtschaftsschwache, abgelegene Gebiete. In Tourismusintensivgebieten waren Außengrenzen festgelegt und nur in Ausnahmefällen räumliche Erweiterungen möglich. In wirtschaftsstarken Zentralräumen und deren Nahbereich waren Kapazitätserhöhungen bestehender schichttechnischer Anlagen sowie geringfügige räumliche Erweiterungen dann möglich, wenn sie verkehrstechnische Verbesserungen bewirkten und die Gesamtattraktivität des Schigebiets steigerten. In wirtschaftsschwachen abgelegenen Gebieten mit geringer Seilbahnerschließung waren Erweiterungen in unberührte Räume vertretbar, wenn dadurch der Ganzjahrestourismus gefördert wurde.

Im Jahr 2005 wurden die Tiroler Seilbahngrundsätze durch das „Raumordnungsprogramm betreffend Seilbahnen und schichttechnische Erschließungen“ (Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm 2005) abgelöst. In diesem wurden erstmals landesweit gültige, einheitliche Kriterien für die weitere Entwicklung des Tiroler Seilbahnwesens und der Schigebiete festgelegt.

## 2.2. Ausgangsüberlegungen

Dem Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm liegen folgende Ausgangsüberlegungen zu Grunde<sup>2</sup>:

- Der alpine Raum ist zugleich Lebens- und Wirtschaftsraum, Raum für Erholung und Sport sowie Kultur- und Naturraum. Es ist die Aufgabe des Landes, die geordnete Gesamtentwicklung des alpinen Raumes sicherzustellen („alpine Raumordnung“). Dazu ist es erforderlich ökonomische, soziale und außerökonomische Interessen grundsätzlich gleichrangig in Wert zu setzen und im Sinne der Nachhaltigkeit aufeinander abzustimmen.
- Seilbahnen und Schigebiete sind eine wesentliche Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung in alpinen Regionen, sie sind Kernelemente der touristischen Infrastruktur und des Erholungsangebotes für Einheimische und Gäste. Entwicklungen „am Berg“ und „im Tal“ beeinflussen einander. Es bedarf daher auch der raumordnungspolitischen Abstimmung der alpinen Erschließung mit der Siedlungs-, Regional- und Verkehrsentwicklung.
- Das Land Tirol würdigt den hohen Standard und die Bedeutung der Seilbahnwirtschaft und stellt im Rahmen der geordneten Gesamtentwicklung bestmögliche Bestimmungen für künftige Entwicklungen sicher.
- Es liegt im Interesse des Landes, auch künftig eine regionale Breite an Schigebieten sicherzustellen und auch kleinen und mittleren Schigebieten Entwicklungsperspektiven zu bieten.
- Tirol anerkennt die besondere Relevanz der Alpenkonvention als Rahmensetzung für nachhaltige Entwicklung alpiner Regionen und stellt die Umsetzung der daraus resultierenden Verpflichtungen sicher. Tirol fordert aber auch eine international einheitliche Anwendungspraxis, um Wettbewerbsverzerrungen durch unterschiedliche Umsetzungsstandards zu vermeiden. (Anmerkung: einzelne Formulierungen in den Protokollen der Alpenkonvention ermöglichten jedoch, wie die Erfahrung zeigt, große Auslegungsspielräume, was bereits zu massiven Diskussionen führte. Darüber hinaus ist der Stand der rechtlichen Implementierung der Durchführungsprotokolle unterschiedlich bzw. noch nicht in allen Mitgliedsstaaten erfolgt.)

---

<sup>2</sup> Aus dem Raumordnungsprogramm betreffend Seilbahnen und schichttechnische Erschließungen 2005, TSSP 2005

## 2.3. Bezug zu anderen Raumordnungsprogrammen und -plänen

Dem Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm 2005 steht jedenfalls das Raumordnungsprogramm über den Schutz der Gletscher direkt gegenüber, des Weiteren wird auf weitere in Beziehung stehende Raumordnungsprogramme und -pläne sowie vertragliche Übereinkommen hingewiesen:

- Die Tiroler Landesregierung hat am 02.05.2006 das Raumordnungsprogramm über den Schutz der Gletscher beschlossen, LGBl. Nr. 43/2006. Die unerschlossenen Gletscher, ihre Einzugsgebiete und ihre im Nahbereich gelegenen Moränen sind im Interesse der Bewahrung und nachhaltigen Sicherung eines unbeeinträchtigten und leistungsfähigen Naturhaushaltes von der Errichtung von Anlagen freizuhalten. Ausgenommen hiervon sind die im Gletscherschutzprogramm ausgewiesenen Schigebiete, welche deckungsgleich mit den dargestellten Gletscherschigebieten im TSSP 2005 sind inklusive deren Erweiterungsbereiche. Diese Erweiterungsbereiche wurden im Rahmen der Novelle des TSSP 2005 als bestehende Schigebiete klassifiziert, da dies zu Auslegungsschwierigkeiten und Widersprüchlichkeiten führte.
- Im Interesse einer möglichen Strukturverbesserung bestehender Gletscherschigebiete wurde in der Novelle zum Tiroler Naturschutzgesetz 2005, LGBl. Nr. 26, im § 5 vorgesehen, dass unter bestimmten Voraussetzungen die Errichtung von Anlagen, die für den Tourismus von besonderer Bedeutung sind, zulässig sein soll. Voraussetzung dafür ist ein Raumordnungsprogramm der Landesregierung nach § 7 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006, in dem eine Abwägung zwischen den Interessen des Naturschutzes nach § 1 Absatz 1 und den tourismuswirtschaftlichen Notwendigkeiten vorzunehmen ist.
- „Lebensraum Tirol – Agenda 2030“
- „Raumverträgliche Tourismusentwicklung 2030“
- „Alpenkonvention (Protokoll Tourismus)“

### 3. Daten und Fakten



## 3.1. Tiroler Seilbahnen und Schigebiete

### 3.1.1. Seilbahngebiete und Schigebietszonen

Im Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm sind 93 Schigebiete erfasst und 109 Zonen ausgewiesen. Bestehende Schigebiete sind die in den Anlagen 1 – 93 dargestellten Gebiete<sup>3</sup> sowie jene Gebiete, die über den Schutz der Gletscher für die Erweiterung bestehender Gletscherschigebiete in Betracht kommen und auch Trassen von einzelnen bestehenden Seilbahnen und die dazugehörigen Pistenflächen, die kartografisch nicht dargestellt sind, zum Zeitpunkt der Programmerlassung jedoch schon Bestand hatten (§ 2 Abs. 6 TSSP 2005).

Im vorliegenden Evaluierungsbericht kommt es auf Grund unterschiedlicher Berechnungsgrundlagen zu einer sich ändernden Anzahl von Schigebieten und deren Strukturen. Diese trifft ausschließlich in den Punkten 5.1. und 5.2. zu. Alle anderen Punkte beziehen sich direkt und jedenfalls auf das Raumordnungsprogramm TSSP 2005, dessen räumliche Grenzen und dessen ausgewiesene Schigebiete<sup>4</sup>. Die in der Ausweisung 2005 erfassten Schigebiete bestehen nach wie vor und haben raumordnungsrechtliche Gültigkeit<sup>5</sup>.

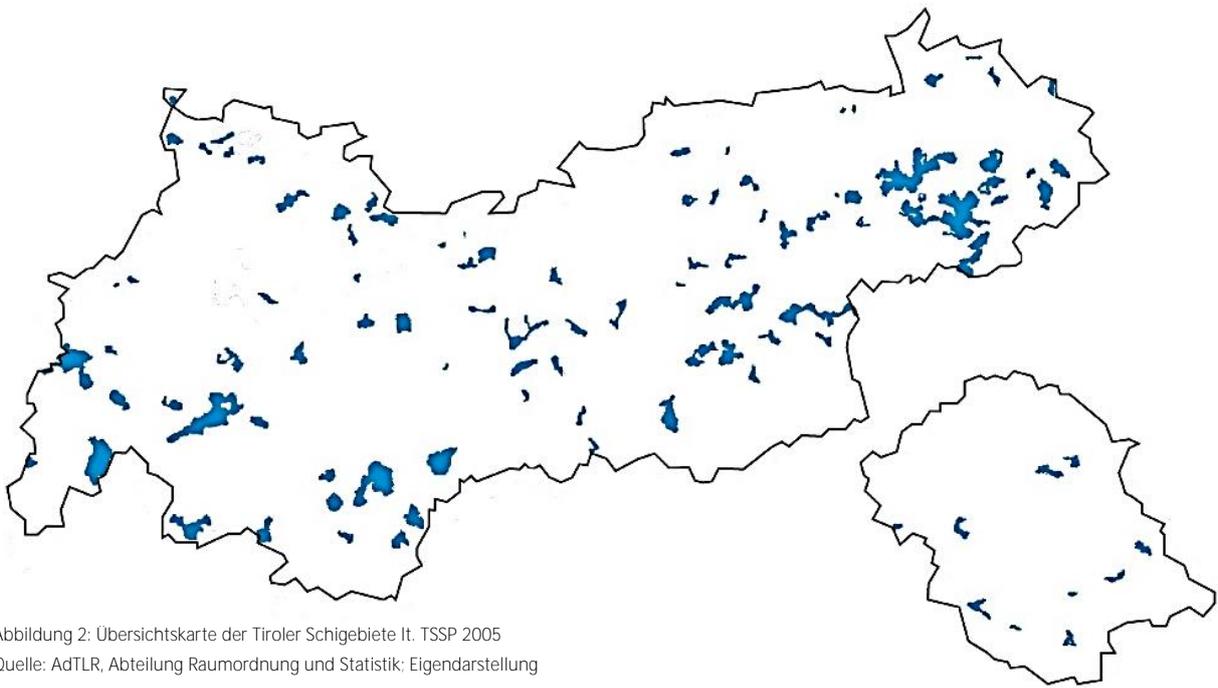


Abbildung 2: Übersichtskarte der Tiroler Schigebiete lt. TSSP 2005  
Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik; Eigendarstellung

<sup>3</sup> Anhang laut § 11 TSSP 2005

<sup>4</sup> Die Nummerierungen werden zur leichteren Lesbarkeit und zur Vermeidung von Missverständnissen angeführt.

<sup>5</sup> <https://www.tirol.gv.at/landesentwicklung/raumordnung/ueberoertliche-raumordnung/wmdueberoertlro/seilbahnen-und-schigebiete/>

## Anzahl der Schigebiete in Tirol nach Bezirken

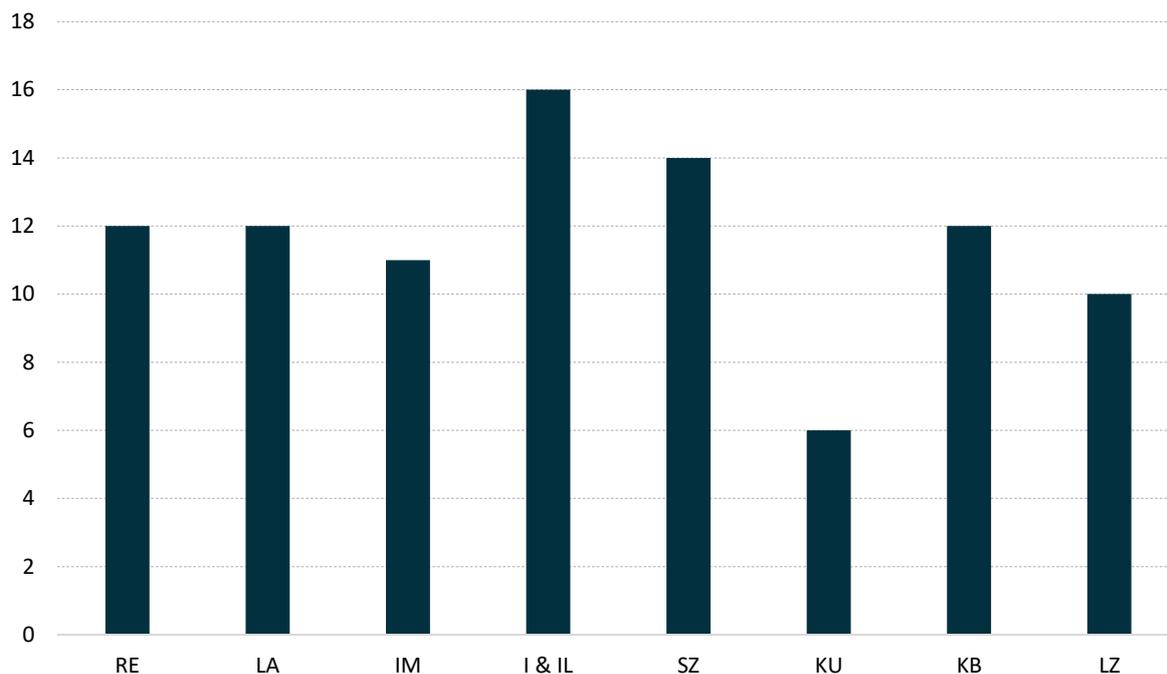


Abbildung 3: Ausgewiesene Schigebiete lt. TSSP 2005 nach Bezirken  
Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik; Eigendarstellung

In den Bezirken Innsbruck - Stadt und Innsbruck - Land wurden lt. TSSP 2005 insgesamt 16 Schigebiete ausgewiesen. Davon entfallen zwei auf die Landeshauptstadt Innsbruck und 14 auf den Bezirk Innsbruck-Land. Im Bezirk Schwaz sind 14 Schigebiete festgelegt. In den Bezirken Reutte, Landeck und Kitzbühel sind jeweils zwölf Schigebiete, im Bezirk Imst wurden elf Schigebiete ausgewiesen, im Bezirk Lienz zehn sowie im Bezirk Kufstein sechs.

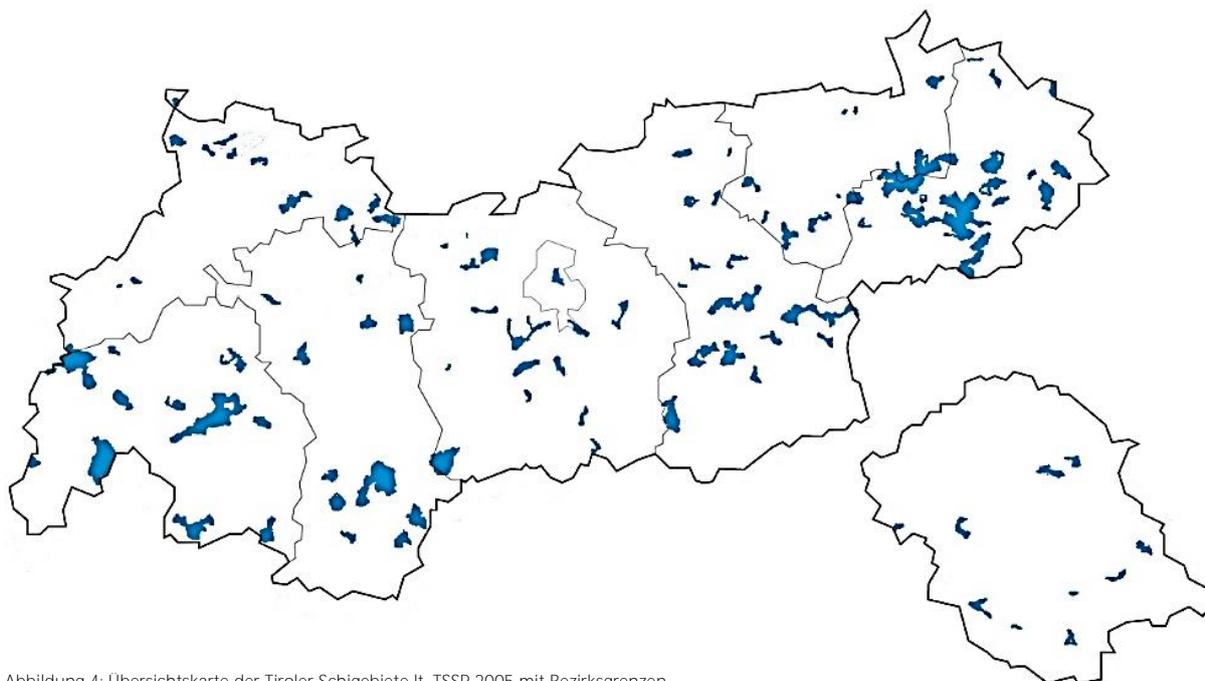


Abbildung 4: Übersichtskarte der Tiroler Schigebiete lt. TSSP 2005 mit Bezirksgrenzen  
Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik; Eigendarstellung

Im Zeitraum zwischen 2005 und 2022 haben folgende neun Schigebiete den Winterbetrieb eingestellt:

**Bezirk Landeck:**

- 23 Kleinmutzkopf – Nauders (Winterbetrieb eingestellt, im Sommer ist die Bahn in Betrieb)  
(23 Bergkastel-Tscheyeck – Nauders ist in Betrieb)
- 15 Lavenar - Pettneu

**Bezirk Innsbruck - Land:**

- 36 Rauthhütte – Leutasch  
(36 Kreith – Katzenkopf – Leutasch ist in Betrieb)
- 45 Praxmar – St. Sigmund i.S.
- 50 Sattelbergbahnen – Gries am Brenner

**Bezirk Schwaz:**

- 63 Fürstalm - Gerlos

**Bezirk Kufstein:**

- 68 Kramsach – Sonwendjoch (Das Schigebiet wurde mit dem Abbau des Sesselliftes eingestellt. Die beiden Schleplifte im Tal (Wittberglift und Taxbodenlift) sind noch in Betrieb, werden aber zum Schigebiet Ski Juwel Wildschönau Alpbachtal gezählt.

**Bezirk Kitzbühel:**

- 81 Hochkogel – Fieberbrunn

**Bezirk Lienz:**

- 84 Staller Sattel – St. Jakob im Deferegggen

Die oben genannten Schigebiete wurden in der Evaluierung des TSSP mit Ist-Stand Juni 2023 berücksichtigt. Diese Gebiete sind teils nach wie vor als Schigebiete lt. TSSP 2005 ausgewiesen.

**Zusammenfassung Schigebiete:**

- Neun Schigebiete haben den Winterbetrieb eingestellt.
- Ein Schigebiet hat im Sommer offen und im Winter geschlossen.
- Teilweise wurden in diesen Gebieten Nachnutzungskonzepte entwickelt.

## Schigebiete im Bezirk Reutte

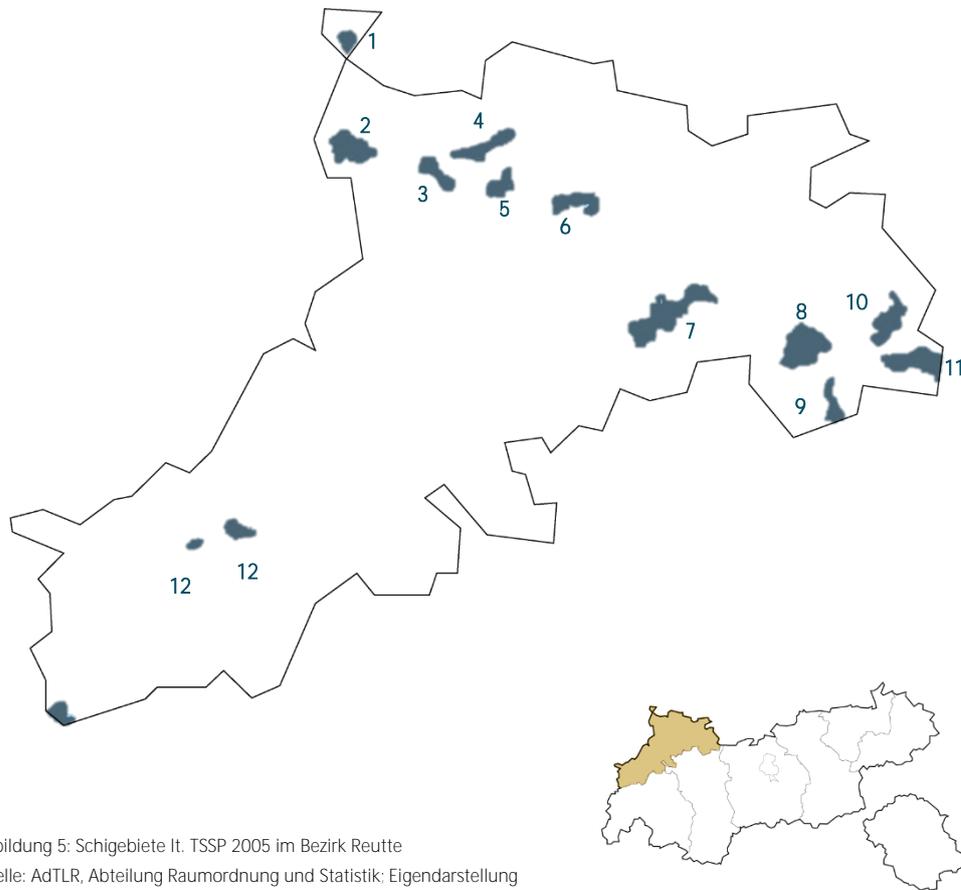


Abbildung 5: Schigebiete lt. TSSP 2005 im Bezirk Reutte  
Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik; Eigendarstellung

- |   |                                |    |                                  |
|---|--------------------------------|----|----------------------------------|
| 1 | Sorgschrofen – Jungholz        | 8  | Grubigstein – Lermoos            |
| 2 | Schattwald – Zöblen            | 9  | Marienbjergjoch (Biberwier)      |
| 3 | Neunerköpfe – Tannheim         | 10 | Zugspitzbahn – Sonnenlift        |
| 4 | Füssener Jöchl – Schachenlifte | 11 | Ehrwalder Alm                    |
| 5 | Krinnenalpe – Nesselwängle     | 12 | Gföllberglift – Holzgau          |
| 6 | Höfener Alm (Reutte)           | 12 | Jöchelspitze – Bach <sup>6</sup> |
| 7 | Hochalm - Berwang – Bichlbach  |    |                                  |

<sup>6</sup> Die Doppelnummerierung 12 ergibt sich daraus, dass dieses Gebiet im TSSP 2005 als ein Schigebiet ausgewiesen wurde.

## Schigebiete im Bezirk Landeck

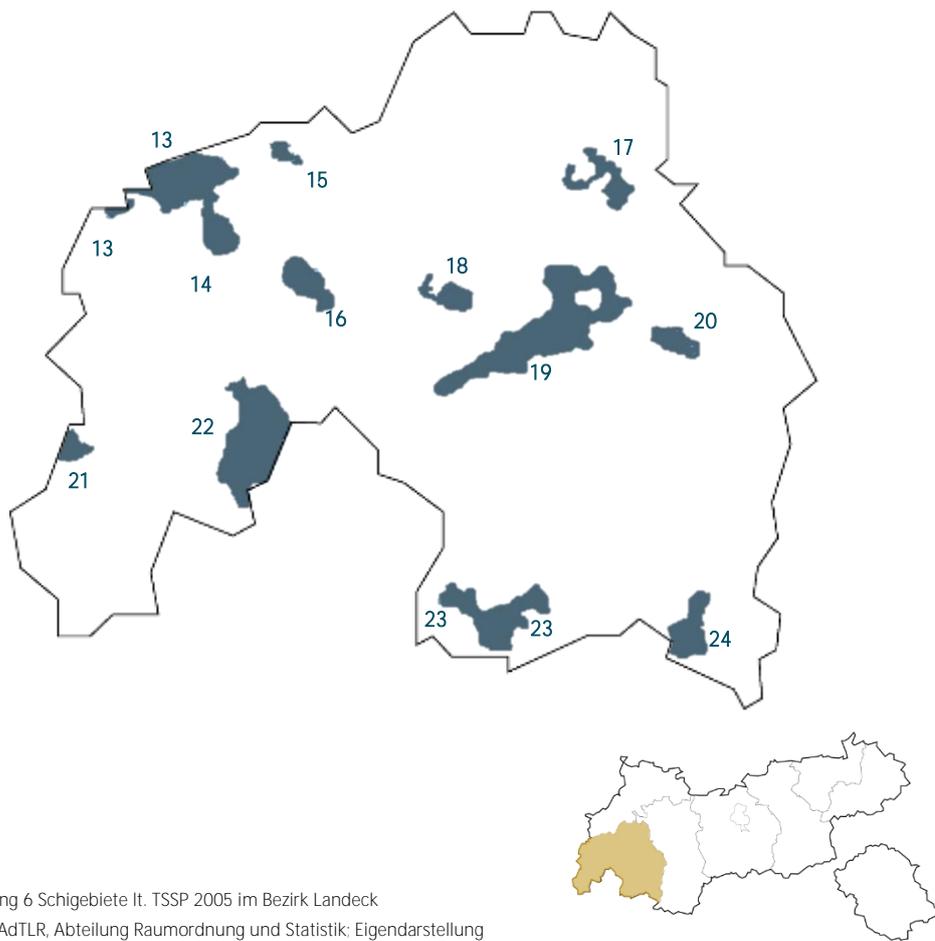


Abbildung 6 Schigebiete lt. TSSP 2005 im Bezirk Landeck  
 Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik; Eigendarstellung

- |    |  |    |   |
|----|--|----|---|
| 13 | Albonagrat - St. Anton                                 | 19 | Komperdell (Serfaus-Fiss-Ladis)               |
| 13 | Kapall-Galzig - St. Anton <sup>7</sup>                 | 20 | Fendels                                       |
| 14 | Rendl - St. Anton am Arlberg                           | 21 | Birkhahn - Galtür                             |
| 15 | Lavenar - Pettneu ( <u>Winterbetrieb eingestellt</u> ) | 22 | Silvretta Schiarena (Ischgl)                  |
| 16 | Diasalpe - Kappl                                       | 23 | Kleinmutzkopf - Nauders ( <u>nur Sommer</u> ) |
| 17 | Venet - Zams - Fließ                                   | 23 | Bergkastel-Tscheyeck - Nauders <sup>8</sup>   |
| 18 | Medrigjoch - See                                       | 24 | Kautertaler Gletscher                         |

<sup>7</sup> Die Doppelnummerierung 13 ergibt sich daraus, dass dieses Gebiet im TSSP 2005 als ein Schigebiet ausgewiesen wurde.

<sup>8</sup> Die Doppelnummerierung 23 ergibt sich daraus, dass dieses Gebiet im TSSP 2005 als ein Schigebiet ausgewiesen wurde.

## Schigebiete im Bezirk Imst

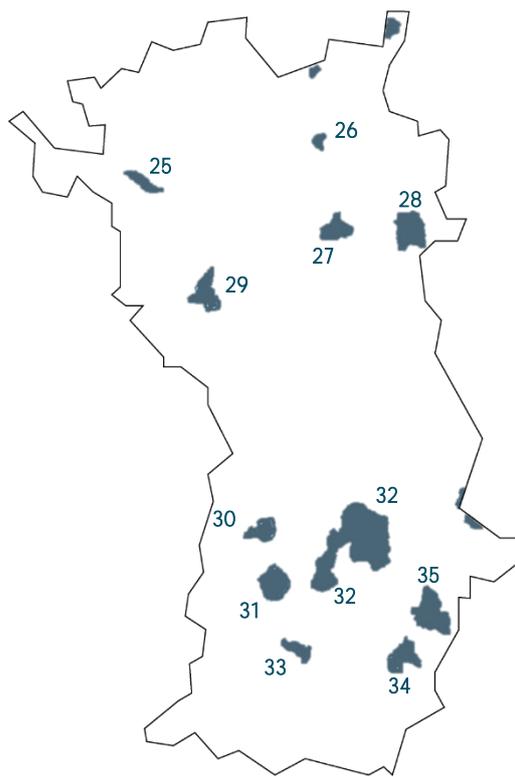


Abbildung 7: Schigebiete lt. TSSP 2005 im Bezirk Imst  
Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik; Eigendarstellung

25	Hochimst	31	Pitztaler Gletscher (St. Leonhard)
26	Grünberg – Obsteig	32	Öztaler Gletscher (Sölden)
27	Hochötz	32	Gaislachkogel – Hochsölden <sup>9</sup>
28	Kühtai	33	Stablein - Vent
29	Hochzeiger – Jerzens	34	Obergurgl
30	Riffelsee - St. Leonhard	35	Hochgurgl

<sup>9</sup> Die Doppelnummerierung 32 ergibt sich daraus, dass dieses Gebiet im TSSP 2005 als ein Schigebiet ausgewiesen wurde.

## Schigebiete in den Bezirken Innsbruck und Innsbruck Land

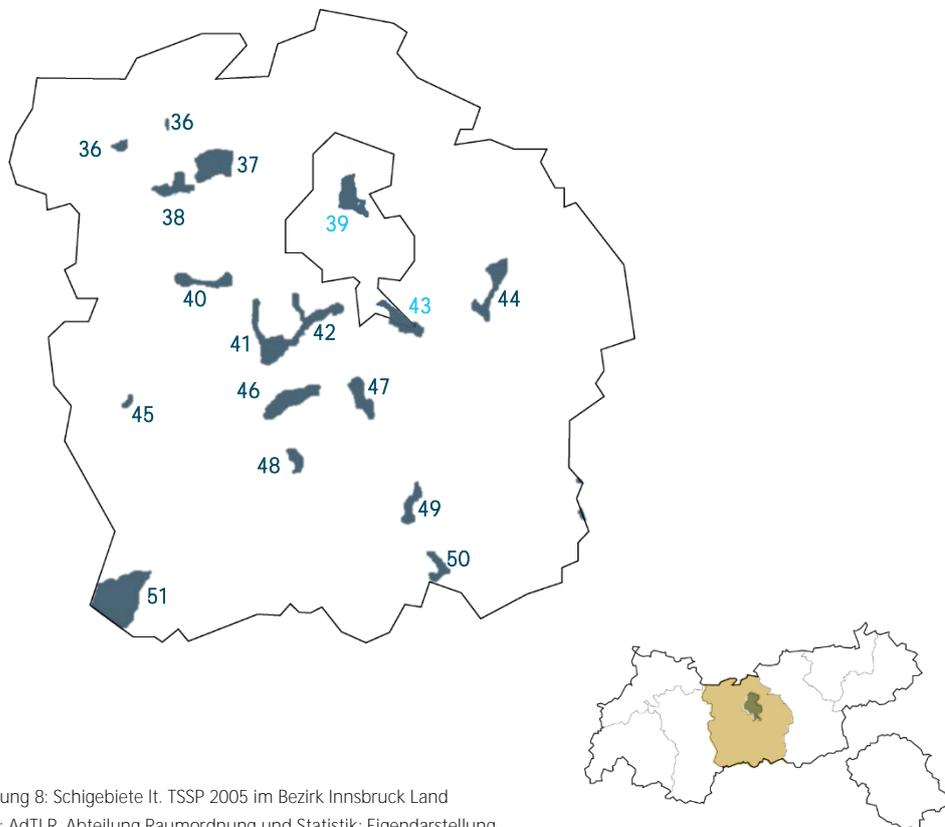


Abbildung 8: Schigebiete lt. TSSP 2005 im Bezirk Innsbruck Land  
Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik; Eigendarstellung

36	Kreith-Katzenkopf – Leutasch	44	Glungezer - Tulfes
36	Rauthhütte – Leutasch <sup>10</sup> ( <u>eingestellt</u> )	45	Praxmar - St. Sigmund i.S. ( <u>eingestellt</u> )
37	Rosshütte – Härmelekopf (Seefeld)	46	Schlick 2000 (Fulpmes)
38	Gschwandtkopf (Seefeld)	47	Serleslift - Mieders
39	Nordkette - Innsbruck	48	Elfer - Neustift
40	Rangger Köpfl – Oberperfuß	49	Bergeralm - Steinach
41	Axamer Lizum (Axams)	50	Sattelbergbahnen – Gries am
42	Mutterer Alm (Mutters)		Brenner ( <u>eingestellt</u> )
43	Patscherkofel (Innsbruck-Igls)	51	Stubai Gletscher <sup>11</sup>

<sup>10</sup> Die Doppelnummerierung 36 ergibt sich daraus, dass dieses Gebiet im TSSP 2005 als ein Schigebiet ausgewiesen wurde.  
<sup>11</sup> Der Stubai Gletscher wurde gänzlich dem Bezirk Innsbruck – Land zugewiesen.

## Schigebiete im Bezirk Schwaz

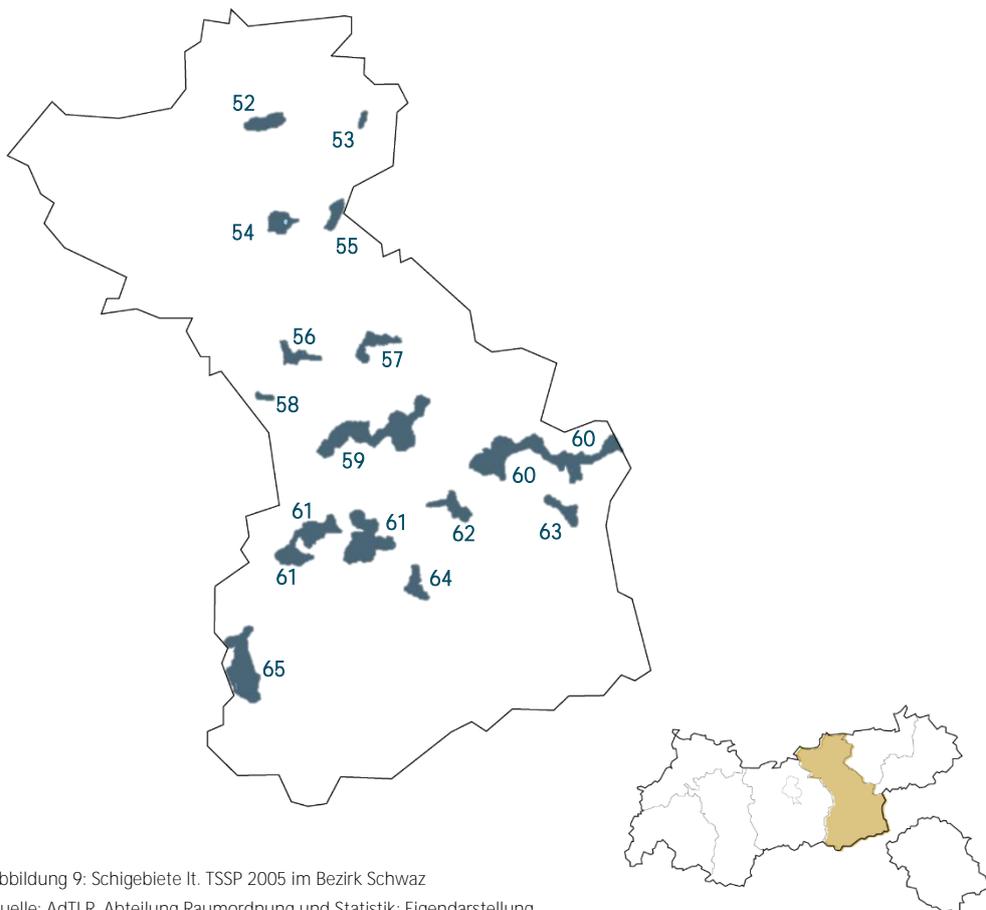


Abbildung 9: Schigebiete lt. TSSP 2005 im Bezirk Schwaz  
Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik; Eigendarstellung

52	Christlum – Achenkirch	60	Ißkogel-Königsleiten – Gerlos <sup>12</sup>
53	Rofanlift – Steinberg	61	Penken (Mayrhofen)
54	Zwölferkopf – Eben	61	Eggalm – Tux
55	Rofan – Eben	61	Lämmerbichl-Rastkogel – Tux <sup>13</sup>
56	Kellerjochbahn – Schwaz	62	Gerlossteinbahn (Hainzenberg)
57	Spieljoch (Fügen)	63	Fürstalm – Gerlos ( <u>eingestellt</u> )
58	Hüttegglift – Weerberg	64	Ahornbahn - Mayrhofen
59	Hochzillertal - Kaltenbach – Aschau	65	Hintertuxer Gletscher
60	Schi Zell – Kreuzjochbahn		

<sup>12</sup> Die Doppelnummerierung 60 ergibt sich daraus, dass dieses Gebiet im TSSP 2005 als ein Schigebiet ausgewiesen wurde.

<sup>13</sup> Die Dreifachnummerierung 61 ergibt sich daraus, dass dieses Gebiet im TSSP 2005 als ein Schigebiet ausgewiesen wurde.

## Schigebiete im Bezirk Kufstein

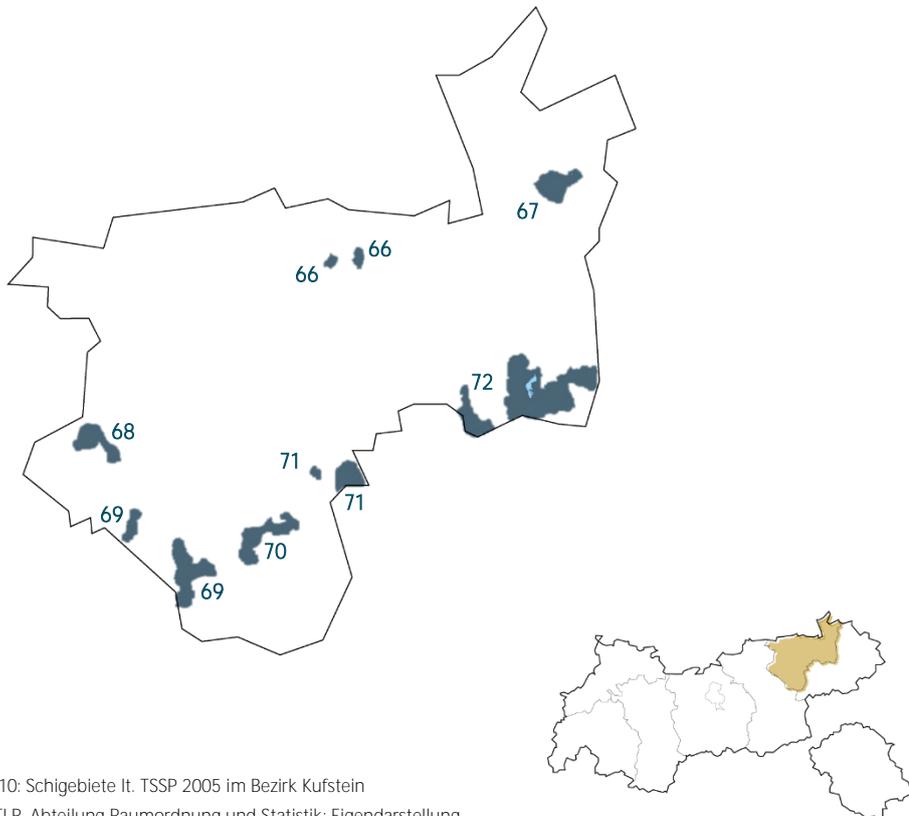


Abbildung 10: Schigebiete lt. TSSP 2005 im Bezirk Kufstein  
Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik; Eigendarstellung

66	Schattberg – Thiersee	69	Alpbach
66	Alpmoosau-Schneeberg – Thiersee <sup>14</sup>	70	Schatzberg – Wildschönau
67	Gruberberg - Walchsee / Ebbs	71	Oberau – Wildschönau
68	Sonnwendjoch – Kramsach ( <u>eingestellt</u> )	71	Marchbachjoch – Wildschönau <sup>15,16</sup>
69	Reith i.A.	72	(SkiWelt Wilder Kaiser – Brixental) <sup>17</sup>

<sup>14</sup> Die Doppelnummerierung 66 ergibt sich daraus, dass dieses Gebiet im TSSP 2005 als ein Schigebiet ausgewiesen wurde.

<sup>15</sup> Die Doppelnummerierung 71 ergibt sich daraus, dass dieses Gebiet im TSSP 2005 als ein Schigebiet ausgewiesen wurde.

<sup>16</sup> Wird in der fortlaufenden Evaluierung ausschließlich im Bezirk Kufstein erfasst.

<sup>17</sup> Wird in der fortlaufenden Evaluierung im Bezirk Kitzbühel erfasst, da der flächenmäßig größere Teil im Bezirk Kitzbühel liegt.

## Schigebiete im Bezirk Kitzbühel

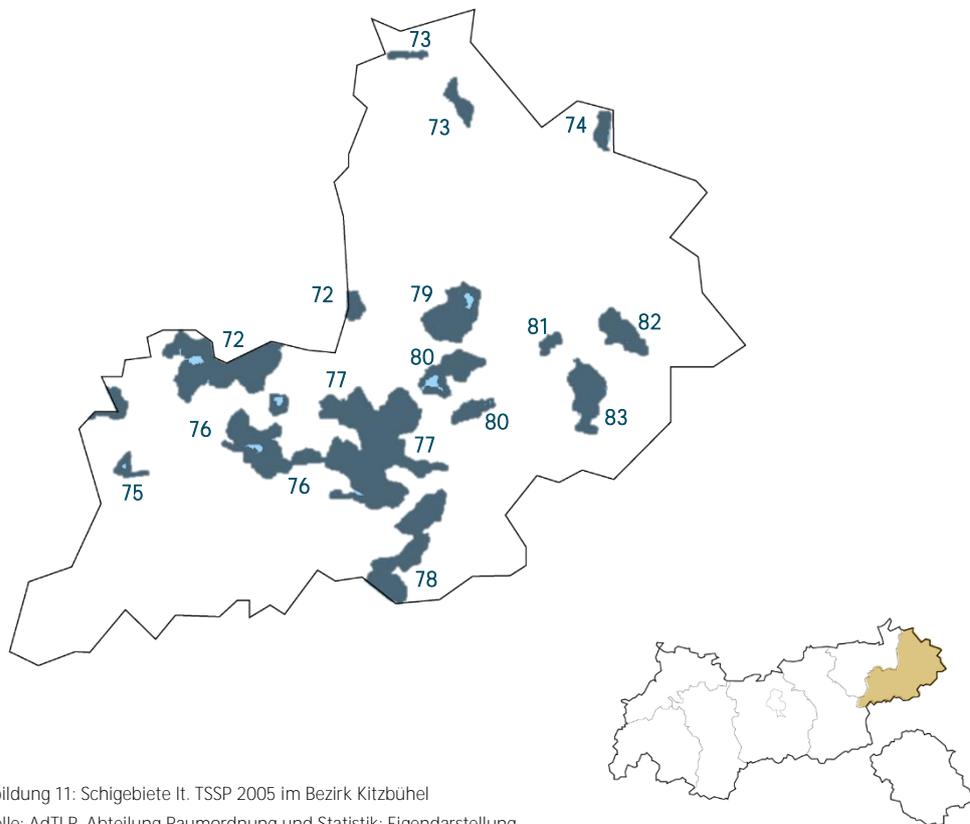
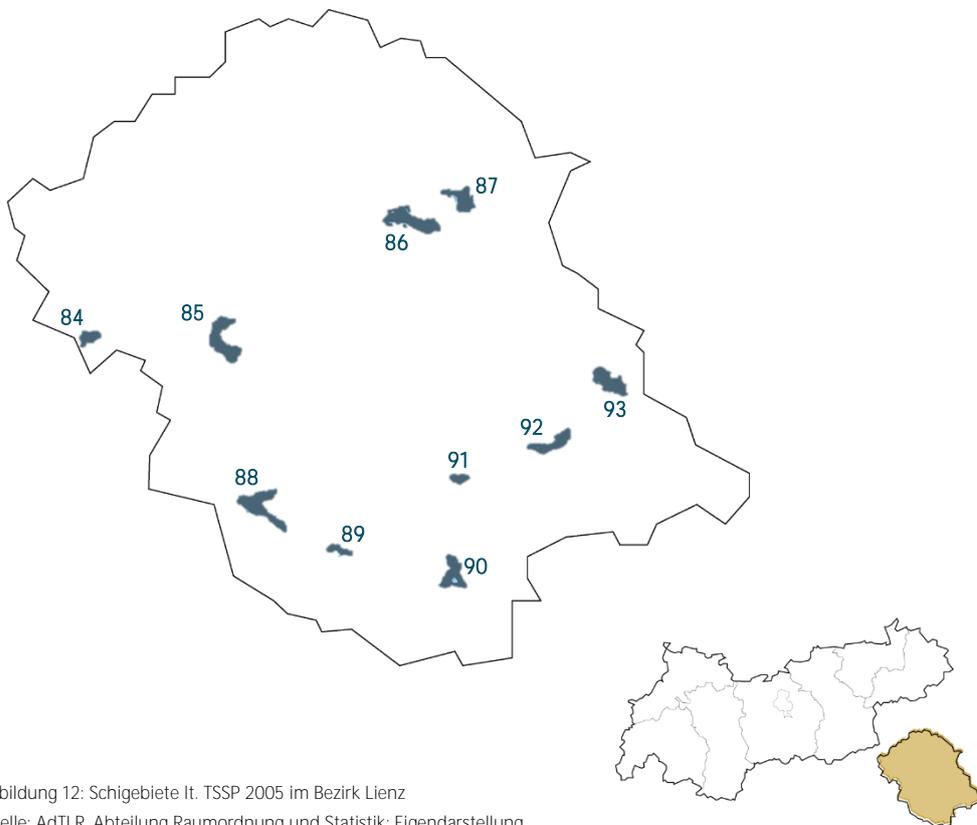


Abbildung 11: Schigebiete lt. TSSP 2005 im Bezirk Kitzbühel  
Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik; Eigendarstellung

72	SkiWelt Wilder Kaiser – Brixental	77	Hahnenkamm – Ehrenbachhöhe <sup>18</sup>
73	Staffenberg – Kössen	78	Jochberg - Pass Thurn
73	Unterberghorn – Kössen <sup>19</sup>	79	Harschbichl - St. Johann i.T.
74	Steinplatte – Waidring	80	Kitzbühler Horn (Kitzbühel)
75	Kelschsau - Hopfgarten i.B.	80	Bichlalm – Kitzbühel <sup>20</sup>
76	Choralm – Westendorf	81	Hochkogel – Fieberbrunn ( <u>eingestellt</u> )
76	Kandleralm – Brixen <sup>21</sup>	82	Buchensteinwand - St. Jakob / St. Ulrich
77	Gaisberg – Kirchberg	83	Streuböden - Fieberbrunn

<sup>18</sup> Die Doppelnummerierung 77 ergibt sich daraus, dass dieses Gebiet im TSSP 2005 als ein Schigebiet ausgewiesen wurde.  
<sup>19</sup> Die Doppelnummerierung 73 ergibt sich daraus, dass dieses Gebiet im TSSP 2005 als ein Schigebiet ausgewiesen wurde.  
<sup>20</sup> Die Doppelnummerierung 80 ergibt sich daraus, dass dieses Gebiet im TSSP 2005 als ein Schigebiet ausgewiesen wurde.  
<sup>21</sup> Die Doppelnummerierung 76 ergibt sich daraus, dass dieses Gebiet im TSSP 2005 als ein Schigebiet ausgewiesen wurde.

## Schigebiete im Bezirk Lienz



- |    |  |    |                           |
|----|--|----|---------------------------|
| 84 | Staller Sattel - St. Jakob in Deferegggen ( <u>Winterbetrieb eing.</u> ) | 89 | Dorfberg - Kartitsch      |
| 85 | Brunnalm - St. Jakob in Deferegggen                                      | 90 | Golzentipp - Obertilliach |
| 86 | Goldried - Matrei/Osttirol   | 91 | Compedal - Assling        |
| 87 | Glocknerblick – Kals   | 92 | Hochstein - Lienz         |
| 88 | Hochpustertal (Sillian)  | 93 | Zettersfeld - Lienz       |

### 3.1.2. Technische Entwicklung

Die technische Entwicklung der Tiroler Seilbahnen und Schigebiete während der vergangenen 18 Jahre 2005-2022 weist eine Entwicklung in Richtung Qualitätsverbesserung bestehender Anlagen auf. Kuppelbare Anlagen mit Wetterschutzhauben sowie Kabinenbahnen als Ersatzanlagen bringen neben einer Erhöhung der Förderleistung und Transportkapazität auch immer ein Plus an Sicherheit und Komfort, was zu einer Steigerung der Gesamtattraktivität der Schigebiete führt. Die Anzahl der Anlagen nimmt seit dem Jahr 2005 kontinuierlich ab, die Förderleistung (Pers/h) und Transportkapazität (PersHm/h) legt durch die laufenden Modernisierungen zu und befindet sich auf einem sehr hohen Wert. Nach einer Zunahme der Anzahl der Liftanlagen zwischen 2013 und 2017 bewegt sich der Trend wieder in Richtung weniger Anlagen, was mit Blick auf die Förderkapazitäten den modernen Liftanlagen mit mehr Förderleistung geschuldet ist. Der kontinuierliche Ausbau und die infrastrukturellen Innovationen lassen stetig neue Verbesserungen zu.

Zum Beispiel ist eine 3S Bahn im Bezirk Innsbruck – Land mit 4,7 km die längste Bahn dieser Art in den Alpen. Das größte je in einer Seilbahn verbaute Getriebe befindet sich im Bezirk Imst. Eine 3S Bahn überspannt im Bezirk Kitzbühel eine Höhe von 400 m und ist damit europaweit einzigartig. Im Bezirk Imst befindet sich auf 3.440 m Seehöhe außerdem die höchste Bergstation Österreichs.

Im Jahr 2005 gab es insgesamt 1.076 Anlagen in den lt. TSSP 2005 ausgewiesenen Schigebieten. Bis zum Jahr 2010 sank die Anzahl um – 13,10 % auf 935 Anlagen, 2013 verringerte sich die Anlagenzahl auf 921. Die Zahlen aus dem Jahr 2017 zeigten einen Liftbestand für das Bundesland Tirol von 943 Liften in den ausgewiesenen Schigebieten auf, 21 mehr als noch 2013. Aktuell verzeichnet Tirol 876 Liftanlagen in den Schigebieten. 101 Liftanlagen wurden außerhalb der Schigebietsgrenzen erfasst, um 10 weniger als 2017 (siehe Punkt 3.1.3).

Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei den Daten für die Jahre 2005 (Seilbahnstatistik der Abt. Sport, Stand 1.12.2004) und 2022 (aktuelle Ist-Stand Erhebung 25.6.2023) um gesicherte bzw. publizierte Daten handelt. Für die Jahre zwischen 2005 und 2023 wurden die Daten in einer abteilungsübergreifenden Zusammenschau anhand der Datenübermittlung der Abt. Sport und der Abt. ESA zusammengeführt und berechnet. Grundlage hierfür bildete hauptsächlich die Erhebung der technischen Anlagen in den Tiroler Schigebieten durch die Abt. Sport.

#### Anzahl der Lifte in den Schigebieten

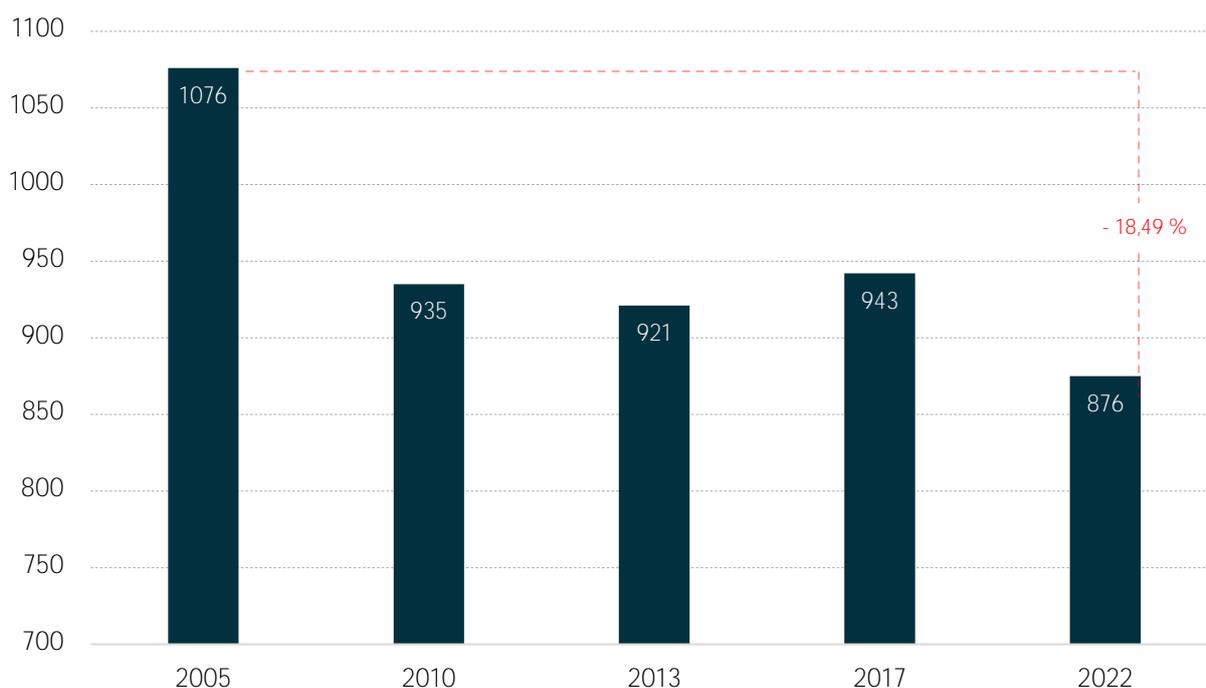
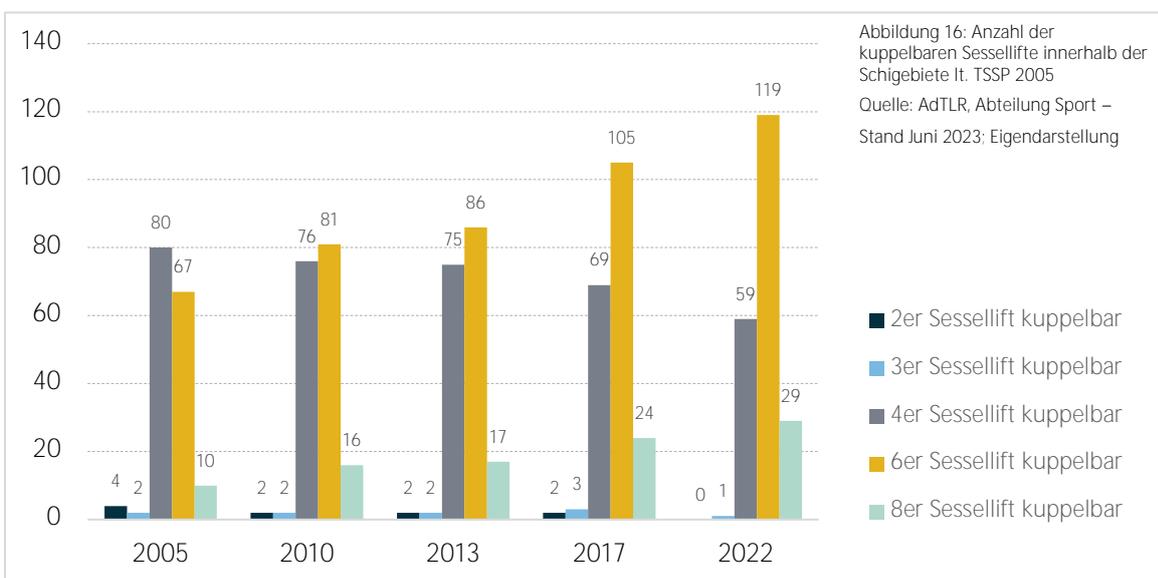
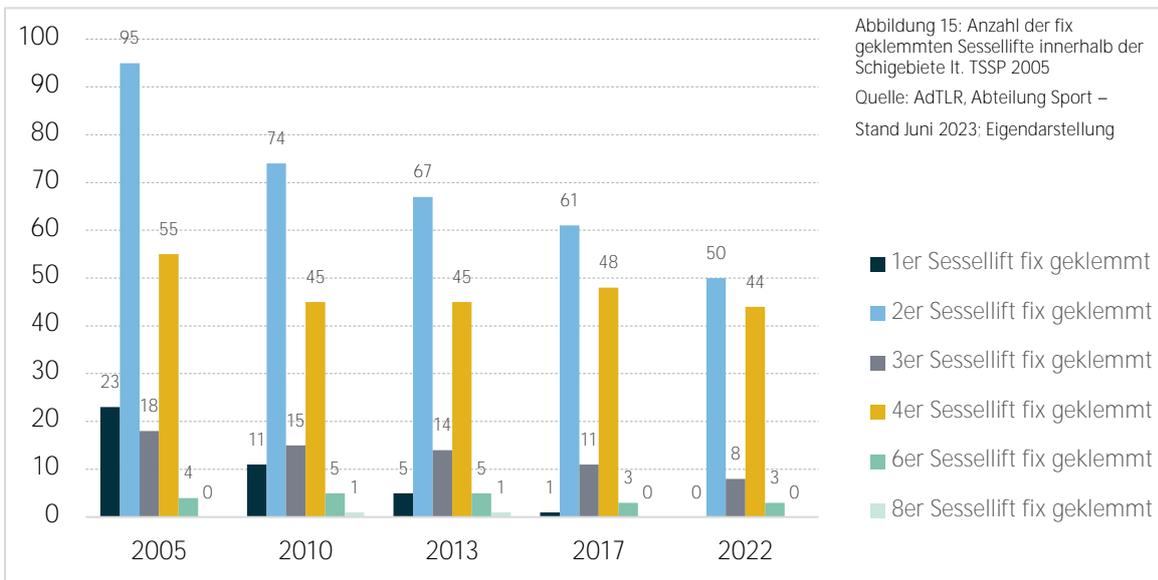
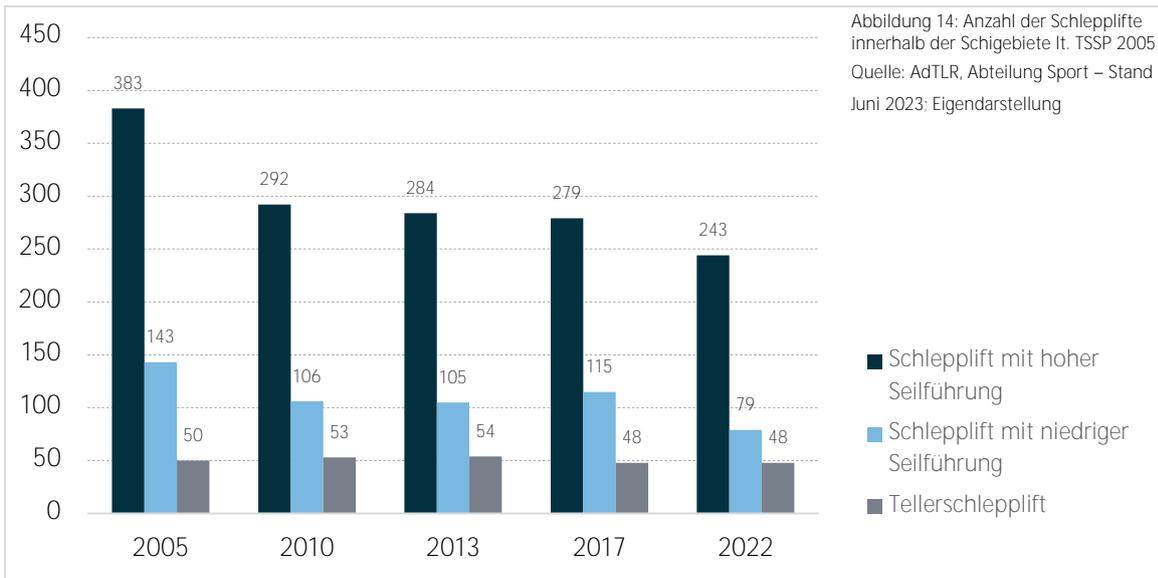


Abbildung 13: Anzahl der Liftanlagen in den Schigebieten lt. TSSP 2005  
Quelle: AdTLR, Abteilung Sport – Stand Juni 2023; Eigendarstellung

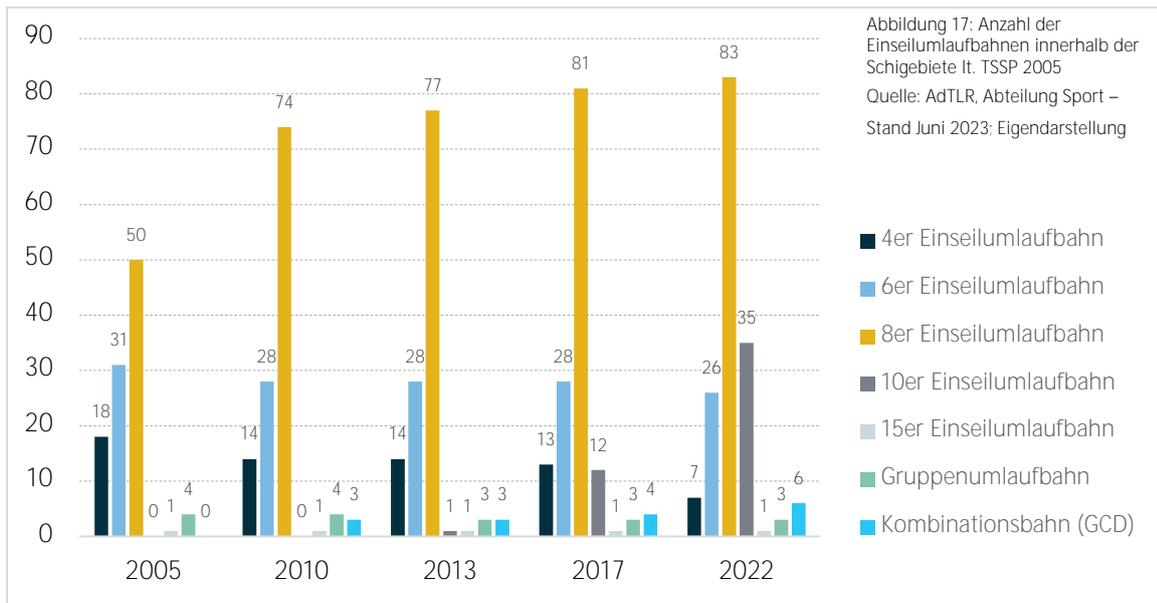
## Veränderung der technischen Systeme in den Tiroler Schigebieten 2005-2022



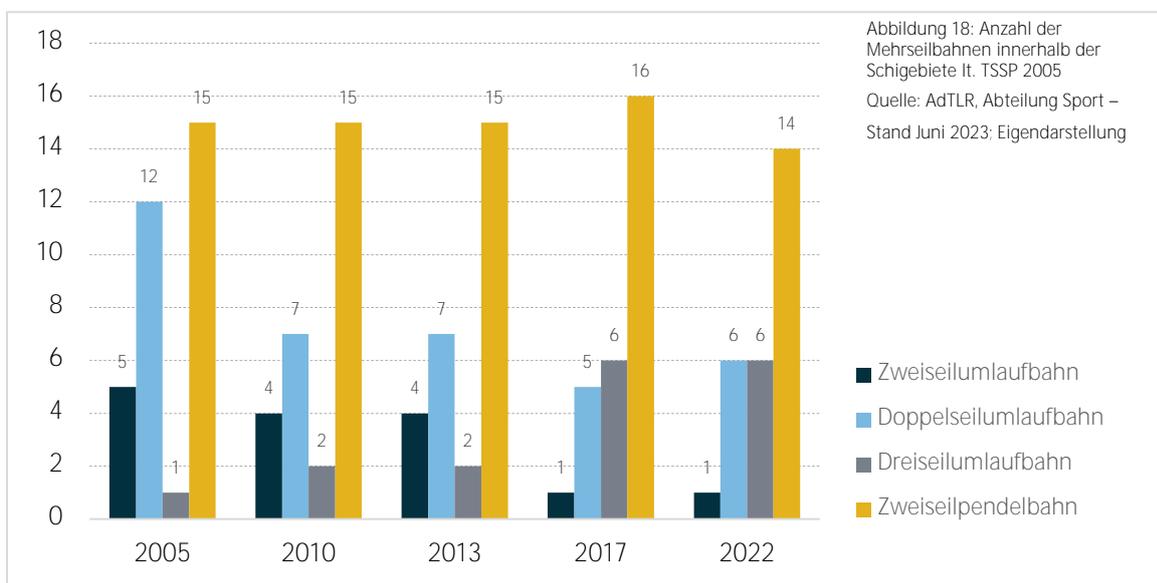
Schlepplifte

Fix geklemmte Sessellifte (SB/CLF)

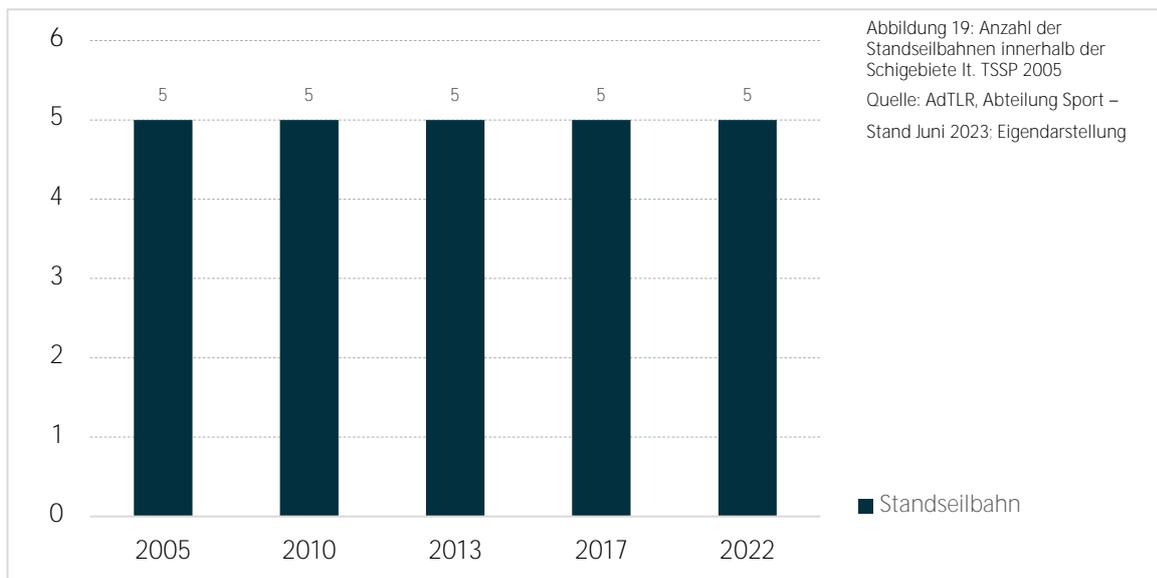
Kuppelbare Sessellifte (KSB/CLD)



Einseilumlaufbahnen (EUB)



Mehrseilbahnen



Standseilbahnen

Schlepplifte entsprechen nicht mehr dem heutigen Stand der Technik und wurden vielfach durch zumindest Sesselbahnen ausgetauscht. So waren 2005 576 Schlepplifte in den im TSSP 2005 ausgewiesenen Schigebieten in Betrieb, 2017 waren es 442 (-23,26 %) und im Jahr 2022 nur noch 370 (-35,76 % im Vergleich zu 2005). Am größten ist, mit einem Minus von 44,6 %, der Rückgang bei den Schleppliften mit niedriger Seilführung. Die Anzahl der Tellerschlepplifte sank von 2005 bis 2022 um lediglich zwei Anlagen. Einen Rückgang um -36,55 % verzeichnet man bei den Schleppliften mit hoher Seilführung. Aktuell gibt es in den Tiroler Schigebieten noch 243 Schlepplifte dieser Art. (2005: 383)

Noch höher ist der Rückgang bei den fix geklemmten Sesselliften (SB/CLF). 2005 waren in Tirol 195 in Betrieb, 2017 124 und 2022 nur mehr 105. Das bedeutet einen Rückgang um rund -46,2 %. Am größten ist dabei der Rückgang bei fix geklemmten 1er Sesselliften, konkret auf 0, sprich um -100 %. Eine Anlage, welche im Jahr 2017 am Schwazer Kellerjoch noch in Betrieb war (56), wurde im Laufe der letzten sechs Jahre ebenfalls eingestellt. Den größten Anteil aller fix geklemmten Sessellifte haben im Jahr 2022 die Doppelsessellifte mit knapp 48 %.

Im Bereich der kuppelbaren Sessellifte (KSB/CLD) ist zwischen 2005 – 2022 ein Anstieg um 27,6 % zu verzeichnen. Dabei wurden als Ersatz für Altanlagen aber auch bei Neuerrichtungen vorwiegend kuppelbare 8er Sessellifte sowie 6er Sessellifte verwendet. Wetterschutzhauben, sogenannte „Bubbles“, sind hier heutzutage meist Standard.

Mit Stand 2017 waren bereits 3/4 aller tirolweit bestehenden Liftanlagen mit Bubbles ausgestattet, 2002 wurde der letzte kuppelbare 8er Sessellift ohne Wetterschutzhauben errichtet. Mit aktuell 119 kuppelbaren 6er Sesselliften (57%) sind diese das am häufigsten ausgeführte technische System aller kuppelbaren Sessellifte. Von den 119 kuppelbaren 6er Sesselliften sind 73 mit Witterungsschutz ausgestattet, das entspricht rund 61 %. In den Jahren 2017 bis 2022 wurden 19 neue Anlagen der Kategorie der kuppelbaren Sessellifte errichtet.

Kuppelbare 6er Sessellifte (52 neue Anlagen von 2005 – 2022) sowie 10er Einseilumlaufbahnen (35 neue Anlagen im Untersuchungszeitraum) weisen in absoluten Zahlen die größten Zuwächse auf, gefolgt von den 8er Einseilumlaufbahnen mit 33 neuen Anlagen. Die bisher einzige 15er Einseilumlaufbahn wurde 1998 errichtet und befindet sich im Schigebiet Waidring-Steinplatte (44).

Mit Stand 20.04.2023 sind 26 6er Einseilumlaufbahnen, 83 8er Einseilumlaufbahnen, 35 10er Einseilumlaufbahnen sowie sechs Kombinationsbahnen (GCD) in Tiroler Schigebieten zu verzeichnen.

Einige der jüngst errichteten Bahnen sind Einseilumlauf- oder Kombinationsbahnen wie beispielsweise<sup>22</sup>:

- Kombinationsbahn (GCD) am Glungezer in Tulfes 44 (2020)
- 10er EUB Weißseejochbahn am Kautertaler Gletscher 24 (2021)
- 10er EUB Hoadlbahn in der Axamer Lizum 41 (2022)
- 8er EUB im Schigebiet Medrigjoch-See 18 (2022)
- 10er EUB Alpjoch-Bahn in Imst – Hochimst 25 (2022)

Im Bereich der Mehrseilbahnen gab es zwischen 2005 und 2022 einen Rücklauf um - 18,18 % (6 Anlagen weniger als 2005). Bei genauerer Betrachtungsweise sank die Anzahl vorwiegend bei Zweiseilumlaufbahnen um vier Bahnen bzw. - 80 % sowie bei Doppelseilumlaufbahnen um sechs Bahnen bzw. – 50,00 %. Die Zahl der Dreiseilumlaufbahnen nimmt jedoch zu und wird auch, den Prognosen folgend, weiter an Bedeutung gewinnen. So fahren in Tirol mit Stand 20.04.2023 sechs 3S-Bahnen. Diese sogenannten Großkabinenumlaufbahnen verbinden die Vorteile einer Pendelbahn mit denen einer kuppelbaren Einseilumlaufbahn. Eine hohe Windstabilität und große Bodenabstände sowie eine hohe Fahrgeschwindigkeit zeichnen dieses System weiter aus.

Die erste 3S-Bahn ist seit 2005 in 77 Hahnenkamm - Ehrenbachhöhe als Verbindungsbahn nach 78 Jochberg – Pass Thurn im Einsatz. 2010 folgte die zweite am Gaislachkogel in 32 Gaislachkogel - Hochsölden. 2014, 2015 und 2016 wurden die 3S Penkenbahn (61), die Pardatschgratbahn (22), die Eisgratbahn 1 (51) und die Eisgratbahn 2 (51) errichtet.

22 Quelle: AdTLR, Abt. Sport – Stand April 2023

Lt. Seilbahnstatistik der Abt. Sport (Stand: 14.06.2023) sind fünf Standseilbahnen in Betrieb. Die letzte Neuerrichtung erfolgte mit dem Zentrum-Shuttle in Sölden **32** (Zubringerbahn zum Anfängerschigebiet Innerwald), welche Mitte Dezember 2010 eröffnet wurde. Die am längsten betriebene Standseilbahn ist die Rosshüttenbahn aus dem Jahr 1969 in **37** Rosshütte – Härmelekopf.

Der insgesamt am längsten betriebene Lift (Schlepplift) befindet sich im Schigebiet Sorgschrofen – Jungholz **(1)** und wurde 1948 errichtet. Bis Oktober 2017 war die am längsten betriebene Seilbahn in Tirol die Patscherkofelbahn in **43** Patscherkofel, welche seit 1928 und damit bereits vor Beginn des zweiten Weltkriegs in Betrieb war. 2017 wurde diese durch eine Einseilumlaufbahn mit ähnlicher Streckenführung ersetzt. Die mittlere Laufzeit sämtlicher Lifte in Tirol beträgt mit April 2023 rund 27,9 Jahre.

Trotz rückläufiger Zahlen führen die Schlepplifte noch immer die Statistik der verschiedenen Lifttypen an. Im Jahr 2005 lag der Anteil der Schlepplifte bei 53,53 % aller Anlagen, im Jahr 2017 bei 46,87 % und mit Stand April 2023 bei 42,24 %. Insgesamt gibt es seit 2005 206 Schlepplifte weniger. Ebenfalls rückläufig ist die Zahl der fix geklemmten Sesselliften mit aktuell 105 (2005: 195). Steigend - und damit dem Trend zu mehr Qualität, Komfort und höheren Transportkapazitäten folgend - ist die Zahl der kuppelbaren Sessellifte und Einseilumlaufbahnen.

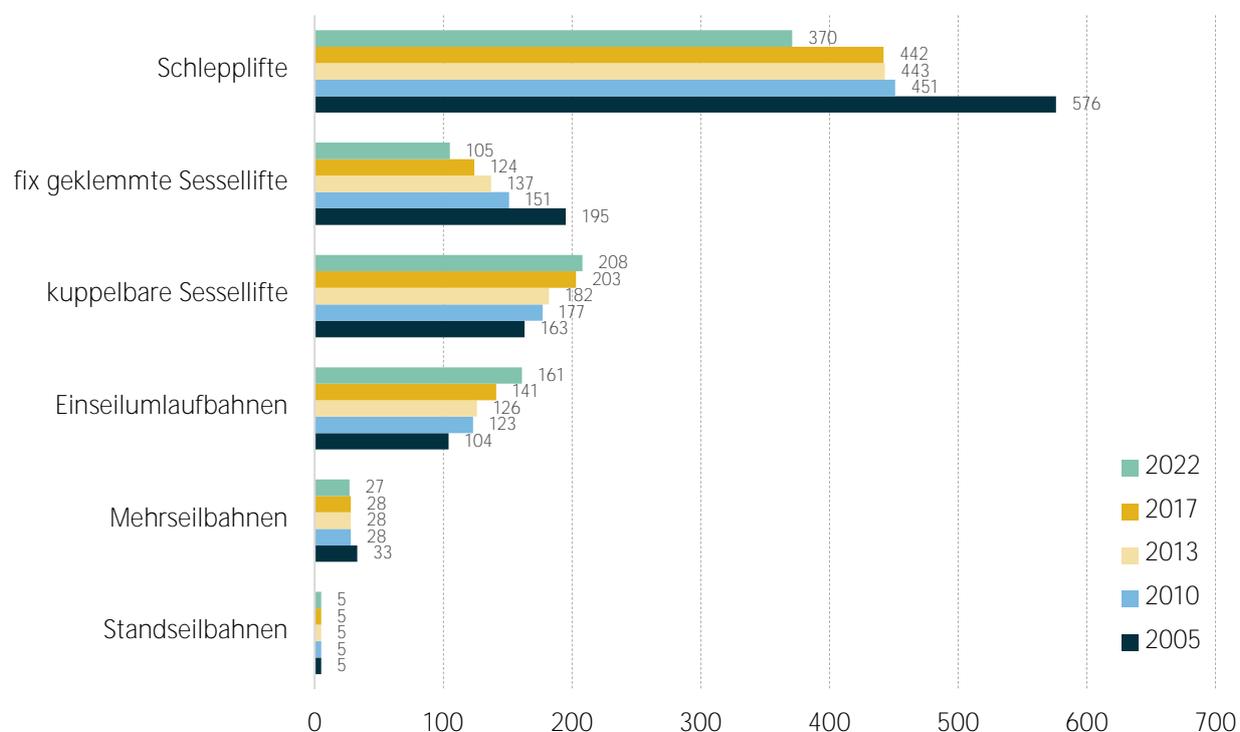


Abbildung 20: Anzahl der Schlepplifte innerhalb der Schigebiete It. TSSP 2005  
Quelle: AdTLR, Abteilung Sport – Stand April 2023; Eigendarstellung

Die Zusammensetzung sämtlicher technischen Systeme in Tirol stellt sich mit April 2023 wie folgt dar<sup>23</sup>:

- 42,24 % Schlepplifte (2017: 47 % -> - 72 Anlagen)
- 23,74 % kuppelbarer Sessellifte (2017: 21 % -> + 5 Anlagen)
- 18,38 % Einseilumlaufbahnen (2017: 15 % -> + 20 Anlagen)
- 11,99 % fix geklemmte Sessellifte (2017: 13 % -> - 19 Anlagen)
- 3,08 % Mehrseilbahnen (2017: 3 % -> - 1 Anlage)
- 0,57 % Standseilbahnen (2017: 1 % -> +- 0 Anlagen)

23 Quelle: AdTLR, Abt. Sport – Stand 20.04.2023, Berechnungen: AdTLR, Abt. Raumordnung und Statistik

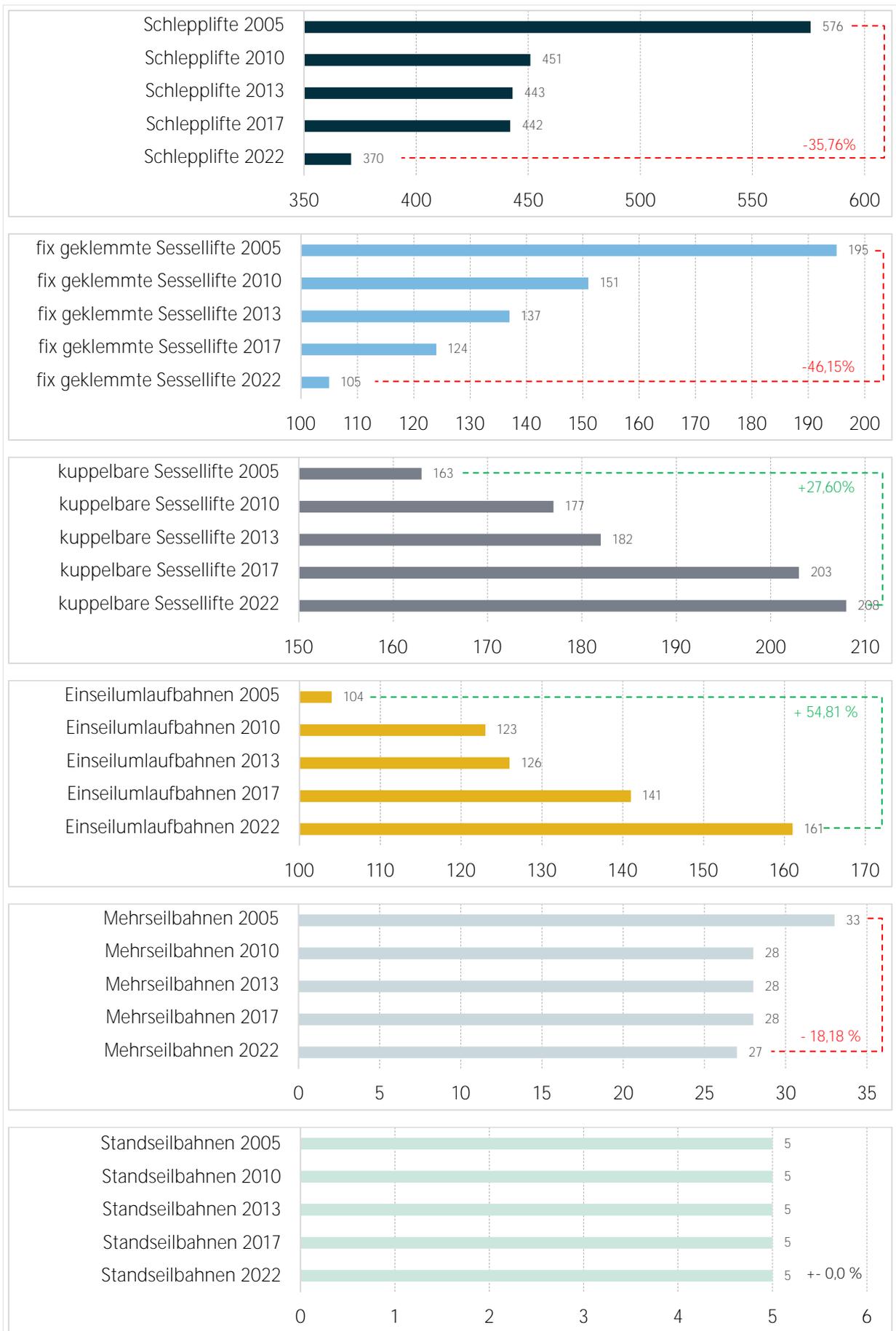


Abbildung 21: Die Entwicklung der verschiedenen Seilbahntypen von 2005 bis 2022

Quelle: AdTLR, Abteilung Sport – Stand April 2023; Eigendarstellung

## Zusammenfassung – technische Entwicklung:

- Stetige Qualitätsverbesserung durch Erhöhung der Förderleistung und Transportkapazität der Anlagen.
- Insgesamt um – 18,59 % weniger Seilbahnanlagen im Jahr 2022 als im Jahr 2005. (2005: 1076; 2022: 876)
- Prozentuell gesehen die größten Zuwächse findet man bei den Einseilumlaufbahnen mit einem Plus von rund 54,81 % gegenüber 2005, gefolgt von kuppelbaren Sesselliften (+ 27,60 %).
- Den größten Rückgang gibt es im Vergleich zum Jahr 2005 bei Schleppliften (- 35,76 %) und fix geklemmten Sesselliften (- 46,15 %).
- Mittlere Laufzeit sämtlicher Lifte in ganz Tirol mit Stand April 2023: 27,9 Jahre
- Zwischen Anfang 2018 und Ende 2022 wurden in Tirol 47 neue Anlagen gebaut.



### 3.1.3. Schilifte außerhalb der Schigebietsgrenzen

Außerhalb der Schigebietsgrenzen befinden sich mit aktuellem Stand 101 Schiliftanlagen in Betrieb. 165 Anlagen wurden seit dem Jahr 2005 aufgelassen. Die aktiven Lifte stehen als Einzelanlagen in den jeweiligen Gemeinden Tirols und dienen vorrangig als infrastrukturelles Angebot für die lokale Bevölkerung und zum Erlernen des Schifahrens für vorwiegend einheimische Kinder und Jugendliche.

101 aktive Einzelanlagen ohne Schigebietsgrenzen (lt. Abt. Sport, AdTLR, Stand Juni 2023)

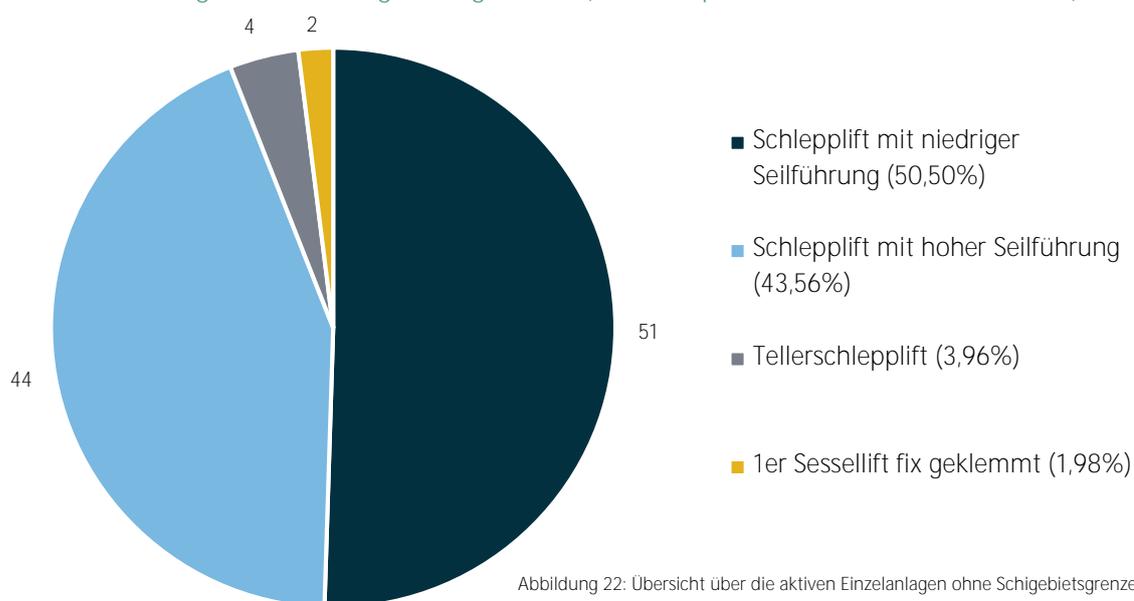


Abbildung 22: Übersicht über die aktiven Einzelanlagen ohne Schigebietsgrenzen  
Quelle: AdTLR, Abteilung Sport – Stand Juni 2023; Eigendarstellung

165 aufgelassene Einzelanlagen ohne Schigebietsgrenzen (lt. Abt. Sport, AdTLR, Stand Juni 2023)

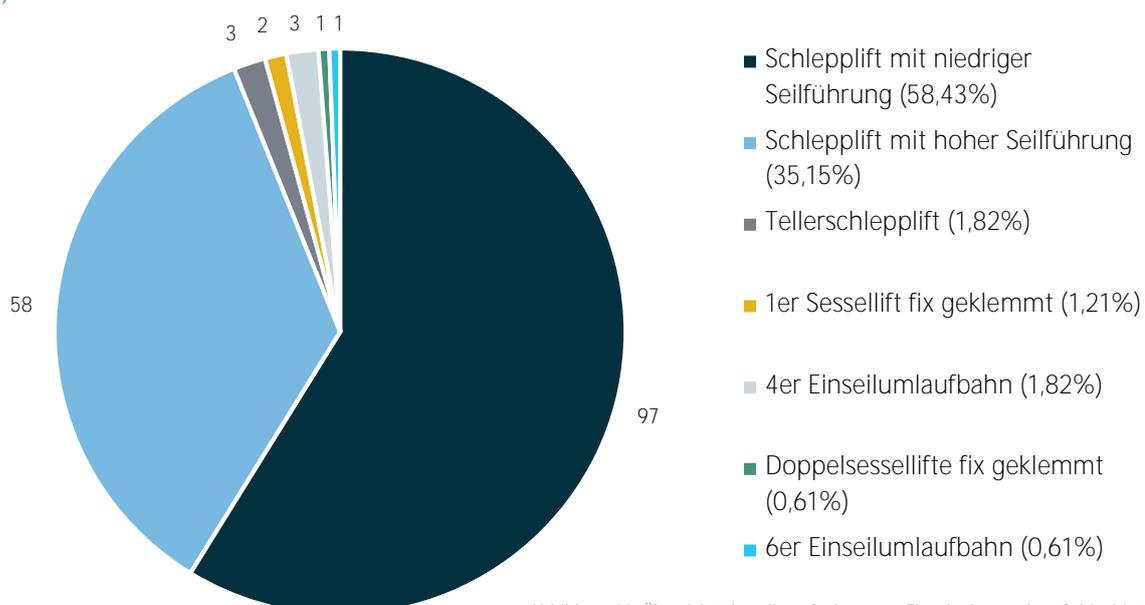


Abbildung 23: Übersicht über die aufgelassenen Einzelanlagen ohne Schigebietsgrenzen  
Quelle: AdTLR, Abteilung Sport – Stand Juni 2023; Eigendarstellung

### 3.1.4. Entwicklung der Förderleistung

Die kumulierte Förderleistung aller lt. TSSP 2005 ausgewiesenen Tiroler Schigebiete liegt 2022 bei 1.411.520 Personen. Zu den Schigebieten mit der höchsten Förderleistung gehört die SkiWelt Wilder Kaiser, bestehend aus den Gebieten **72** SkiWelt Wilder Kaiser - Brixental, **76** Choralm - Westendorf und **76** Kandleralm - Brixen mit einer möglichen Förderleistung von 135.883 Personen pro Stunde. Das entspricht somit rund 9,6 % der gesamten Förderleistung in Tirol. Zwischen 2005 und 2022 gab es in der SkiWelt Wilder Kaiser einen Anstieg um 41,38 % der möglichen Förderleistung.

Den höchsten Zuwachs an Förderleistung zwischen 2005 und 2022 gab es mit 77,75 % in **61** Penken, **61** Eggalm – Tux und **61** Lämmerbichl – Rastkogel - Tux (Zillertal 3000).

Die aufgelisteten zehn Tageskartenverbunde haben in den letzten 19 Jahren bei der Förderleistung durchwegs eine divergente Entwicklung genommen. So waren beispielsweise im Kartenverbund SkiWelt Wilder Kaiser und im Schigebiet Sölden Zuwächse von 2010 zu 2017 zu verzeichnen, seit 2017 sind die Zahlen hingegen rückläufig. Generell können alle zehn ausgewählten Schigebiete und Schigebietsverbunde zum Teil sehr große Zuwächse verzeichnen. Einige Schigebiete wurden im Zeitraum zwischen 2005 und 2022 zusammengeschlossen, dies ist zum Beispiel bei der SkiWelt Wilder Kaiser im Brixental der Fall - die Förderleistung stieg durch die Fusionierung von 96.114 Personen pro Stunde im Jahr 2005 auf 135.883 Personen pro Stunde im Jahr 2022.

Die **Förderleistung** einer Anlage gibt an, wie viele Personen pro Stunde befördert werden können.

Die **Transportkapazität** hingegen ist das Produkt aus Förderleistung und zusätzlich der Höhendifferenz. Die Angabe der Transportkapazität ist daher meist aussagekräftiger.

Entwicklung der Förderleistungen der zehn Schigebiete / Schigebietsverbunde mit gemeinsam knapp 50 % der Gesamtförderleistung aller Tiroler Schigebiete (sortiert nach Förderleistung Stand 2022)

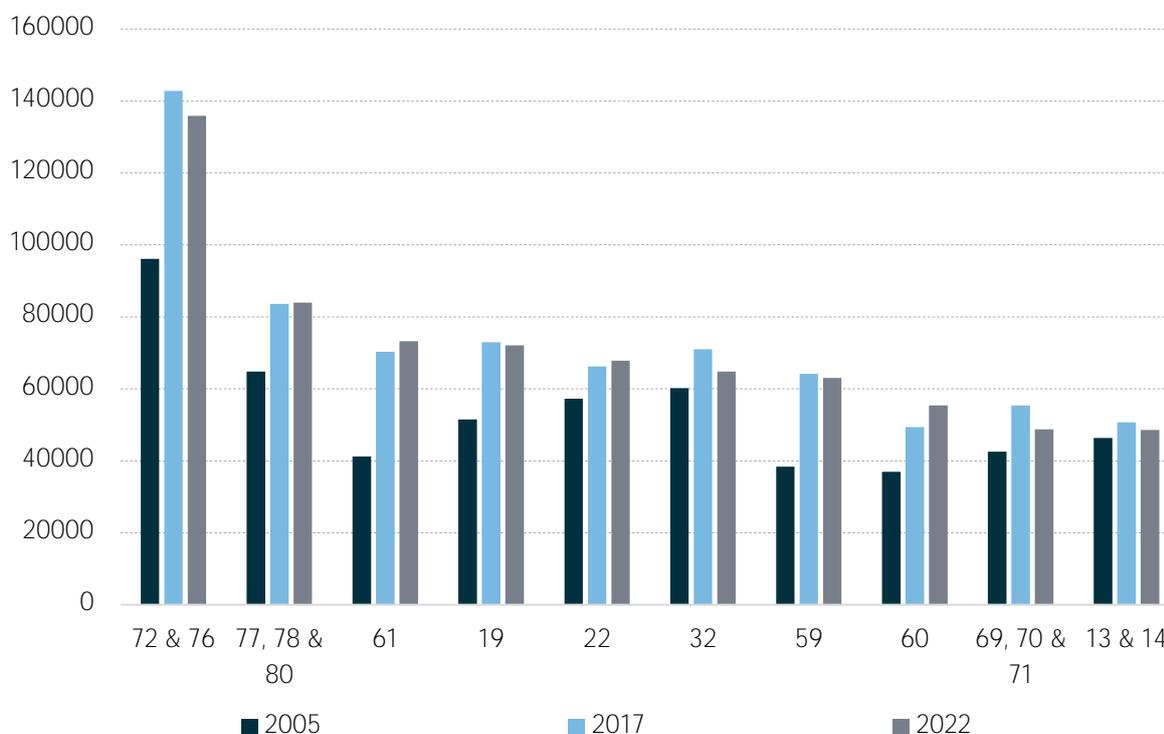


Abbildung 24: Die zehn förderleistungsstärksten Tiroler Schigebiete / Schigebietsverbunde  
Quelle: AdTLR, Abteilung Sport – Stand Juni 2023; Eigendarstellung

Folgende zehn Schigebiete / Schigebietsverbunde kommen mit einer Förderleistung von insgesamt 713.582 Pers/h auf 50,53 % der Gesamtförderleistung aller Tiroler Schigebiete:

	2005 Stand: 01.12.2002	2017 Stand: 15.02.2018	2022 Stand: 01.06.2023	Vgl. 2005- 2022	Vgl. 2017 - 2022
SkiWelt Wilder Kaiser (KB) <sup>24</sup> 72 SkiWelt Wilder Kaiser – Brixental 76 Choralm – Westendorf 76 Kandleralm - Brixen	96.114	142.794	135.883	+ 41,38 %	- 4,84 %
KitzSki (KB) 77 Gaisberg – Kirchberg 77 Hahnenkamm – Ehrenbachhöhe 78 Jochberg – Pass Thurn 80 Kitzbühler Horn 80 Bichlalm – Kitzbühel	64.803	83.608	84.014	+ 29,65 %	+ 0,49 %
Zillertal 3000 (SZ) 61 Penken 61 Eggalm – Tux 61 Lämmerbichl-Rastkogel – Tux	41.227	70.332	73.281	+ 77,75 %	+ 4,19 %
Serfaus - Fiss – Ladis (LA) 19 Komperdell	51.494	72.962	72.062	+ 39,94 %	- 1,23 %
Silvretta Schiarena – Tiroler Anteil (LA) 22 Silvretta Schiarena	57.285	66.229	67.791	+ 18,34 %	+ 2,36 %
Schigebiet Sölden (IM) 32 Ötztaler Gletscher 32 Gaislachkogel – Hochsölden	60.236	70.988	64.830	+ 7,63 %	- 8,67 %
Hochzillertal – Hochfügen (SZ) 59 Hochzillertal – Kaltenbach – Aschau 59 Hochfügen	38.330	64.196	63.016	+ 64,40 %	- 1,84 %
Zillertal Arena (SZ) 60 Schi Zell – Kreuzjochbahn 60 IBkogel – Königsleiten – Gerlos	36.971	49.328	55.429	+ 49,93 %	+ 12,37 %
Schijuwel Alpbach Wildschönau (KU) 68 Kramsach - Sonwendjoch 69 Alpbach 70 Schatzberg – Wildschönau 71 Oberau Wildschönau 71 Marchbachjoch – Wildschönau	42.519	48.459	48.722	+ 14,59 %	+ 0,54 %
Schi Arlberg – Tiroler Anteil (LA) 13 Albonagratt – St. Anton a.A. 13 Kapall – Galzig – St. Anton a.A. 14 Rendl – St. Anton a.A.	46.365	50.714	48.554	+ 4,72 %	- 4,26 %

Tabelle 1: Entwicklung der zehn förderleistungsstärksten Tiroler Schigebiete / Schigebietsverbunde

Quelle: AdTLR, Abteilung Sport – Stand Juni 2023; Eigendarstellung

<sup>24</sup> Überdurchschnittliche Zunahme der Förderleistung zwischen 2005 und 2017 aufgrund von Schigebietszusammenschlüssen

## Gesamtförderleistung in den Tiroler Schigebieten nach Bezirken 2022

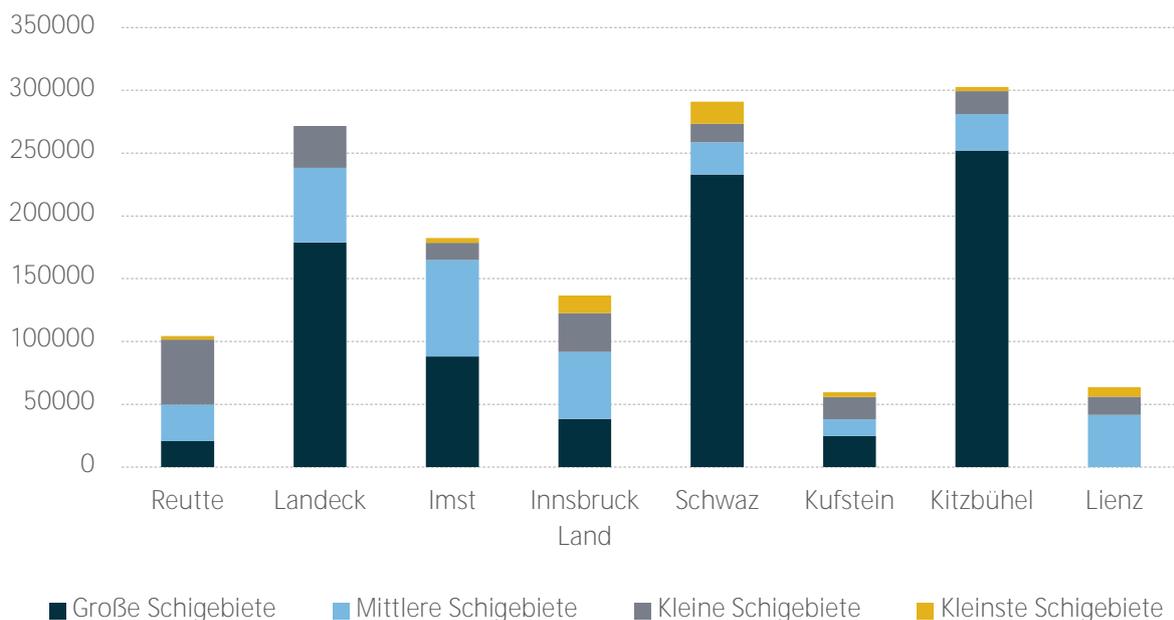


Abbildung 25: Die Förderleistung in den Tiroler Schigebieten nach Bezirken 2022

Quelle: AdTLR, Abteilung Sport – Stand Juni 2023; Eigendarstellung

## Gesamtförderleistung in Pers/h und Anzahl der jeweiligen Schigebiete lt. TSSP 2005 nach Bezirken, kategorisiert nach der Größenstruktur

	Große Schigebiete Förderleistung (Anzahl)	Mittlere Schigebiete Förderleistung (Anzahl)	Kleine Schigebiete Förderleistung (Anzahl)	Kleinste Schigebiete Förderleistung (Anzahl)
RE	20.773 (1)	28.876 (2)	51.958 (8)	2.850 (1)
LA	178.942 (3)	59.402 (4)	33.408 (4)	0 (0)
IM	88.062 (2)	76.728 (5)	13.685 (2)	4.049 (2)
I / IL	38.310 (1)	53.310 (4)	30.959 (5)	14.167 (4)
SZ	233.020 (4)	25.711 (2)	14.728 (2)	16.820 (5)
KU	24.854 (1)	13.121 (1)	17.884 (2)	3.657 (2)
KB	251.963 (6)	28.972 (2)	18.463 (2)	3.150 (1)
LZ	0 (0)	41.507 (4)	14.490 (2)	7.701 (3)

Tabelle 2: Übersicht über die Anzahl und Förderleistung von Großen, Mittleren, Kleinen und Kleinsten Schigebieten nach Bezirk im Jahr 2022

Quelle: AdTLR, Abteilung Sport – Stand Juni 2023; Eigendarstellung

Auf Grundlage der Förderleistung lassen sich die Schigebiete unterschiedlich kategorisieren. Die Kategorisierung erfolgt nach Förderleistung pro Stunde (Pers/h) wie folgt:

- |                        |       |                                |
|------------------------|-------|--------------------------------|
| ■ Große Schigebiete    | ..... | ab 20.000 Pers/h               |
| ■ Mittlere Schigebiete | ..... | 10.000 bis unter 20.000 Pers/h |
| ■ Kleine Schigebiete   | ..... | 5.000 bis unter 10.000 Pers/h  |
| ■ Kleinste Schigebiete | ..... | unter 5.000 Pers/h             |

Die räumliche Verteilung der ausgewiesenen Schigebiete und deren mögliche Förderkapazitäten weisen ein divergentes räumliches Konstrukt auf und weisen hinsichtlich Topografie teilweise starke Unterschiede auf.

So befinden sich von den insgesamt 18 Schigebieten, welche als Große Schigebiete bezeichnet werden, sechs Gebiete im Bezirk Kitzbühel (31,6 %). Dabei handelt es sich um die Schigebiete **72, 74, 75, 76, 77, 78** und **79**, mit einer Förderleistung von jeweils mehr als 20.000 Pers/h. Deren kumulierte Förderleistung beträgt rund 252.000 Pers/h. Im Bezirk Schwaz gibt es vier Große Schigebiete, im Bezirk Landeck drei, im Bezirk Imst zwei und in den Bezirken Innsbruck – Land, Kufstein und Reutte je ein Großes Schigebiet. Im Bezirk Lienz hingegen befindet sich kein Großes Schigebiet.

Mittlere Schigebiete gibt es 2022 (mit Berücksichtigung der aufgelassenen Gebiete - siehe Punkt 3.1.1) 24, davon fünf im Bezirk Imst, jeweils vier in den Bezirken Innsbruck-Land, Landeck und Lienz, jeweils zwei in den Bezirken Reutte, Schwaz und Kitzbühel und eines im Bezirk Kufstein.

Die Anzahl der Kleinen Schigebiete liegt 2022 bei insgesamt 27, davon acht im Bezirk Reutte, fünf im Bezirk Innsbruck-Land/Innsbruck-Stadt, vier im Bezirk Landeck und jeweils zwei in den Bezirken Schwaz, Imst, Lienz, Kufstein und Kitzbühel.

Mit Stand Ende 2022 gibt es 18 Kleinste Schigebiete in Tirol, davon fünf im Bezirk Schwaz, vier in Innsbruck-Land/Innsbruck-Stadt, drei im Bezirk Lienz, zwei in den Bezirken Imst und Kufstein und jeweils eines in den Bezirken Kitzbühel und Reutte. Im Bezirk Landeck hingegen befindet sich kein Kleinstes Schigebiet.

Die räumliche Verteilung der Schigebiete, deren Größenstruktur und Förderleistung sind in den Bezirken Tirols großteils sehr unterschiedlich. Zum Beispiel können im Bezirk Kitzbühel acht von elf Schigebieten mehr als 10.000 Pers/h transportieren, im Bezirk Reutte drei von zwölf Schigebieten.

#### Zusammenfassung – Förderleistung:

- Im Jahr 2022 können in Tirol pro Stunde 1,411 Mio. Personen befördert werden.
- Ca. 42% der möglichen Gesamtförderleistung in Tirol ist in den Bezirken Schwaz und Kitzbühel zu finden.
- Rund 16 % der möglichen Förderleistung ist in den Bezirken Reutte, Lienz und Kufstein.
- Die Förderleistung in den einzelnen Schigebieten nimmt nicht zwingend zu, jedenfalls aber steigt die Qualität der Beförderung.

### 3.1.5. Große, Mittlere, Kleine und Kleinste Skigebiete in Tirol

Förderleistung der Tiroler Skigebiete 2005, 2017 und 2022 nach Größenstruktur

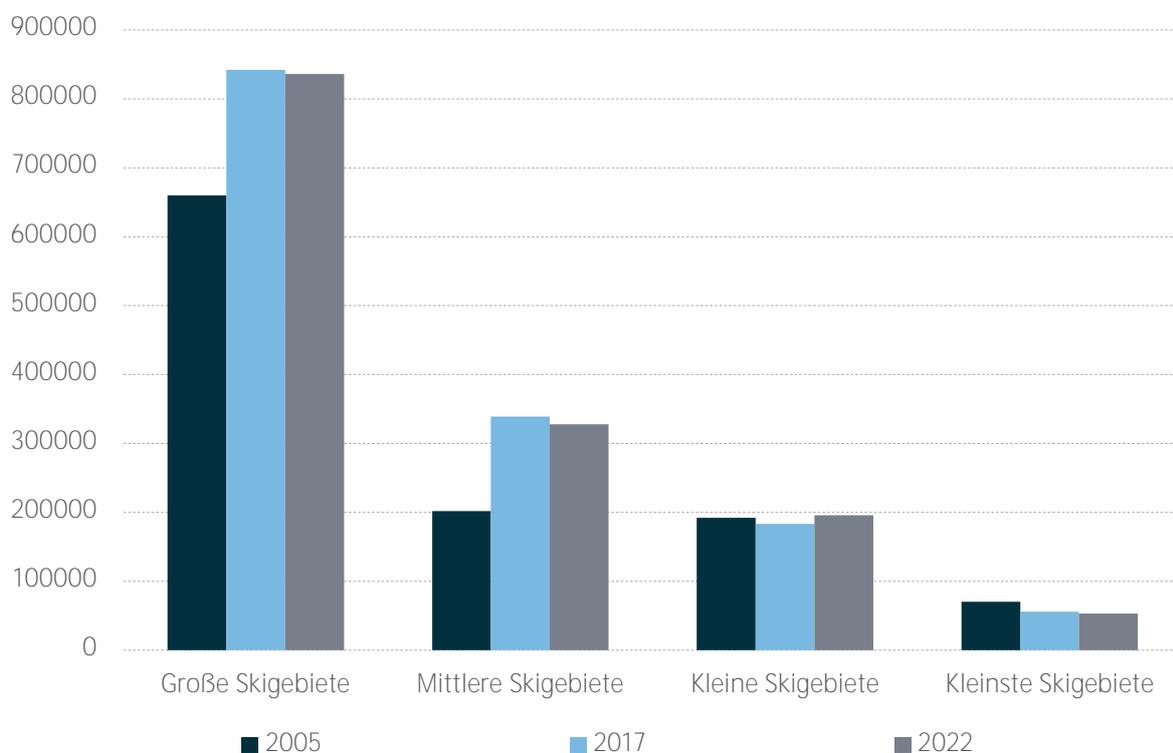


Abbildung 26: Entwicklung der Förderleistung der Tiroler Skigebiete von 2005 bis 2022 nach Größenstruktur  
Quelle: AdTLR, Abteilung Sport – Stand April 2023; Eigendarstellung

Verglichen mit der Gesamtförderleistung 2017 (~1.420.000 Personen/Stunde) ist nur ein leichter Rückgang zu erkennen. Im Jahr 2022 lag die Gesamtförderleistung in Tirols Skigebieten bei rund 1.411.000 Personen/Stunde, sprich ein Rückgang von nur ca. 9.000 Personen.

Die Abnahme der Förderleistung ist speziell in Skigebieten mit einer Förderleistung unter 5.000 Pers/h zu erkennen, einzig bei den Kleinen Skigebieten gibt es einen Zuwachs der Förderleistung gegenüber dem Jahr 2017.

Kleine Skigebiete befinden sich mit Stand 2022 auch auf dem Durchschnittsniveau der letzten Jahre seit 2005, die Förderkapazität stagniert dabei konstant bei rund 190.000 Pers/h.

Mittlere und Große Skigebiete erzielten den größten Zuwachs seit 2005.

### 3.1.6. Infrastrukturangebot in Kleinen und Kleinsten Schigebieten<sup>25</sup>

Im Zeitraum 2007 bis einschließlich 2022 sind insgesamt 185 Förderanträge im Rahmen der beiden, durch die Abteilung Wirtschaftsförderung und Fördertransparenz des Amtes der Tiroler Landesregierung seit 2007 abgewickelten Infrastrukturförderungsprogramme positiv erledigt worden. Einzelne Schigebietsbetreiber haben im Laufe der Jahre mehrere Förderanträge eingebracht. Der Förderzeitraum 2005 und 2006 ab dem Beginn des Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramms 2005 wurde hier nicht berücksichtigt, da die damalige Schigebietsförderung noch aus dem Raumordnungsschwerpunktprogramm bereitgestellt wurde und dazu keine aussagekräftigen Daten mehr vorliegen.

Im Rahmen des seit 01.01.2014 gültigen Infrastrukturförderungsprogramms beträgt die Höchstförderung für Kleinste und Kleine Schigebieten jeweils € 500.000,-, max. 50 % von maximal € 1,0 Mio. förderbaren Investitionskosten in Kleinsten Schigebieten und max. 20 % von maximal € 2,5 Mio. förderbaren Investitionskosten in Kleinen Schigebieten bei Kleinbetrieben.

Der durchschnittliche gerundete Förderbetrag pro Förderfall betrug:

■ 2007	€ 250.000,-
■ 2008	€ 95.000,-
■ 2009	€ 57.400,-
■ 2010	€ 35.120,-
■ 2011	€ 48.520,-
■ 2012	€ 141.620,-
■ 2013	€ 53.550,-
■ 2014	€ 172.390,-
■ 2015	€ 141.420,-
■ 2016	€ 122.700,-
■ 2017	€ 196.450,-
■ 2018	€ 71.070,-
■ 2019	€ 139.390,-
■ 2020	€ 163.930,-
■ 2021	€ 229.360,-
■ 2022	€ 160.530,-

Dem Punkt 3.1.4. im gegenständlichen Bericht ist zu entnehmen, dass die Förderleistung speziell bei den Kleinsten Schigebieten rückläufig ist. Gerade diese Kleinsten Schigebiete werden aus dem Infrastrukturförderungsprogramm massiv unterstützt. Es kann daher davon ausgegangen werden, dass ohne dieses Infrastrukturförderungsprogramm für Kleine und Kleinste Schigebiete noch mehr Kleinste Schigebiete eingestellt worden wären.

<sup>25</sup> Quelle: AdTLR, Abt. Wirtschaftsförderung und Fördertransparenz, Mai 2023

Positiv entschiedene Förderfälle nach Bezirken 2007 - 2022 und Fördergesamtbetrag pro Bezirk und Jahr

<b>2007</b>	Bez. Landeck	1	€ 250.000,-			
<b>2008</b>	Bez. Kufstein	1	€ 8.984,-	Bez. Imst	1	€ 100.817,-
	Bez. Lienz	2	€ 211.409,-	Bez. IBK-Land	4	€ 392.177,-
	Bez. Reutte	1	€ 6.914,-	Bez. Schwaz	1	€ 229.250,-
<b>2009</b>	Bez. Kitzbühel	2	€ 115.802,-	Bez. Reutte	2	€ 11.827,-
	Bez. Imst	1	€ 13.250,-	Bez. Kufstein	1	€ 6.083,-
	Bez. Lienz	1	€ 96.489,-	Bez. Schwaz	2	€ 273.200,-
<b>2010</b>	Bez. Schwaz	1	€ 75.325,-	Bez. IBK-Land	1	€ 10.424,-
	Bez. Landeck	1	€ 19.606,-			
<b>2011</b>	Bez. Kufstein	2	€ 237.415,-	Bez. Schwaz	1	€ 11.645,-
	Bez. Lienz	1	€ 26.750,-	Bez. IBK-Land	2	€ 57.806,-
	Bez. Reutte	2	€ 54.580,-			
<b>2012</b>	Bez. Schwaz	1	€ 93.400,-	Bez. Reutte	3	€ 559.195,-
	Bez. Kitzbühel	2	€ 525.167,-	Bez. Kufstein	3	€ 745.754,-
	Bez. IBK-Land	8	€ 484.061,-			
<b>2013</b>	Bez. Reutte	2	€ 78.875,-	Bez. Imst	4	€ 161.734,-
	Bez. Schwaz	1	€ 15.401,-	Bez. IBK-Land	4	€ 363.049,-
	Bez. Kufstein	1	€ 23.500,-			
<b>2014</b>	Bez. Kitzbühel	1	€ 68.123,-	Bez. Imst	3	€ 220.032,-
	Bez. Reutte	1	€ 243.940,-	Bez. Landeck	1	€ 500.000,-
	Bez. Lienz	2	€ 594.800,-	Bez. IBK-Land	1	€ 22.000,-
	Bez. Schwaz	1	€ 75.000,-			
<b>2015</b>	Bez. IBK-Land	5	€ 566.975,-	Bez. Lienz	1	€ 500.000,-
	Bez. Reutte	1	€ 15.820,-	Bez. Imst	1	€ 190.000,-
<b>2016</b>	Bez. Lienz	1	€ 14.350,-	Bez. Kufstein	1	€ 31.959,-
	Bez. Imst	2	€ 535.231,-	Bez. IBK-Land	6	€ 1.034.818,-
	Bez. Reutte	6	€ 346.697,-			
<b>2017</b>	Bez. Imst	6	€ 649.260,-	Bez. Reutte	2	€ 312.880,-
	Bez. Kufstein	2	€ 65.700,-	Bez. Lienz	1	€ 14.950,-
	Bez. IBK-Land	3	€ 1.404.000,-	Bez. Schwaz	1	€ 500.000,-
<b>2018</b>	Bez. Reutte	1	€ 71.070,-			
<b>2019</b>	Bez. Imst	2	€ 30.297,-	Bez. Reutte	2	€ 107.730,-
	Bez. Kufstein	2	€ 197.500,-	Bez. Landeck	1	€ 14.700,-
	Bez. IBK-Land	5	€ 801.840,-	Bez. Schwaz	2	€ 516.000,-
	Bez. Kitzbühel	1	€ 185.244,-			

2020	Bez. Imst	2	€ 75.140,-	Bez. Reutte	2	€ 160.219,-
	Bez. Kufstein	7	€ 828.672,-	Bez. Schwaz	2	€ 521.600,-
	Bez. IBK-Land	4	€ 1.201.200,-			
2021	Bez. Imst	4	€ 1.526.500,-	Bez. Reutte	6	€ 301.772,-
	Bez. Kufstein	3	€ 678.444,-	Bez. Lienz	3	€ 136.418,-
	Bez. IBK-Land	6	€ 2.674.130,-	Bez. Schwaz	3	€ 416.727,-
2022	Bez. Imst	1	€ 500.000,-	Bez. Reutte	4	€ 762.694,-
	Bez. Kufstein	2	€ 351.366,-	Bez. Lienz	1	€ 500.000,-
	Bez. IBK-Land	7	€ 816.828,-	Bez. Schwaz	2	€ 26.715,-
	Bez. Kitzbühel	2	€ 92.429,-			

#### Zusammenfassung - Wirtschaftsförderung:

- Zwischen 2007 - 2022 wurden Kleine und Kleinste Schigebiete mit € 24,45 Mio. gefördert.
- Pro Jahr sind durchschnittlich € 1,53 Mio. an Fördermittel in Kleine und Kleinste Schigebiete geflossen.
- Zwischen 2007 - 2022 wurden 185 Förderanträge aus Tiroler Klein- und Kleinstschigebieten positiv erledigt.

## 3.2. Wirtschaftliche Bedeutung der Tiroler Seilbahnen

### Die Geschichte der österreichischen Seilbahnen und des Tourismus in Tirol

Seit 1926, als die erste Seilbahn Österreichs auf der Rax in Niederösterreich in Betrieb genommen wurde, nahm die Geschichte der österreichischen Seilbahnen ihren Lauf, wurde während der letzten fast 100 Jahre zu einer der wichtigsten wirtschaftlichen Erfolgsgeschichten und stieg mit dem stetigen Fokus auf Innovation und internationaler Anknüpfung zur Wintersportdestination Nummer 1 weltweit auf. Seit den 1960er-Jahren ist die österreichische Bergwelt als international beliebtes Wintersportland bekannt und zählt mit durchschnittlich über 50 Millionen Skier Days, 2648 Liften (1118 Seilbahnanlagen und 1530 Schlepplifte) und rund 23700 ha Pistenflächen zu den Big Playern der Welt:

***„Die heimischen Bergbahnen zählen zu den innovativsten ihrer Art auf der ganzen Welt – Österreich positioniert sich als Weltmarktführer.“***<sup>26</sup>

Nachdem die Reise, wie bereits erwähnt, schon 1926 in Niederösterreich begann, so wurden die letzten neun Jahrzehnte von wichtigen Meilensteinen geprägt, welche unter anderem auch im Bundesland Tirol ihre Spuren hinterließen, wie zum Beispiel mit der Installation des ersten Sessellifts 1947 in der Wildschönau im Bezirk Kufstein.

Seit dem großen Tourismusboom in den 1950er-Jahren stiegen die Nächtigungen stetig an und erreichten ihren Höhepunkt 1973 mit rund 31 Millionen pro Jahr. Tirol, lange Zeit dominiert von Sommerfrische und Wandertourismus, war spätestens Mitte der 1980er-Jahre der große Durchbruch in Sachen Wintertourismus gelungen. Neben dem Rückgang bzw. der Stagnation des Sommertourismus, begründet unter anderem mit dem Ausbau der Verkehrsverbindungen Richtung Süden und der steigenden Mobilität, stieg auch die Nachfrage nach Wintersportarten und Qualitätstourismus immer weiter an.<sup>27</sup> Seit 1993 ist die Wintersaison in die stärkere Saison und seit 2001 sank die Anzahl der Übernachtungen in Tirol nicht mehr unter 40 Millionen - ausgenommen davon sind die Jahre 2020 und 2021 aufgrund der Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie. 2018 und 2019 konnte die Schwelle von 50 Millionen Übernachtungen erstmalig fast übersprungen werden.



<sup>26</sup> Quelle: <https://www.wko.at/branchen/transport-verkehr/seilbahnen/bergbahn-seilbahn-oesterreich.html>, Stand: 11.08.2022

<sup>27</sup> Quelle: <http://www.tirolmultimedial.at/tmm/themen/1703v.html>

### 3.2.1. Bedeutung der Seilbahnen für den Wintertourismus

Österreichs Seilbahnwirtschaft ist lt. Angaben der WKO die „tragende Säule des österreichischen Tourismus“. Rund zwei Drittel der Winterurlauber kommen nur wegen des Schneesports nach Österreich.<sup>28</sup>

Im Tiroler Wintertourismus schaffen Seilbahnunternehmen als Arbeitgeber sowohl direkt als auch indirekt Arbeitsplätze und haben so über die Umwegrentabilität einen direkten und indirekten Einfluss auf die Wirtschaft. Viele Branchen, die sich „im Schatten“ der Seilbahnwirtschaft entwickeln, sind unmittelbar von deren Erfolg abhängig und saisonalen Schwankungen unterlegen.<sup>29</sup>

Ein Großteil der Winterurlauber in Tirol kommt zum Schifahren oder Snowboarden und nutzt auch das Liftangebot. Nach Umfragen der Tirol Werbung ist Schifahren die zentrale Sportaktivität des Tiroler Gastes im Winter. Tirol punktet bei den Wintergästen vor allem mit hoher Wintersportkompetenz, Schneesicherheit (bei gleichzeitig hohem technischen Beschneigungsgrad) und der Vielfalt der Sportangebote.

### 3.2.2. Bedeutung der Seilbahnen für den Sommertourismus

Seilbahnen tragen auch einen wesentlichen Beitrag zum touristischen Sommerangebot in Tirol bei. Sie sind einerseits Zubringer zu Sommerrodelbahnen, Hütten, Erlebniswanderwegen, Themenparks, Erlebniswelten oder sonstigen Attraktionen, andererseits erleichtern sie Wanderer den Aufstieg. Familien mit Kindern und Menschen mit eingeschränkter Mobilität kann so der Berg erschlossen werden. Auch neuere Trendsportarten wie Downhill-Biking, Trail-Biking oder Paragliding werden dadurch ermöglicht oder erleichtert.

Einige österreichische Bergbahnen haben bereits ein entsprechendes Angebot für die Sommersaison erarbeitet und umgesetzt. Diese sog. „Sommerbergbahnen“ erzielen höhere Besucherzahlen und damit einen höheren Umsatz in der Sommersaison und hatten 2012 bereits im Schnitt 25 Tage länger geöffnet als der Branchenschnitt in der Sommersaison. Die Steigerung der Attraktivität der Bergbahnen im Sommer bedeutet eine Zunahme der Ganzjahresarbeitsplätze. In Tirol standen bereits im Jahr 2013 19 sog. „Themenberge“ für Sommerbesucher zur Verfügung, während die restlichen österreichischen Bundesländern mit insgesamt 23 auf eine ähnliche Anzahl kamen.<sup>30</sup> Mittlerweile werden in Tirol mit Stand 2023 bereits 32 dieser „Sommerthemenberge“ verzeichnet. Alle „Sommerbergbahnen“ haben sich auf ein bestimmtes Themenangebot spezialisiert und wurden nach strengen Qualitätskriterien geprüft.<sup>31</sup> (\*)

Die Seilbahninfrastruktur stellt für den Sommertourismus eine wesentliche Grundlage dar. Ganzjährigkeit im Angebot und in der Nachfrage wird angestrebt. Mit Blick auf die Zahl der Arbeitsplätze waren in der Wintersaison 2019/20 knapp 8700 Personen bei den Tiroler Seilbahnen beschäftigt, rund 3500 davon waren ganzjährig beschäftigt.<sup>32</sup>

(Anm.: Aufgrund der COVID-19-Pandemie gab es 2020/21 und 2021/22 auch im Tourismus teils massive Einschränkungen, diese wirkten sich dementsprechend auch auf die Statistiken aus, weshalb die Zahlen der Zeit vor der Pandemie herangezogen wurden.)

#### \* Das Gütesiegel „Beste Österreichische Sommer-Bergbahnen“

Im Jahre 2001 wurde besagtes Gütesiegel vom Fachverband der Seilbahnen der Wirtschaftskammer Österreich mit sieben Mitgliedern und dem gemeinsamen Ziel der Stärkung des Sommertourismus ins Leben gerufen. Um ausgezeichnet und damit Mitglied zu werden müssen 160 Basiskriterien erfüllt und gleichzeitig die Spezialisierung und Inszenierung von mindestens einem der folgenden fünf Themen nachgewiesen werden:

1. Abenteuer    2. Family    3. Panorama & Naturerlebnis    4. Genuss    5. Kunst & Kultur.

Nach der Zertifizierung folgt im 3-Jahres-Rhythmus die Re-Zertifizierung.<sup>33</sup>

28 Quelle: <https://www.wko.at/branchen/transport-verkehr/seilbahnen/Brancheninformation-Die-Oesterreichischen-Seilbahnen.pdf>, April 2017

29 Quelle: <http://www.oitaf.org/Kongress%202011/Referate/Bumann.pdf>, Februar 2014

30 Quelle: [http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20130814\\_OTS0005/bergbahnen-als-touristischer-wirtschaftsmotor-im-sommer](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20130814_OTS0005/bergbahnen-als-touristischer-wirtschaftsmotor-im-sommer), Februar 2014

31 Quelle: <https://www.wko.at/Content.Node/kampagnen/Sommerbergbahnen/Alle-Sommerbergbahnen.html>, April 2023

32 Quelle: <https://www.wko.at/branchen/t/transport-verkehr/seilbahnen/seilbahnwirtschaft-in-zahlen-2020.html>, Stand Mai 2021

33 Quelle: <https://www.wko.at/Content.Node/kampagnen/Sommerbergbahnen/factbox-sommer-bergbahnen.pdf>, April 2023

### 3.2.3. Investitionen in Seilbahnen

Die Erhöhung des Komforts und der Sicherheit der Benutzer einerseits sowie die Kapazitätssteigerung und Kapazitätsoptimierung andererseits ziehen Investitionen in Seilbahnen nach sich. Technische Innovationen bedingen ebenso wie die dynamische Veränderung der Nutzergruppe einen ständigen Investitionsfluss.

In der Wintersaison 2004/2005 wurden rund € 170 Mio. investiert. In der anschließenden Wintersaison 2005/2006 waren die Investitionen mit rund € 253 Mio. bereits um rund 49 % höher. Im Jahr der Wirtschaftskrise wurden in der Wintersaison 2008/2009 rund € 315 Mio. investiert. In der Wintersaison 2010/2011 erreichte man mit Investitionen in der Höhe von rund € 350 Mio. eine damalige Höchstmarke, ehe diese dann in der Wintersaison 2019/2020 auf € 369,3 Mio. angehoben wurde. Folgend wurde in der Wintersaison 2011/2012 nur rund € 170 Mio. investiert. In der Wintersaison 2012/2013 betrug das Investitionsvolumen rund € 225 Mio. 2014/2015 beliefen sich die Investitionskosten auf rund € 278 Mio., 2015/2016 wurden rund € 334 Mio. investiert. In den Wintersaisons 2016/2017 bis 2018/2019 bewegten sich die Investitionssummen im Bereich zwischen € 280 Mio. und € 300 Mio.. Nach der Rekordsumme 2019/2020 sanken die Investitionen, begleitet von der COVID-19-Pandemie, auf jeweils € 182,4 Mio. bzw. € 195,1 Mio.. Nach neuerlichem Abflachen scheinen die Investitionssummen laut Prognosen in den kommenden Jahren wieder zu steigen.

Die Höhe der Investitionen ist in den Wintersaisons 2003/2004 - 2021/2022 stark variierend. Das Mindestinvestitionsvolumen lag in keiner Berechnungsperiode unter € 170 Mio.. Der Höchstwert belief sich in der Wintersaison 2019/2020 auf rund € 369,3 Mio.. Im oben genannten Zeitraum von 19 Wintersaisons wurden insgesamt rund € 4,8 Mrd. in Tiroler Seilbahnen investiert. Das entspricht einem Mittelwert von € 252,4 Mio. pro Wintersaison.

#### Seilbahninvestitionen in Tirol in Wintersaisons 2003/2004 bis 2021/2022

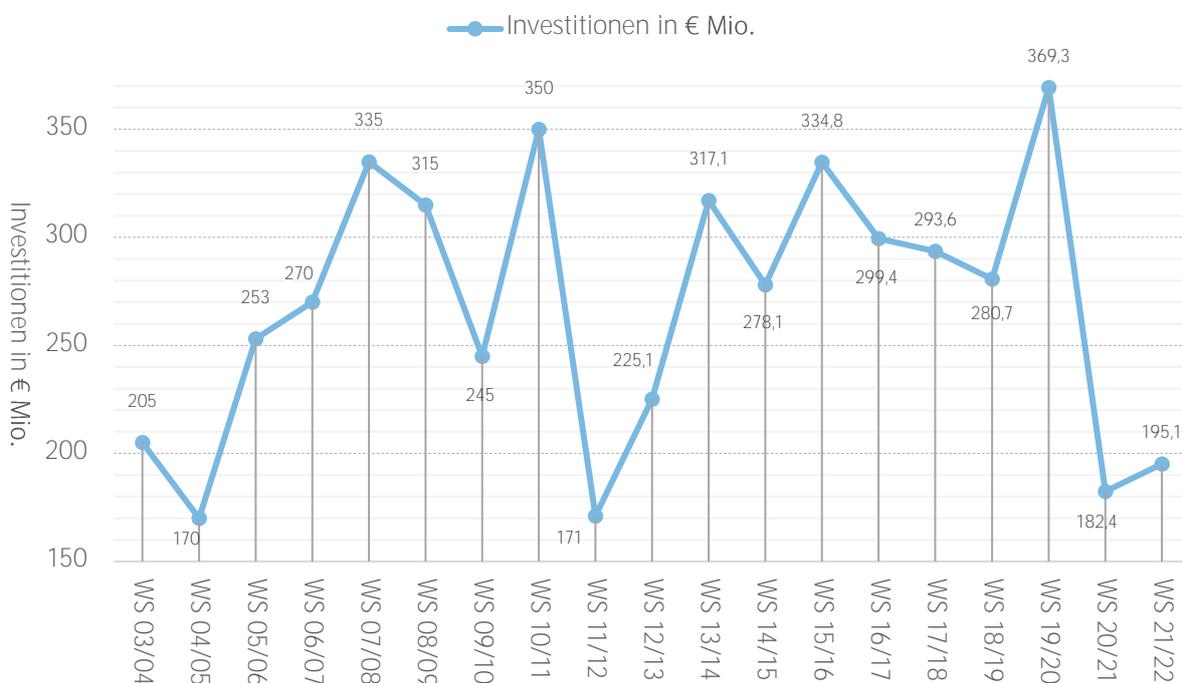


Abbildung 27: Übersicht über die Seilbahninvestitionen in Tirol von 2003 bis 2022  
Quelle: WKO Tirol, Tiroler Seilbahnwirtschaft in Zahlen, Stand April 2023; Eigendarstellung

Die Investitionstätigkeit der Seilbahnwirtschaft kann in drei Investitionsschwerpunkte untergliedert werden:

- Es wird in die technischen Beschneigungsmaßnahmen investiert. Wurden für die Wintersaisons 2009/2010 und 2010/2011 noch über € 50 Mio. in Beschneigungsanlagen investiert, so sind diese Investitionen für die Wintersaisons 2011/12 bis 2013/14 teilweise deutlich unter € 50 Mio. gesunken. Für die Wintersaison 2016/2017 stiegen die Ausgaben für Beschneigungsanlagen wiederum auf rund € 68,7 Mio. an, in der Wintersaison 2019/2020 wurden die Ausgaben für die künstliche Beschneigung sogar auf € 82,4 Mio. erhöht. Mit der Investitionssumme von insgesamt € 369,3 Mio. liegt der Anteil für Beschneigungsanlagen somit bei rund 22,3 % der Gesamtsumme.
- Während für die Wintersaison 2016/2017 rund 53,4 % der Investitionen für Verbesserungen in den Bereichen Sicherheit und Komfort der Anlagen investiert wurden betrug der Anteil in der Wintersaison 2019/2020 rund 51,9 %. Hohe Investitionen in diesen Bereichen wurden bereits in den Jahren 2010 und 2013 getätigt. Vor allem wurden alte Anlagen durch neue, komfortable, leistungsstärkere Anlagen ersetzt.
- Dritter signifikanter Investitionsbereich sind Pisten, Parkplätze, Gastronomie, Kassensysteme etc. Hierauf entfielen für die Wintersaison 2019/2020 rund 25,8 %. Dies entspricht einer Summe von € 95,1 Mio.. Wiederum verglichen mit 2016/2017 mit 23,6 % der Investitionen und umgerechnet € 70,8 Mio.<sup>34</sup>

Wie aus Abb. 18 ersichtlich, stiegen seit der Wintersaison 2013/2014 die Ausgaben in Beschneigungsanlagen wieder an. Wurden für die Wintersaison 2013/2014 8,6 % der gesamten Investitionsgelder für Beschneigungsanlagen herangezogen, so waren es für die Wintersaison 2016/2017 bereits 22,9 % der Gesamtausgaben, 2019/2020 waren es rund 22,3 % der gesamten Investitionssumme. In der Wintersaison 2021/2022 lag die prozentuelle Summe mit 19,7 % nur knapp unter 20 Prozent.

### Investitionsschwerpunkte der Tiroler Seilbahnwirtschaft von 2009/10 bis 2021/22 im Detail

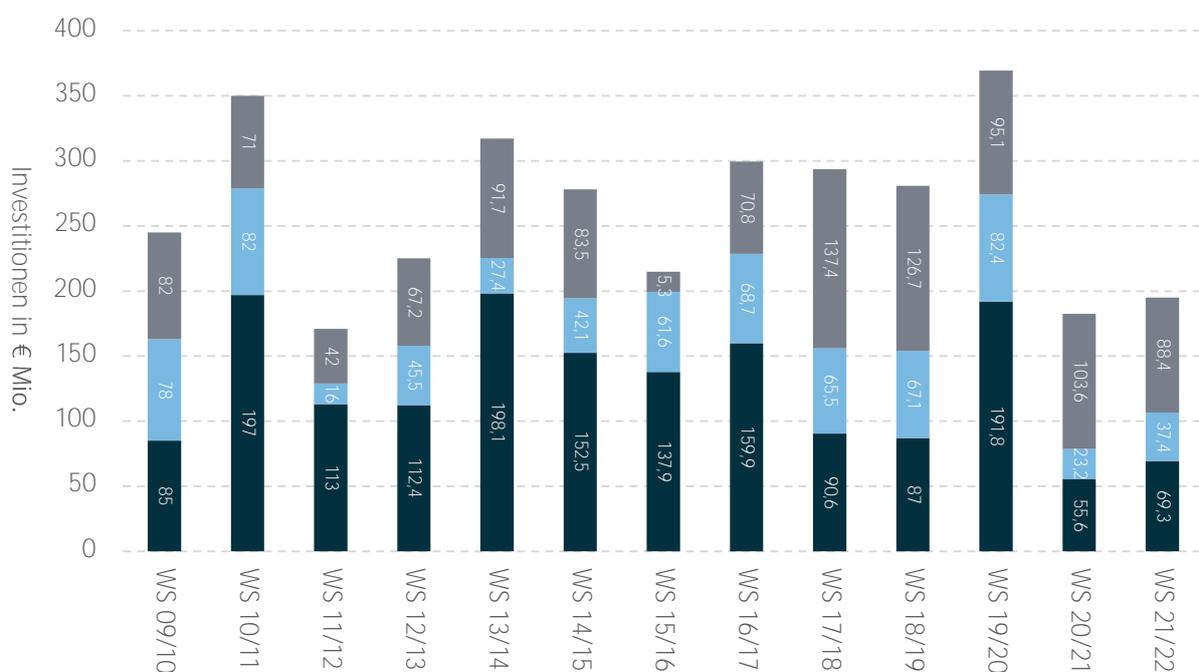
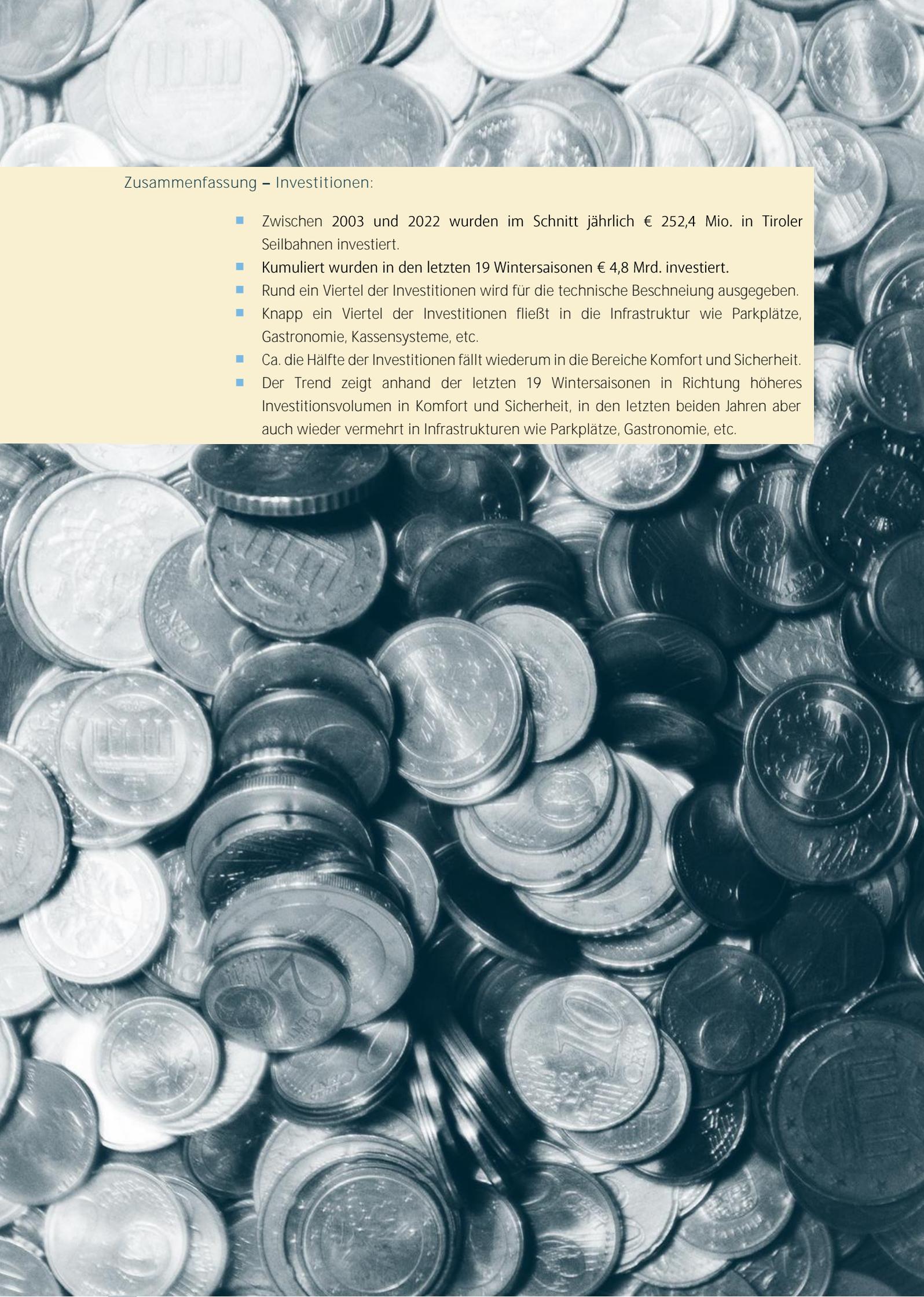


Abbildung 28: Investitionsschwerpunkte der Tiroler Seilbahnwirtschaft von 2009/2010 bis 2021/2022

Quelle: WKO Tirol, [Tiroler Seilbahnwirtschaft in Zahlen](#), Stand April 2023; Eigendarstellung

34 Quelle: WKO Tirol, [Tiroler Seilbahnwirtschaft in Zahlen 2022](#), Stand April 2023



## Zusammenfassung – Investitionen:

- Zwischen 2003 und 2022 wurden im Schnitt jährlich € 252,4 Mio. in Tiroler Seilbahnen investiert.
- Kumuliert wurden in den letzten 19 Wintersaisons € 4,8 Mrd. investiert.
- Rund ein Viertel der Investitionen wird für die technische Beschneidung ausgegeben.
- Knapp ein Viertel der Investitionen fließt in die Infrastruktur wie Parkplätze, Gastronomie, Kassensysteme, etc.
- Ca. die Hälfte der Investitionen fällt wiederum in die Bereiche Komfort und Sicherheit.
- Der Trend zeigt anhand der letzten 19 Wintersaisons in Richtung höheres Investitionsvolumen in Komfort und Sicherheit, in den letzten beiden Jahren aber auch wieder vermehrt in Infrastrukturen wie Parkplätze, Gastronomie, etc.

### 3.2.4. Umsätze und Frequenzen

Die Kassenumsätze der Tiroler Seilbahnunternehmen betragen im Winterhalbjahr 2008/2009 € 569,3 Mio. Das entspricht der Hälfte der Umsätze der Seilbahnwirtschaft in ganz Österreich. In den folgenden Jahren bis 2013 konnten die Umsätze stetig gesteigert werden. In der Wintersaison 2012/2013 wurden von den Tiroler Seilbahnen Umsätze in der Höhe von € 614 Mio. generiert, was gegenüber 2008/2009 eine Steigerung um 7,8 % bedeutet.

Vergleicht man die Wintersaison 2018/2019 mit jener von 2008/2009, so steigerten sich die Umsätze um fast 35 %. Im Vergleich dazu wiederum ergibt sich für die Wintersaison 2021/2022 ein Plus von rund 21,6 %, gegenüber 2018/2019 ein Minus von knapp 10 %.

#### Umsätze der Tiroler Seilbahnen im Winter

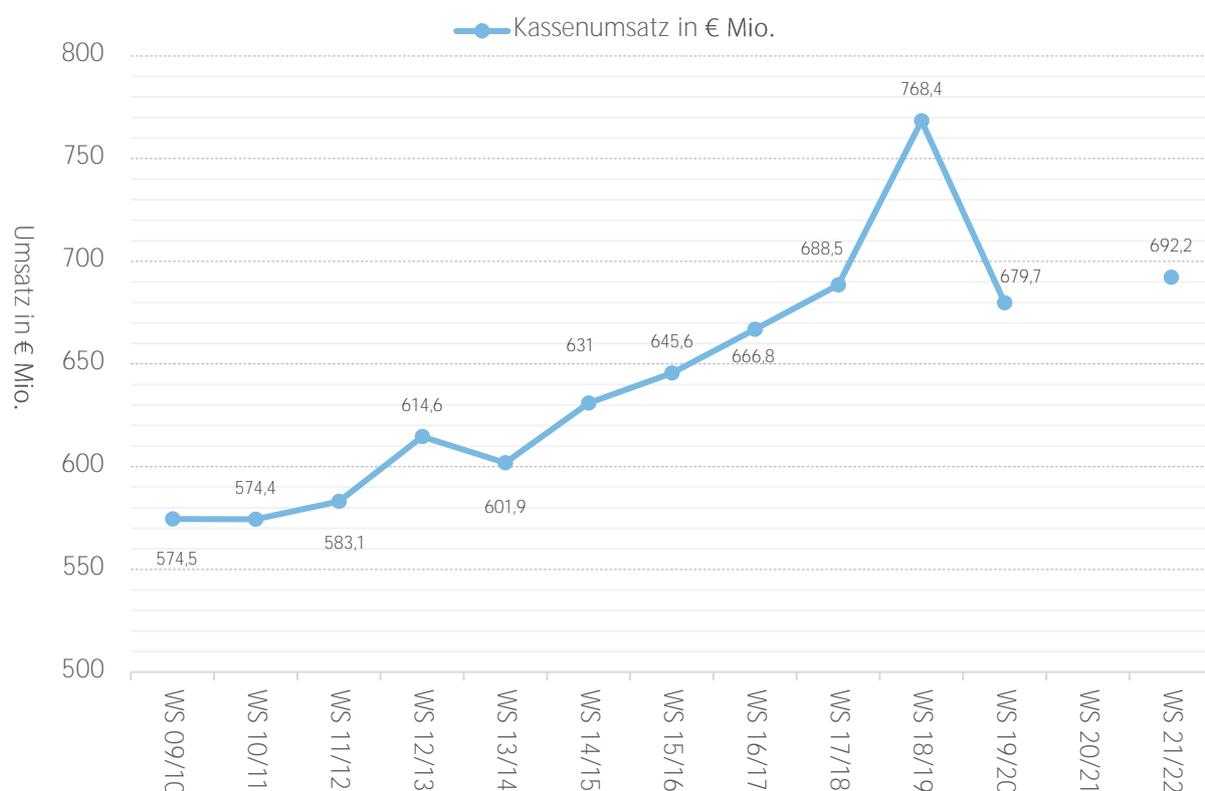


Abbildung 29: Kassenumsätze der Tiroler Seilbahnen in den Wintersaisons 2009/2010 bis 2021/2022

Quelle: WKO Tirol, Tiroler Seilbahnwirtschaft in Zahlen, Stand April 2023; Eigendarstellung

Die Österreichischen Seilbahnen erwirtschafteten im Winter 2018/2019 einen Kassenumsatz von € 1.552,5 Mio. davon entfiel auf die Tiroler Seilbahnen ein Rekordumsatz von € 768,4 Mio., das entspricht 49,5 % des österreichweiten Umsatzes.<sup>35</sup>

Nimmt man die aktuellsten Werte der Wintersaison 2021/2022, nachdem sich der Wintertourismus nach der Zwangspause wieder beruhigt hatte, so stehen die Österreichischen Seilbahnen mit € 1,4 Mrd. gegenüber jenen der Tiroler Seilbahnen mit € 692,2 Mio., was rund 49,4 % des österreichweiten Umsatzes entspricht.<sup>36</sup>

<sup>35</sup> Quelle: WKO Tirol, [Tiroler Seilbahnwirtschaft in Zahlen 2019](#), Stand Juni 2020

<sup>36</sup> Quelle: WKO Tirol, [Tiroler Seilbahnwirtschaft in Zahlen 2022](#), Stand April 2023

## Skier Days in Tirol

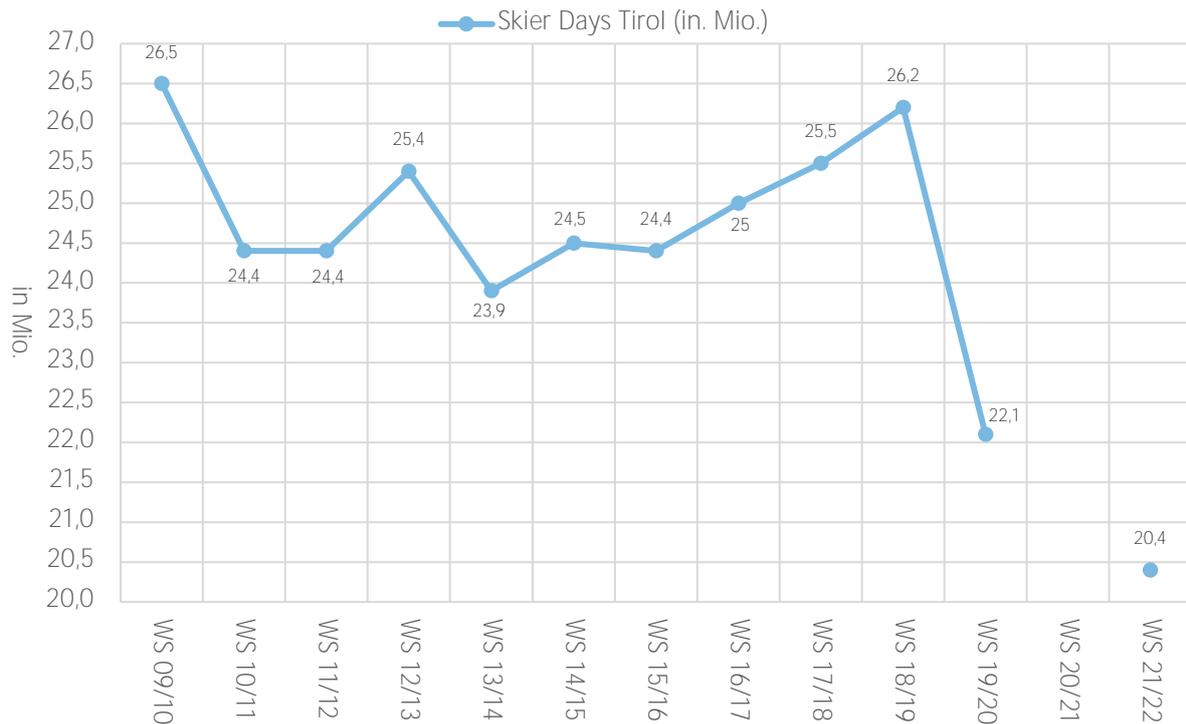


Abbildung 30: Übersicht über die Skier Days in Tirol von 2009/2010 bis 2021/2022

Quelle: WKO Tirol, Tiroler Seilbahnwirtschaft in Zahlen, Stand April 2023, Eigendarstellung

Unter dem Begriff „Skier Days“ versteht man die Anzahl der Gäste, die an einem Tag das erste Mal eine Lifтанlage nutzen, d. h. auch bei mehrmaliger Beförderung wird pro Gast nur ein Skier Day berechnet.

Wurde in den Jahren 2009 - 2012 ein Rückgang der Skier Days verzeichnet, so stiegen die Ersteintritte in der Wintersaison 2012/2013 wieder an und betrug mit Ende der Wintersaison 2012/2013 25,4 Mio. Nach der Wintersaison 2012/2013 kam ein Einbruch um - 1,5 Mio. auf 23,9 Mio. In den folgenden Wintersaisons wurde wieder ein stetiger Anstieg verzeichnet, die Wintersaison 2018/2019 kam mit 26,2 Mio. Skier Days fast wieder auf das Niveau von 2009/2010.

Mit dem plötzlichen Schließen der Schigebiete im März 2020 und den darauffolgenden Lockdowns in der folgenden Saison brachen die Zahlen wieder ein. Für die Wintersaison 2020/2021 liegen keine Daten zu den Skier Days vor, konnten 2021/2022 20,4 Mio. verzeichnet werden – Tendenz steigend.



## Personenbeförderungen mit Seilbahnanlagen in den Tiroler Schigebieten

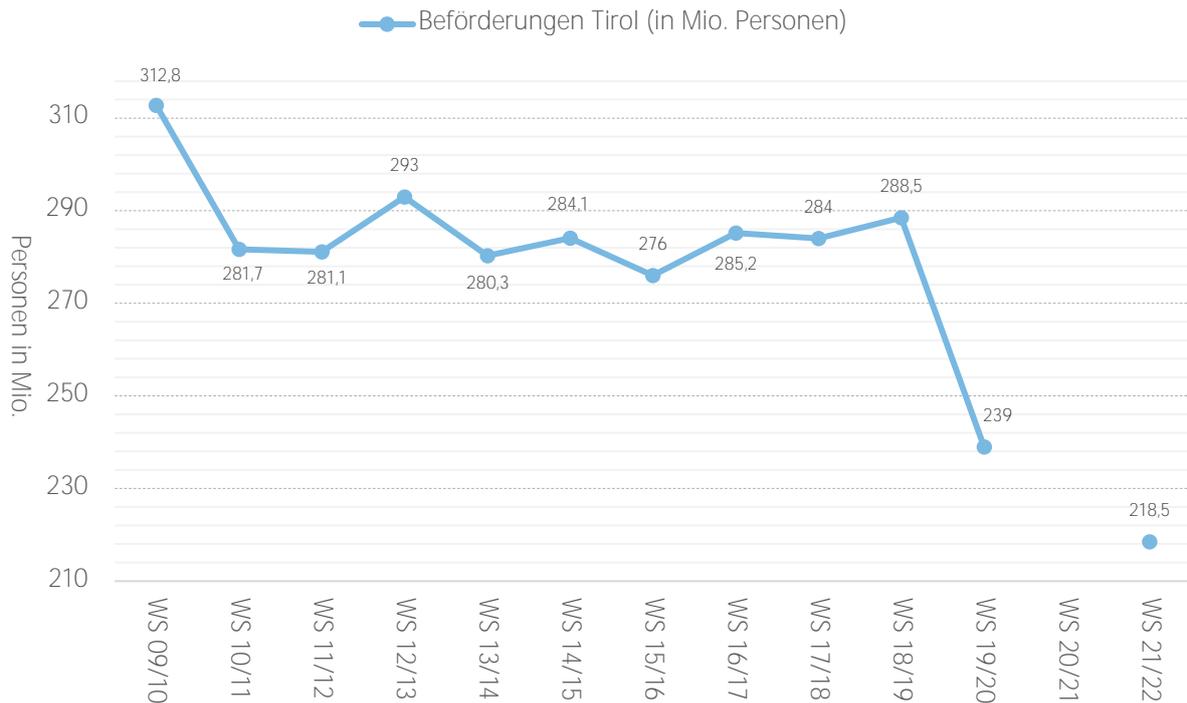


Abbildung 31: Anzahl der beförderten Personen in Millionen in den Wintersaisons 2009/2010 bis 2021/2022  
Quelle: WKO Tirol, Tiroler Seilbahnwirtschaft in Zahlen, Stand April 2023; Eigendarstellung

Die Gesamtanzahl der von den Tiroler Seilbahnen im Winter beförderten Personen ist von 2009 bis 2022 rückläufig und stieg zwischenzeitlich nur gering wieder an. In der Wintersaison 2015/2016 wurden mit 276 Mio. beförderten Personen um - 11,7 % weniger befördert als in der Vergleichssaison Winter 2009/2010, 2021/2022 wurde sogar ein Minus von 30,1 %. In Zahlen bedeutet dies einen Rückgang von fast 100 Mio. Personen.

Pro Skier Day wurden Liftanlagen in der Wintersaison 2021/2022 im Schnitt 10,7-mal benutzt. Tendenziell verringerte sich in den vergangenen vier Jahren die Anzahl der pro Tag getätigten Fahrten. Für die Wintersaison 2020/2021 lagen zum Zeitpunkt der Evaluierung wiederum keine Daten vor.

### Zusammenfassung – Umsätze, Skier Days und Beförderungen:

- In Tirol wird jährlich die Hälfte des österreichischen Gesamtumsatzes des Wintertourismus erwirtschaftet.
- Der Umsatz der Seilbahnen stieg bis zur Wintersaison 2018/2019 kontinuierlich an, der aktuelle Rekordwert wurde im Jahr 2018/2019 erzielt und beträgt € 768,4 Mio., nach 2018/2019 fiel der Wert um rund 10 Prozent auf € 692,2 Mio. 2021/2022.
- In der Wintersaison 2015/2016 konnten 20,4 Mio. Ersteintritte (Skier Days) verzeichnet werden, 2018/2019 waren es hingegen noch 26,2 Mio. Ersteintritte.
- In der Wintersaison 2021/2022 wurden mit den Tiroler Seilbahnen rund 218,5 Mio. Personen befördert, 2018/2019 waren es 288,5 Mio. Personen.
- In der Wintersaison 2021/2022 benutzte ein Wintersportler während eines Tages auf den Tiroler Pisten ca. 10,7-mal eine Seilbahn.

### 3.2.5. Arbeits- und Ausbildungsplätze bei Seilbahnen

#### Ausbildung und Beschäftigung in Tiroler Seilbahnunternehmen

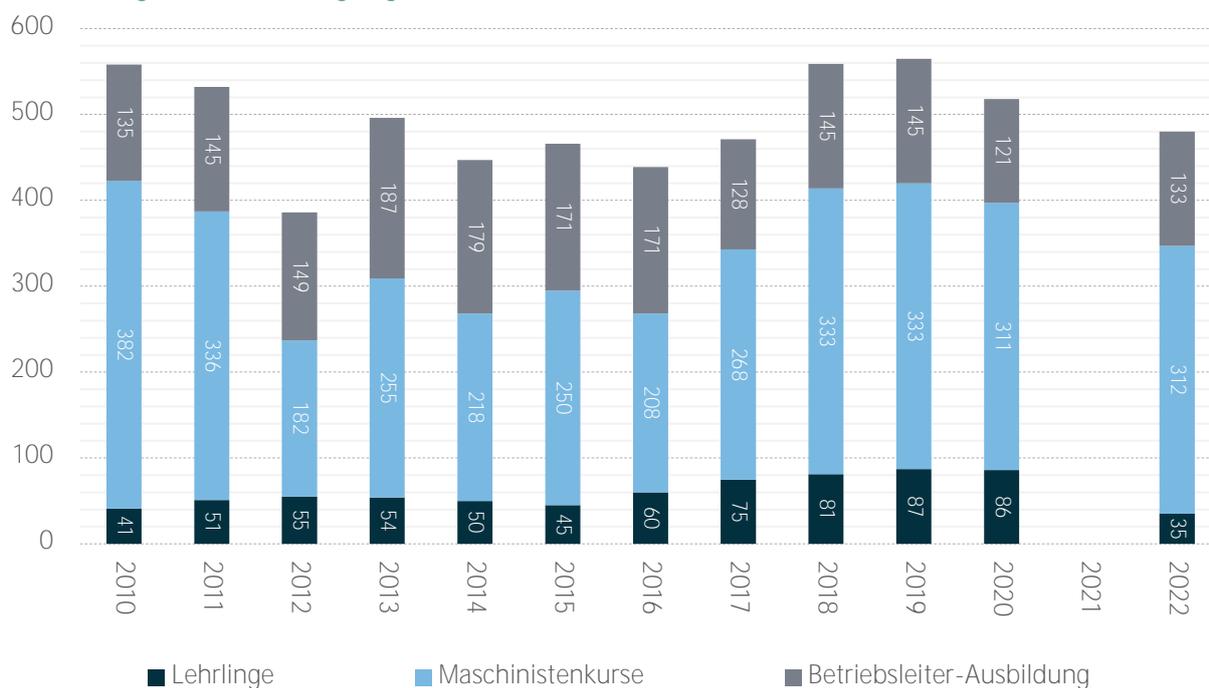


Abbildung 32: Ausbildung in Tiroler Seilbahnunternehmen von 2010 bis 2022  
Quelle: WKO Tirol - Factsheets; Tiroler Seilbahnwirtschaft in Zahlen; April 2023; Eigendarstellung

In Österreich waren mit Stand 27.12.2022 17.057 Personen bei 253 Seilbahnunternehmen beschäftigt. Weitere 108.800 Arbeitsplätze werden durch direkt begünstigte Branchen oder indirekte Vorleister gesichert.<sup>37</sup> Bei Tiroler Seilbahnunternehmen waren in der letzten Saison, welche realistisch angenommen werden konnte, rund 8700 Personen beschäftigt, davon 3500 ganzjährig. (2019/2020)

Der neue Lehrberuf „Seilbahntechnik“ kann seit Herbst 2008 bei den Seilbahnbetrieben erlernt werden. Seit 2010 ist eine Zunahme bei den Lehrlingen zu verzeichnen, 2019 wurden dabei bereits 87 Lehrlinge in Tirol gezählt. Nach wie vor hoch ist die Bereitschaft von Seilbahnbediensteten Maschinistenkurse zu besuchen, durchschnittlich haben im Zeitraum von 2010 bis 2022 282 Personen teilgenommen (Anm.: Aufgrund der fehlenden Daten wurde das Jahr 2021 nicht zur Berechnung herangezogen). 2013 schlossen erstmals über 150 Personen die Ausbildung zum Betriebsleiter ab, insgesamt lag der Durchschnitt von 2010 bis 2022 bei rund 151 Personen. Im Jahr 2022, die zum Zeitpunkt der Evaluierung aktuellsten Daten, waren im Lehrberuf Seilbahntechnik insgesamt 35 Lehrlinge in Tirol in Ausbildung. Den Maschinistenkurs für Seilbahnbedienstete besuchten 312 TeilnehmerInnen, 133 Personen hingegen absolvierten die Ausbildung zum Betriebsleiter.

Die Seilbahnbranche stellt vor allem in den Tälern eine wichtige Erwerbsmöglichkeit dar. Die nachfolgenden Branchen wie Hotellerie und Handel bieten ebenfalls Erwerbsmöglichkeiten, welche teilweise in direktem Zusammenhang mit der Existenz der Seilbahnbetriebe stehen.

<sup>37</sup> Quelle: WKO- Seilbahnen, Stand: 27.12.2022, <https://www.wko.at/branchen/transport-verkehr/seilbahnen/ZahlenDatenFakten.html>

**„BEI DIESER AUSBILDUNG STEHT NICHT NUR TECHNIK IM VORDERGRUND – AUCH DIE BEREICHE UMWELT, NATUR UND MENSCHEN SPIELEN IN DIESEM BERUF EINE GROSSE ROLLE. DESHALB BIETEN SICH DEN JUGENDLICHEN NACH ABSCHLUSS DER LEHRE SEHR GUTE KARRIEREMÖGLICHKEITEN UND AUFSTIEGSCHANCEN IM HEIMISCHEN TOURISMUS. DAS MACHT DIESE MODERNE UND ATTRAKTIVE AUSBILDUNG ZU EINEM SICHEREN BERUF MIT ZUKUNFT!“** <sup>38</sup>

Während der praxisnahen Ausbildung an der Salzburger Landesberufsschule Hallein lernen die zukünftigen SeilbahntechnikerInnen unter anderem wie man Seilbahnanlagen bedient, wartet und Instand hält, wie man die betrieblichen Kosten kalkuliert und wie man technische Unterlagen wie Schaltpläne und Konstruktionszeichnungen liest. Neben den technischen und wirtschaftlichen Kenntnissen wird auch auf die Pflege und Beschneidung der Pisten und auf Grundkenntnisse der Wetter- und Lawinenkunde großen Wert gelegt.

Zusätzlich zu dem 2008 ins Leben gerufenen Lehrberuf „Seilbahntechnik“ besteht auch die Möglichkeit einer Doppellehre „Seilbahntechnik/Elektrotechnik“. Um noch besser auf Innovationen im Seilbahnbau vorbereitet und für die Zukunft perspektivisch bestens aufgestellt zu sein kann nach Abschluss der 3,5-jährigen Ausbildung noch ein halbes Jahr dranhängen und das Zusatzmodul „Elektrotechnik“ samt Lehrabschlussprüfung ablegen.

Weitere Bildungsmöglichkeiten in der Berufswelt der Seilbahnbranche werden an der HTL Hallein in Salzburg mit dem Lehrgang zum Wirtschaftsingenieur für Seilbahn und Beförderungstechnik, dem Lehrgang „Grundlagen der Seilbahnwirtschaft“ an der FH Vorarlberg und der Ausbildung zum Betriebsleiter für Seilbahnen am WIFI Tirol geboten.<sup>39</sup>

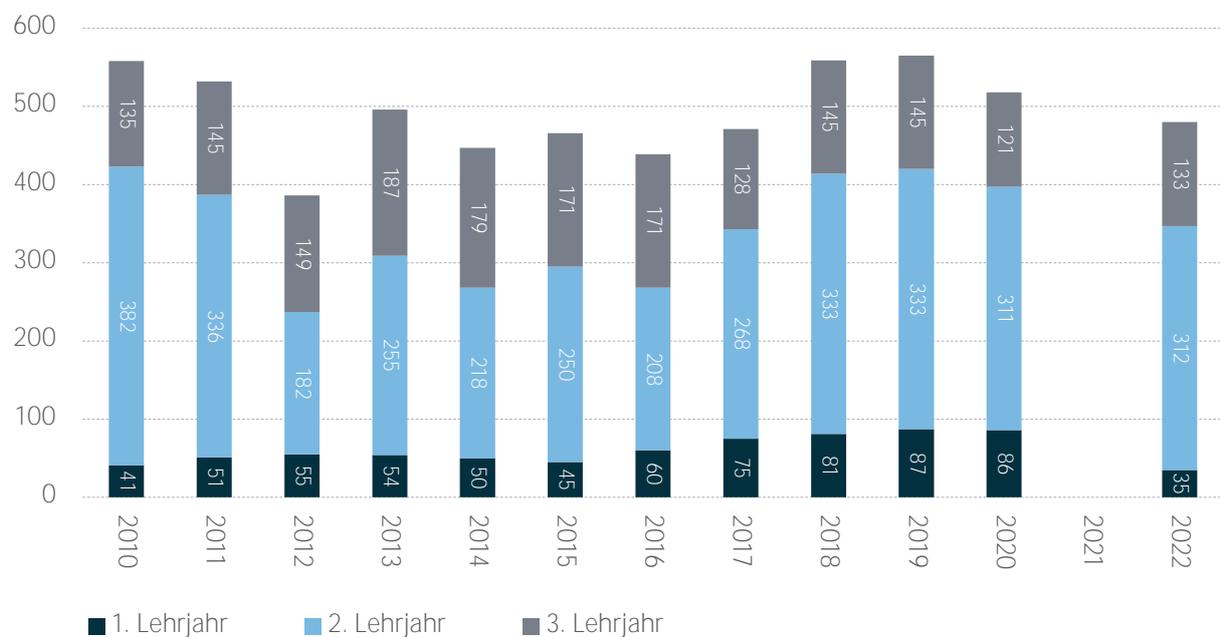


Abbildung 33: Lehrlinge bei Tiroler Seilbahnunternehmen im Jahresvergleich seit 2010  
Quelle: WKO Tirol - Factsheets; Tiroler Seilbahnwirtschaft in Zahlen; April 2023; Eigendarstellung

<sup>38</sup> Alois Innerhofer, Ausbildungskordinator Seilbahntechnik (Fachverband Seilbahnen, WKO), <https://www.karriereamberg.at>

<sup>39</sup> Quelle: [https://www.karriereamberg.at/images/wkt\\_seilbahnen\\_folder\\_100x210mm\\_rz\\_dd.pdf](https://www.karriereamberg.at/images/wkt_seilbahnen_folder_100x210mm_rz_dd.pdf)

### 3.2.6. Seilbahnbeschäftigte nach Herkunft, Alter und Position

Im Zuge der Erstellung des Evaluierungsberichtes wurde seitens der Arbeiterkammer angeregt, eine Statistik über die Beschäftigten im Seilbahnwesen anzuführen. In den folgenden Diagrammen wurden die Jahre 2019 und 2021, jeweils die Monate Februar und Oktober, beleuchtet und eine Übersicht über Herkunft, Alter und Stellung im Beruf aller in Tirol bei Seilbahnunternehmen Beschäftigten erstellt. Die Berechnungen seitens der Landesstatistik Tirol basieren auf Daten der Statistik Austria.

#### Gesamtzahl der Beschäftigten im Tiroler Seilbahnwesen

Die Gesamtzahl der Beschäftigten im Tiroler Seilbahnwesen war in den letzten drei Jahren aufgrund der Pandemie speziell während den Wintersaisons deutlich unter dem Niveau der Jahre vor 2020. Während die Gesamtanzahl in den verglichenen Monaten Oktober 2019 und Oktober 2021 annähernd gleichbleibend waren, so waren im Februar 2021 rund 2.400 Personen weniger beschäftigt als noch im Februar 2019 (= - 38,28 %). Die Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen waren hauptverantwortlich für den temporären Rückgang, mit der Wintersaison 2021/2022 kehrte wieder eine gewisse Normalität ein und die Lage, auch auf dem Arbeitsmarkt, entspannte sich zunehmend.

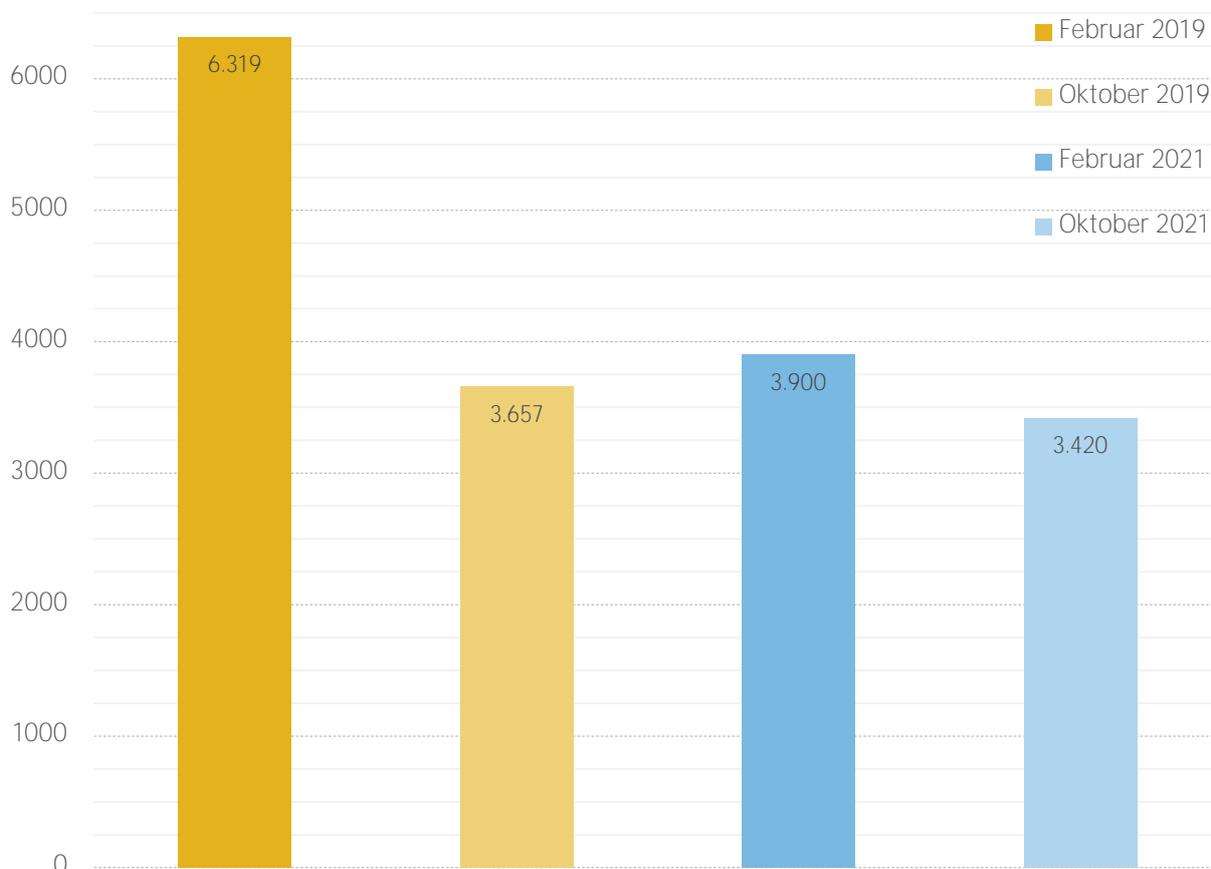


Abbildung 34: Anzahl der Beschäftigten im Tiroler Seilbahnwesen im Beobachtungszeitraum Februar und Oktober 2019 und 2021

Quelle: Statistik Austria, Registerbasierte Erwerbsverläufe 2019 und 2021, September 2023; AdTLR, Eigenberechnung

## Beschäftigte im Tiroler Seilbahnwesen nach Staatsbürgerschaft

Mit einem durchschnittlichen prozentuellen Anteil von 88,75 % waren in den vier Vergleichsmonaten österreichische Staatsbürger bei den Tiroler Seilbahnen angestellt. Den größten Anteil, nämlich mit 90,3 %, lieferte der Monat Februar 2021 im Vergleichszeitraum. Den geringsten Anteil der Monat Februar 2019 mit 86,7 %.

Den zweithöchsten Anteil, mit durchschnittlich 4,9 % im Beobachtungszeitraum, nehmen Seilbahnbeschäftigte mit deutscher Staatsbürgerschaft ein. Alle restlichen beobachteten Nationenvertreter gliedern sich zwischen 0,1 und 1,8 % ein.

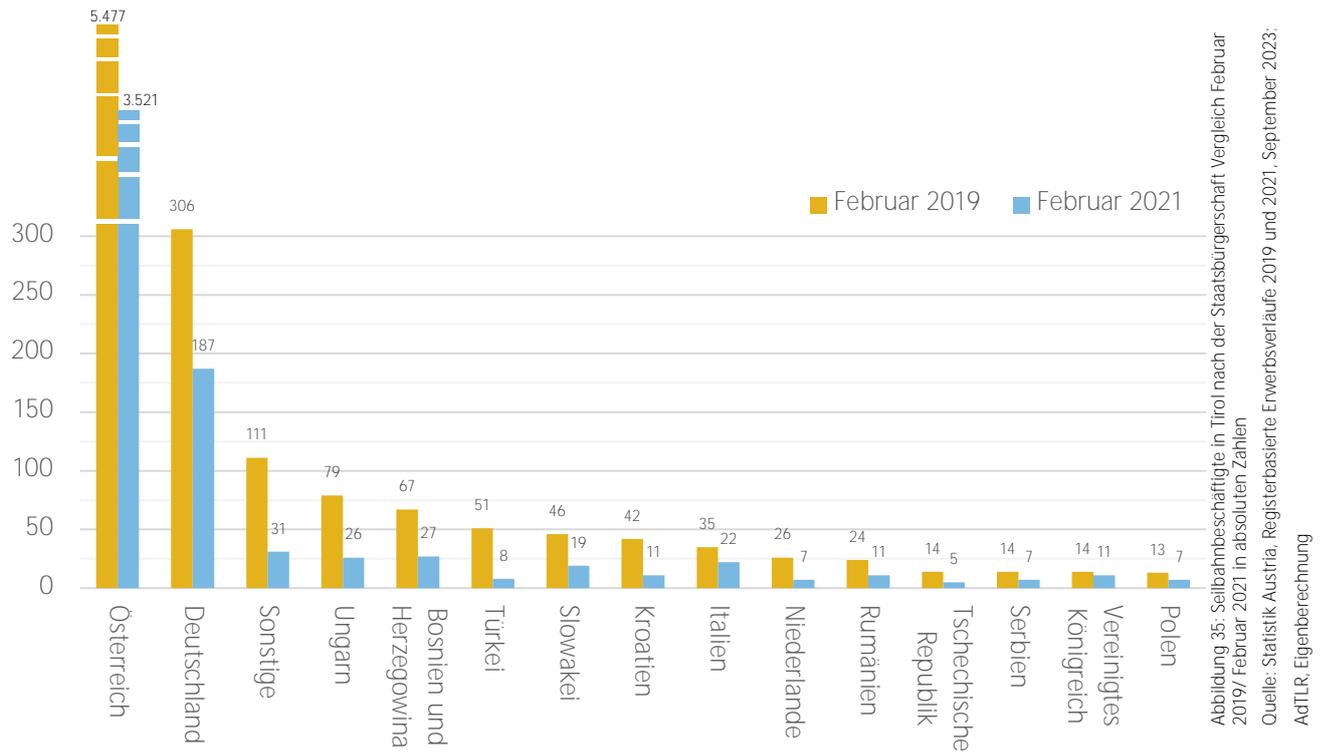


Abbildung 35: Seilbahnbeschäftigte in Tirol nach der Staatsbürgerschaft Vergleich Februar 2019/ Februar 2021 in absoluten Zahlen  
Quelle: Statistik Austria, Registerbasierte Erwerbsverläufe 2019 und 2021, September 2023; AdTLR, Eigenberechnung

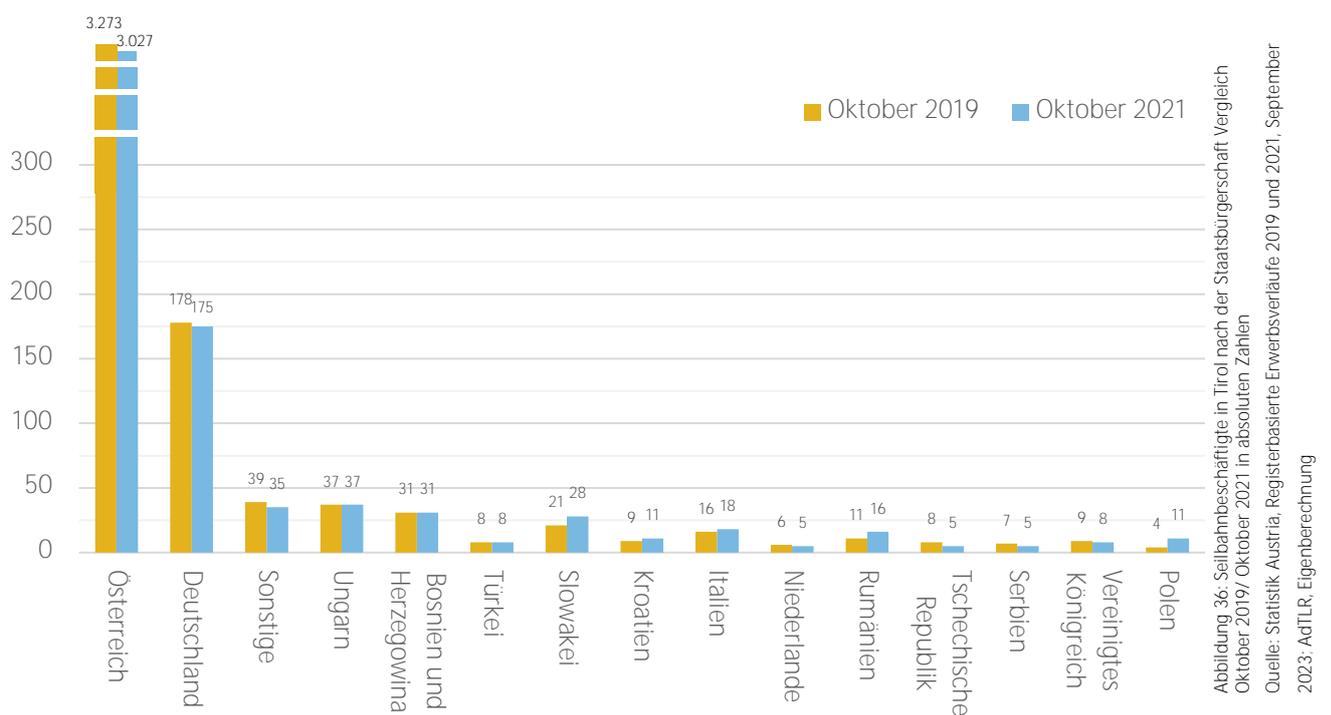


Abbildung 36: Seilbahnbeschäftigte in Tirol nach der Staatsbürgerschaft Vergleich Oktober 2019/ Oktober 2021 in absoluten Zahlen  
Quelle: Statistik Austria, Registerbasierte Erwerbsverläufe 2019 und 2021, September 2023; AdTLR, Eigenberechnung

## Beschäftigte im Tiroler Seilbahnwesen nach Alter

Betrachtet man die Altersstruktur der Beschäftigten im Tiroler Seilbahnwesen, so ist die Gruppe der 50- bis 59-jährigen Beschäftigten in allen vier Vergleichsmonaten prozentuell am stärksten vertreten. Der prozentuell größte Rückgang ist bei den 20- bis 29-jährigen zu erkennen. Diese Gruppe wies im Februar 2019 noch einen Anteil von 22,4 % auf, im Oktober 2021 nur mehr 15,8 %. Einen anteiligen Anstieg zwischen Februar 2019 und Oktober 2021 gab es hingegen bei den drei Altersgruppen zwischen 30 und 39 Jahren, 40 und 49 Jahren sowie den 50- bis 59-jährigen. Insgesamt sind im Oktober 2021 rund 59,5 % der Seilbahnbeschäftigten in Tirol über 40 Jahre alt, im Februar 2019 waren 54,6 % aller Beschäftigten über 40 Jahre alt.

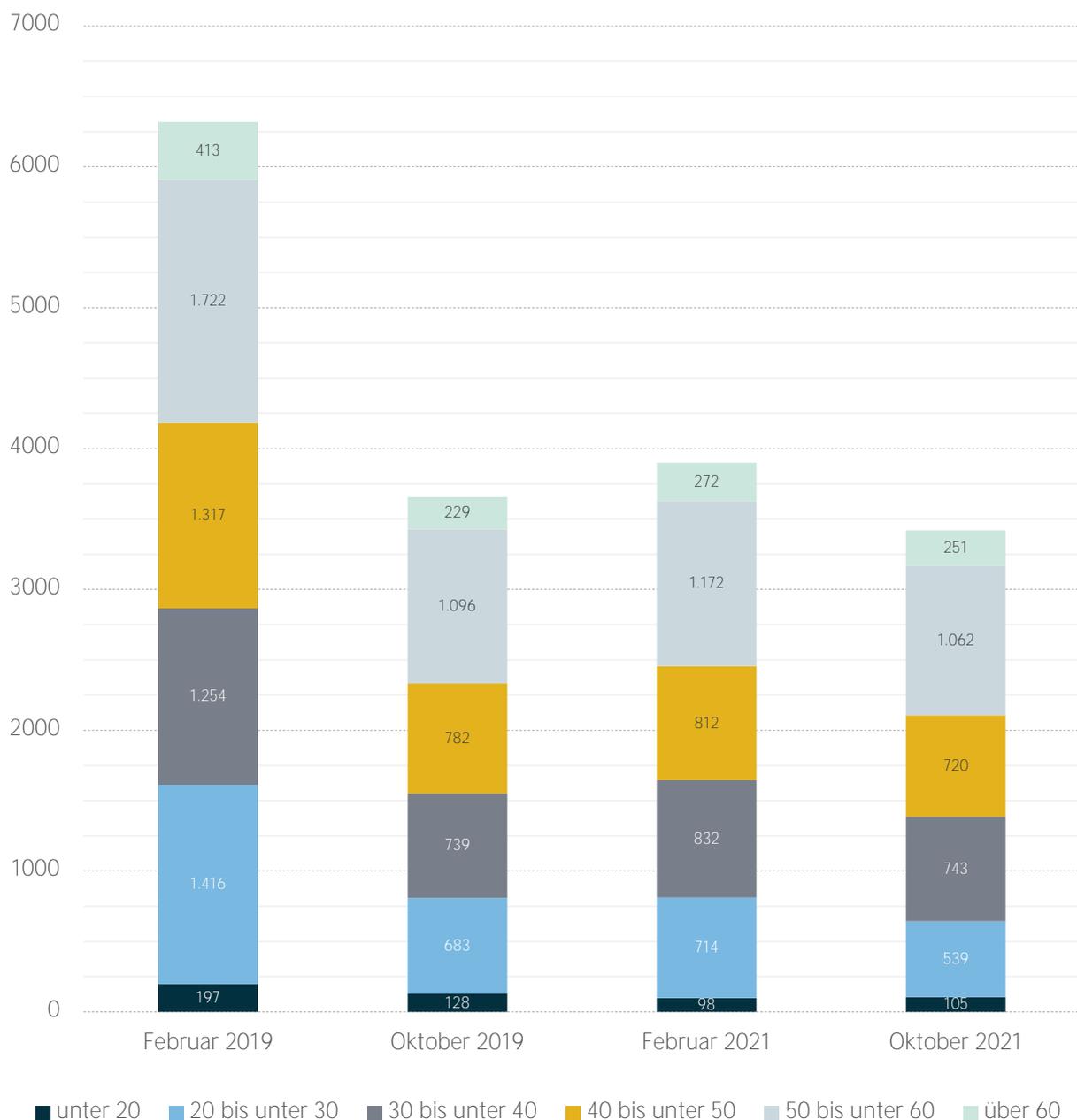


Abbildung 37: Seilbahnbeschäftigte in Tirol nach Alter, Vergleich Beobachtungszeitraum Februar und Oktober 2019 und 2021 in absoluten Zahlen  
Quelle: Statistik Austria, Registerbasierte Erwerbsverläufe 2019 und 2021, September 2023; AdTLR, Eigenberechnung

## Beschäftigte im Tiroler Seilbahnwesen nach der Stellung im Beruf

Mit einem Anteil von 85,1 % waren im Februar 2019 exakt 5.379 Arbeiterinnen und Arbeiter bei den Tiroler Seilbahnen beschäftigt. Von den restlichen 14,9 % waren 13,0 % (823 Personen) als Angestellte, 1,4 % (91 Personen) als Lehrlinge sowie 0,4 % oder 26 Personen mit sonstiger Stellung beschäftigt. Im Oktober 2021 waren 2622 Personen oder 76,7 % als Arbeiterinnen oder Arbeiter, 19,9 % oder 679 Personen als Angestellte, 2,6 % oder 90 Personen als Lehrlinge und 0,8 % oder 29 Personen in sonstigen Positionen beschäftigt. Den größten prozentuellen Anteil an Lehrlingen gab es im Oktober 2019 mit 2,7 %.

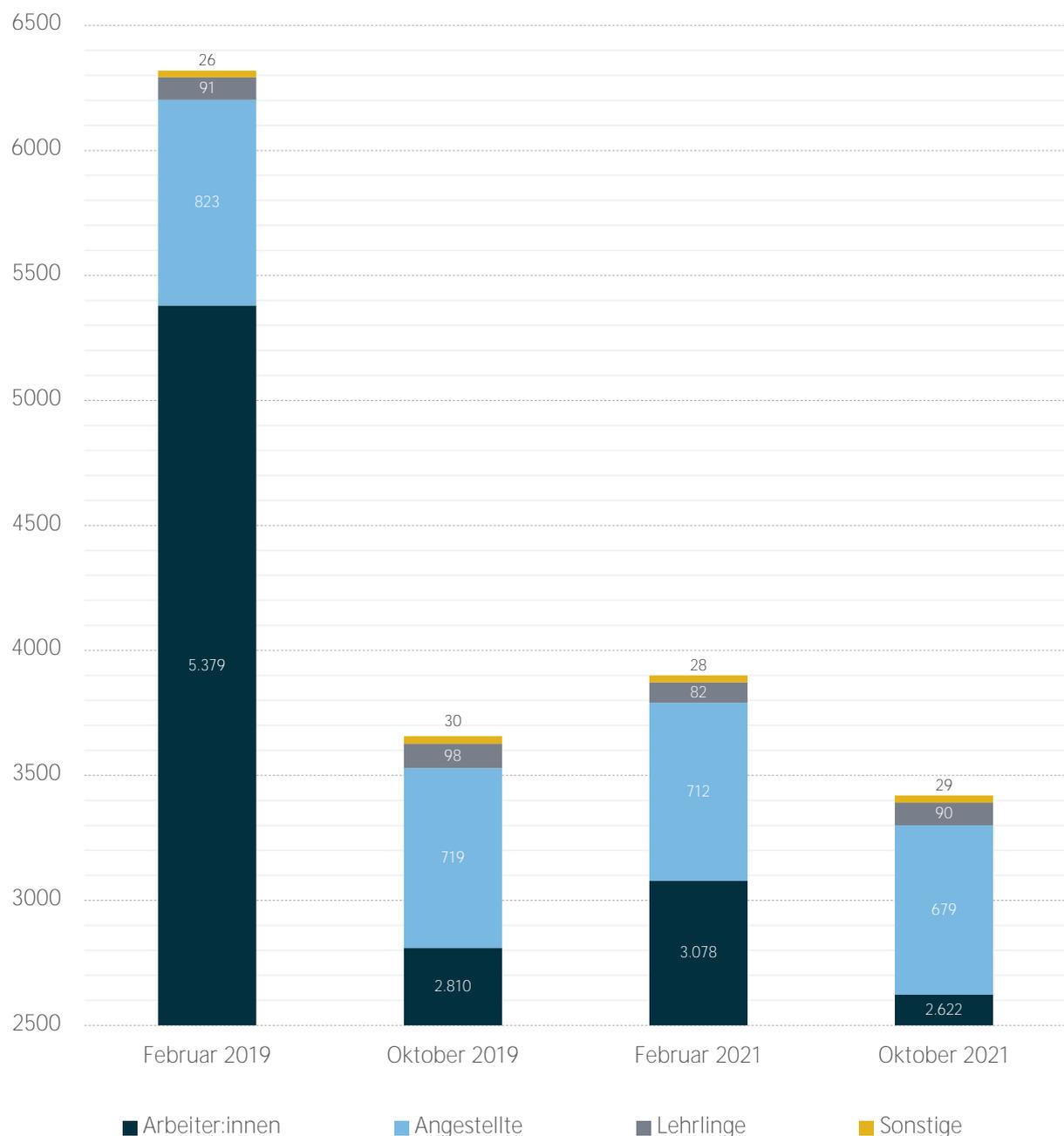


Abbildung 38: Seilbahnbeschäftigte in Tirol nach Stellung im Beruf, Vergleich Beobachtungszeitraum Februar und Oktober 2019 und 2021 in absoluten Zahlen  
Quelle: Statistik Austria, Registerbasierte Erwerbsverläufe 2019 und 2021, September 2023; AdTLR, Eigenberechnung

### 3.2.7. Vergleich der Tiroler Seilbahnen im Österreich-Durchschnitt

Die Investitionen der österreichischen Bergbahnen wurden im Winter 2021/2022 mit € 384 Mio. geplant.<sup>40</sup> Davon fallen € 176 Mio. für Sicherheit, Qualität und Komfort an, € 81 Mio. für Beschneigung und € 127 Mio. für Sonstiges. In Tirol belaufen sich die Investitionszahlen, wie unter 3.2.3. beschrieben, auf € 195,1 Mio. Das entspricht 50,8 % der österreichischen Seilbahninvestitionen.

- Für Sicherheit, Qualität und Komfort fallen in Tirol € 69,3 Mio. an, das sind 39,4 % der österreichweiten Investitionen in diesem Feld.
- Für Beschneigungen investieren die Tiroler Bergbahnen 2021/22 € 37,4 Mio., das sind 46,2 % der österreichweiten Investitionen in diesem Bereich.
- Für sonstige Ausgaben wie Pisten, Parkplätze, Pistengeräte etc. gaben die Tiroler Seilbahnen € 88,4 Mio. aus. Das entspricht 69,6 % der österreichweiten Ausgaben in diesen Segmenten.

In der Wintersaison 2021/2022 gab es 43,6 Mio. Skier Days in Österreich, davon 20,4 Mio. in Tirol. Das entspricht 46,79 %. Die gesamten österreichischen Bergbahnen weisen lt. WKO<sup>41</sup> eine Beförderungsleistung von 468,7 Mio. Personen in der Wintersaison 2021/2022 auf. In Tirol liegt der Wert bei 218,5 Mio. Personen und beträgt damit 46,62 % der gesamten österreichischen Beförderungsleistung.

Lt. BMVIT sind, wie unter Punkt 3.2.5 ersichtlich, österreichweit 17.057 Personen bei 253 Seilbahnunternehmen beschäftigt. In Tirol liegt das Beschäftigungsausmaß im Winter in Spitzenzeiten bei bis zu 8.700 Personen.<sup>42</sup>

Außerdem wurden lt. WKO im Winter 2021/2022 österreichweit 26.600 Betriebstage gezählt, des entspricht bei 253 Seilbahnbetrieben einem Durchschnitt von rund 105 Betriebstagen pro Unternehmen, also knapp dreieinhalb Monate.

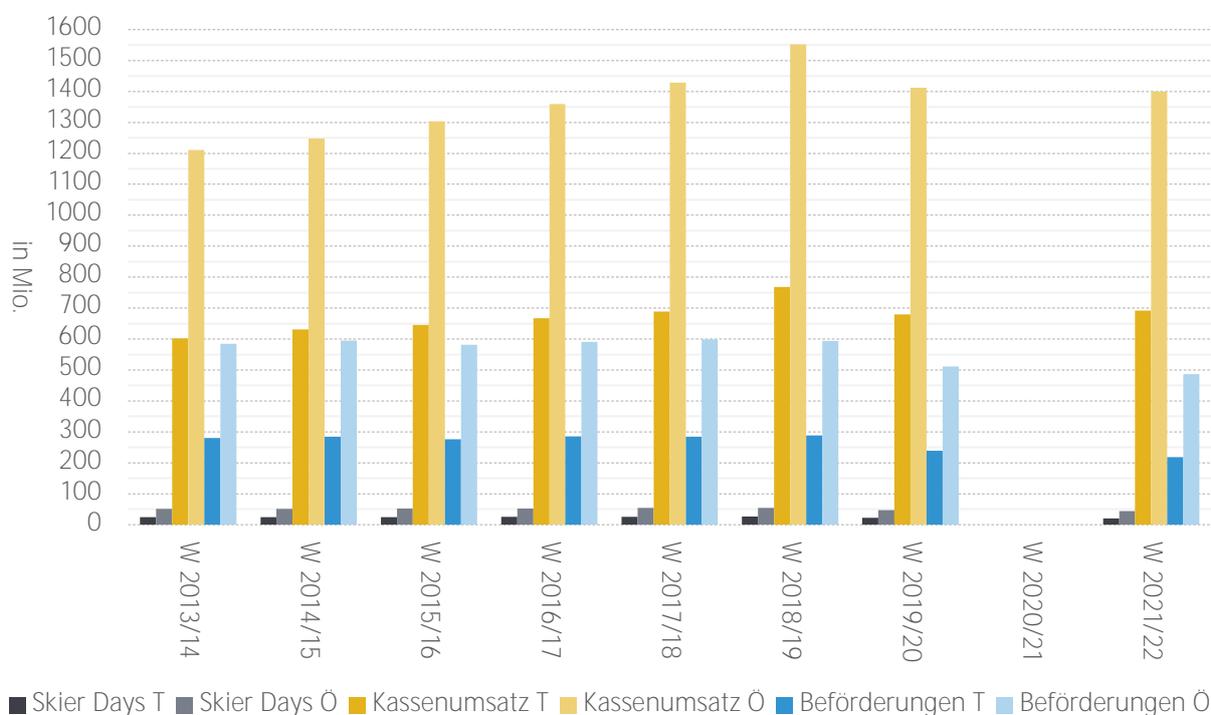


Abbildung 39: Tiroler Seilbahnwirtschaft im Österreich-Vergleich

Quelle: WKO, <https://www.wko.at/branchen/transport-verkehr/seilbahnen/ZahlenDatenFakten.html>, Stand 27.12.2022

<sup>40</sup> Quelle: WKO, <https://www.wko.at/branchen/transport-verkehr/seilbahnen/ZahlenDatenFakten.html>, Stand 27.12.2022

<sup>41</sup> Quelle: WKO, <https://www.wko.at/branchen/transport-verkehr/seilbahnen/ZahlenDatenFakten.html>, Stand 27.12.2022

<sup>42</sup> Quelle: WKO, <https://www.wko.at/branchen/transport-verkehr/seilbahnen/ZahlenDatenFakten.html>, Stand 27.12.2022

## Zusammenfassung – Vergleich:

- Die Hälfte der österreichischen Seilbahninvestitionen wird in Tirol getätigt.
- Rund 46 Prozent dieser Investitionen wird in Österreich in Sicherheit, Qualität und Komfort investiert. In Tirol wurde im Winter 2021/2022 ungefähr ein Drittel (35,5 %) der Tiroler Seilbahn-Investitionen in diese Segmente investiert.
- Ein Fünftel wurde in Österreich 2021/22 in die Beschneigung investiert, in Tirol nur knapp 2 Prozent weniger und ebenfalls rund ein Fünftel (19,2 %) der gesamten Investitionssumme.
- Ein Drittel (33,1 %) der gesamten Investitionssumme österreichweit wurde in Sonstiges wie Parkplätze, Gastronomie etc. investiert. In Tirol wurden im selben Zeitraum 45,3 % der Tiroler Seilbahn-Investitionen in diese Segmente investiert.
- Fast die Hälfte (46,79 %) aller Ersteintritte in ein Schigebiet findet österreichweit in Tirol statt (2021/2022).
- In Tirol beträgt das Beschäftigungsausmaß bei Seilbahnen im Winter in Spitzenzeiten bis zu 8.700 Personen.
- Insgesamt zählten die 253 Seilbahnunternehmen in Österreich in der Wintersaison 2021/2022 26.600 Betriebstage, das entspricht 105 Tagen pro Seilbahnbetrieb.



### 3.3. Rauminanspruchnahme, Naturschutz und Qualitätssicherung

#### 3.3.1. Ersatzanlagen

Zwischen 2005 und 2022 wurden in den unten aufgelisteten Schigebieten Anlagen erneuert oder es wurden innerhalb der bestehenden Schigebietsgrenzen Neuanlagen errichtet. In den meisten Fällen wurden 6er Sessellifte (6SB) und 8er/10er Einseilumlaufbahnen (8/10 EUB) errichtet. Folgende Schigebiete sind betroffen:

Schigebiet lt. TSSP 2005	neue Anlage/ Ersatzanlage
7 Hochalm – Berwang - Bichlbach	6 SB Egghof Sun Jet 10 EUB Obere Karbahn I (Ersatzanlage) 2019 6 SBK Thanellerkarbahn (Ersatzanlage) 2020
8 Grubigstein - Lermoos	8 EUB Family Jet 10 EUB Grubig II 6 SB Hochmoos (Ersatzanlage)
11 Ehrwalder Alm	6 SB Gaistal (neu innerhalb) 6 SK-V Sonnenhang (Ersatzanlage) 6 SB Issentalkopf (Ersatzanlage)
12 Jöchelspitze - Bach	8 EUB Jöchelspitzbahn (Ersatzanlage) 2019
13 Albonagrät – St. Anton a.A. 13 Kapall – Galzig – St. Anton a.A. 14 Rendl – St. Anton a.A.	2 SUB Galzighahn (Ersatzanlage) 10 EUB Albona II (neu innerhalb) 6 SB Tanzböden
19 Komperdell	8 EUB Waldbahn (Ersatzanlage) 6 SB Moosbahn (Ersatzanlage) 6 SB Arrezjochbahn (Ersatzanlage) 6 SB Königsleithe-Bahn (neu innerhalb) 8 SBK Zwölferbahn (Ersatzanlage) 2020
22 Silvretta Schiarena	6 SB Sonnenbahn (Ersatzanlage) 8 SB Flimjoch (Ersatzanlage) 6 SB Palinkopf (Ersatzanlage) 6 SB Lange Wand 3 S Bahn Pardatschgrat (Ersatzanlage) 8 EUB Fimba (neu innerhalb) 6 CLD Gampen (Ersatzanlage) 2018 6 SB Velileck F1 (Ersatzanlage) 2019
23 Bergkastl – Tscheyeck - Nauders	6 SB Gaisjoch (Ersatzanlage) 6 SB Goldwasserexpress (Ersatzanlage) 2021
24 Kaunertaler Gletscher	8 EUB Karlesbahn (Ersatzanlage) 2S-Bahn Falginjochbahn (Ersatzanlage) 2019
25 Hochimst	10 EUB Alpjoch (Ersatzanlage) 2021 10 EUB Untermarkter Alm (Ersatzanlage) 2021
27 Hochötz	6 SB Wetterkreuzbahn (Ersatzanlage) 10 EUB Ochsegarten (Ersatzanlage) SL mit niedriger Seilführung Widilift (neu innerhalb) 2018 6 SK-V Kühtailebahn (Ersatzanlage) 2022
28 Kühtai	8 EUB Kaiserbahn (Ersatzanlage) 4 CLF Wiesbergbahn (Ersatzanlage) 6 CLD-B Gaiskogelbahn (Ersatzanlage) 2020
29 Hochzeiger - Jerzens	6 SB Zirbenbahn (Ersatzanlage) 8 SK-V Rotmoosbahn (Ersatzanlage) 8 SK-V Hochzeigerbahn 2.5 (Ersatzanlage) 2021
30 Riffelsee - St. Leonhard	6 SB Muldenbahn (Ersatzanlage)
31 Pitztaler Gletscher	6 SB Gletschersee (Ersatzanlage) 8 EUB Wildspitzbahn (Ersatzanlage) 8 EUB Mittelbergjoch (Ersatzanlage)

32 Öztaler Gletscher 32 Gaislachkogel – Hochsölden	6 SB Stable (Ersatzanlage) 8 EUB Gaislachkogelbahn I (Ersatzanlage) 3 SB Gaislachkogelbahn II (Ersatzanlage) 10 EUB Giggijoch (Ersatzanlage) 6 SB Wasserkar (Ersatzanlage) 10 EUB Hochsölden-Rotkogel (Ersatzanlage) 2019 SL Karleskogel (Ersatzanlage) 2020
33 Stablein - Vent	6 CLD Wildes Mannle (Ersatzanlage) 2018
34 Obergurgl	8 EUB Hohe Mut (Ersatzanlage) 10 EUB Rosskar (Ersatzanlage) 2021
35 Hochgurgl	8 EUB Schermer (Ersatzanlage) 10 EUB Kirchenkar I (Ersatz)
37 Rosshütte - Härmelekopf	6 SB Rosshüttenexpress (Ersatzanlage für 2 Lifte) PSB 25 Jochbahn Seefeld (Genehmigt, in Planung)
40 Rangger Köpfl - Oberperfuß	8 EUB Peter Anich (Ersatzanlage)
41 Axamer Lizum	10 EUB Hoadlbahn I (Ersatzanlage) 2022 10 EUB Hoadlbahn II (Ersatzanlage) 2022
43 Patscherkofel	10 EUB Patscherkofelbahn (Ersatzanlage)
44 Glungezer - Tulfes	10 EUB Glungezerbahn I (Ersatzanlage) 2018 6/10 KB Tulfen Express (Ersatzanlage) 2020
46 Schlick 2000	6 SB Zirmach (Ersatzanlage) 4 SB Panormabahn (Ersatzanlage)
49 Bergeralm - Steinach	Kombibahn Hoher Turm (Ersatzanlage)
51 Stubaier Gletscher	4 SB Daunjoch (neu innerhalb) 8 SB Rotadl (Ersatzanlage) DSL Wildspitz (Ersatzanlage) 3S Bahn Eisgrat (Ersatzanlage, Zubringerbahn)
55 Rofan – Eben	DSL Rofan (Ersatzanlage)
57 Spieljoch	10 EUB Spieljochbahn (Ersatzanlage)
59 Hochzillertal – Kaltenbach – Aschau	8 EUB Hochzillertal II (neue Zubringer- Zusatzanlage) 8 SB Schnee-Express (Ersatzanlage) 6 SK-v Mizunbahn (Ersatzanlage) 6 SB Waidoffen (Ersatzanlage) 10 EUB Krössbichlbahn (Ersatzanlage, in Planung) 8 SB Kristallexpress (neu innerhalb) 10 EUB Wimbachexpress (Ersatzanlage) 2018
60 Schi Zell – Kreuzjochbahn 60 IBkogel – Königsleiten – Gerlos	8 EUB Isskogel (Ersatzanlage) 6 SB Moseltret (Ersatzanlage) 8 EUB Königsleiten Gipfelbahn (Ersatzanlage) 8 EUB Falschbach (Ersatzanlage) 6 SB Kreuzjoch-X-Press (Ersatzanlage) 6 SB Kreuzwiesen Express (Ersatzanlage) 8 EUB Karspitze (Ersatzanlage) 10 EUB Stuanmandlbahn (Ersatzanlage) 6 SB Larmach (Ersatzanlage) 6 CLD Larmach (Ersatzanlage) 2018 10 EUB Stuanmandlbahn (Ersatzanlage) 2019 8 SK-V Kapauns (Ersatzanlage) 2020 10 EUB Wilde Krimml 10 EUB (Ersatzanlage) 2020
61 Penken 61 Eggalm – Tux 61 Lämmerbichl-Rastkogel – Tux	6 SB Gerent (Ersatzanlage) 6 SB Katzenmoos (Ersatzanlage) 6 SB Ebenwald (Ersatzanlage) 10 EUB Finkenberger Almbahn (Ersatzanlage) 3S 28 Penken (Ersatzanlage) 10 EUB Möslbahn 2018 SL mit niedriger Seilführung Penkenjoch II (Ersatz) 2018

Es wurden auch Konzessionen für Bahnen erteilt, welche nicht errichtet wurden oder im Zeitraum zwischen 2005 und 2022 wieder abgebaut wurden. Diese werden weder in Tabelle 3 noch in Tabelle 4 angeführt.

62 Gerlossteinbahn	SL m. niedr. Seilführung Snowtubing Gerlosstein (neu inn.) 2018
65 Hintertuxer Gletscher	10 EUB Gefrorene Wand (Ersatzanlage) 6 SB Lämmerbichl (Ersatzanlage) 6 SB Lärmstange II (Ersatzanlage) 6 SB Lärmstange (Ersatzanlage) 2022
69 Alpbach 70 Schatzberg – Wildschönau 71 Oberau - Wildschönau 71 Marchbachjoch – Wildschönau	8 EUB Schatzbergbahn (Ersatzanlage) 6 SB Gipfelbahn (Ersatzanlage) 6 SB Gmahbahn (Ersatzanlage) 10 EUB Pöglbahn (Ersatzanlage) 6 KSB Hornbahn 2000 (Ersatzanlage) 2022
72 SkiWelt Wilder Kaiser – Brixental 76 Choralm – Westendorf 76 Kandleralm - Brixen	6 SB Tanzboden (Ersatzanlage) 6 SB Kummereralm (Ersatzanlage) 6 SB Schernthann (Ersatzanlage) 10 Salvenmoss – Hans im Glück (Ersatzanlage) 8 SB Aualm (Ersatz) 8 SB Osthang (Ersatzanlage) 8 SB Jochbahn (Ersatzanlage) 6 SB Silleralm 6 SB Ellmis 6er 8 CLD Fleiding (Ersatzanlage) 2019 KB Zinsbergbahn (Ersatzanlage) 2019 10 EUB Salvistabahn / Sektion I (Ersatzanlage) 2019 10 EUB Hexenwasserbahn (Ersatzanlage) 2020
74 Steinplatte - Waidring	6 SB Kammerkör (neu innerhalb)
77 Gaisberg – Kirchberg 77 Hahnenkamm – Ehrenbachhöhe 78 Jochberg – Pass Thurn 80 Kitzbühler Horn 80 Bichlalm – Kitzbühel	6 SB Ehrenbachhöhe (Ersatzanlage) 2 CLF Bichlalm (Ersatzanlage) 6 SB Hanglalm (Ersatzanlage) 4 SB Ganslernbahn (Ersatzanlage) 8 SB Silberstube (Ersatzanlage) 8 SB Zweitausender (Ersatzanlage) 6 SB Walde (Ersatzanlage) 8 SB Steinbergkogel (Ersatzanlage) 8 SB Brunn (neu innerhalb) 10 EUB Wagstät (Ersatzanlage) 8 SB Jufen (Ersatzanlage) 8 SB Kasereck 8 SB Ochsalm 6 SB Sonnenrast 6 SB Brunellenfeld (Ersatzanlage) 2018 10 EUB Raintalbahn (Ersatzanlage) 2018 10 EUB Fleckalmbahn (Ersatzanlage) 2019
79 Harschbichl – St. Johann i.T.	10 EUB Eichenhof (Ersatz) 6 SB Eichenhof (Ersatzanlage)
82 Buchensteinwand – St. Jakob / St. Ulrich	6 CLF Panoramabahn Buchsteinwand
83 Streuböden - Fieberbrunn	10 EUB Reckmoos Nord (Ersatzanlage)
85 Brunnalm – St. Jakob i. D.	6 CLD Leppleskofel (Ersatzanlage) 2021
88 Hochpustertal	6 SB Thurntaler (Ersatzanlage)
90 Golzentipp – Obertilliach	10 EUB Golzentippbahn (Ersatzanlage)
92 Hochstein - Lienz	4 SB Wartschenbrunn (Ersatzanlage)

Tabelle 3: Ersatzanlagen in den Tiroler Schigebieten lt. TSSP seit 2005

Quelle: AdTLR, Abteilung Sport – Stand April 2023; Abteilung Raumordnung und Statistik; Eigendarstellung

### 3.3.2. Erweiterungen

Seit 2005 wurden in geringerem Ausmaß Erweiterungen vorgenommen. Diese Erweiterungen betreffen zum überwiegenden Teil die Errichtung von Zubringerbahnen und Zusammenschlüsse von bestehenden Schigebieten. Die 26<sup>43</sup> vorgenommenen Erweiterungen betreffen die unten aufgelisteten Schigebiete. Im Zuge der Erweiterungen wurden vor allem 8er- und 10er-Einseilumlaufbahnen (8 EUB/ 10 EUB) errichtet.

Schigebiet lt. TSSP 2005	Anlage
13 Albonagrat – St. Anton a.A. 13 Kapall – Galzig – St. Anton a.A. 14 Rendl – St. Anton a.A.	8 EUB Rendlbahn (Zubringer, Erweiterung)
18 Medrigjoch – See 18 Bergbahnen See	8 EUB Versingbahn (Erweiterung) 10 MGD Furglerblick (Erweiterung) 2022
19 Komperdell	8 EUB Almbahn (Erweiterung) 6 SB Masnerkopfbahn (Erweiterung)
22 Silvretta Schiarena	Pendelbahn Vesil Piz Val Gronda (Erweiterung)
24 Kaunertaler Gletscher	10 EUB Weisseejochbahn (Erweiterung) 2021
35 Hochgurgl	10 EUB Kirchenkar II (Erweiterung) 2018
42 Mutterer Alm	8 EUB Götzner Bahn (Erweiterung, Zubringer)
43 Patscherkofel	4 CLF Panoramabahn (Erweiterung)
57 Spieljoch	10 EUB Geols (Erweiterung)
60 Schi Zell – Kreuzjochbahn 60 Ißkogel – Königsleiten – Gerlos	8 EUB Wiesenalmbahn (Erweiterung, Zubringer) 10 EUB Dorfbahn Gerlos (Erweiterung)
61 Penken // Eggalm – Tux // Lämmerbichl – Rastkogel - Tux	10 EUB Salvistabahn / Sektion II (Erweiterung) 2020
64 Ahornbahn - Mayrhofen	Pendelbahn Ahornbahn (Erweiterung, Zubringer) 6 EUB Pangert (Erweiterung)
69 Alpbach 70 Schatzberg – Wildschönau 71 Oberau - Wildschönau 71 Marchbachjoch – Wildschönau	8 EUB Verbindungsbahn I Alpbach – Wildschönau 8 EUB Verbindungsbahn II Alpbach – Wildschönau
72 SkiWelt Wilder Kaiser - Itter	10 EUB Salvistabahn/Sektion II (Erweiterung) 2019
76 Choralm - Westendorf	8 EUB Ki-West (Verbindung, Erweiterung) 8 EUB Choralmbahn (Zubringer, Erweiterung) 8 EUB SkiWelt (Erweiterung, Verbindung)
83 Streuböden - Fieberbrunn	8 EUB Reckmoos-Süd (Erweiterung) 10 EUB Vierstadelalm TirolS I (Erweiterung) 10 EUB Vierstadelalm TirolS II (Erweiterung)
87 Glocknerblick - Kals	8 EUB Kals Verbindung Kals – Matrei (Erweiterung)

Tabelle 4: Erweiterungen in den Tiroler Schigebieten lt. TSSP seit 2005

Quelle: AdTLR, Abteilung Sport – Stand April 2023; Abteilung Raumordnung und Statistik; Eigendarstellung

### Vorprüfungen

Im Begutachtungszeitraum von 2018 bis 2022 wurden insgesamt vier Vorprüfungen nach § 10 TSSP 2018 bezüglich Seilbahnvorhaben durchgeführt. Das Instrument hat sich in der Vergangenheit bewährt und wird zur Ersteinschätzung über die Chance auf Genehmigungsfähigkeit eines Projektvorhabens anhand einer Grobplanung gerne von den Projektwerbern angenommen.

43 Quelle: AdTLR, Abteilung Sport, Abteilung Raumordnung und Statistik, Stand April 2023; Eigendarstellung

### 3.3.3. Bewilligungsverfahren lt. Tätigkeitsbericht der LUA<sup>44</sup>

#### Genehmigungsverfahren für Beschneigungsanlagen, Aufstiegshilfen und Pisten

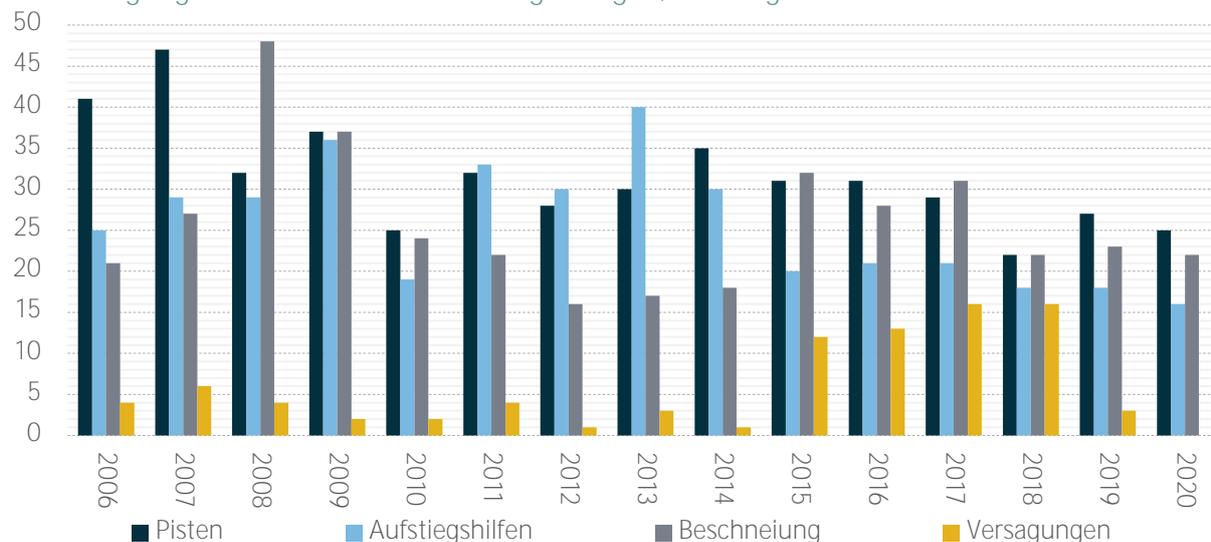


Abbildung 40: Genehmigungsverfahren für Beschneigungsanlagen, Aufstiegshilfen und Pisten 2006 bis 2020 (bis 2020 aufgrund der Datenverfügbarkeit)  
Quelle: Tiroler Umweltschicht, Tätigkeitsberichte, April 2023; Eigendarstellung

Sehr unterschiedlich stellt sich die Anzahl der Verfahren für Beschneigung, Aufstiegshilfen und Pisten dar. Nach einem Höchstwert im Jahre 2008 sind Verfahren für Beschneigungsanlagen tendenziell rückläufig, da bereits rund 80 % der Tiroler Pisten mit technisch erzeugtem Schnee beschneit werden.

Laut Angaben der Landesumweltschicht sind in den Jahren 2011 und 2012 Seilbahnen (Ersatzanlagen und Neuerrichtungen) mit einer schrägen Gesamtlänge von insgesamt 38,36 km und Pisten mit einer Gesamtfläche von 711.702 m<sup>2</sup> neu errichtet worden.

Laut Angaben der Landesumweltschicht sind in den Jahren 2013 und 2014 Seilbahnen (Ersatzanlagen und Neuerrichtungen) mit einer schrägen Gesamtlänge von insgesamt 39,64 km und Pisten mit einer Gesamtfläche von 800.762 m<sup>2</sup> neu errichtet worden.

Angesichts der Klimaerwärmung kommen Schneekanonen und Beschneigungsanlagen vermehrt auch in tieferen Lagen zum Einsatz. So waren 2014 125 Beschneigungsteiche mit einem Fassungsvermögen von 7.466.856 m<sup>3</sup> notwendig, um eine technisch initiierte Speisung der Schneekanonen zu gewährleisten. Mit Stand April 2023 gibt es in Tirol mittlerweile 137 Speicherteiche für Beschneigungsanlagen.<sup>45</sup> In den Schigebieten **72**, **76**, **19** und **32** stehen beispielsweise Beschneigungsteiche mit je mehr als 600.000 m<sup>3</sup> zur Verfügung.

In den Jahren 2015 bis 2018 wurden die meisten Versagungen bezüglich Pistenerweiterungen, Aufstiegshilfen und Beschneigungsanlagen erteilt.

Im Jahr 2015 wurden Schipisten auf Platz 1 aller Vorhaben nach der Flächeninanspruchnahme geführt, Projekte mit einer Fläche von über 69 Hektar wurden registriert. Im Vergleich dazu wurden in den folgenden Jahren bis 2020 kaum bzw. nur einmal Flächeninanspruchnahmen von über 40 Hektar verzeichnet.

In den Jahren 2019 und 2020 wurden kaum umfangreichere Vorhaben in Schigebieten beantragt, teilweise hatte auch die COVID-19-Pandemie spürbare Auswirkungen auf die Anzahl und Art der durchgeführten Verfahren.

Zu erwähnen sind auch die vermehrten klimawandelbedingten Pistenerhaltungsmaßnahmen in Gletscherschigebieten im Berichtszeitraum 2020.

<sup>44</sup> Tiroler Umweltschicht, Tätigkeitsberichte 2007/2008, 2009/2010, 2011/2012, 2013/2014, 2015/2016, 2017/2018, 2019/2020 - Schwerpunkt Wintersport, April 2023, <http://www.tiroler-umweltschicht.gv.at>  
<sup>45</sup> AdTLR, Abteilung Wasser-, Forst- und Energierecht, Stand April 2023

### 3.3.4. Natur und Naturschutz

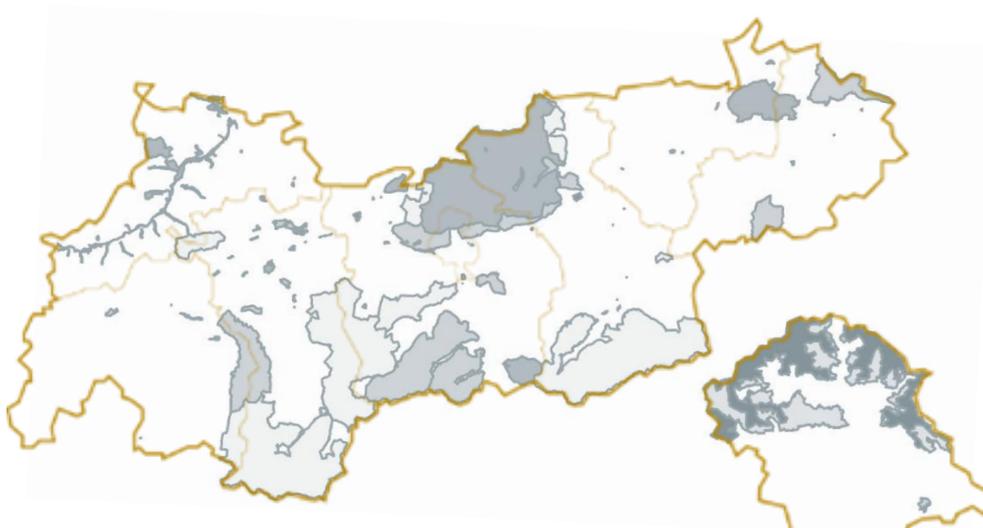


Abbildung 41: Übersicht der Tiroler Schutzgebiete

Quelle: tirisMaps, <https://maps.tirol.gv.at>; AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, Eigendarstellung

Prozentuell liegt der Anteil der lt. TSSP 2005 ausgewiesenen Schigebiete bei 4,07 % der Gesamtlandesfläche. Das entspricht einer Fläche von 515,27 km<sup>2</sup> bei einer Landesfläche von insgesamt 12.651 km<sup>2</sup>. Im Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm 2005 sind 93 Schigebiete erfasst und 109 Zonen ausgewiesen.

Laut Tiroler Naturschutzgesetz 2005 werden 3.407,95 km<sup>2</sup> als Schutzgebiete ausgewiesen. Dabei handelt es sich um Geschützte Landschaftsteile, Landschaftsschutzgebiete, Nationalpark Außenzone, Nationalpark Kernzone, Naturschutzgebiete, Ruhegebiete und Sonderschutzgebiete. Insgesamt sind 91 Schutzgebiete ausgewiesen. Diese weisen eine Gesamtfläche von 3.407,95 km<sup>2</sup> auf. Das entspricht rund 26,94 % der Tiroler Landesfläche. Den größten Anteil haben mit rund 1.366 km<sup>2</sup> die acht ausgewiesenen Ruhegebiete. Den geringsten Anteil die drei Sonderschutzgebiete mit 0,44 km<sup>2</sup>.<sup>46</sup>

Überschneidungen von Schigebietsgrenzen nach TSSP und Schutzgebieten lt. Tiroler Naturschutzgesetz gibt es bei folgenden Schigebieten:

- 30 Riffelsee – St. Leonhard mit dem Ruhegebiet Ötztaler Alpen
- 41 Axamer Lizum mit dem Ruhegebiet Kalkkögel
- 43 Patscherkofel mit dem Landschaftsschutzgebiet Patscherkofel-Zirnbach
- 45 Praxmar – St. Sigmund i. Sellrain mit dem geschützten Landschaftsteil Zirben bei Praxmar (aufgelassen)
- 46 Schlick 2000 mit dem Ruhegebiet Kalkkögel
- 49 Bergeralm - Steinach mit dem Landschaftsschutzgebiet Nösslachjoch-Obernberger See-Tribulaune
- 51 Stubai Gletscher mit dem Landschaftsschutzgebiet Serles-Habicht-Zuckerhüt

Seitens des Naturschutzes gibt es unter anderem eine Weiterentwicklung der Schutzgebietsbetreuungen und des Schutzgebietsmanagements. Dies unter anderem mit dem Ziel, die Schutzgebiete vermehrt als positiven Faktor in der Regionalentwicklung zu positionieren und eine behutsame Inwertsetzung als Erholungs- und Erlebnisräume zu unterstützen.

Es erfolgten folgende Neufestlegungen von Schutzgebieten in den Gemeinden Telfs (Kochental), Flirsch (Mösl), Umhausen (Engelswand), Haiming (Tschirgantbergsturz), Inzing (Gaisau), Kundl (Söller Wiesen), Walchsee

<sup>46</sup> Quelle: tirisMaps, <https://maps.tirol.gv.at>; AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, Eigenberechnung

(Schwemm) und das Naturschutzgebiet Kauns-Kaunerberg-Faggen. Das Naturschutzgebiet Kaisergebirge wurde in den bestehenden Grenzen, welche bereits im Jahr 1963 verordnet worden sind, im Jahr 2013 neu verordnet. Das Naturschutzgebiet Tuxer Hauptkamm (Gem. Tux und Finkenberg) wurde im Jahr 2016 um 43 km<sup>2</sup> erweitert.<sup>47</sup>

Mit Sorge werden aus Sicht der alpinen Vereine aktuelle Tendenzen zur Infragestellung bestehender Schutzgebiete oder zur Aufweichung von Schutzgebietsinhalten gesehen.

Angesichts des in Tirol gegebenen hohen technischen Erschließungsgrades muss im Interesse der Nachhaltigkeit der dauerhafte Schutz hochwertiger Natur- und Landschaftsräume einen hohen Stellenwert haben.

In Bezug auf die Beleuchtung von Schipisten äußerte sich die Landesumweltanwaltschaft bereits im Rahmen der Evaluierung des TSSP 2005 im Jahr 2011 besorgt und schlug Kriterien für eine naturraumverträglichere Pistenbeleuchtung vor.<sup>48</sup>

Freizeit- und Erholungseinrichtungen in freier Natur wie Wander- und Radwanderwege, Mountainbikerouten, aber auch Klettersteige und der gleichen wurden weiterentwickelt und qualitativ verbessert. Ein Schwerpunkt liegt dabei in der großräumigen Vernetzung, in der Attraktivierung und Verknüpfung mit Hotellerie und Gastronomie, im Marketing und in der Entwicklung attraktiver Angebotspakete für Gäste. Sanfter umweltverträglicher Tourismus konnte seine Marktanteile in Tirol vergrößern wie z.B.: Bergsteigerdörfer.<sup>49</sup>

### Flächenverhältnis der Tiroler Schigebiete und Tiroler Schutzgebiete

	in Km <sup>2</sup>	in Prozent	Anzahl der Zonierungen
Landesfläche Tirol gesamt	12651	100	3
Schigebiete	515	4,07	103
Schutzgebiete	3408	26,94	91
Geschützte Landschaftsteile	8	0,06	30
Landschaftsschutzgebiete	674	5,33	18
Nationalpark Außenzone	264	2,09	1
Nationalpark Kernzone	347	2,75	1
Naturschutzgebiete	747	5,91	30
Ruhegebiete	1366	10,8	8
Sonderschutzgebiete	0,44	0,003	3

Tabelle 5: Flächenverhältnis der Tiroler Schigebiete und Schutzgebiete

Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, Fachbereich tiris, April 2023; Eigenberechnung

*(Anm.: Die Anzahl der Zonierungen in der obigen Tabelle ergibt sich aus jeweilig räumlich abgeschlossenen Gebieten lt. Tiroler Rauminformationssystem (TIRIS). Hierbei besteht die Gesamtlandesfläche Tirols aus den Gebieten Osttirol, Nordtirol und dem Gemeindegebiet Jungholz. Die Anzahl der 103 Schigebiete ergeben sich aus der Auflassung von Schigebieten.)*

Die Anzahl der naturschutzrelevanten Genehmigungen seitens der Landesumweltanwaltschaft entwickelte sich im Berichtszeitraum 2001 bis 2020 zunehmend steigend. Wurden im Jahr 2001 noch weniger als 800 Vorhaben genehmigt, so wurden im Jahr 2016 bereits über 1100 Vorhaben genehmigt. 2020 fiel die Anzahl wieder knapp unter 1000 Genehmigungen. Die größte Flächeninanspruchnahme der genehmigten Vorhaben im Jahr 2016 fiel dabei auf forstwirtschaftliche Wege (52,03 ha), Deponien (48,05 ha) und Schipisten (44,00 ha).<sup>50</sup>

47 AdTLR, Abt. Umweltschutz - Tiroler Umweltschutzbericht 2015/2016

48 Tiroler Umweltanwaltschaft, April 2023, Positionspapier Pistenbeleuchtung

49 Österreich Werbung Wien, 30.01.2018, <https://www.austria.info/at>

50 Tiroler Umweltanwaltschaft, April 2023, Tätigkeitsbericht 2015/2016

### 3.3.5. Qualitätssicherung

Seit 1977 wird vom Land Tirol auf Antrag des Pistenerhalters unter bestimmten Voraussetzungen das „Pistengütesiegel des Landes Tirol“ verliehen.<sup>51</sup> Dabei handelt es sich um eine Auszeichnung von Schigebieten in Form einer Urkunde. Diese ausgezeichneten Schigebiete verfügen über eine festgelegte Mindestausstattung an Seilbahn-, Liftanlagen und Schiabfahrten und weisen hinsichtlich Pistenpräparierung, Orientierung und Sicherheitsvorkehrungen einen bestimmten Standard auf. Der Pistenerhalter verpflichtet sich, während der Verleihdauer des Pistengütesiegels die entsprechenden Richtlinien und Voraussetzungen einzuhalten. Mit Stand 30.11.2022 sind insgesamt 52 Tiroler Schigebiete mit dem Tiroler Pistengütesiegel ausgezeichnet.<sup>52</sup>

In der Wintersaison 1996/1997 wurde erstmals der Tiroler Skigebietskristall vergeben. Diese Auszeichnung wird an Schigebiete verliehen, welche weitere qualitätsverbessernde Maßnahmen in den Bereichen umweltbewusstes Handeln, Sicherheit und Organisation tätigten. Diese Auszeichnung wurde erst fünfmal vergeben und zwar an folgende Schigebietsbetreiber:

- 32 Öztaler Gletscherbahnen
- 19 Bergbahnen Komperdell Serfaus
- 19 Bergbahnen Fiss-Ladis
- 51 Stubai Gletscherbahnen
- 74 Bergbahnen Waidring - Steinplatte

Neben dem Pistengütesiegel und dem Tiroler Skigebietskristall werden in Tirol auch Gütesiegel für Loipengebiete und Naturrodelbahnen im Winter vergeben. Mit Stand 2022 tragen 65 Naturrodelbahnen und 16 Loipengebiete in Tirol dieses besondere Gütesiegel. Außerdem hat sich - betreffend den Sommertourismus - seit 1984 das Gütesiegel für Bergwege bewährt.<sup>53</sup>

---

51 AdTLR, Abt. Sport - Tiroler Pistengütesiegel, April 2023

52 <https://www.tirol.gv.at/meldungen/meldung/guetesiegel-des-landes-fuer-hoehstes-niveau-auf-wintersportanlagen/>, 24.04.2023

53 <https://www.tirol.gv.at/sport/richtlinien-und-initiativen/sport-guetesiegel/bergwegesigelt/guetesiegel/>, 24.04.2023

## 3.4. Analyse der Tiroler Schigebiete

### 3.4.1 Schikartenverbunde

#### Schigebietsverbunde

Auf Grund der wirtschaftlichen Entwicklung in alpinen Regionen sowie der betriebswirtschaftlichen Entwicklungen der einzelnen Seilbahnunternehmen sind auch Kartenverbände, neue Namen für bestehende und/oder erweiterte Schigebiete entstanden.

So ergaben sich auch neue Markennamen, wie beispielsweise die **SkiWelt Wilder Kaiser**. Diese organisiert sich wie andere Tiroler Schigebiete mit neuen Markennamen über diverse Betreibergesellschaften wie die Bergbahn Brixen im Thale AG, Bergbahn Scheffau am Wilden Kaiser GmbH & Co KG, Bergbahnen Ellmau-Going GmbH & Co Hartkaiserbahn KG, Bergbahnen Westendorf Ges.m.b.H., usw.

Ursprünglich wurde die jetzige **SkiWelt Wilder Kaiser** unter drei räumlich definierten Gebieten geführt (**72** SkiWelt Wilder Kaiser – Brixental, **76** Choralalm - Westendorf sowie **76** Kandleralm – Brixen). Um den Stand 2023 korrekt zu evaluieren, werden diese drei Gebiete zusammengezählt und auch als solche zusammen angeführt. In Tirol sind mehrerer dieser Verbunde entstanden und werden im gegenständlichen Bericht auch als solche angeführt.

#### Schikartenverbunde<sup>54</sup>

In den letzten fast 20 Jahren haben sich in Tirol mehrere Schikartenverbunde gebildet. Innerhalb eines solchen Schikartenverbundes können Wintersportler während der Wintersaison mit einer Karte aus mehreren Schigebieten wählen. Mittlerweile hat sich ein hochinteressantes und sehr vielseitiges Angebot an Schikartenverbunden gebildet. Angeboten werden zum Beispiel Karten für ganze Talschaften und Regionen, aber auch für Schigebiete über die Grenzen des Bundeslandes hinaus sowie ganzjährige Freizeitkarten, welche neben dem Wintertourismus auch für zahlreiche Sommerseilbahnen, Freibäder und sonstigen Aktivitäten wie Museumsbesuche oder als Eintrittskarte für Sportveranstaltungen genutzt werden können. Solche Kartenverbunde sind unter anderem:

- **Snow Card Tirol** - gilt in allen Schigebieten Tirols.
- **White 5** - gilt in den fünf Gletscherschigebieten Tirols.
- **Silvretta Skipass** - gilt in den Schigebieten im Paznaun, inkl. der Schweizer Seite der Silvretta-Arena.
- **Ski 6** - gilt in sechs Schigebieten der Region Oberes Gericht im Bezirk Landeck.
- **Ski plus City Pass** – gilt in der Region Innsbruck und dem Stubaital und verbindet Schifahren mit Kultur, Sightseeing und Familienausflügen. Enthalten sind neben 13 Schigebieten auch Erlebnisangebote wie das Museum Goldenes Dachl, die Swarovski Kristallwelten, drei Hallenbäder und die Buslinie TS der Innsbrucker Verkehrsbetriebe.
- **Ötztal SuperSkipass** - gilt in den Schigebieten des Ötztals.
- **SuperSkipass Zillertal** - gilt in den Schigebieten des Zillertales.
- **Kitzbühler Alpen Super Ski Card** - gilt in 22 Schigebieten in den Kitzbühler Alpen im Bundesland Tirol und Salzburg mit mehr als 2.750 Pistenkilometern und rund 938 Seilbahnen und Liften.
- **SkiHit Osttirol** – in neun Schigebieten, auch landesgrenzendübergreifend, gültig.
- **Tirol Regio Card** – Ganzjahreskarte für insgesamt 26 Schigebiete im Tiroler Oberland und Außerfern, außerdem gültig für Sommerbergbahnen, 14 Hallen- und Freibäder und fünf Eislaufplätze.
- **Freizeitticket Tirol** - gilt in 32 Schigebieten im Großraum Innsbruck sowie in weiteren ausgewählten Schigebieten in Nordtirol. Des Weiteren gilt die Ganzjahreskarte als Eintrittskarte für 20 Hallen- und Freibäder, Badeseen und 13 Museen in Tirol.

<sup>54</sup> Tirol Werbung, <https://www.tirol.at/reisefuehrer/sport/Schifahren/Schipass> (12.04.2023)

## Preise ausgewählter Schikartenverbunde im Vergleich (Stand Wintersaison 2022/2023)

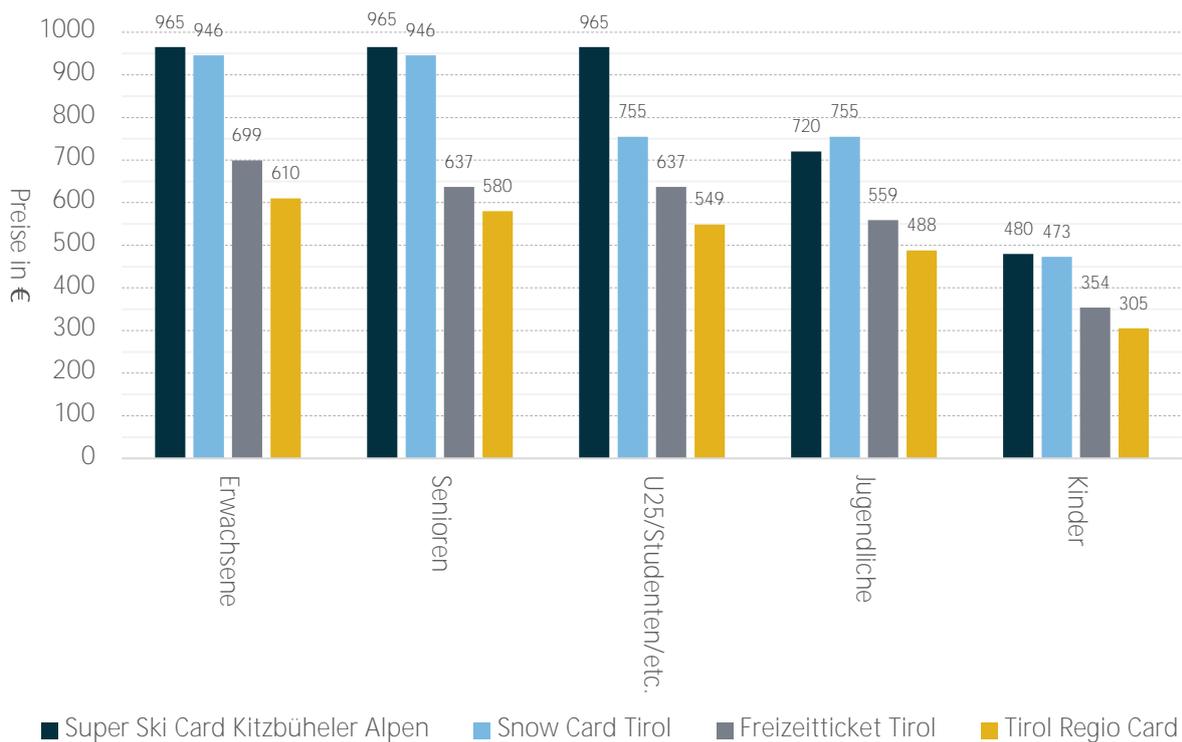


Abbildung 42: Preise ausgewählter Schikartenverbunde 2022/2023 im Vergleich  
Quelle: Internetseiten der einzelnen Schikartenverbunde, Stand April 2023; Eigendarstellung

Die Snow Card Tirol und die Super Ski Card Kitzbüheler Alpen sind ausschließlich auf die Wintersaison beschränkt und dementsprechend rein auf Wintersportler ausgerichtet, während die zwei anderen Karten (Tirol Regio Card und Freizeitticket Tirol) ganzjährig gültig sind und ein attraktives Ganzjahresangebot anbieten. Preislich gesehen heben sich die Snow Card Tirol und die Super Ski Card von ihren Ganzjahreskonkurrenten ab, unterscheiden sich im direkten Vergleich lediglich um € 19,00 bei den Erwachsenen. Die Preisspanne der beiden Ganzjahreskarten Tirol Regio Card und Freizeitticket Tirol bewegt sich bei Erwachsenen zwischen € 699 und € 610. Ein etwas verringertes Wahlangebot im Winter wird dabei durch attraktive Nutzungsmöglichkeiten im Sommer kompensiert. Die beiden Karten, welche jeweils nur im Winter und ausschließlich für Schigebiete gültig sind, bieten hingegen eine größere Auswahl an Schigebieten.

Vielfahrer beispielweise profitieren bei der Snow Card Tirol von über 90 Schigebieten in Tirol, inklusive den fünf Gletscherschigebieten. Die Tirol Regio Card bietet im Vergleich „nur“ 26 Schigebiete, Kartenbesitzer können aber zusätzlich aus 14 inkludierten Hallen- und Freibädern, sieben Badeseen und fünf Eislaufplätzen ganzjährig wählen, abgesehen von den inkludierten Liftanlagen, welche auch im Sommer für Wanderungen und sonstige Aktivitäten geöffnet haben.<sup>55</sup>

### Tirol Regio Bike+

Seit 01. Oktober 2022 ist zu der Tirol Regio Card ein zusätzliches Upgrade erwerbbar, die Tirol Regio Bike+ Card. Diese Karte richtet sich an alle Tirol Regio Card Besitzer, die neben ambitionierten Wintersportlern im Sommer ambitionierte Trail-Fahrer sind. Inkludiert sind insgesamt 201 Kilometer Mountainbike-Trails in den Bezirken Landeck, Imst und Reutte, inklusive dem Eintritt in sämtliche Bikeparks und der Benützung der 34 Liftanlagen mit Bike-Transport. Das Upgrade kostet zwischen € 149,- und € 299,- pro Person, je nach Alter und Bildungsstand.<sup>56</sup>

<sup>55</sup> Tirol Werbung, <https://www.tirol.at/reisefuehrer/sport/Schifahren/Schipass> (12.04.2023)

<sup>56</sup> Tirol Regio Card, April 2023, <https://tirol-regio.at/bike/>



6

NISSAN  
X-TRAIL

SOLDEN

DISCOVER

### 3.4.2. Höhenlage der Tiroler Schigebiete

#### Höhenlage der Tiroler Schigebiete

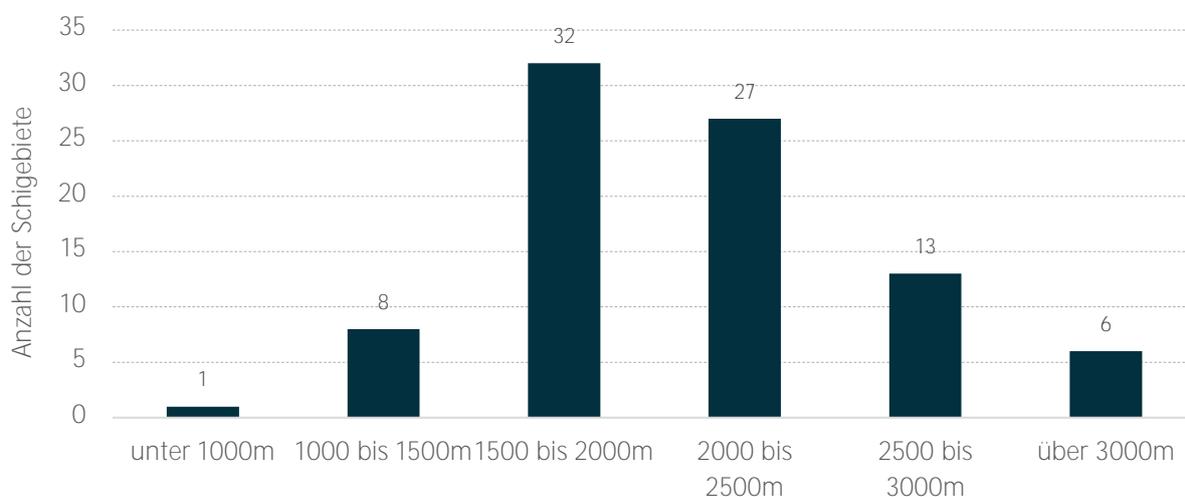


Abbildung 43: Höhenlage der Tiroler Schigebiete

Quelle: AdTLR, Abteilung Sport – Stand April 2023; Eigendarstellung

Eine Auswertung der Tiroler Schigebiete nach ihrer Maximalhöhe der höchstgelegenen Bergstation ergibt, dass 1,2 % eine Maximalhöhe von 1.000 m.ü.A. und 9,20 % eine Maximalhöhe von 1.500 m.ü.A. nicht erreichen. Die relativ gesehen meisten Schigebiete (36,8 %) befinden sich unter 2.000 m.ü.A.. Etwas weniger (31,0 %) erreichen 2.500 m.ü.A. und immerhin 21,8 % erreichen eine Maximalhöhe von über 2.500 m.ü.A. (14,9 % bis 3.000 m.ü.A., 6,9 % über 3.000 m.ü.A.).

14 Schigebiete in Tirol weisen eine mittlere Höhenlage von über 2.000 m.ü.A. auf, darunter die fünf GletscherSchigebiete. Die höchste mittlere Höhe (2646,5 m) weist der [24](#) Kaunertaler Gletscher auf, die größte absolute Höhe der [31](#) Pitztaler Gletscher. Auch Kleinst-Schigebiete wie [33](#) Stablein - Vent können eine mittlere Höhenlage von über 2.000 m.ü.A. aufweisen.

### 3.4.3. Höhendifferenz

#### Höhenunterschiede in Tiroler Schigebieten nach Bezirken

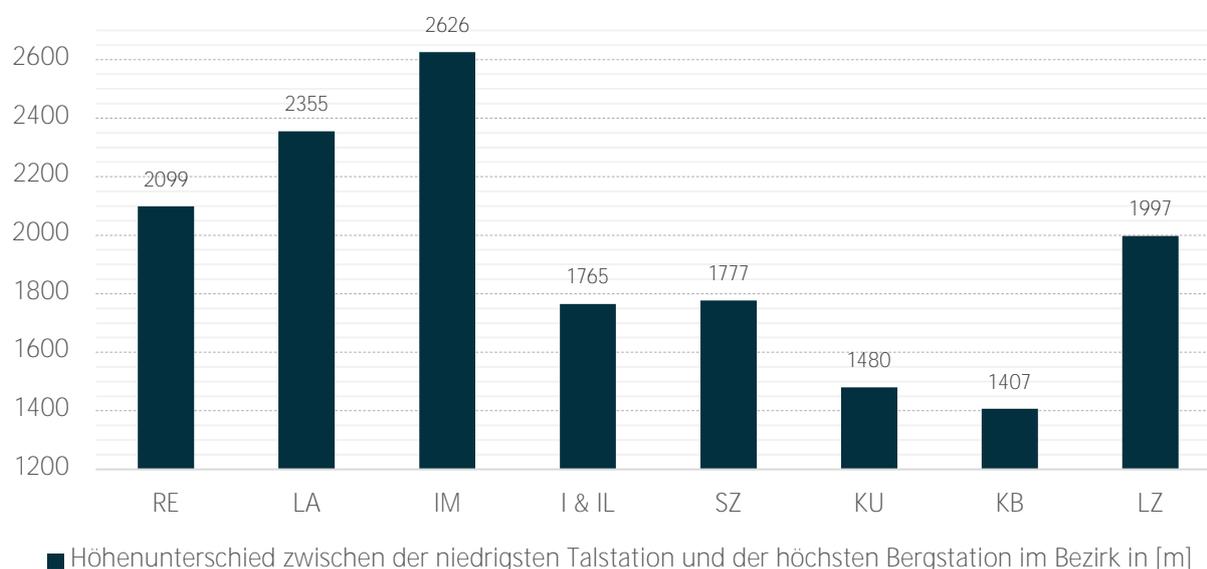


Abbildung 44: Höhenunterschiede der Tiroler Schigebiete nach Bezirken

Quelle: AdTLR, Abteilung Sport – Stand April 2023; Eigendarstellung

Den größten Höhenunterschied zwischen der niedrigsten Talstation und der höchst gelegenen Bergstation je Bezirk weist der Bezirk Imst mit 2.626 m auf. Auf den Plätzen zwei und drei liegen die Bezirke Landeck und Reutte mit 2.355 m bzw. 2.099 m Höhenunterschied.

Den aktuell größten Höhenunterschied je Einzelanlage gibt es aktuell mit 1.975 Höhenmetern im Schigebiet **10** Zugspitzbahn – Sonnenlift. Dort fährt man von 1.000 m.ü.A. auf 2.975 m.ü.A., die höchste Bergstation Tirols befindet sich mit der 8 EUB Wildspitzbahn auf 3.440 m.ü.A. im Schigebiet **31** Pitztaler Gletscher.

Zum Vergleich: der höchste Punkt Tirols liegt um 357 m höher als die höchste Bergstation, der niedrigste Punkt Tirols liegt um 89 Meter niedriger als die niedrigste Tiroler Bergstation.

## Höhenunterschiede der Tiroler Schigebiete nach Schigebiet in den Bezirken (Mittelwert aller Schigebiete im jeweiligen Bezirk)

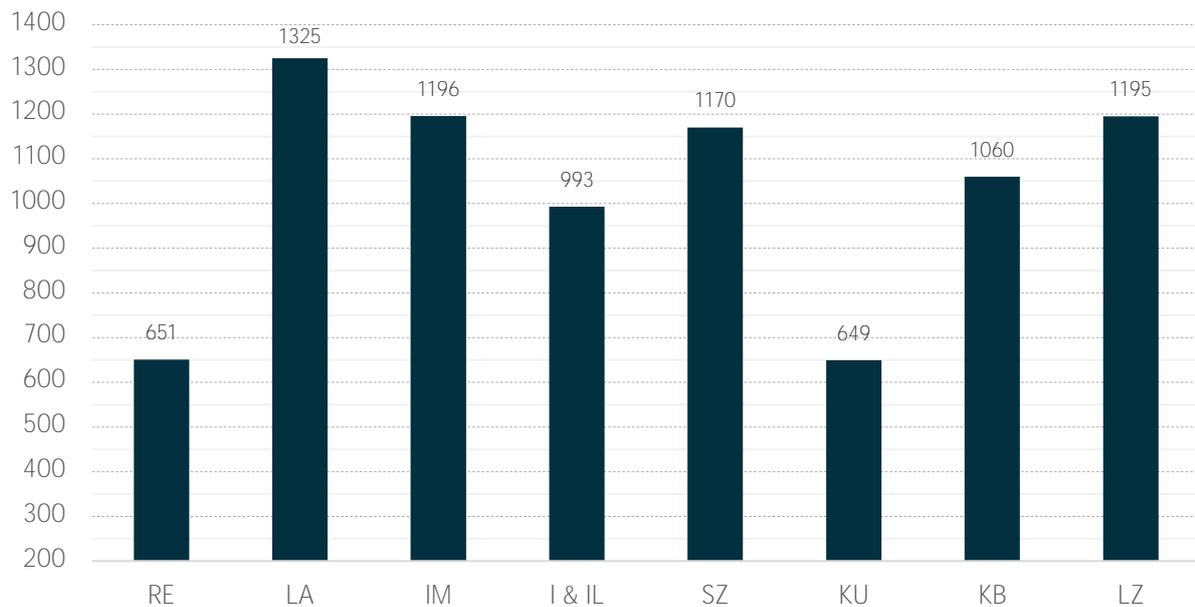


Abbildung 45: Mittlere Höhendifferenz der Tiroler Schigebiete in den Bezirken

Quelle: AdTLR, Abteilung Sport – Stand April 2023; Eigendarstellung

Die durchschnittliche Höhenüberwindung aller in den lt. TSSP 2005 ausgewiesenen Schigebieten liegt bei rund 1.030 Höhenmetern. Die Berechnungsgrundlage ergibt sich aus der niedrigsten Talstation und der höchsten Bergstation im jeweiligen Schigebiet, nicht betrachtet werden die aufgelassenen Schigebiete. Der Bezirk mit dem höchsten, durchschnittlichen Höhenunterschied je Schigebiet ist der Bezirk Landeck mit 1.325 Höhenmetern. Den niedrigsten durchschnittlichen Höhenunterschied gibt es im Bezirk Kufstein mit 649 Höhenmetern, nur zwei Höhenmeter Durchschnittshöhe je Schigebiet mehr verzeichnen die Schigebiete im Bezirk Reutte mit 651 m.

Die Vertikalerstreckung innerhalb des Schigebietes kann als ein Faktor für die Attraktivität eines Schigebietes gewertet werden.

### In Tirol weisen...

...39,1 % der Schigebiete weniger als 1.000 Höhenmeter zwischen niedrigster Talstation und höchster Bergstation auf.

...44,8 % der Schigebiete einen Höhenunterschied zwischen 1.000 und 1.500 Meter zwischen niedrigster Talstation und höchster Bergstation auf.

...16,1 % der Schigebiete mehr als 1.500 Höhenmeter zwischen niedrigster Talstation und höchster Bergstation auf.

In den Schigebieten des Bezirkes Landeck werden kumuliert 13.246 Höhenmeter durch Seilbahnen erschlossen. Das entspräche einem Durchschnitt von 1.324,6 Höhenmeter pro Schigebiet und damit die höchste mittlere Höhendifferenz je Schigebiet in den acht Tiroler Bezirken.<sup>57</sup>

<sup>57</sup> exkl. aufgelassener Schigebiete; Die Schigebiete 13 und 14 werden als ein Schigebiet herangezogen

## Anzahl der niedrigsten Talstationen und höchsten Bergstationen in Tiroler Schigebieten

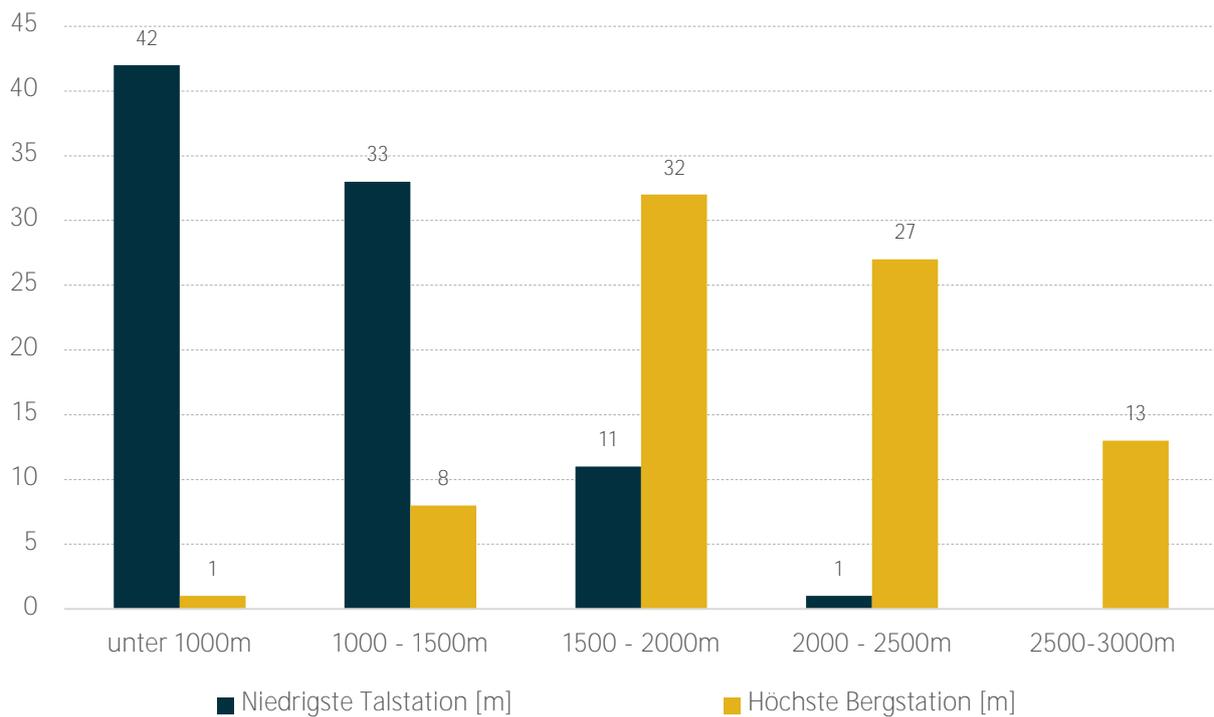


Abbildung 46: Anzahl der niedrigsten Talstationen und höchsten Bergstationen nach Höhenlage  
Quelle: AdTLR, Abteilung Sport – Stand April 2023; Eigendarstellung

In 42 Schigebieten liegt die niedrigste Talstation unter 1.000 m.ü.A., in 33 Schigebieten zwischen 1.000 m.ü.A. und 1.500 m.ü.A., in elf Schigebieten zwischen 1.500 m.ü.A. und 2.000 m.ü.A. und in einem Schigebiet liegt die niedrigste Talstation zwischen 2.000 m.ü.A. und 2.500 m.ü.A..

In nur einem Schigebiet liegt die höchste Bergstation unter 1.000 m.ü.A., in acht Schigebieten zwischen 1.000 m.ü.A. und 1.500 m.ü.A., in 32 Schigebieten zwischen 1.500 m.ü.A. und 2.000 m.ü.A., in 27 Schigebieten zwischen 2.000 m.ü.A. und 2.500 m.ü.A., in 13 Schigebieten zwischen 2.500 m.ü.A. und 3.000 m.ü.A. und in 6 Schigebieten sogar über 3.000 m.ü.A.. Die höchste Bergstation Tirols befindet sich am Pitztaler Gletscher (31) mit genau 3.440 m.ü.A.



### 3.4.4. Alternative Sportarten und moderne Sporttrends in Schigebieten (Beitrag in Zusammenarbeit mit der Abteilung Sport, 07/2023)

Alternativ zum klassischen Pistenschllauf und Snowboarden entstanden und etablierten sich auch neue Sporttrends, wie insbesondere das Pistentourengehen, einer Spielform des Schitourengehens auf Pisten im organisierten Schiraum. Dieser Sport ist als sicheres Naturerlebnis, zur Erholung und zur Förderung von Gesundheit und Fitness in freier Luft besonders wertvoll.

2006 wurde mit den Interessenvertretungen ein Konsens über die vom Österreichischen Kuratorium für Alpine Sicherheit formulierten zehn Empfehlungen für PistengeherInnen erzielt. Um den Pistentourensport möglichst sicher zu organisieren und eine breite Akzeptanz zu entwickeln, erarbeitete die Abteilung Sport im Amt der Tiroler Landesregierung das Tiroler Modell „Pistentouren Sicher & Fair“, das auf den Geboten des gegenseitigen Respekts und der Fairness im Sport basiert und auf drei Prinzipien beruht:

- Einhaltung der 10 Pistentourenregeln als Verhaltenskodex und „Spielregeln“ des Sports
- Beschilderung von Pistentouren-Aufstiegsspuren als Lenkungsmaßnahme zur Entflechtung der Schiläuferströme
- Pistentourenabende, an denen für eine sichere Sportausübung die Pistenpräparierung erst später erfolgt.

Seit 2009 verlegen auf Initiative des Landes Tirol neun Schigebiete im Großraum Innsbruck die Präparierungszeiten in die Nachtstunden, um Pistentourengehenden auch am Abend bis 22 Uhr eine sichere Sportausübung zu ermöglichen. Erstmals wurden dazu auch Lenkungsmaßnahmen mit einfachen orangen Pistentourenschildern eingeführt. Auch in anderen Schigebieten entstehen erste Aufstiegsspuren und werden Pistentourenabende ermöglicht.

Folgende Schigebiete im Großraum Innsbruck haben sich im Winter 2022/2023 beteiligt:<sup>58</sup>

- Dienstag:** Glungezer, Serles Bahn/Mieders, Oberperfuss Rangger Köpfl
- Mittwoch:** Mutterer Alm, Axamer Lizum (Herrenabfahrt), Bergeralm/Steinach (Nachtschilaufl)
- Donnerstag:** Patscherkofel, Glungezer
- Freitag:** Seefeld/Rosshütte, Axamer Lizum (Damenabfahrt), Bergeralm/Steinach (Nachtschilaufl), Seefeld Hochanger
- Samstag:** Bergeralm/Steinach (Nachtschilaufl)

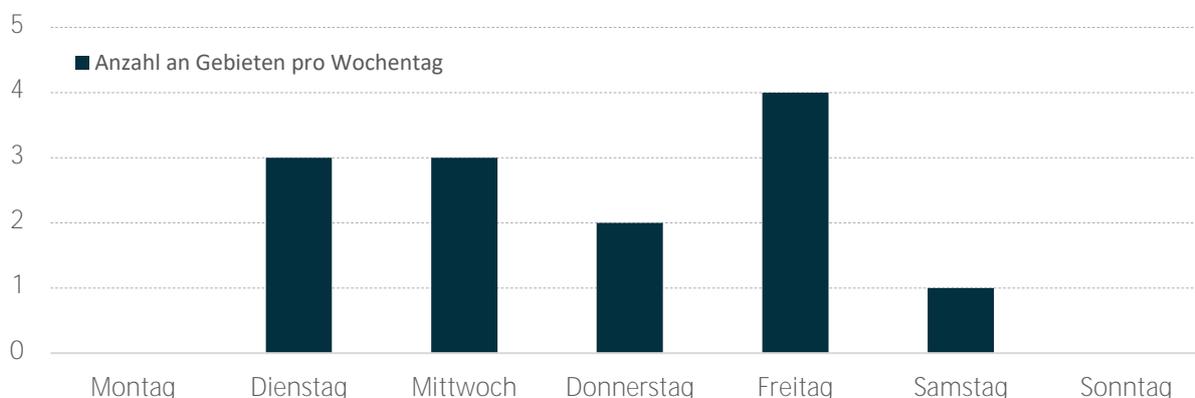


Abbildung 47: : Übersicht über Abend-Pistentouren in Schigebieten des Großraumes Innsbruck  
Quelle: AdTLR, Abteilung Sport, Pistentouren Sicher & Fair!, Stand 16.12.2022; Eigendarstellung

<sup>58</sup> Quelle: AdTLR, Abteilung Sport, <https://www.tirol.gv.at/sport/richtlinien-und-initiativen/pistentouren/>, Stand 16.12.2022

2016 wurde zur Qualitätssicherung und zur Erhöhung der Sicherheit für SchitourengängerInnen und SchifahrerInnen das bestehende Tiroler Pistentouren-Leitsystem neugestaltet. Ausgewiesene Aufstiegsspuren (Pistentourenspuren) sollen die Verkehrsströme lenken und Bewusstsein für die sichere und faire Sportausübung schaffen. Zur Beschilderung der Aufstiegsspuren wurde eine landesweit einheitliche Beschilderung mit neuen orangen „Pistentouren-Schildern“ entwickelt. Sie geben nicht nur Hinweis auf die Gehrichtung und den Verlauf der Aufstiegsspur, sondern auch über die Schwierigkeit, die zurückzulegende Distanz und Höhenmeter und geben auch sonstige Gefahren- und Warnhinweise.

2021 wurde das Tiroler Pistentouren-Leitsystem den Erfahrungen aus der Praxis folgend überarbeitet und 2022 vom Land Tirol auch das „Pistentouren-Handbuch Tirol“ (<https://www.tirol.gv.at/sport/richtlinien-und-initiativen/pistentouren/>) herausgegeben. Aufgrund juristischer Überlegungen wurde vom bisherigen Begriff „Pistentourenroute“ Abstand genommen und wird stattdessen von „Aufstiegsspur für Pistentouren“ oder kurz „Pistentourenspur“ gesprochen.

Durch all diese Maßnahmen sollen Nutzungskonflikte im Schneesport vermieden und eine sichere und respektvoll-faire Sportausübung ermöglicht werden.

Zahlreiche Schigebiete bieten nun ausgewiesene und einheitlich beschilderte Aufstiegsspuren an, was ein besonderes Qualitätsmerkmal „multifunktionaler“ Schigebiete ist.

## Pistentouren in Tirol

Durch das im Jahr 2016 ins Leben gerufene Leitsystem können mittlerweile (Stand April 2023) folgende 19 Schigebiete in Tirol sichere Pistentouren für Schitourengänger anbieten:<sup>59</sup>

- |                           |                                  |                                   |
|---------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|
| - Axamer Lizum            | - Kitzbühel-Gaisberg             | - Pillersee-Buchensteinwand       |
| - Ellmau-Going            | - Kitzbühel-Resterkogel          | - Pitztaler Gletscher             |
| - Hochfügen               | - Kitzbühel-Schwarzkogel         | - Reuttener Seilbahnen-Hahnenkamm |
| - Hochoetz                | - Lienzer Bergbahnen-Zettersfeld | - Seefeld-Rosshütte               |
| - Hochzeiger              | - Mutterer Alm                   | - Serfaus-Fiss-Ladis              |
| - Innsbruck-Patscherkofel | - Obertilliacher Bergbahnen      | - St. Johann in Tirol             |
| - Kitzbühel-Bichlalm      |                                  |                                   |

Viele Schigebiete bieten neben der Möglichkeit für alpines Schifahren alternative Sportmöglichkeiten an. So sind vielfach Winterwanderwege auch als Rodelbahnen in Verwendung oder es gibt gesonderte Rodelbahnen, welche teils in der Nacht beleuchtet werden. Rodelbahnen mit Aufstiegshilfen wie Sessellifte, Kabinenbahnen oder Rodeltaxis werden vermehrt in Schigebieten angeboten. Teilweise finden Inszenierungen wie das Zubringen durch Raupentaxis oder Traktoren statt. Ebenso sind Kinderspielwelten, Iglus oder Winterthemenparks vermehrt in Schigebieten zu finden. Schneeschuh- oder Winterwanderungen werden teils auch in Kombination mit dem Schifahren angeboten.

Der Österreichische Alpenverein positioniert sich folgendermaßen: „Der Alpenverein sieht in dem anhaltenden Trend zu Pistentouren zuallererst die großen Chancen für Gesundheit, Fitness und Lebensqualität. Die jährlichen Zuwachsraten im Bereich Schitourengehen belegen überdies das touristische Potential dieser Sportart. Der Alpenverein sieht auch das Konfliktpotential im Spannungsfeld Schifahrer - Tourengänger-Liftbetreiber. Schneearme Winter, sowie die starke Zunahme an Aktiven, fördern diesen Konflikt.“<sup>60</sup>

<sup>59</sup> Bergwelt Miteinander, April 2023, <https://www.bergwelt-miteinander.at/pistentouren.html>

<sup>60</sup> Österreichischer Alpenverein, April 2023, Bundesausschuss Bergsteigen, Pistentouren, Positionierung des Alpenvereines

## Schigebiete mit Nachtschilaf und Nachtrodelbahnen in Tirol

Neben den beleuchteten Pisten für Schitourengeher in Tiroler Schigebieten, bieten auch viele Betreiber die Möglichkeit für Nachtschilaf und beleuchtete Rodelbahnen bis in die späten Abendstunden hinein an. Während, laut Informationen der Tirol Werbung<sup>61</sup>, 17 Schigebiete in Tirol das Nachtschifahren anbieten, so gibt es rund drei Mal so viele beleuchtete Rodelbahnen, nämlich insgesamt 50 mit Stand Winter 2022/2023.

Folgende Tiroler Schigebiete lt. TSSP 2005 bieten im Winter 2022/2023 Nachtschilaf an:

- 7 Hochalm – Berwang – Bichlbach
- 11 Ehrwalder Alm
- 18 Medrigjoch See
- 19 Komperdell
- 20 Fendels
- 21 Birkhahn – Galtür
- 27 Hochötz
- 28 Kühtai
- 32 Ötztaler Gletscher / Gaislachkogel – Hochsölden
- 34/35 Obergurgl, Hochgurgl
- 37 Rosshütte – Härmelekkopf
- 40 Rangger Köpfl – Oberperfuß
- 43 Patscherkofel
- 49 Bergeralm – Steinach
- 59 Hochzillertal – Kaltenbach - Aschau
- 69/70/71 Reith i. Alpbach/Schatzberg – Wildschönau/Oberau – Wildschönau/Markbachjoch – Wildschönau (Schijuwel Alpbachtal Wildschönau)
- 72 SkiWelt Wilder Kaiser - Brixental

---

<sup>61</sup> Tirol Werbung, April 2023, <https://www.tirol.at/reisefuehrer/sport/Schifahren/nachtschifahren>,  
<https://www.tirol.at/reisefuehrer/sport/rodeln/nachtrodeln>

## 3.5. Seilbahnen im Sommer und im städtischen Raum

### 3.5.1. Seilbahnbetrieb im Sommer

Alternativ zum Schitourismus ist die Inbetriebnahme der Seilbahnen im Sommer steigend. So haben sich neue Freizeitmöglichkeiten entwickelt, welche auch in Kombination mit Bergbahnen stehen. In den letzten Jahren wurden zum einen Trail-Strecken für Downhill-Biker entwickelt, zum anderen verlagern sich Erlebniswelten und Outdooraktivitäten im Sommer zunehmend (wieder) in alpine Räume. Im Sommer 2022 waren in Tirol 96 Einzelanlagen geöffnet. Erwähnenswert sei hierbei, dass die Investitions- und Umbauphase der Betreibergesellschaften mitunter in diesen Zeitraum fällt.<sup>62</sup>

#### Bergbahnen mit Sommerbetrieb pro Bezirk

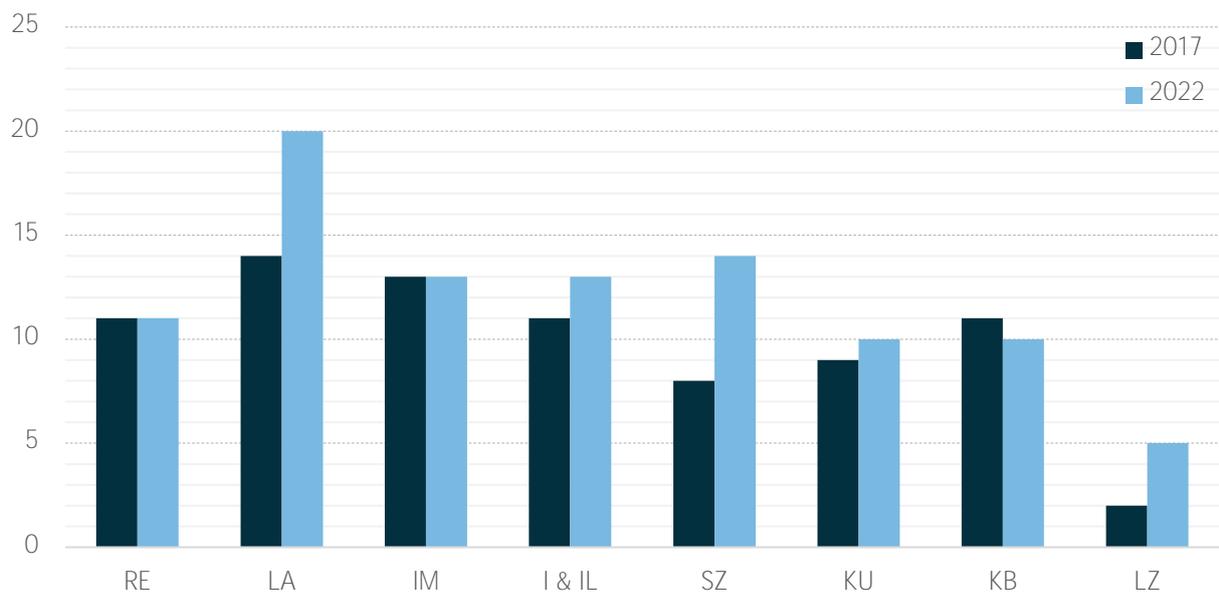


Abbildung 48: Seilbahnen mit Sommerbetrieb pro Bezirk

Quelle: Tirol Werbung<sup>63</sup>; Eigendarstellung

Im Bezirk Landeck befinden sich mit Stand April 2023 insgesamt die meisten Bergbahnen mit Sommerbetrieb, nämlich 20. Mit 14 geöffneten Liftanlagen liegt der Bezirk Schwaz auf dem zweiten Platz, gefolgt von den Bezirken Imst und Innsbruck Land (inkl. Innsbruck-Stadt) mit jeweils 13 Anlagen. In den Bezirken Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land 14 %. Auf die Bezirke Kitzbühel, Schwaz und Kufstein entfallen 35 %. Im Bezirk Lienz sind fünf Seilbahnen mit Sommerbetrieb, somit ist Lienz der Bezirk mit den wenigsten geöffneten Sommerliftanlagen in Tirol. Verglichen mit den Zahlen aus dem Jahr 2017 gibt es in den Bezirken Schwaz und Landeck die meisten neuen Anlagen mit Sommerbetrieb, im Bezirk Kitzbühel hingegen gibt es eine Anlage weniger als noch 5 Jahre zuvor.

Als Besonderheit gilt der **23** Kleinmutzkopf in Nauders am Reschenpass. Dieses Schigebiet ist nach Angaben der Betreibergesellschaft in den Wintermonaten nicht oder nur an bestimmten Tagen und im Sommer durchgehend in Betrieb.

Insgesamt erschließen die Tiroler Bergbahnen - auch im Sommer - Gebiete bis auf eine Höhe von 3.440 m.ü.A. (**31** Pitztaler Gletscher).

<sup>62</sup> Die fünf Gletscher-Schigebiete, die (fast) ganzjährig geöffnet haben, fallen auch in diese Auswertung, da sie im Sommerbetrieb auch Personen ohne Schisportausrüstung transportieren.

<sup>63</sup> Tirol Werbung, April 2023, [www.tirol.at](http://www.tirol.at)

### 3.5.2. Sommerangebot, Themenberge, Infrastruktur

Mit Stand April 2023 erhielten 33 Tiroler Seilbahnen auf Grund ihres erweiterten Sommerangebotes das Gütesiegel des Fachverbandes der Seilbahnen der Wirtschaftskammer Österreich, österreichweit haben insgesamt 76<sup>64</sup> Seilbahnen dieses Gütesiegel erhalten.

Die am Gütesiegel österreichweit teilnehmenden Seilbahnunternehmen haben sich auf ein oder mehrere konkrete Themenangebote spezialisiert und fünf Kategorien an Themenbergen definiert. In Tirol sind sämtliche fünf Kategorien aufzufinden:

- **Familienberge** mit Angeboten wie Sommerrodelbahnen, Kinderspielwelten und kinderefreundlicher Kulinarik,
- **Panorama- und Naturerlebnisberge** mit Gipfel- und Gletschererschließungen über 2.000 m.ü.A.,
- **Abenteuerberge** mit Spielplätzen, Action Areas und Bergabenteuer-Plätzen,
- **Genussberge** mit ursprünglichen, regionalen Erlebnisbereichen und einem hohen qualitativen Kulinarik-Angebot.
- **Kunst- und Kulturberge** bieten kulturelle Erlebnisse wie u.a. Freiluft-Kunsträume, überdimensionale Skulpturen und musikalische Programme.

#### Anzahl der Themenberge in Tirol

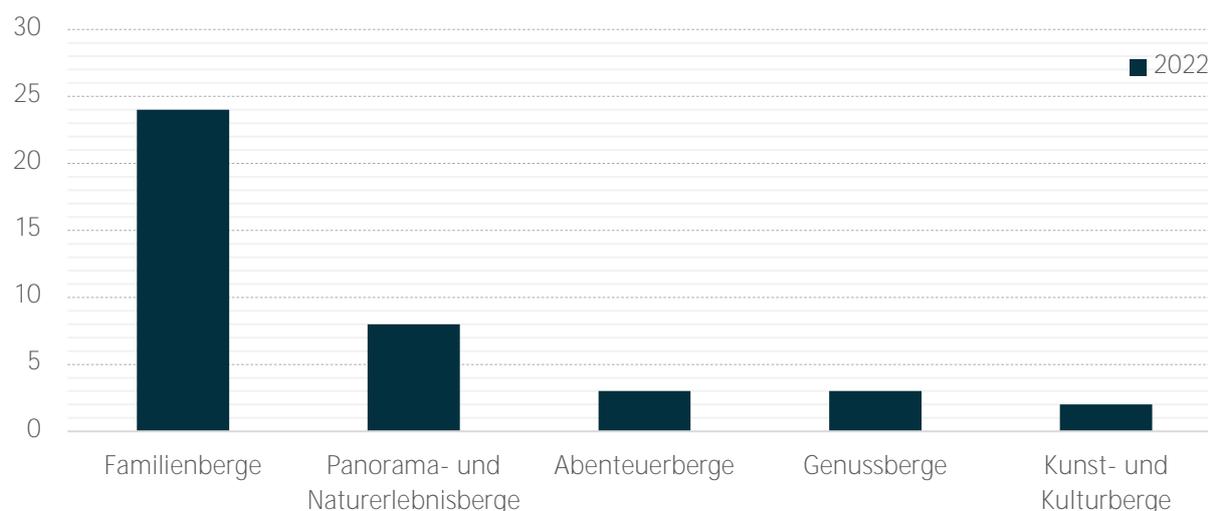


Abbildung 49: Anzahl der Themenberge in Tirol im Jahr 2022

Quelle: WKO FS Seilbahnen<sup>65</sup>; Eigendarstellung

Rund 73 % der 33 Tiroler Sommerbahnen, welche das Gütesiegel der WKO erhielten, definieren sich u.a. als Familienberg. Acht Themenberggebiete sind u.a. als Panorama- und Naturerlebnisberge bekannt, jeweils drei Sommerseilbahnen in Tirol setzen auf Abenteuer und Genuss und zwei Sommerbergbahnen bieten ein Kunst- und Kulturprogramm am Berg (Anm.: eine Sommerbergbahn kann sich auf mehrere Themen gleichzeitig ausrichten und spezialisieren, so setzen die Bergbahnen Serfaus-Fiss-Ladis zum Beispiel auf Abenteuer, Familien und Genuss).

Bereits eine Vielzahl der Tiroler Seilbahnen, welche im Sommer in Betrieb sind und auch teilweise „noch nicht“ mit dem Gütesiegel ausgezeichnet sind, bieten die unterschiedlichsten Infrastrukturen an, um das Freizeitangebot am Berg und damit auch den Sommertourismus zu attraktiveren.

<sup>64</sup> WKO, April 2023, <https://www.wko.at/Content.Node/kampagnen/Sommerbergbahnen/Alle-Sommerbergbahnen.html>

<sup>65</sup> WKO FS Seilbahnen, April 2023, <https://www.wko.at/branchen/transport-verkehr/seilbahnen/start.html>

### 3.5.3. Rahmenangebot

#### Infrastrukturen in Kombination mit Sommerseilbahnen<sup>66</sup>

Zu einem Großteil gibt es in Kombination mit Sommerseilbahnen in Tirol auch weitere infrastrukturelle Freizeitangebote wie Sommerrodelbahnen, Mountainbike-Routen oder Erlebnisspielplätzen für Kinder und Familien, im Schnitt gibt es bereits vier bis fünf „infrastrukturelle Attraktionen“ pro Sommerseilbahngebiet. Bereits 12 Gebiete bieten in Kombination mit dem Sommerseilbahnbetrieb Sommerrodelbahnen an, die aktuell längste davon befindet sich im Schigebiet 25 Hochimst mit einer Länge von 3,5 km und einem Höhenunterschied von 500 Höhenmetern.

Auch auf den Mountainbike- und Downhill-Boom der letzten Jahre springen immer mehr Bergbahnen auf. Mit Stand April 2023 werden in Tirol bereits rund 6.000 Kilometer an Mountainbike-Routen und über 300 Kilometer Singletrail-Strecken offiziell angeboten, viele davon profitieren von geöffneten Seilbahnen im Sommer oder haben den Startpunkt direkt an Seilbahnstationen. Die Bikeschaukel Tirol führt auf Mountainbike-Routen mit insgesamt über 780 Kilometer Länge quer durch Tirol, dabei werden insgesamt 32.000 Höhenmeter bewältigt, 15.000 davon können mit 21 geöffneten Sommerseilbahnen überwunden werden.<sup>67</sup>



[Sidefact: Im August 2020 wurde im Bike-Park Oberndorf der in Tirol erste Schlepplift für Fahrräder eröffnet.]<sup>68</sup>

Ein weiteres Angebot in Kombination mit Sommerseilbahnen ist u.a. die Sonnenaufgangswanderung. Die Venet Bergbahnen im Schigebiet 17 Venet – Zams – Fließ bieten in den Monaten Juli und August fixe Termine an, an denen je nach Datum und Sonnenstand spezielle Gondelfahrten zwischen 04:00 Uhr und 05:00 Uhr angeboten werden, um den Sonnenaufgang am Berg erleben zu können.<sup>69</sup>

Neben den speziellen Wanderangeboten wie die Sonnenaufgangswanderung bietet Tirol in Kombination mit Sommerseilbahnen den Ausgangspunkt zu zahlreichen Wanderwegen, Hüttenwanderungen und Bergrouen.

<sup>66</sup>Tirol Werbung, April 2023, <https://www.tirol.at/reisefuehrer/sport/wandern/bergbahnen-im-sommer?form=summertracks>

<sup>67</sup> Tirol Werbung, April 2023, <https://www.tirol.at/reisefuehrer/sport/mountainbiken>

<sup>68</sup> Mein Bezirk, April 2023, [https://www.meinbezirk.at/kitzbuehel/c-sport/der-erste-schlepplift-fuer-biker\\_a4170546](https://www.meinbezirk.at/kitzbuehel/c-sport/der-erste-schlepplift-fuer-biker_a4170546)

<sup>69</sup> Venet Bergbahnen, April 2023, <https://www.venet.at/highlights/sonnenaufgangsfahrten/>

### 3.5.4. Stadtseilbahnen

In der Erstellung des Evaluierungsberichtes wird auch auf das Phänomen der städtischen Seilbahnen hingewiesen, welches unter anderem auch in der Landeshauptstadt Innsbruck schon des Öfteren angesprochen wurde. Stadtseilbahnen finden inzwischen weitverbreitet Anwendung, wie beispielsweise die Caracas Metrocable, die Metrocable Gondola, die Roosevelt Island Pendelbahn in New York City oder die Rittnerbahn in Bozen, welche Bozen mit dem Rittner Ortsteil Oberbozen verbindet.

Ob und wie eine Stadtseilbahn in Tirol funktionieren könnte wurde in einer Machbarkeitsstudie des Landes Tirol im Jahr 2021 festgehalten. Laut Studie könnte eine Anbindung des Patscherkofels von der Innsbrucker Innenstadt aus, mit zahlreichen Zwischenstationen, durchaus realisiert werden. Innerhalb des Stadtgebiets könnte die Seilbahn in festen „Trassen“ oberhalb der Straße schweben, außerhalb des Stadtgebiets regulär über Liftstützen geführt werden.<sup>70</sup> Zum aktuellen Zeitpunkt befinden sich urbane Seilbahnen jedoch vor allem in Ländern des globalen Südens im Einsatz. In Österreich gibt es neben Innsbruck auch in Graz oder Linz bereits Projektideen für Stadtseilbahnen.

Bereits bestehend ist die Hungerburgbahn in Innsbruck, welche den Innsbrucker Ortsteil Hungerburg mit der Innenstadt barrierefrei verbindet und mit dem direkten Umstieg zur Talstation der Nordkettenbahn die Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten auf der Nordkette erschließt. Die Hungerburgbahn gehört zum Schigebiet 39 Nordkette-Innsbruck, hat jedoch das Potenzial und die Eigenschaften um als Stadtseilbahn eingegliedert zu werden. Die alte Bahn, mit der Station bei der Rotunde im Stadtteil Saggen (ehem. Rundgemälde), wurde im Jahr 2007 ersetzt und in Richtung Innenstadt verlegt und erweitert.



Keine Seilbahn, aber ein ähnliches Projekt besteht bereits seit 1985 in Tirol. Die kleinste und höchstgelegene U-Bahn der Welt befindet sich in Serfaus im Tiroler Oberland. Sie dient seit mittlerweile fast 40 Jahren als Personenbeförderungsmittel im Dorf und ist nebenbei ein wichtiger Zubringer einiger Seilbahnstationen des Schigebietes Komperdell (19). 2019 wurde die Bahn nach Modernisierungsarbeiten wieder eröffnet.<sup>71</sup>

<sup>70</sup> Amt der Tiroler Landesregierung, April 2023, <https://www.tirol.gv.at/meldungen/meldung/machbarkeitsstudie-zu-seilbahnen-als-oeffentliche-verkehrsmittel/>

<sup>71</sup> Tourismusverband Serfaus-Fiss-Ladis, April 2023, <https://www.serfaus-fiss-ladis.at/de/Orte-Region/U-Bahn-Serfaus>

## 3.6. Daten zum Tiroler Tourismus

Einleitend ist festzuhalten, dass der Tiroler Jahren in den Jahren 2020 und 2021 stark von den Einschränkungen der COVID-19-Pandemie geprägt wurde. Die Wintersaison 2020/2021 ist beinahe komplett ausgefallen, die Wintersaison 2019/2020 musste im März 2020 frühzeitig beendet werden. Für die Auswertung der Statistiken auf den folgenden Seiten wurden zum Teil die Werte der Wintersaison 2018/2019 bzw. der Sommersaison 2019 verwendet, da für die folgenden Jahre zum Teil keine Statistiken vorliegen oder nur wenig aussagekräftig sind. Die COVID-19-Pandemie hat den Tourismus über einen Zeitraum von zwei Jahren zum Teil stark eingeschränkt und, wie im zweiten Quartal 2020 oder der Wintersaison 2020/2021, zum Stillstand gebracht.

Nach drei Lockdowns und zwei durchwachsenen Wintersaisons konnte die Wintersaison 2022/2023 wieder an die Zahlen vor der Pandemie anknüpfen. Zuvor, in den Jahren 2020 und 2021, war jeweils die Sommersaison die stärkere der beiden Halbjahressaisons, zuletzt war dies im Jahr 1993 der Fall.



Nachdem am 25. Februar 2020 die ersten beiden Krankheitsfälle zu verzeichnen waren dauerte es nicht lang, bis auch die ersten Schitourismusorte betroffen waren. Am 05. März 2020 wurde Ischgl von Island als Corona-Risikogebiet eingestuft, nachdem Urlaubsrückkehrer positiv getestet wurden. Am 13. März 2020 wurden die im Bezirk Landeck situierten Gemeinden Ischgl, Kappl, See, Galtür und St. Anton am Arlberg unter Quarantäne gestellt, tausende Urlaubsgäste reisten unter chaotischen Bedingungen aus den Tälern ab. Am 16. März wurde der Schibetrieb in sämtlichen Schigebieten in Tirol, Vorarlberg und Salzburg eingestellt, zwei Tage zuvor musste bereits das Schigebiet Ischgl die Saison frühzeitig beenden. Am 16. März begann der erste harte Lockdown in Österreich, sämtliche nicht für die Grundversorgung notwendigen Geschäfte mussten schließen, u.a. Schulen und Gastronomie wurden geschlossen und Grenzen wurden kontrolliert. Einige Tage später wurden alle Tiroler Gemeinden unter Quarantäne gestellt.

Im Herbst 2020 rollte die zweite Corona-Welle über Tirol, der zweite Lockdown folgte. Hotellerie, Gastronomie und auch die Schigebiete mussten geschlossen bleiben. Eingeschränkt konnte der Schibetrieb um die Weihnachtsfeiertage wiederaufgenommen werden, jedoch nur mit gültigem Impf- oder Testnachweis und ohne ausländische Gäste.

Die Wintersaison 2021/2022 konnte zwar möglichst „normal“ gestartet werden, es galten jedoch weiterhin gewisse Vorgaben und Einschränkungen zu beachten. Die Nächtigungszahlen stiegen im Vergleich zur Saison 2020/2021 um fast 3.000 % an, man lag aber noch immer um knapp 24 % unter den damaligen Zahlen.

### 3.6.1. Beschäftigte im Tiroler Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Ebenso wie die Beschäftigung im Tiroler Seilbahnwesen wird in diesem Evaluierungsbericht über die Beschäftigten im Tiroler Beherbergungs- und Gaststättenwesen berichtet. In den folgenden Diagrammen wurden die Jahre 2019 und 2021, davon jeweils die Monate Februar und Oktober, beleuchtet und eine Übersicht über Herkunft, Alter und Stellung im Beruf aller in Tirol bei Beherbergungsbetrieben und Gaststätten Beschäftigten erstellt. Die Daten stammen dabei von der Statistik Austria, die Berechnungen hingegen wurden von der Abteilung Raumordnung und Statistik durchgeführt.

#### Gesamtzahl der Beschäftigten im Tiroler Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Die Gesamtzahl der Beschäftigten im Tiroler Beherbergungs- und Gaststättenwesen ist in den beobachteten Monaten ein starker Rückgang zu verzeichnen gewesen. Alleine im Vergleich der beiden Monate Februar 2019 und 2021 gibt es einen Rückgang um fast 50 %. Es ist davon auszugehen, dass die beiden Vergleichsmonate im Jahr 2019, nämlich Februar und Oktober, eine gute Vergleichsbasis für die Vorjahre und auch die kommenden Jahre bilden und als „Normalwerte“ angesehen werden können, wenn auch 2019 eines der stärksten Tourismusjahre überhaupt gewesen ist. Die beiden Vergleichsmonate im Jahr 2021 sind aufgrund der Auswirkungen der Pandemie teils deutlich unter den Werten der Vorjahre, im Oktober 2021 orientieren sich die Zahlen jedoch bereits annähernd an jenen aus dem Jahr 2019.

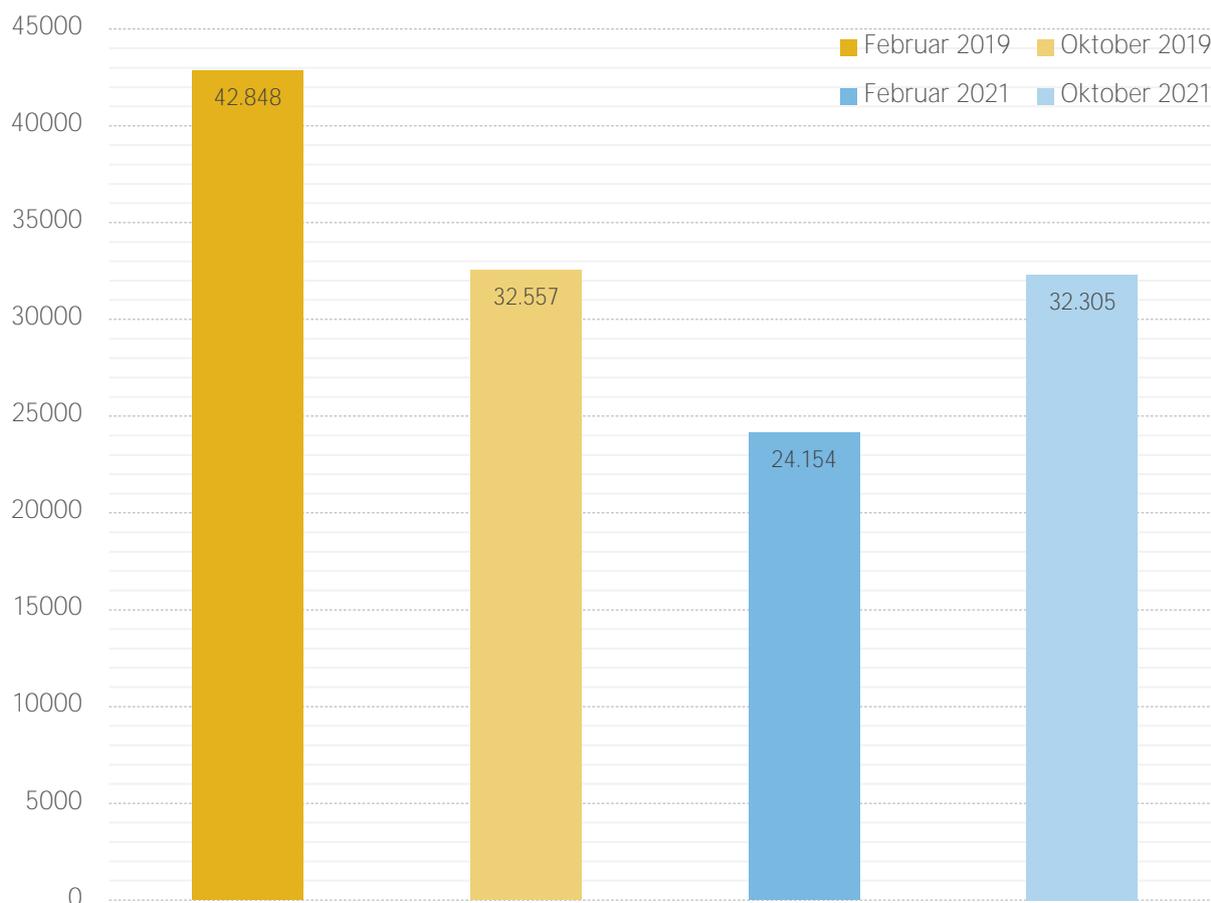


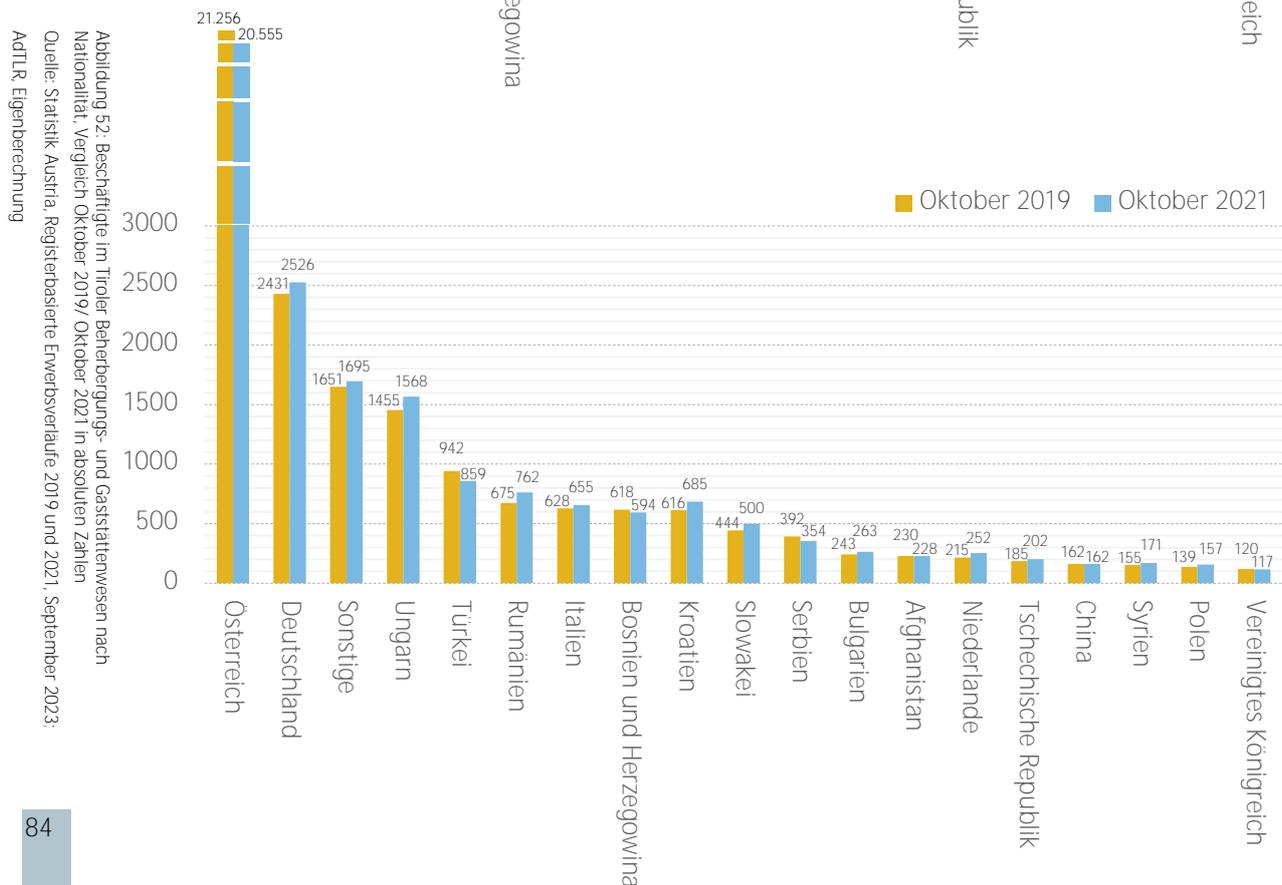
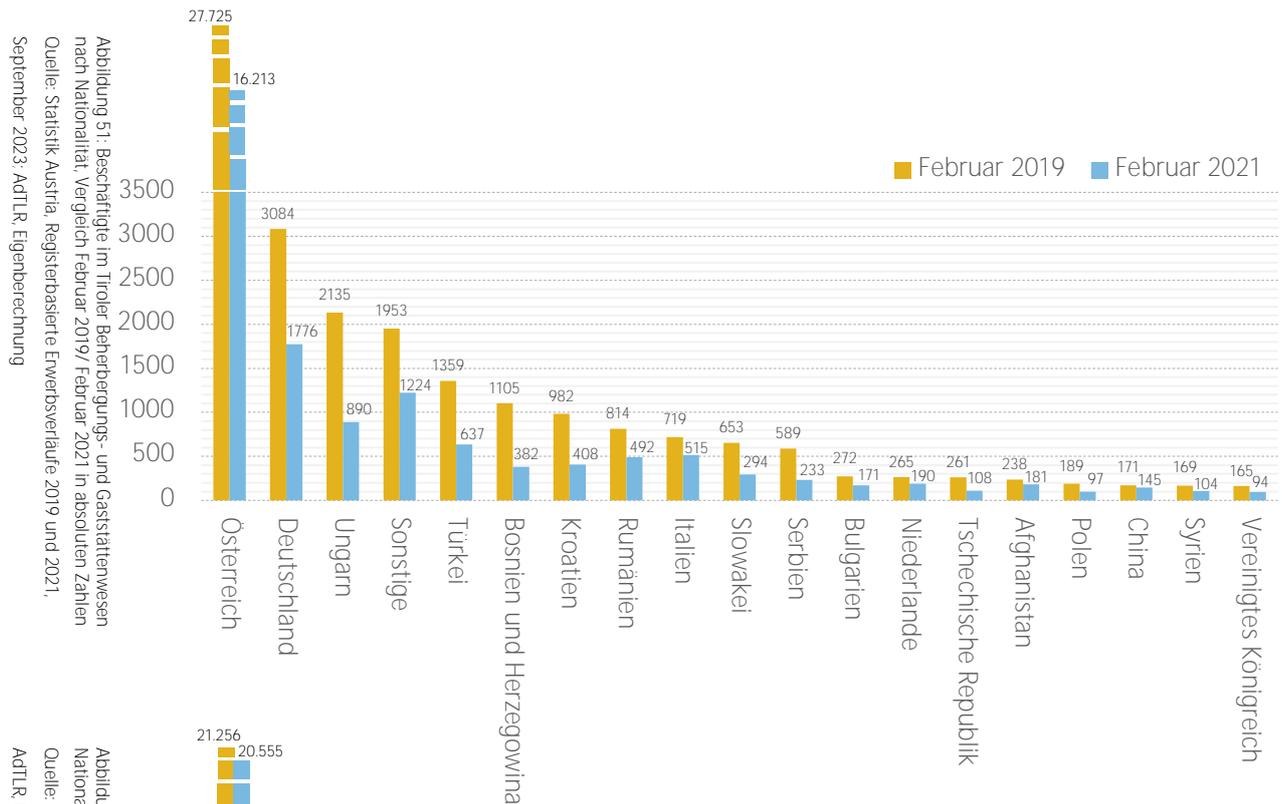
Abbildung 50: Beschäftigte im Tiroler Beherbergungs- und Gaststättenwesen, Vergleich Februar und Oktober 2019/2021 in absoluten Zahlen

Quelle: Statistik Austria, Registerbasierte Erwerbsverläufe 2019 und 2021, September 2023; AdTLR, Eigenberechnung

## Beschäftigte im Beherbergungs- und Gaststättenwesen nach Staatsbürgerschaft

Bei den Beschäftigten im Tiroler Seilbahnwesen lag der durchschnittliche prozentuelle Anteil der Beschäftigten mit österreichischer Staatsbürgerschaft bei rund 88 % in den vier Vergleichsmonaten, bei den Beschäftigten im Beherbergungs- und Gaststättenwesen in Tirol liegt der Anteil bei rund 65,2 %. Den größten Anteil, mit 67,1 %, lieferte der Monat Februar 2021 im Vergleichszeitraum. Den geringsten Anteil der Monat Oktober 2021 mit 63,6 %.

Mit durchschnittlich rund 7,5 % kommen die Beschäftigten aus den Nationen Deutschland, gefolgt von Ungarn, der Türkei und sonstigen Ländern. Im Beherbergungs- und Gaststättenwesen waren im Februar 2019 knapp sieben Mal mehr Personen beschäftigt als im Seilbahnwesen.



## Beschäftigte im Tiroler Beherbergungs- und Gaststättenwesen nach Alter

Den in allen Vergleichsmonaten größten Anteil nimmt die Altersgruppe der 50- bis 59-jährigen Beschäftigten ein, dicht gefolgt von den 30- bis 39-jährigen sowie den 40- bis 49-jährigen Beschäftigten im Tiroler Beherbergungs- und Gaststättenwesen. Der prozentuelle Anteil der über 60-jährigen ist im Jahr 2021 höher, bei den Beschäftigten unter 20 Jahren etwas geringer als noch 2019.

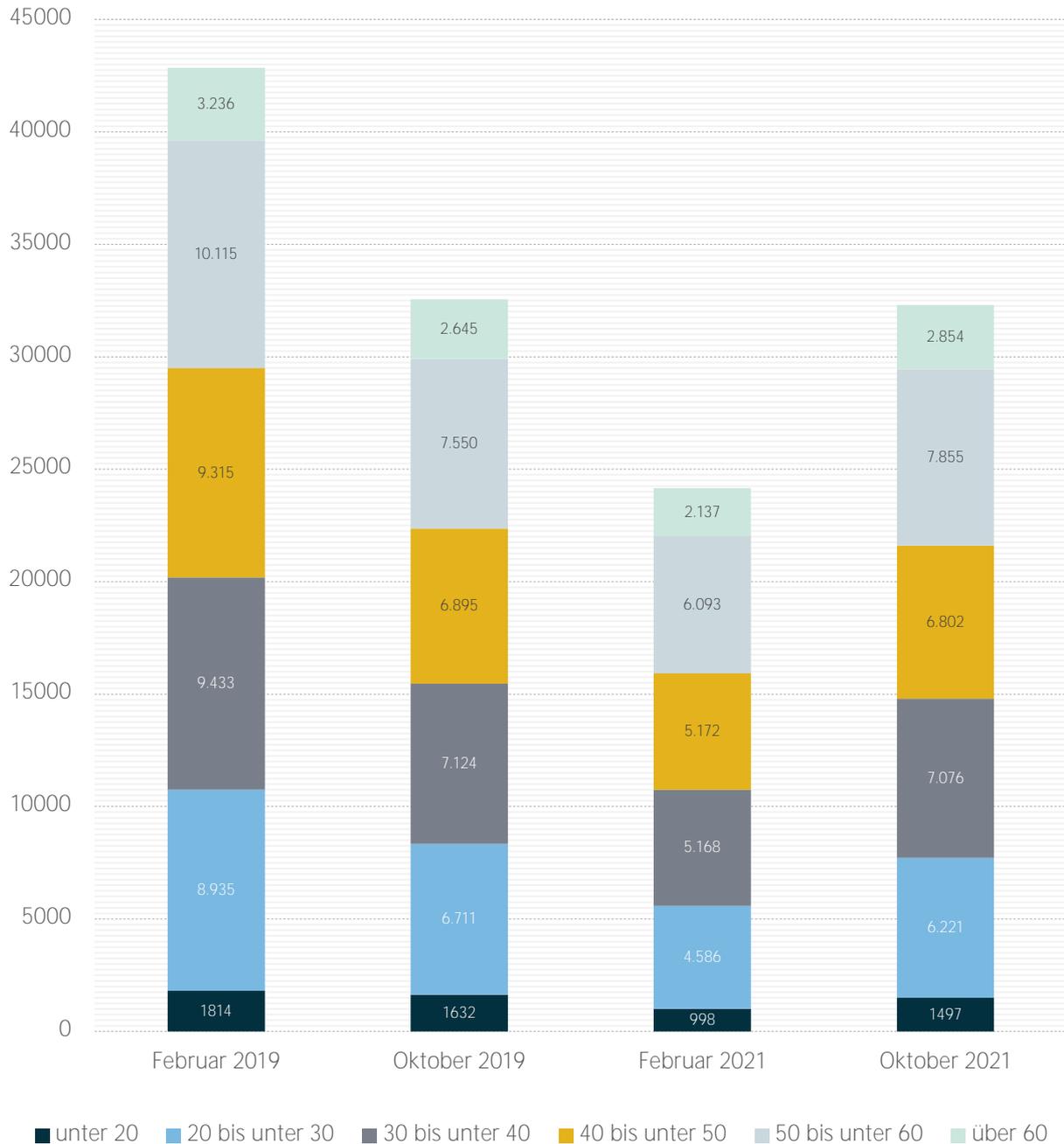


Abbildung 53: Beschäftigte im Tiroler Beherbergungs- und Gaststättenwesen nach Alter, Vergleich Beobachtungszeitraum Februar und Oktober 2019 und 2021 in absoluten Zahlen

Quelle: Statistik Austria, Registerbasierte Erwerbsverläufe 2019 und 2021, September 2023; AdTLR, Eigenberechnung

## Beschäftigte im Tiroler Beherbergungs- und Gaststättenwesen nach Position im Beruf

Im Oktober 2019 sowie im Oktober 2021 waren beinahe gleich viele Personen im Tiroler Beherbergungs- und Gaststättenwesen beschäftigt. Stellt man die Werte beider Monate gegenüber, so gibt es nur minimale Abweichungen. Gegenüber den anderen beiden Vergleichsmonaten gibt es sichtlich Unterschiede. Die Gesamtzahl der Arbeiterinnen und Arbeiter war im Februar 2019 um rund 17.000 Personen größer als im Februar 2021, gegenüber Oktober 2019 und Oktober 2021 jeweils rund 10.000 Personen. Neben dem generellen Einbruch der Zahl der Beschäftigten ist auch die absolute Anzahl der neuen Selbstständigkeiten nach der Pandemie zurückgegangen, der prozentuelle Anteil der im Gewerbe selbstständig Erwerbstätigen war im Oktober 2021 um 6,1 % größer als noch 2019. Tendenziell orientieren sich die Zahlen nach der Pandemie wieder langsam an den Zahlen der Vorjahre.

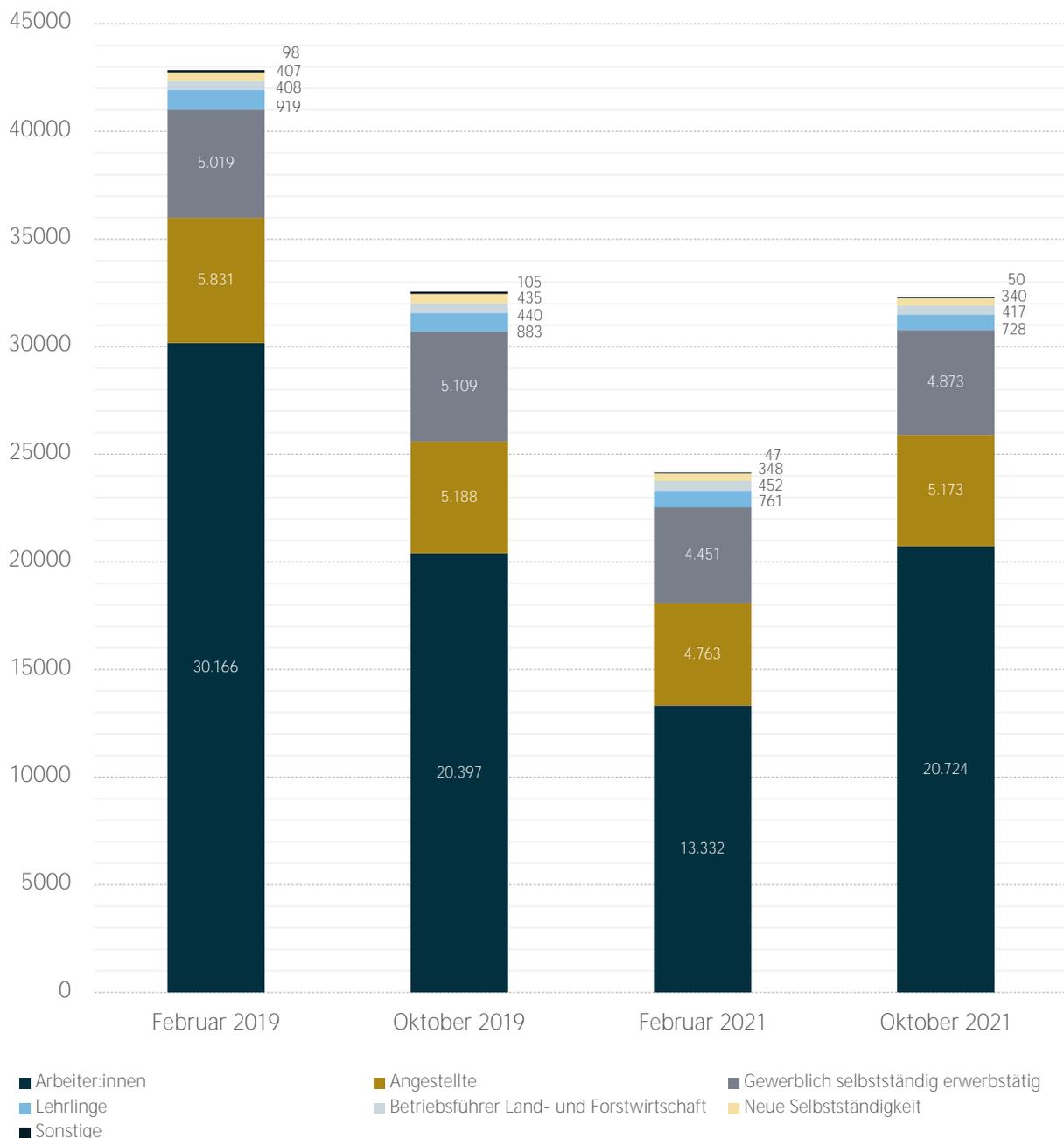


Abbildung 54: Beschäftigte im Tiroler Beherbergungs- und Gaststättenwesen nach Position im Beruf, Vergleich Beobachtungszeitraum Februar und Oktober 2019 und 2021 in absoluten Zahlen

Quelle: Statistik Austria, Registerbasierte Erwerbsverläufe 2019 und 2021, September 2023; AdTLR, Eigenberechnung

### 3.6.2. Tourismustypen der Tiroler Gemeinden

Anzahl der Gemeinden mit jeweiligem Tourismustyp

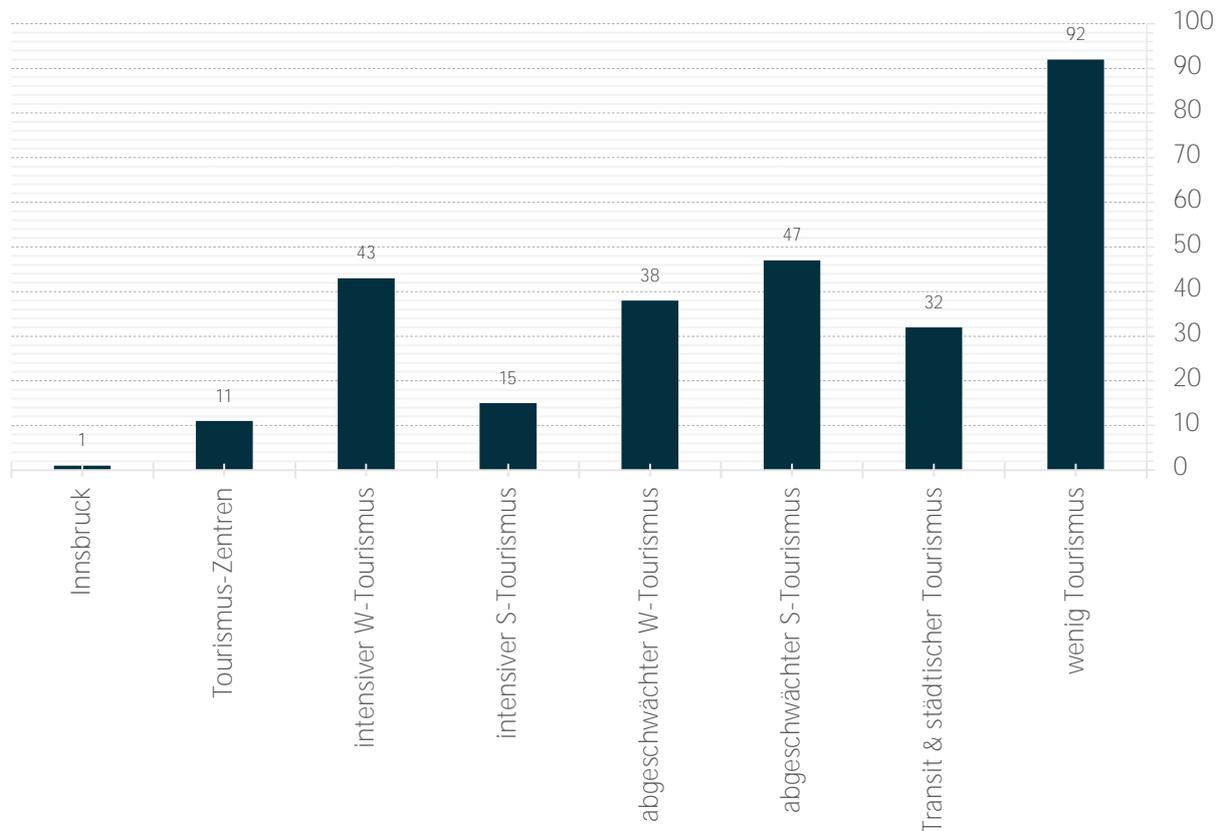


Abbildung 55: Einteilung und Anzahl der Tiroler Gemeinden nach Tourismustypen  
Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023, Eigendarstellung

Zwölf Tiroler Gemeinden, zuzüglich Innsbruck, gelten als Tourismuszentren. Bezogen auf den Wintertourismus werden neben diesen Tourismuszentren 43 Gemeinden als solche mit intensivem und 38 Gemeinden als solche mit abgeschwächtem Wintertourismus bezeichnet. Das bedeutet eine hohe Intensität mit Bezug auf Wintertourismus in knapp 20 % der Tiroler Gemeinden (=Tourismuszentren und Winter-Tourismus intensiv). In diesen Gemeinden wird der weitaus überwiegende Teil der Nächtigungen im Winter getätigt. Für die Wintersaison 2021/2022 bedeutete dies, dass ca. 73,4 % aller Winternächtigungen in 54 (ohne Innsbruck) Gemeinden in Tirol getätigt wurden, davon etwas weniger als die Hälfte in den elf Tourismuszentren (34,98 % aller Winternächtigungen von ca. 20,91 Mio. in Tirol).

Auf die 43 Tiroler Gemeinden mit intensivem Wintertourismus entfallen rund 38,45 % aller Nächtigungen. Das entspricht rund 8,04 Mio. Nächtigungen.

Die Gesamtentwicklung zeigt seit 2004/2005 ein ähnliches Bild der Anteile der einzelnen Tourismustypen an Nächtigungen.

## Nächtigungen nach Tourismustyp Winter 2005 bis 2022

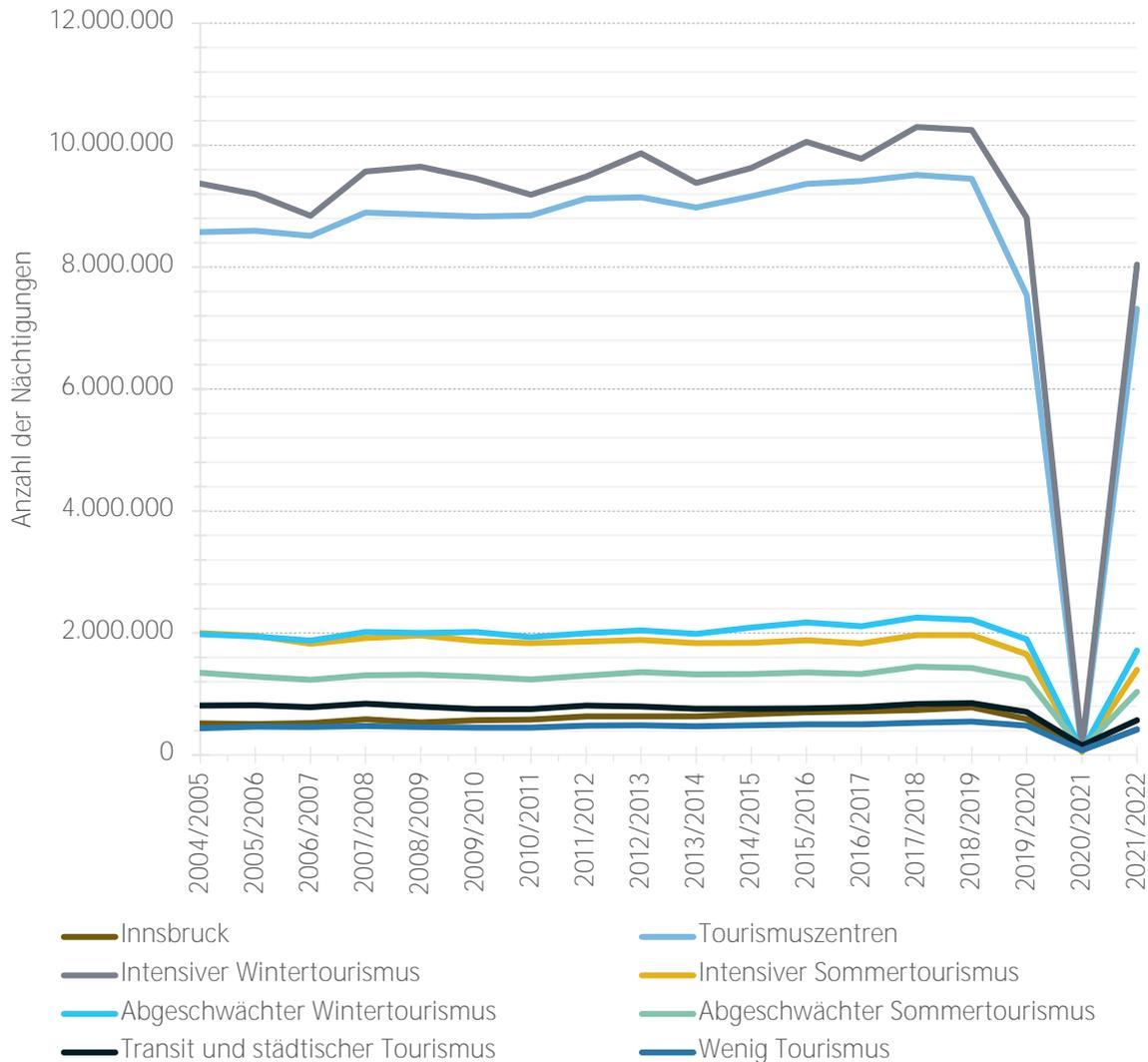


Abbildung 56: Anzahl der Nächtigungen nach Tourismustyp in den Wintersaisons 2004/2005 bis 2021/2022

Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023, Eigendarstellung

Die Zahl der Nächtigungen in den Tourismuszentren und Orten mit intensivem Wintertourismus ist im Zeitraum von 2004 - 2022 um rund 1,26 Mio. bzw. 1,33 Mio. gesunken, resultierend aus dem Stillstand der Jahre der Pandemie und dem „Neustart der Wintertourismus“. Das komplette Ausbleiben der Gäste 2020/2021 zog sich durch alle Kategorien hindurch und hinterließ Spuren, laut Prognosen wird der Wintertourismus in den kommenden Jahren wieder dort anknüpfen wo er 2018/2019 aufgehört hat. Vergleicht man die Zahlen aus dem Saisonsjahr 2018/2019 hingegen mit den Nächtigungszahlen aus 2004/2005, so stehen in Gemeinden mit intensivem Wintertourismus 9,37 Mio. Nächtigungen 10,25 Mio. Nächtigungen gegenüber, einer Zunahme von rund 880.000 oder 9,4 %. In den Tourismuszentren. Während es in den Kategorien „Transit und städtischer Tourismus“ und „abgeschwächter Wintertourismus“ einen leichten Rückgang der Nächtigungszahlen von 2004/2005 bis 2018/2019 gab, wiesen die restlichen Tourismustypen einen leichten Anstieg auf. Insgesamt gab es in der Wintersaison 2004/2005 in Tirol 25,05 Mio. Nächtigungen, 2018/2019 waren es 27,49 Mio.. Dies entspricht einem Anstieg um 9,7 % oder knapp 2,44 Mio. Nächtigungen.

### 3.6.3. Nächtigungen

Vergleich der Nächtigungen Wintersaison / Sommersaison von 1985 bis 2022

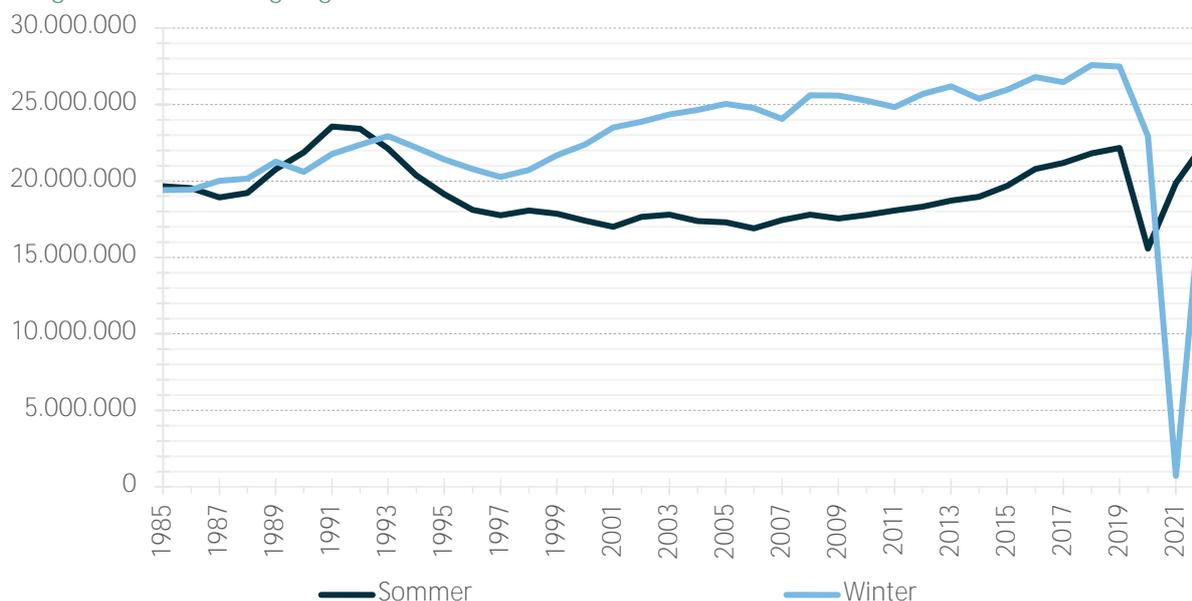


Abbildung 57: Gegenüberstellung der Anzahl der Nächtigungen Wintersaison und Sommersaison 1985-2022

Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023, Eigendarstellung

Seit 1993 ist die Wintersaison konstant die stärkere Saison (Anm.: ausgenommen sind die Jahre 2021 und 2022). Vergleicht und betrachtet man die beiden Halbjahressaisonen von 1993 bis 2020, so nächtigten Gäste in Tirol im Winter deutlich öfter als im Sommer. Die Wintersaison 2018/2019 erreichte bei der Anzahl der Übernachtungen (27,58 Mio.) den bisherigen Höchstwert aller vergangenen Wintersaisonen seit 1984/1985. Im Folgejahr (2019/2020) wurden nur knapp 100.000 Nächtigungen weniger verzeichnet, ohne dem Lockdown im März 2020 wäre die Anzahl möglicherweise sogar über dem Höchststand von 2018/2019 zu liegen gekommen. Seit 2004/2005 betrug die Anzahl der Übernachtungen, bis auf 2 Saisonen, stets über 25 Mio..

Während die durchschnittliche Anzahl der Nächtigungen zwischen 1997 und 2020 stetig anstieg, so konnten in einigen Saisonen, speziell im Winter, auch leichte Rückgänge, jeweils verglichen zur vorherigen Saison, verzeichnet werden. In den Wintersaisonen 2006/07, 2010/2011, 2013/2014 und 2016/2017 gab es Gäste- bzw. Nächtigungsrückgänge, teilweise aufgrund von wenig Schnee in niedrigen Lagen. Dabei konnten die größten Rückgänge zum Teil den niedrig gelegeneren Tourismusgemeinden zugeordnet werden. Bei den höher gelegenen, schneesicheren Gebieten hielten sich die Verluste in Grenzen. Trotz leichter Rückgänge hielten sich sämtliche Saisonen noch immer deutlich über den Höchstwerten der 1990er- und 2000er-Jahren.

Den höchsten prozentuellen Anstieg der Nächtigungen erreichte die Wintersaison 2007/2008 mit einem Plus von 6,5 % gegenüber der Vorjahressaison.

Den höchsten absoluten Wert im Zeitraum bis 2022 erreichte die Wintersaison 2017/2018 mit 27,58 Mio. Nächtigungen, die folgende Wintersaison 2018/2019 lag mit 27,49 Mio. aber nur knapp dahinter.

Die, zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts, aktuellsten Saisonen (Winter 2021/2022 und Sommer 2022) konnten 20,91 Mio. bzw. 22,44 Mio. Nächtigungen verzeichnen. Die Sommersaison knüpfte nach der Zwangspause direkt wieder am Jahr 2019 an und lieferte den höchsten Wert seit 1992, die Wintersaison 2021/2022 pendelte sich bei 20,91 Mio. Nächtigungen und damit knapp 6,5 Mio. Nächtigungen weniger als 2018/2019 ein.

Die vorläufigen Ergebnisse der Wintersaison 2022/2023 (Stand April 2023) verzeichnen 23,24 Mio. Übernachtungen, ein Plus von 26,5 % gegenüber dem Vorjahr. Damit würde der Wintertourismus den Sommertourismus wieder überholen.

## Gesamtnächtigungen nach Tourismusjahr 1985 - 2022

Die Entwicklung der Nächtigungszahlen in Tirol war bis zum Jahr 2019 konstant ansteigend. Im Jahr 1985 lag die Anzahl der Nächtigungen für das gesamte Tourismusjahr bei rund 39,05 Mio., für das Tourismusjahr 2016 konnten rund 49,65 Mio. Nächtigungen gezählt werden. Das entspricht einer Steigerung um 27,1 % in der betrachteten Zeitreihe von 1985 bis 2022. Der im Berechnungszeitraum ermessene Tiefstwert liegt im Jahr 1997 bei 38,00 Mio., seit diesem Zeitpunkt ist die Anzahl der Nächtigungen auf lange Sicht im Steigen. Wesentliche Einbrüche gab es 2006 und 2007. Im Jahr 2008 konnte man wiederum einen Zuwachs von rund 1,9 Mio. zum Vorjahr erzielen. Der absolute Höchstwert wurde 2019 erzielt und es wurden 49.647.772 Nächtigungen verzeichnet. Der arithmetische Mittelwert beläuft sich im Bemessungszeitraum von 1985 bis 2022 auf 41,97 Mio., im Zeitraum von 1985 bis 2019 (Anm.: letzte „normale“ Saison vor der Pandemie) lag der Mittelwert bei 42,64 Mio. Nächtigungen.<sup>72</sup>

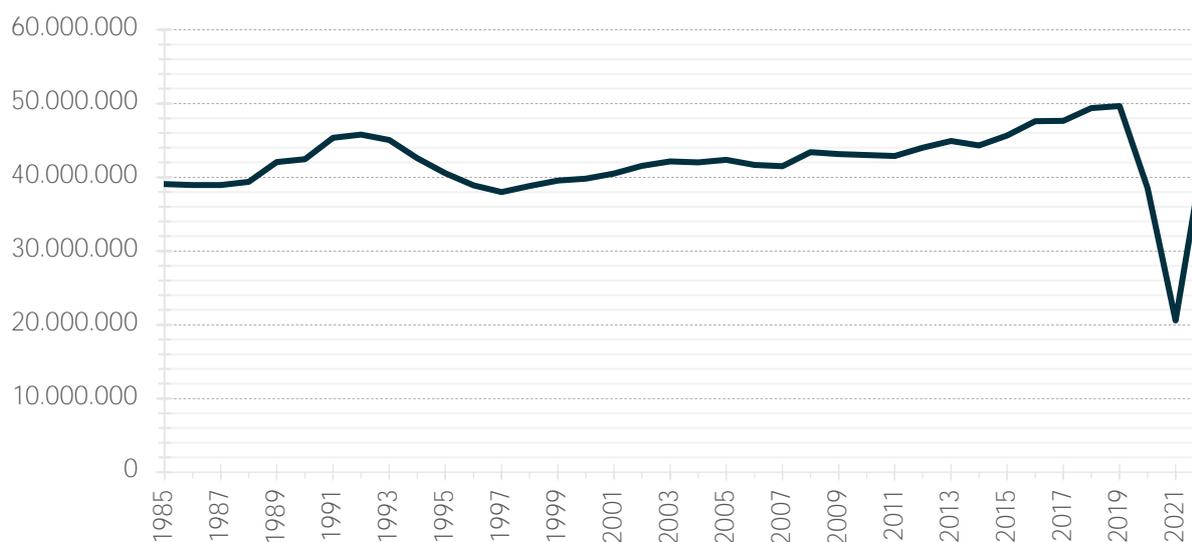


Abbildung 58: Anzahl der Nächtigungen je Tourismusjahr 1985 bis 2022

Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023, Eigendarstellung

## Nächtigungen in den Winterhalbjahren 2004/2005 – 2021/2022 je Bundesland

Seit 2005 sind die Nächtigungen im Winterhalbjahr in Tirol gestiegen. So war die Anzahl der Nächtigungen im Winterhalbjahr 2005 bei rund 25,04 Mio.. Im Winterhalbjahr 2018 konnte man den bisherigen Höchstwert und eine Anzahl von 27,58 Mio. verzeichnen. In der Wintersaison 2021/2022 stieg die Anzahl nach dem Einbruch wieder auf 20,91 Mio. Nächtigungen an. Im Vergleich mit anderen Bundesländern hat Tirol seit 2005 durchgehend die meisten Übernachtungen, an zweiter Stelle folgt Salzburg mit rund 16 Mio. Nächtigungen im Winterhalbjahr 2017/2018 und 12 Mio. in der Saison 2021/2022. Die Bundeshauptstadt Wien liegt für das Jahr 2017/2018 mit 7 Mio. Nächtigungen noch an dritter Stelle, 2021/2022 nur noch auf dem fünften Platz im österreichweiten Vergleich. Der touristische Stillstand 2021 war in sämtlichen Bundesländern zu spüren. Der städtische Tourismus war das geprägt vom Ausbleiben der Gäste aus fernen Ländern, für den Wintertourismus wichtige Bundesländer erholten sich statistisch gesehen besser von den Ausfällen der Vorsaisonen.

In Tirol gab es im Berechnungszeitraum von 2005 - 2019 eine Nächtigungszunahme um 9,7 % im Winterhalbjahr. Im Berechnungszeitraum bis 2022 ergibt sich ein Minus von 16,5 % gegenüber 2004/2005. Den niedrigsten Nächtigungstand gab es im Winterhalbjahr 2020/2021 mit genau 712.998. Der Mittelwert liegt im Berechnungszeitraum 2005 – 2019 bei 25,78 Mio. (um das Ergebnis nicht zu verfälschen werden die Jahre 2020-2022 nicht zur Berechnung herangezogen). Die Wintersaison 2017/2018 liegt mit rund 27,58 Mio. Nächtigungen um 1,8 Mio. höher als der Mittelwert des Zeitraumes seit Inkrafttreten des TSSP 2005.

<sup>72</sup> Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik – Stand April 2023

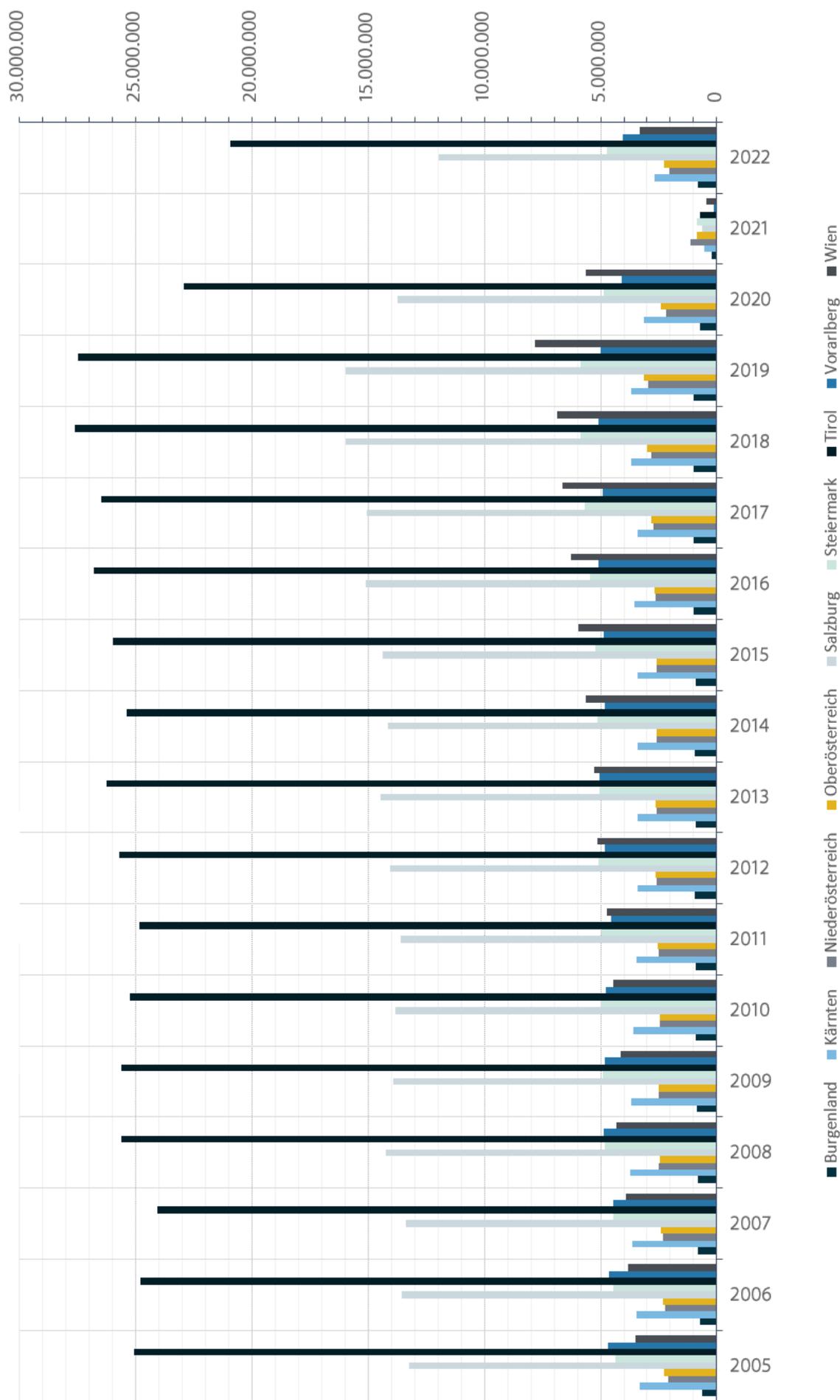


Abbildung 59: Anzahl der Nächtigungen in den Wintersaisons 2004/2005 bis 2021/2022 je Bundesland  
 Quelle: Statistik Austria STATcube; AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023; Eigendarstellung  
 Raumordnung und Statistik, April 2023; Eigendarstellung

## Nächtigungen in Tirol im Winterhalbjahr 2005-2022

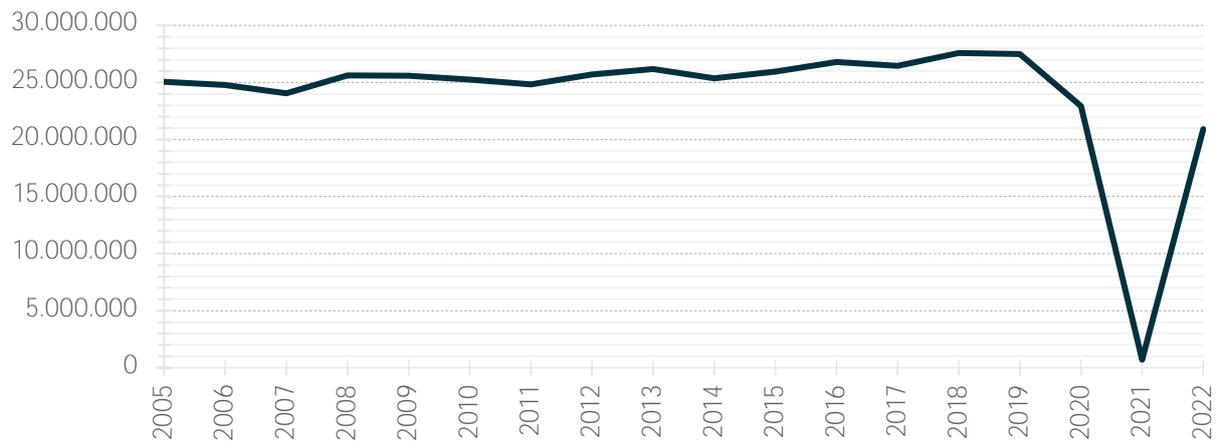


Abbildung 60: Anzahl der Nächtigungen in Tirol in den Wintersaisons 2004/2005 bis 2021/2022  
Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023, Eigendarstellung

## Nächtigungen in Tirol im Sommerhalbjahr 2005-2022

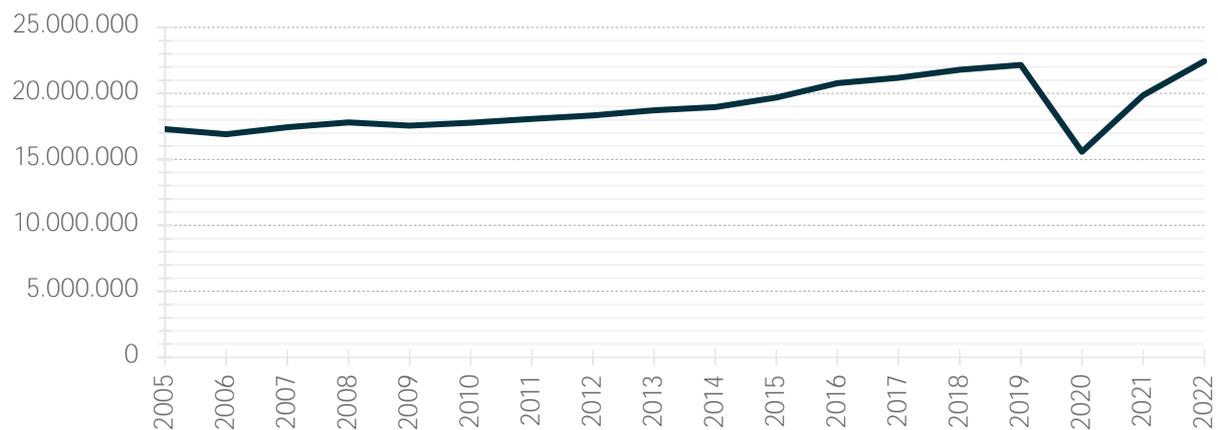


Abbildung 61: Anzahl der Nächtigungen in Tirol in den Sommersaisons 2005 bis 2022  
Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023, Eigendarstellung

## Nächtigungen in den Sommerhalbjahren 2005-2022 je Bundesland

Seit 2005 sind die Nächtigungen im Sommerhalbjahr in Tirol gestiegen. Von 17,29 Mio. Nächtigungen im Sommerhalbjahr 2005 auf 22,44 Mio. Nächtigungen im Sommerhalbjahr 2022. Das Sommerhalbjahr 2022 war in Tirol die nächtigungsstärkste Sommersaison überhaupt. Im österreichweiten Vergleich folgt an zweiter Stelle das Bundesland Salzburg mit knapp unter 14 Mio. Nächtigungen im Sommerhalbjahr 2022. Die Bundesland Kärnten liegt an dritter Stelle mit rund 10 Mio. Nächtigungen. Auf Platz vier folgt die Bundeshauptstadt Wien mit 8 Mio. Nächtigungen. Neben Tirol verzeichneten auch die Bundesländer Salzburg, Kärnten und die Steiermark den bisherigen Höchstwert. Im Berechnungszeitraum von 2005 – 2022 gab es in Tirol eine Nächtigungszunahme im Sommerhalbjahr von 29,76 %.

Den niedrigsten Nächtigungstand gab es in Tirol im Sommerhalbjahr 2020 mit rund 15,58 Mio. Nächtigungen. Den bis dato Höchststand erreichte man mit 22,44 Mio. im Sommerhalbjahr 2022. Der Mittelwert liegt im Berechnungszeitraum 2005-2022 bei 19,02 Mio.. Damit ist das Ergebnis von 2022 mit 22,44 Mio. Nächtigungen um rund 3,4 Mio. höher als der Mittelwert des Zeitraumes seit Inkrafttreten des TSSP 2005.

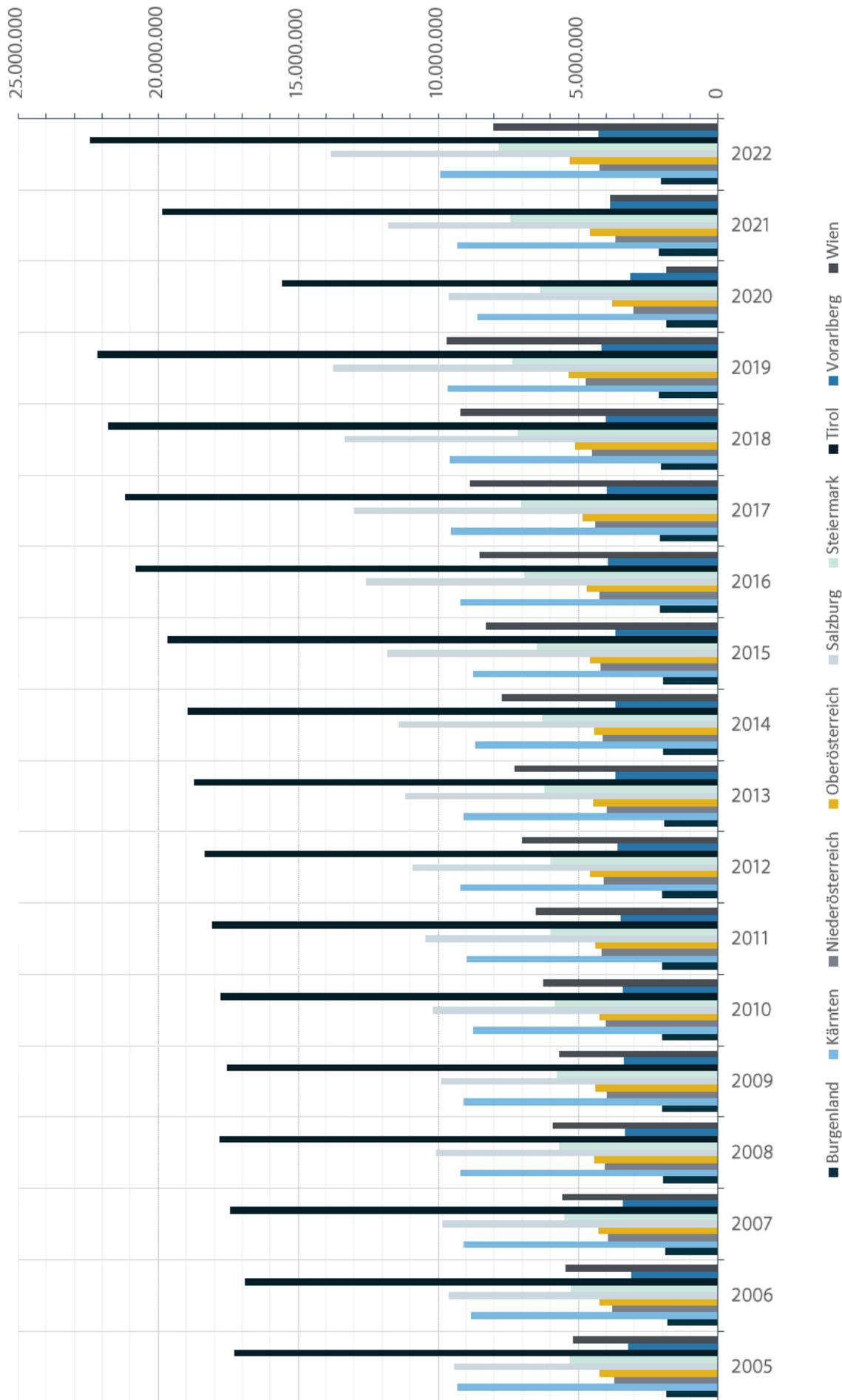


Abbildung 62: Anzahl der Übernachtungen in den Sommersaisonen 2005 bis 2022, je Bundesland  
 Quelle: Statistik Austria STAcube; AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023; Eigendarstellung

## Nächtigungsentwicklung im Winterhalbjahr 2021/22 - Bundesländervergleich

Mit einem gesamtösterreichischen Anteil von 39,61 % (20,91 Mio.) im Winterhalbjahr 2021/2022 nimmt Tirol im Bundesländervergleich bei den Nächtigungen die Spitzenreiterrolle ein. Im Winterhalbjahr 2005 lag der Anteil noch bei 42%. Im Vergleich der absoluten Zahlen ergibt sich damit folgendes Bild<sup>73</sup>:

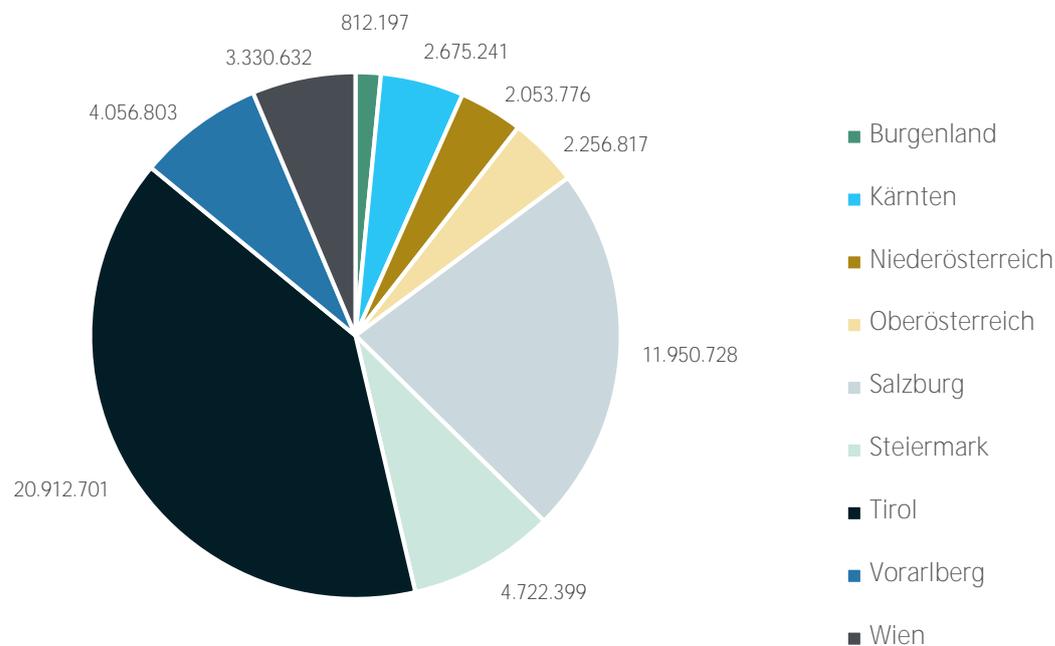


Abbildung 63: Anzahl der Nächtigungen im Winterhalbjahr 2021/2022 im Bundesländervergleich  
Quelle: Statistik Austria STATcube; AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023; Eigendarstellung

Annähernd 40 % der österreichweiten Nächtigungen im Winterhalbjahr 2021/2022 entfallen auf Tirol. Bemerkenswert für die Nächtigungen im Winterhalbjahr ist noch Salzburg mit 20,76 % aller Nächtigungen. Auf dem dritten Platz folgt das Bundesland Steiermark mit rund 4,72 Mio. Nächtigungen im Winterhalbjahr 2021/2022 und prozentuell betrachtet „nur mehr“ 8,95 % aller österreichweit getätigten Nächtigungen. Österreichweit gab es im Winterhalbjahr 2021/2022 genau 52.727.012 Nächtigungen.

73 Quelle: Statistik Austria STATcube; AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023

## Nächtigungsentwicklung im Sommerhalbjahr 2022 - Bundesländervergleich

Im Sommertourismus 2022 beläuft sich der Anteil auf 28,79 % des gesamtösterreichischen Anteils. Das entspricht in absoluten Zahlen 22,44 Mio. für das Sommerhalbjahr 2022, gesamt wurden in Österreich 77,94 Mio. Nächtigungen verzeichnet. Die prozentuell größte Steigerung konnte das Bundesland Wien verzeichnen. Dort gab es im Vergleichszeitraum 2005 - 2022 eine Steigerung um 54,79 %, von 2005 bis 2019 gab es dort sogar ein Plus von fast 90 %. Tirolweit gab es eine Steigerung von rund 29,77 % gegenüber der Sommersaison 2005. In absoluten Zahlen gab es in Tirol einen Zuwachs um 5,15 Mio. Nächtigungen im Vergleichszeitraum der Sommerhalbjahre 2005 - 2022. In Wien gab es einen Zuwachs um 2,84 Mio. im gleichen Berechnungszeitraum, in Salzburg 4,38 Mio., der Steiermark 2,53 Mio. und in Vorarlberg rund 1,09 Mio.. Absolut betrachtet ist der Tiroler Anteil am Sommertourismus in Österreich am höchsten.<sup>74</sup>

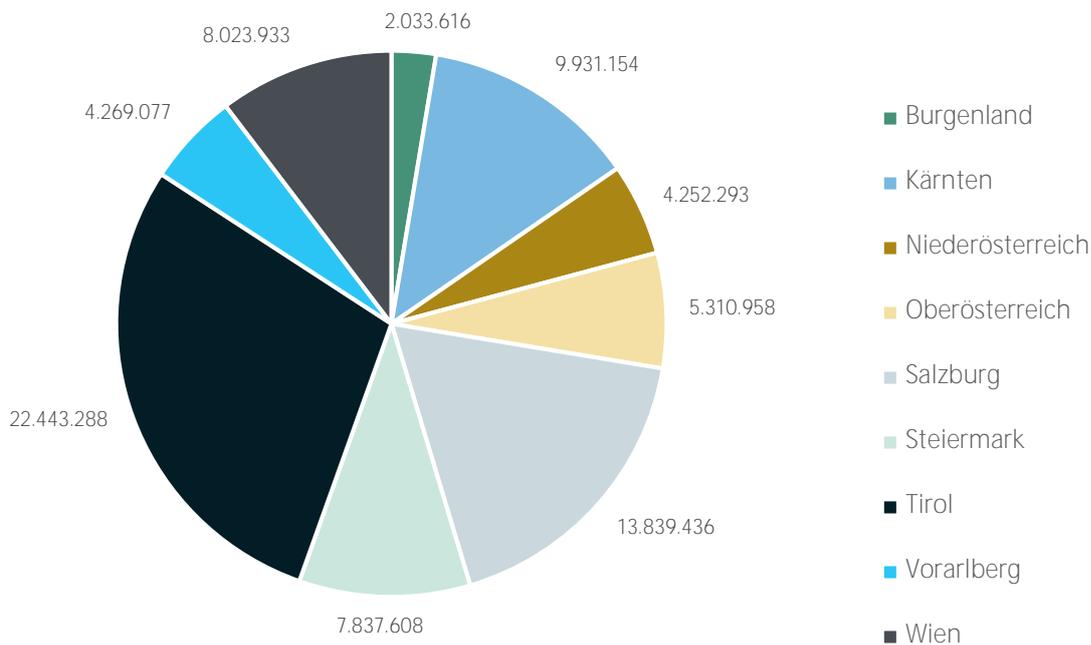


Abbildung 64: Anzahl der Nächtigungen im Sommerhalbjahr 2022 im Bundesländervergleich  
Quelle: Statistik Austria STATcube; AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023; Eigendarstellung

Annähernd 29 % der österreichweiten Nächtigungen des Sommerhalbjahres 2022 entfallen auf Tirol. Bemerkenswert für die Nächtigungen im Sommerhalbjahr ist noch Salzburg mit 17,76 %, Kärnten mit 12,74 %, Wien mit 10,30 % und die Steiermark mit 10,06 %. Die restlichen vier Bundesländer machen jeweils einen geringfügigen Teil der österreichischen Sommernächtigungen aus. Im Sommerhalbjahr 2022 sind österreichweit 77,94 Mio. Nächtigungen gezählt worden.

<sup>74</sup> Quelle: Statistik Austria STATcube; AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023

## Nächtigungen nach Monaten im Tiroler Tourismus 2022

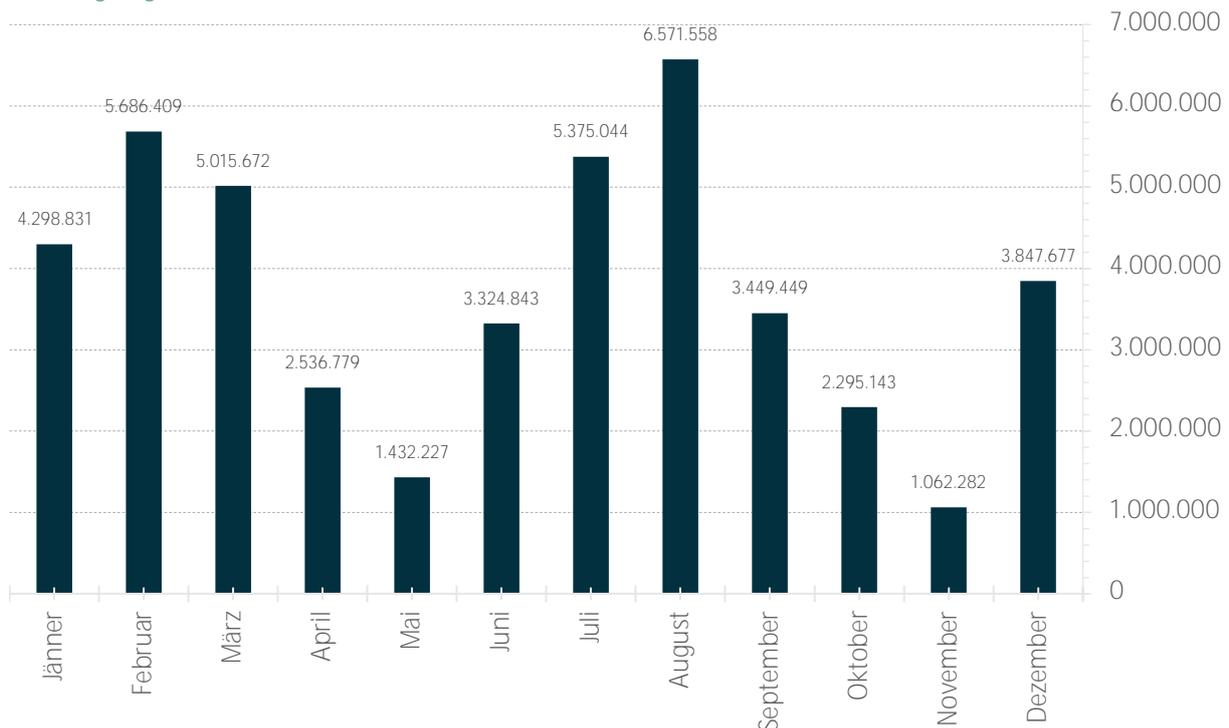


Abbildung 65: Anzahl der Nächtigungen nach Monaten im Tiroler Tourismus 2022  
Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023, Eigendarstellung

Die Monate mit den meisten Nächtigungen im Tiroler Tourismusjahr 2022 waren August (6,57 Mio.), Februar (5,69 Mio.) und Juli (5,38 Mio.), gefolgt vom März mit 5,02 Mio. Nächtigungen. Der schwächste Nächtigungsmonat im Kalenderjahr 2022 war der November mit 1,06 Mio. Nächtigungen. Der Mittelwert sämtlicher Monate beträgt 3,74 Mio. Nächtigungen.

### Zusammenfassung – Nächtigungen:

- Im Winterhalbjahr 2021/2022 gab es ein Nächtigungsminus von 15,5 % verglichen mit dem Jahr 2005. 2017/2018 war die bisher stärkste Wintersaison seit Beginn der Aufzeichnungen mit einem Plus von 10,1 % gegenüber 2004/2005, in absoluten Zahlen 27,58 Mio. Nächtigungen (+ 2,53Mio.).
- In Tirol gibt es im Sommerhalbjahr 2022 eine Nächtigungszunahme von 29,79 % seit dem Jahr 2005, in absoluten Zahlen ein Plus von 5,15 Mio. Übernachtungen.
- Rund 40 % aller Nächtigungen im Winterhalbjahr sind österreichweit in Tirol.
- Zwischen 28 und 30 % aller Nächtigungen im Sommerhalbjahr sind österreichweit in Tirol.
- Nächtigungsstärkster Monat 2022 war der August, gefolgt von Februar, Juli und März. Nächtigungsschwächster Monat war der November mit 1,06 Mio. Nächtigungen.

### 3.6.4. Entwicklung der durchschnittlichen Preise bei Nächtigungen

Durchschnittspreis pro Person/Nacht mit Frühstück im Winter 2004/2005 bis 2021/2022<sup>75</sup>

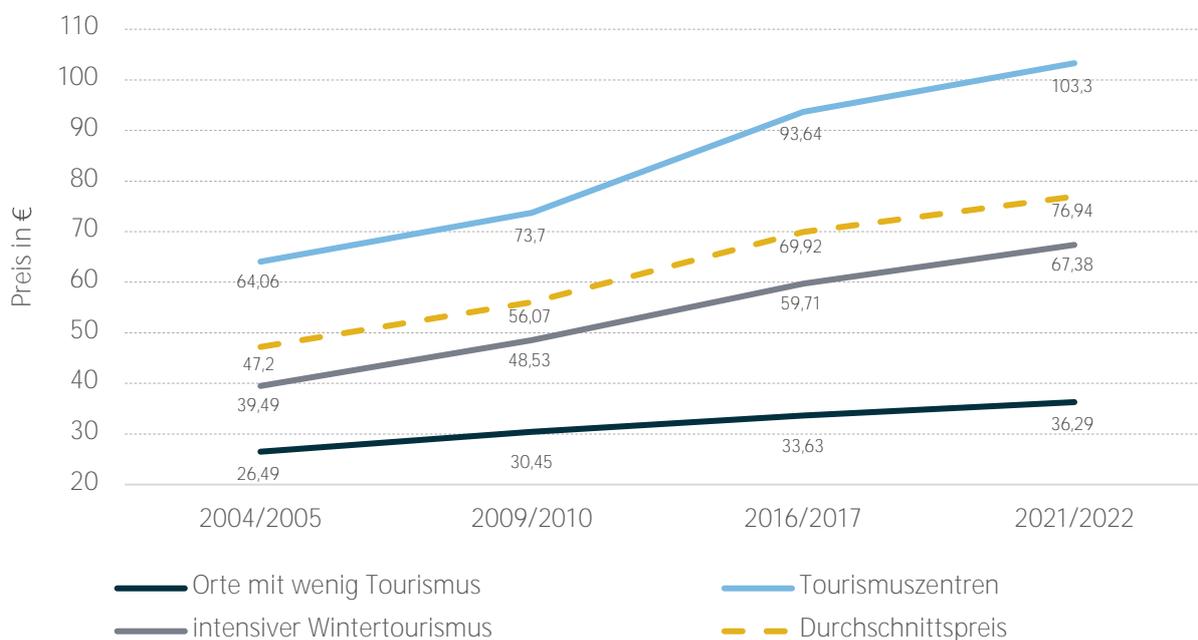


Abbildung 66: Durchschnittspreis für eine Übernachtung mit Frühstück nach ausgewählten Tourismustypen in den Wintersaisons 2004/2005 - 2021/2022  
Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023, Eigendarstellung

Der Durchschnittspreis für Übernachtung mit Frühstück lag in der Wintersaison 2004/2005 in Orten mit wenig Tourismus bei € 26,49 und in den Tourismuszentren bei € 64,06. In der Wintersaison 2009/2010 lagen diese Preise mittlerweile bei € 30,45 in Orten mit wenig Tourismus und bei € 73,70 in den Tourismuszentren. Dies entspricht einer Zunahme um 15 % innerhalb von 5 Jahren. In der Wintersaison 2016/2017 lag der Preis bei € 33,63 in Orten mit wenig Tourismus und bei € 93,64 in Tourismuszentren. Im Winter 2021/2022 lag der durchschnittliche Preis für Übernachtung und Frühstück bereits bei € 103,30 in Tourismuszentren, €36,29 im Vergleich dazu in Orten mit wenig Tourismus. Verglichen mit der Wintersaison 2004/2005 liegt die Preissteigerung damit bei 61,3 % bzw. 37,0 % in Orten mit wenig Tourismus.

Der Durchschnittspreis aller Tiroler Gemeinden lag 2004/2005 bei € 47,20, bis zur Wintersaison 2021/2022 stieg der Preis auf € 76,94 und somit auf 163 % des damaligen Durchschnittspreises.

In der Kategorie „Intensiver Wintertourismus“ gab es seit 2004/2005 eine Preissteigerung von 70,6 %, nämlich von € 39,49 auf € 67,38 pro Person und Nacht.

<sup>75</sup> AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, Tourismus im Winter 2004/2005; 2009/2010; 2016/2017; 2021/2022

## Durchschnittspreis pro Person/Nacht mit Frühstück im Sommer 2005 bis 2022<sup>76</sup>

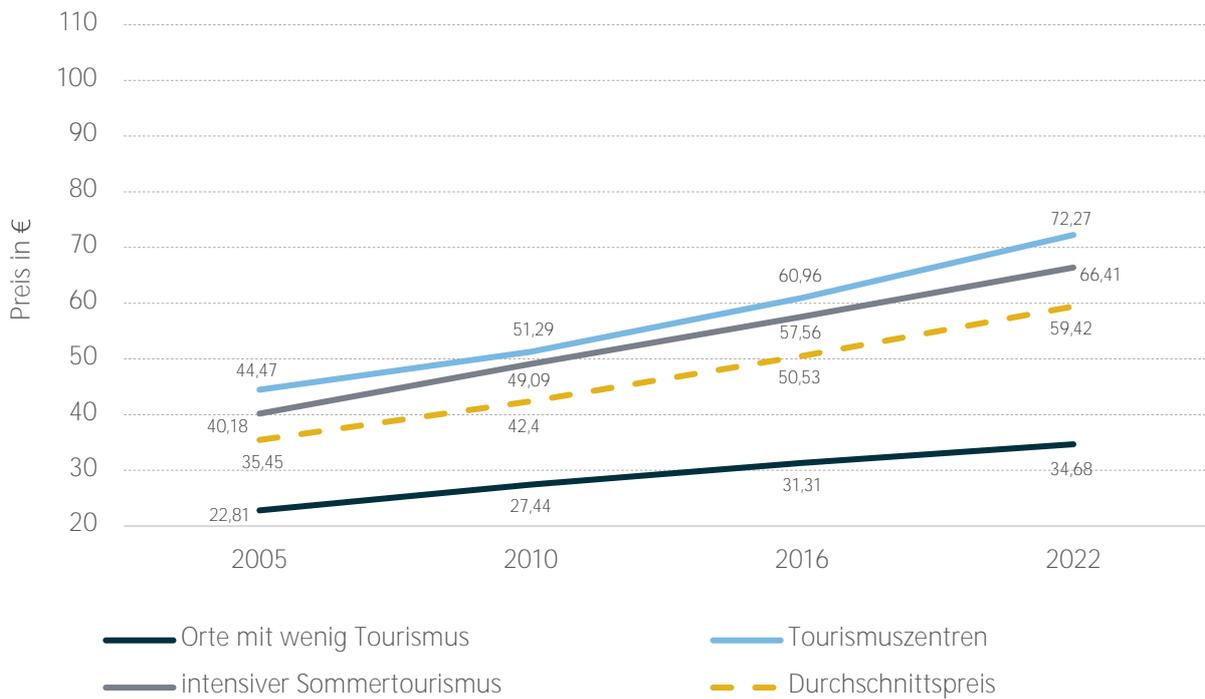


Abbildung 67: Durchschnittspreis für eine Übernachtung mit Frühstück nach ausgewählten Tourismustypen in den Sommersaisonen 2005 - 2022  
Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023, Eigendarstellung

Der durchschnittliche Preis für Übernachtung mit Frühstück lag in der Sommersaison 2005 in Orten mit wenig Tourismus bei € 22,81 und in den Tourismuszentren bei € 44,47 pro Person. In der Sommersaison 2010 betragen die Preise € 27,44 in Orten mit wenig Tourismus und € 51,29 in den Tourismuszentren. Dies entspricht einer Zunahme um 20,3 % bzw. 15,3 % innerhalb von 5 Jahren. In der Sommersaison lag der Preis bei € 31,31 in Orten mit wenig Tourismus und bei € 60,96 in Tourismuszentren. In der abgelaufenen Sommersaison 2022 lag der durchschnittliche Preis für Übernachtung und Frühstück bereits bei € 72,27 in Tourismuszentren, € 34,68 im Vergleich dazu in Orten mit wenig Tourismus. Verglichen mit der Sommersaison 2005 liegt die Preissteigerung damit bei 62,5 % bzw. 52,0 % in Orten mit wenig Tourismus.

Der Durchschnittspreis aller Tiroler Gemeinden lag 2005 bei € 35,45, bis zur Sommersaison 2022 stieg der Preis auf € 59,42 und somit auf 167,6 % des damaligen Durchschnittspreises.

In der Kategorie „Intensiver Sommertourismus“ gab es seit 2005 eine Preissteigerung von 65,3 %, nämlich von € 40,18 auf € 66,41 pro Person und Nacht.

<sup>76</sup> AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, Tourismus im Sommer 2005; 2010; 2016; 2022

### 3.6.5. Bettenstand<sup>77</sup>

Seit Mitte der 1990er Jahre werden kontinuierlich Betten abgebaut. Die vormals im Bettenstand führende 3\* und 2/1\* Hotellerie wird von der 4/5\* Hotellerie und den privaten Ferienwohnungen abgelöst. Beide letztgenannten Kategorien können im Winter 2021/2022 einen Bettenstand von jeweils ca. 83.000 bzw. 88.000 Betten aufweisen. Auch die Anzahl der Betten in gewerblichen Ferienwohnungen ist kontinuierlich steigend. Von rund 21.000 Betten im Jahr 2000 hat sich die Anzahl mehr als verdoppelt und zählt nun rund 48.500 Betten. Privatquartiere sind rückläufig in der Bettenstatistik, ebenso die Anzahl der Betten auf Bauernhöfen und sonstige Unterkünfte. Insgesamt gab es in Tirol Ende 2022 328.781 Betten im Winter und 334.308 Betten im Sommer.

Die Anzahl der Unterkünfte ist von 2000 bis 2022 von 24.840 auf 21.430 gesunken.

#### Betten nach Unterkunftsart 2000 – 2022 (Winter)

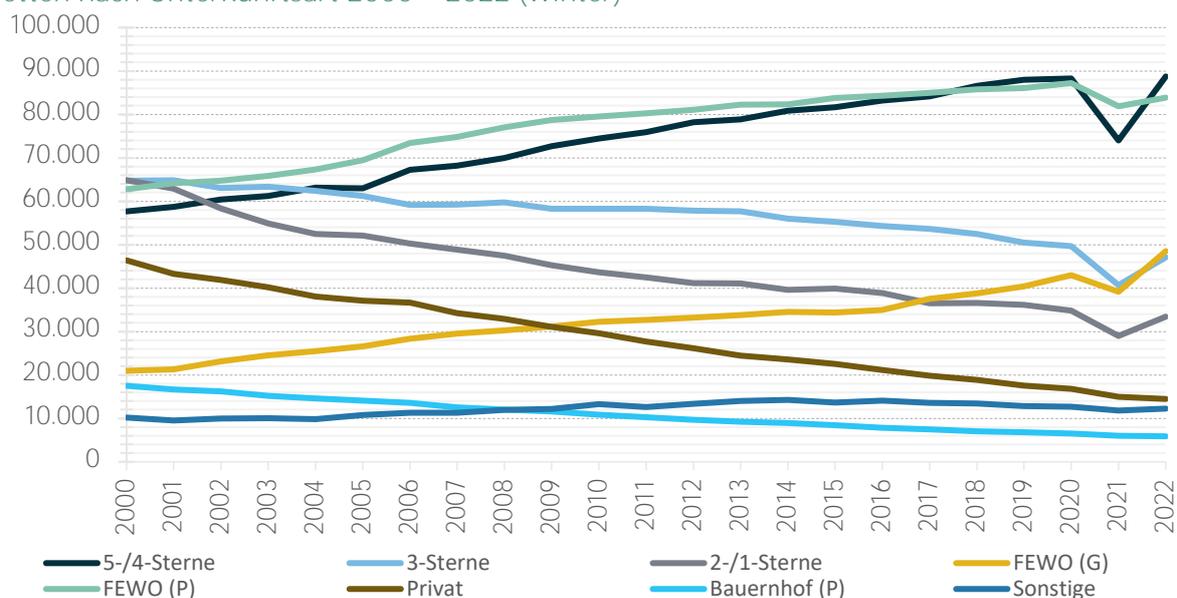


Abbildung 68: Anzahl und Kategorisierung verfügbarer Bett im Tiroler Tourismus in den Wintersaisons 1999/2000 - 2021/2022

Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023, Eigendarstellung

Insgesamt hat sich der Gesamtbettenstand in Tirol seit dem Jahr 2000 auf unter 350.000 Betten reduziert. Maßgeblich für diese Reduktion der Betten ist vor allem der private Bereich, der seit 2000 schrumpft. Die Anzahl der gewerblichen Betten hingegen hat sich bis auf kleinere Schwankungen nicht verändert. Veränderungen gab in der Qualität zugunsten der 4/5\* Hotellerie. In der Wintersaison 2000/01 lag der Gesamtbettenstand noch bei rund 345.100 in Tirol. Bis zur Wintersaison 2003/2004 fiel der Bettenstand auf einen Niedrigstand von 333.186 Betten ab, nach kurzzeitiger Zunahme und einer Schwankungsbreite von 334.000 und 342.000 ist die Anzahl 2021/2022 wieder auf 334.308 Betten gesunken. Den niedrigsten Bettenstand seit 2000 erreichte die Wintersaison 2020/2021 mit 297.592 Betten. Der Mittelwert des Betrachtungszeitraumes der vorliegenden 23 Jahre ergibt einen Gesamtbettenstand von rund 337.267 Betten.

#### Gesamtbettenanzahl in Tirol von 2000 bis 2022 (Winter)

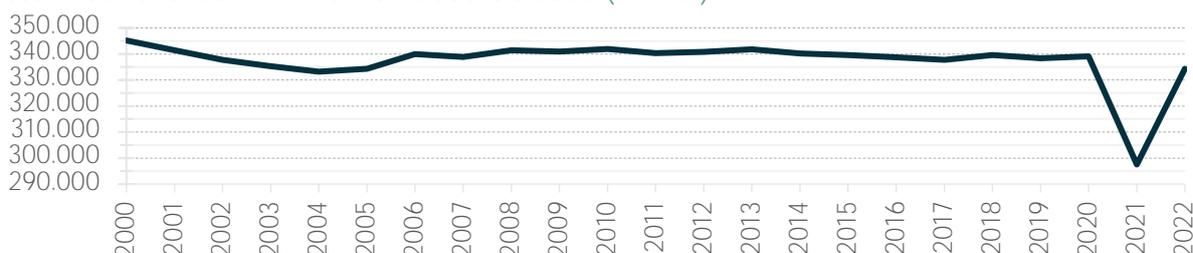


Abbildung 69: Gesamtbettenstand in Tirol in den Wintersaisons 1999/2000 bis 2021/2022

Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023, Eigendarstellung

<sup>77</sup> Quelle: Statistik Austria STATcube; AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023

## Entwicklung des Bettenstands im privaten und gewerblichen Bereich von 2000 bis 2022 (Winter)

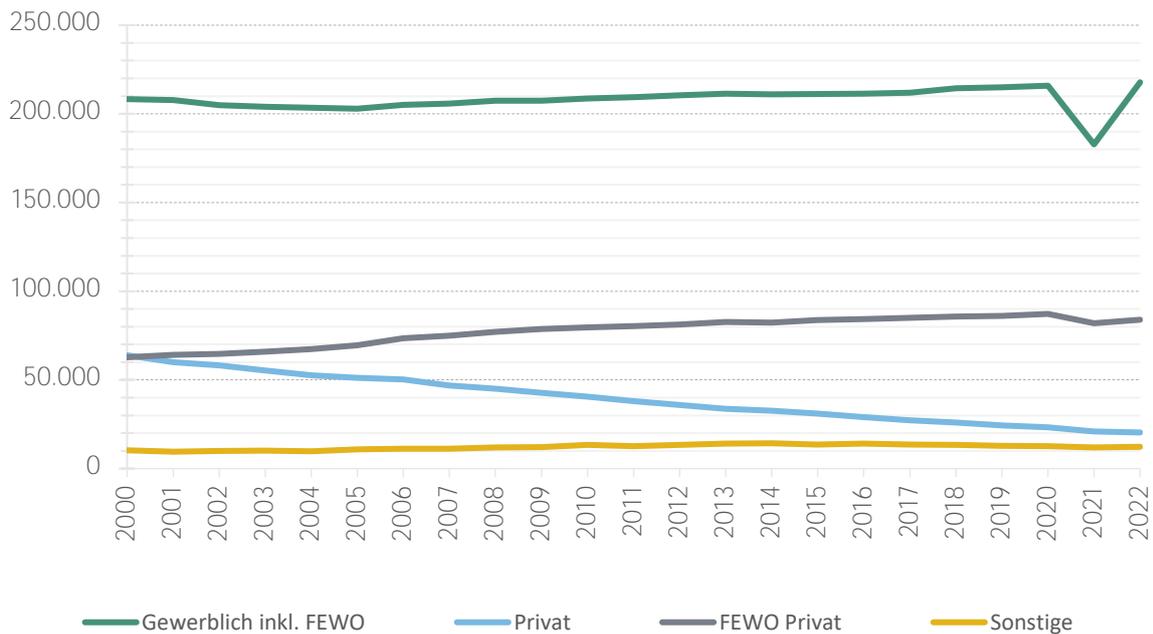


Abbildung 70: Entwicklung des privaten und gewerblichen Bettenstandes im Tiroler Tourismus in den Wintersaisons 1999/2000 - 2021/2022  
Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023, Eigendarstellung

Bei der touristischen Entwicklung ist auffällig, dass die Gesamtzahl der Betten seit 2010 auf lange Sicht sinkt, jedoch die Gesamtzahl der Nächtigungen seit 2010 (mit Einbrüchen) steigt. Im Vergleich zwischen privaten und gewerblichen Anbietern von Nächtigungsmöglichkeiten zeigt sich der Trend, dass sich im privaten Segment eine Veränderung auftritt. In der Wintersaison 1999/2000 war die Anzahl der Privat-Anbieter und privaten Ferienwohnungen beinahe äquivalent. Seitens der FEWO-Privat-Anbieter gab es seitdem einen Zuwachs um 33,6 % bis zum Jahr 2022, 2020 waren es sogar 38,9 %. Die Zahl der Privat-Anbieter hingegen verringerte sich im selben Zeitraum um 67,57 % auf rund 20.358. Im gewerblichen Bereich sind seit 2000 rund 9.500 Betten dazugekommen.

## Gesamtbettenanzahl in Tirol 2000 – 2022 (Sommer)

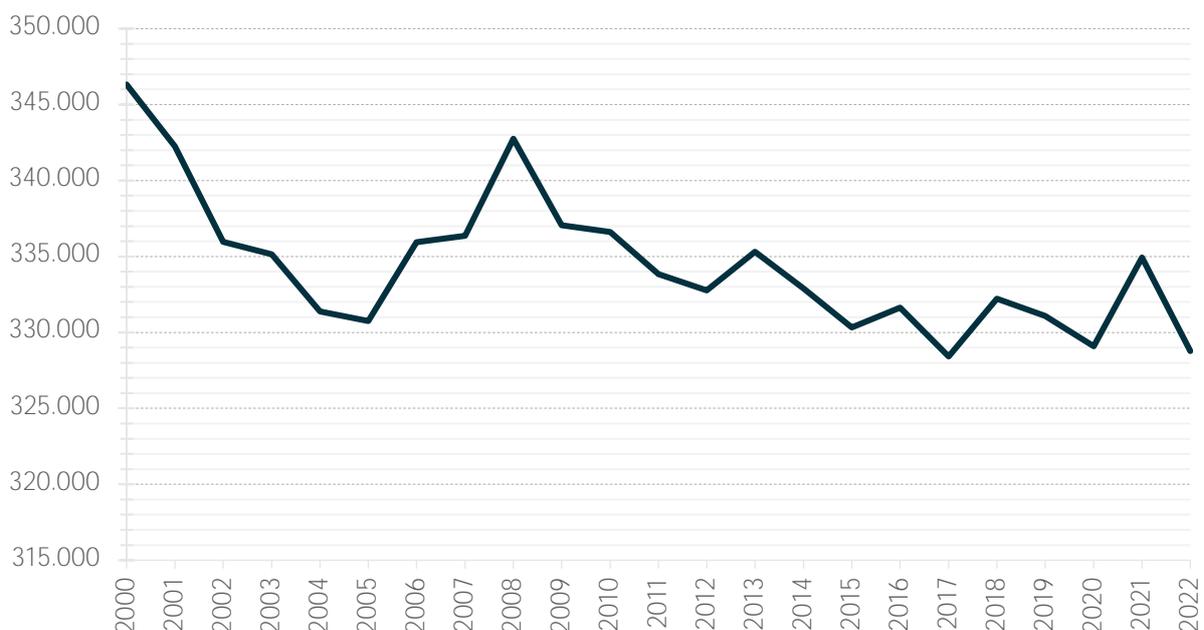


Abbildung 71: Gesamtbettenstand in Tirol in den Sommersaisons 2000 bis 2022  
Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023, Eigendarstellung

### Betten nach Unterkunftsart 2000 – 2022 Sommer

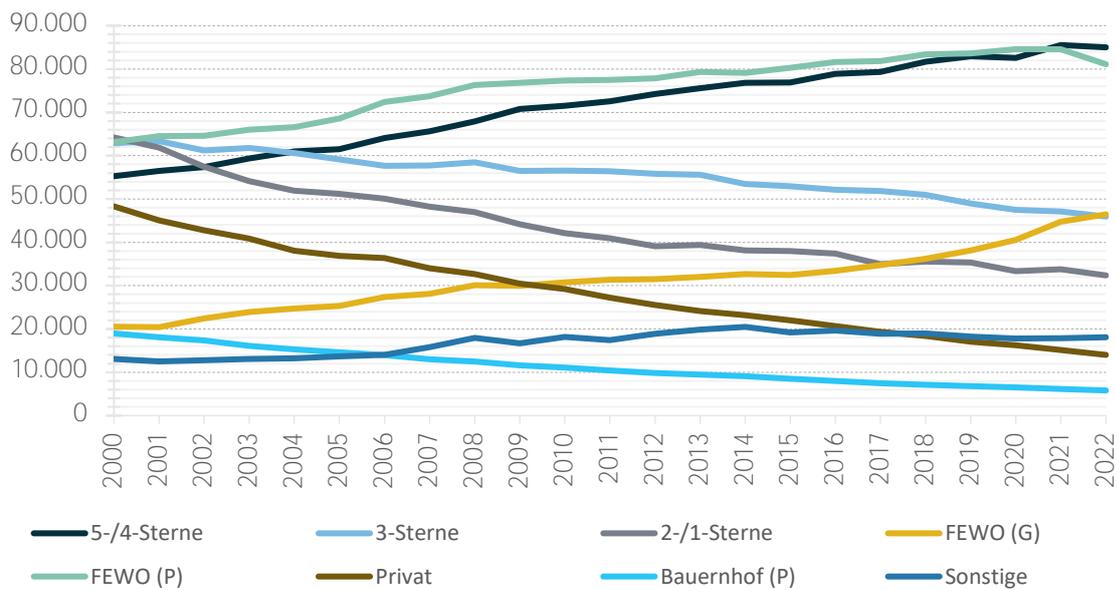


Abbildung 72 Anzahl und Kategorisierung verfügbarer Betten im Tiroler Tourismus in den Sommersaisons 2000 - 2022

Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023, Eigendarstellung

Beim Sommertourismus zeichnet sich ein ähnliches Bild wie beim Wintertourismus ab. Die Anzahl der Betten und Unterkünfte nimmt auf lange Sicht ab. Verglichen mit den Wintersaisons ist auch ein Rückgang der Betten im privaten Bereich erkennbar, wohingegen die Anzahl der privaten Ferienwohnungen ansteigt. Von 2000 bis 2022 stieg die Anzahl der privat betriebenen Ferienwohnungen von 63.139 auf 81.100 (+ 28,45 %), im Sommer 2021 erreichte die Bettenanzahl sogar den Höchstwert von 84.557 Betten (+ 33,92 % gegenüber 2020). Gewerbliche Ferienwohnungen und 5- bzw. 5-Sterne-Hotels erreichten im Sommer 2022 ein Plus von 126,67 % bzw. 53,85 %. Insgesamt lag die Anzahl der Betten im Sommer 2022 bei 328.781, im Jahr 2000 waren es noch 346.324 Betten. Dies bedeutet ein Rückgang von 5,07 % und den niedrigsten Wert seit 23 Jahren.

### Entwicklung des Bettenstands im privaten und gewerblichen Bereich von 2000 bis 2022 (Sommer)

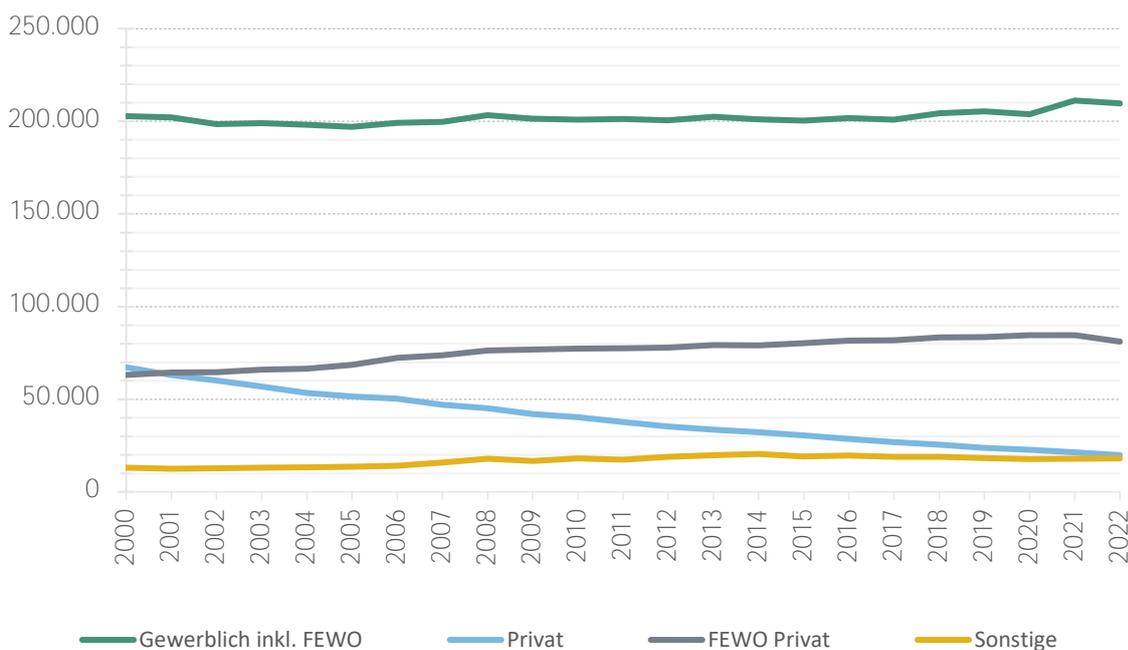


Abbildung 73: Entwicklung des privaten und gewerblichen Bettenstandes im Tiroler Tourismus in den Sommersaisons 2000 bis 2022

Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023, Eigendarstellung

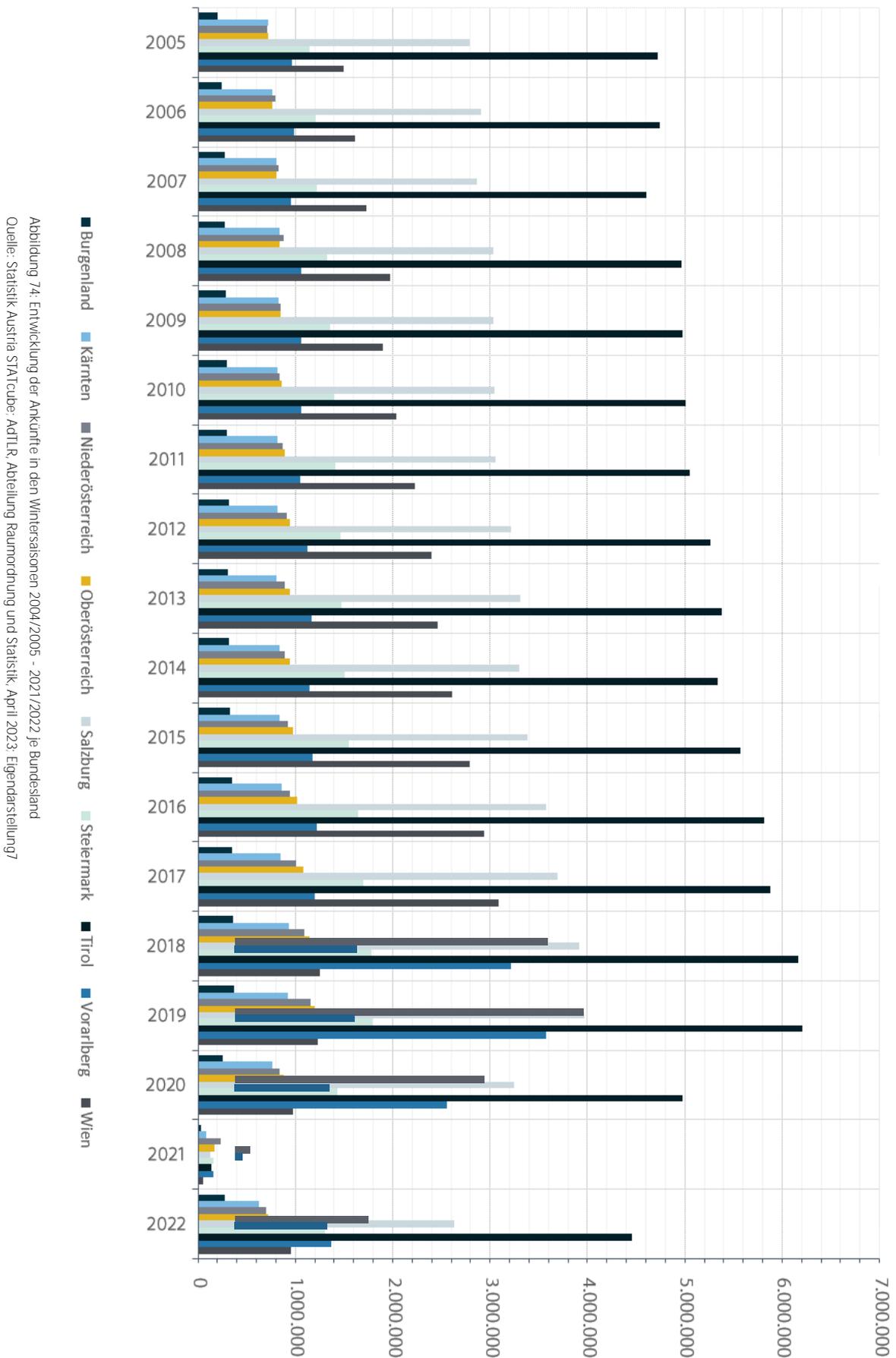
## Zusammenfassung – Preise und Bettenzahl:

- Ein Drittel aller Winternächtigungen werden in den elf Tiroler Tourismuszentren getätigt. Davon haben alle mindestens ein Schigebiet im Gemeindegebiet.
- Vom Jahr 2004/2005 bis zum Jahr 2021/2022 wurden in der Wintersaison pandemiebedingt rund 4,14 Mio. weniger Nächtigungen verzeichnet. Der bisherige Höchstwert wurde 2017/2018 mit 27,58 Mio. Nächtigungen erzielt.
- Vom Jahr 2005 bis zum Jahr 2022 konnten in der Sommersaison rund 5,15 Mio. mehr Nächtigungen verzeichnet werden.
- Im Tourismusjahr 2016 waren rund 48 Mio. Nächtigungen in Tirol.
- Durchschnittlich bezahlt man im Winter in Tirol € 76,94 für eine Übernachtung mit Frühstück.
- In Tourismuszentren bezahlt man während der Wintersaison durchschnittlich € 103,30 für eine Übernachtung, im Sommer € 72,27.
- Im Trend ist ein Bettenrückgang zu verzeichnen.
- Steigend ist die Anzahl der Betten im FEWO (P/G), 5\* und 4\* Bereich.
- Rückläufig ist die Anzahl der Betten im 3\*,2\*,1\* Bereich, bei Privaten und auf Bauernhöfen.
- Die Gesamtzahl der Betten nimmt ab. Die Gesamtzahl der Nächtigungen nimmt zu.
- Laut ersten Berechnungen wird die Wintersaison 2022/2023, nach dem Stillstand durch die Pandemie, wieder die stärkere der beiden Saisonen sein.



### 3.6.6. Ankünfte

Ankünfte in ausgewählten Bundesländern im Winterhalbjahr 2005 - 2022



Von 2005 bis 2019 sind die Ankünfte im Winterhalbjahr in Tirol stark gestiegen. So war die Anzahl der Ankünfte im Winterhalbjahr 2005 bei rund 4,71 Mio., im Winterhalbjahr 2018/2019 konnte man eine Anzahl von 6,21 Mio. im Bundesland Tirol verzeichnen. Österreichweit an zweiter Stelle liegt das Bundesland Salzburg mit rund 3,95 Mio. Ankünften im Winterhalbjahr 2018/2019. Die Bundeshauptstadt Wien liegt mit rund 3,56 Mio. Ankünften an dritter Stelle. In der Wintersaison 2020/2021 wurden in Tirol nur 137.406 Ankünfte erfasst, im Bundesländervergleich zeichnete sich ein ähnliches Bild ab. Die Wintersaison 2021/2022 wird angeführt von Tirol mit rund 4,45 Mio. Ankünften, gefolgt von Salzburg mit 2,61 Mio. Ankünften und Wien mit knapp 1,36 Mio. Ankünften.

Der Tiroler Mittelwert liegt im Berechnungszeitraum bei 5,11 Mio. Ankünften, ohne dem Ausreißer in der Saison 2020/2021 läge der Mittelwert bei 5,40 Mio. Ankünften. Damit ist das Ergebnis von 2019 mit 6,21 Mio. Ankünften um rund 800.000 höher als der Mittelwert (ohne 2020/2021) des Zeitraumes seit Inkrafttreten des TSSP 2005, die Saison 2021/2022 würde mit 4,45 Mio. Ankünften um rund 948.000 unter dem Mittelwert liegen. Eine signifikante Steigerung der Ankünfte gab es in den Winterhalbjahren in Wien. Die Zahl der Ankünfte wurde von 2004/2005 bis 2018/19 mehr als verdoppelt. Auch in der Steiermark sowie Oberösterreich gab es eine prozentuell hohe Steigerung der Ankünfte. In absoluten Zahlen verzeichnete Tirol im Winterhalbjahr 2018/2019 rund 2,2 Mio. mehr Ankünfte als das Bundesland Salzburg. Insgesamt gibt es in Österreich rund 20,5 Mio. Ankünfte im Winterhalbjahr 2018/2019.

### Ankünfte in Tirol in den Winterhalbjahren 2005 - 2022

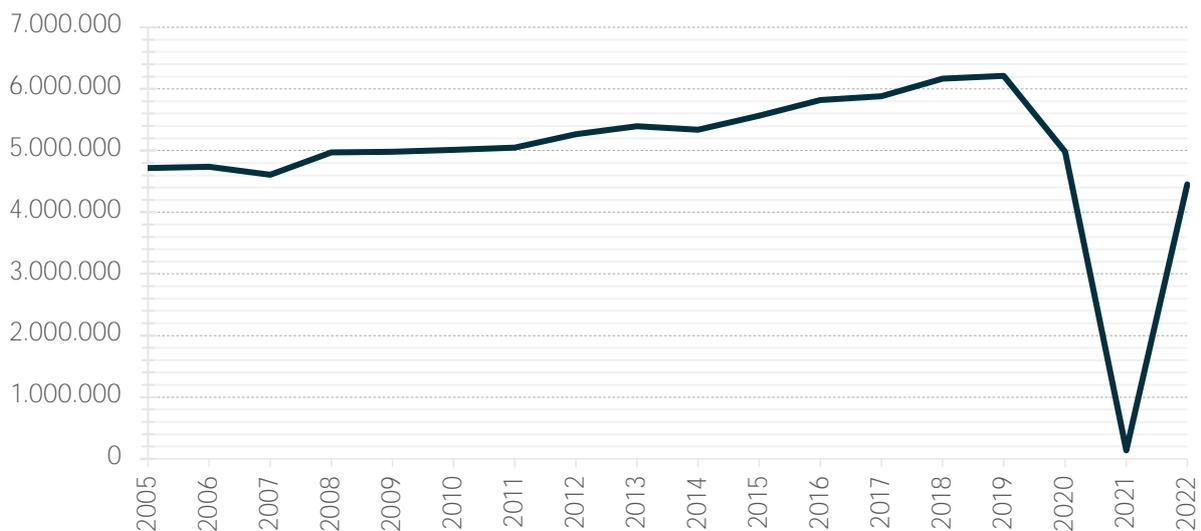
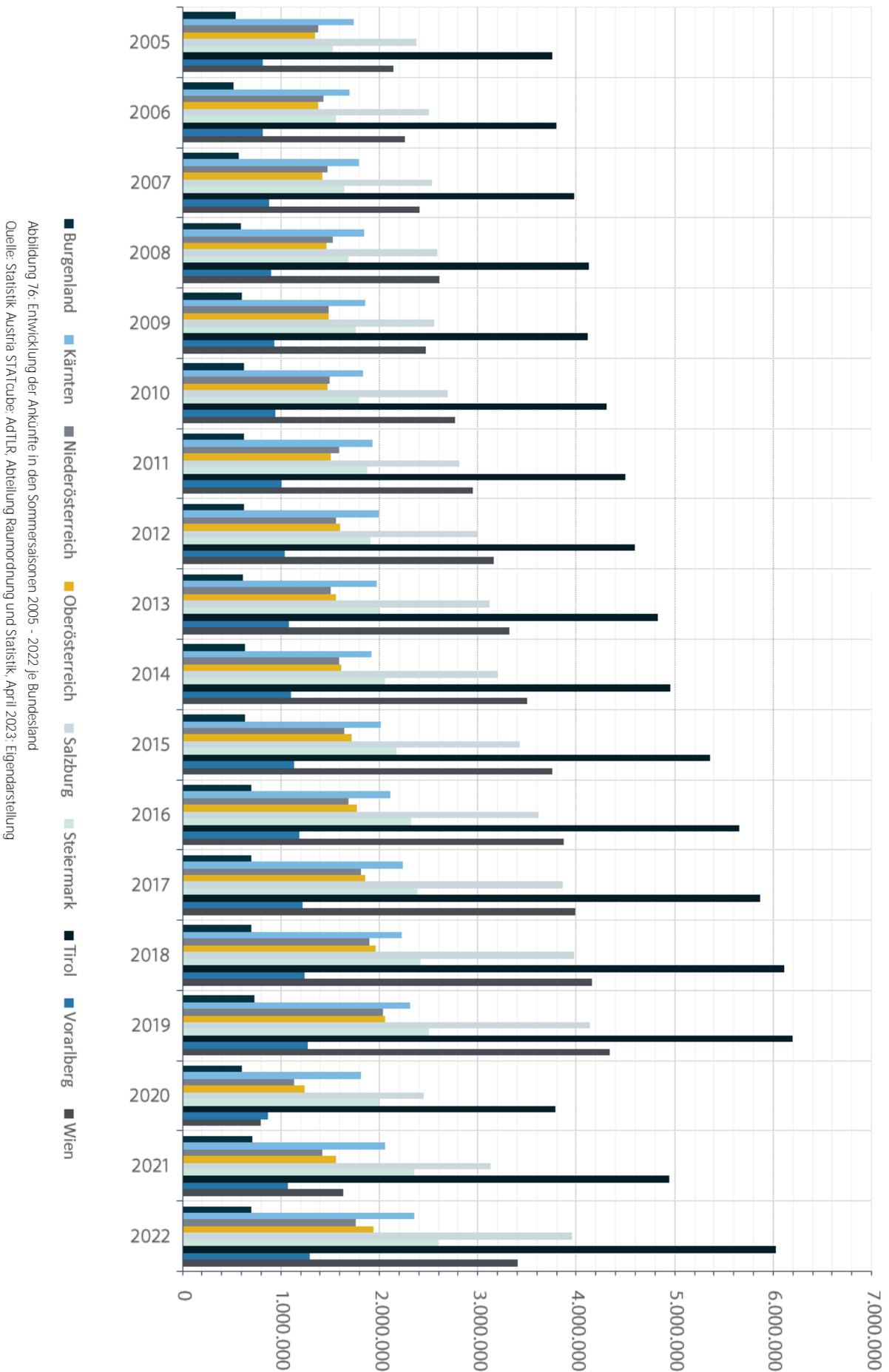


Abbildung 75: Ankünfte in Tirol in den Wintersaisonen 2004/2005 bis 2021/2022  
Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023, Eigendarstellung

Die Anzahl der Ankünfte in den Winterhalbjahren ist in Tirol im Zeitraum 2005 - 2022 von 4,72 Mio. auf 4,45 Mio. gesunken. Dies bedeutet ein Rückgang von 5,72 % im Berechnungszeitraum. Verglichen mit der Saison 2018/2019 gab es eine Steigerung um 31,57 % gegenüber 2005. Am wenigsten Ankünfte wurden im Winterhalbjahr 2020/2021 aufgezeichnet. Hier konnte man nur 137.406 Ankünfte verzeichnen. Der Höchststand wurde im Winterhalbjahr 2018/2019 mit 6,21 Mio. erreicht.

## Ankünfte in ausgewählten Bundesländern im Sommerhalbjahr 2005 - 2022



Seit 2005 und bis 2019 sind die Ankünfte im Sommerhalbjahr in Tirol gestiegen. So war die Anzahl der Ankünfte im Sommerhalbjahr 2005 bei rund 3,75 Mio. Im Sommerhalbjahr 2019 konnte man eine Anzahl von 6,2 Mio. verzeichnen. Nach zwei etwas schwächeren Saisons 2020 und 2021 konnte man im Sommerhalbjahr 2022 bereits wieder 6,03 Mio. Ankünfte verbuchen.

Österreichweit an zweiter Stelle liegt die Bundeshauptstadt Wien mit rund 4,3 Mio. Ankünften im Sommerhalbjahr 2019, im Sommerhalbjahr 2022 erreichte Wien den dritten Platz mit rund 3,4 Mio.. An dritter Stelle liegt das Bundesland Salzburg mit rund 4,14 Mio. Ankünften im Sommerhalbjahr 2019 und 2022 sogar an zweiter Stelle mit knapp 3,95 Mio. Ankünften. In Tirol gab es eine Zunahme der Ankunftsahlen um 60,5 % in den Sommerhalbjahren des Berechnungszeitraums 2005 - 2022. Den niedrigsten Stand gab es im Sommerhalbjahr 2020 mit rund 3,79 Mio. Markant auffallend ist die Steigerung der Ankünfte in Wien. Zwischen 2005 und 2019 wurde die Anzahl verdoppelt und im Berechnungszeitraum bis 2022 konnten gegenüber 2005 rund 1,2 Mio. Ankünfte mehr verzeichnet werden. Die Bundesländer Salzburg, Steiermark und Tirol haben jeweils eine prozentuelle Steigerung um rund 60 %. In absoluten Zahlen verzeichnet Tirol kontinuierlich eine Steigerung und hat 2022 um ca. 2,7 Mio. Ankünfte mehr als die Bundeshauptstadt. Insgesamt wurden im Sommerhalbjahr 2022 rund 24,0 Mio. Ankünfte in Österreich verzeichnet, 2019 waren es 25,6 Mio. Ankünfte.<sup>78</sup>

### Ankünfte in Tirol in den Sommerhalbjahren 2005 - 2022

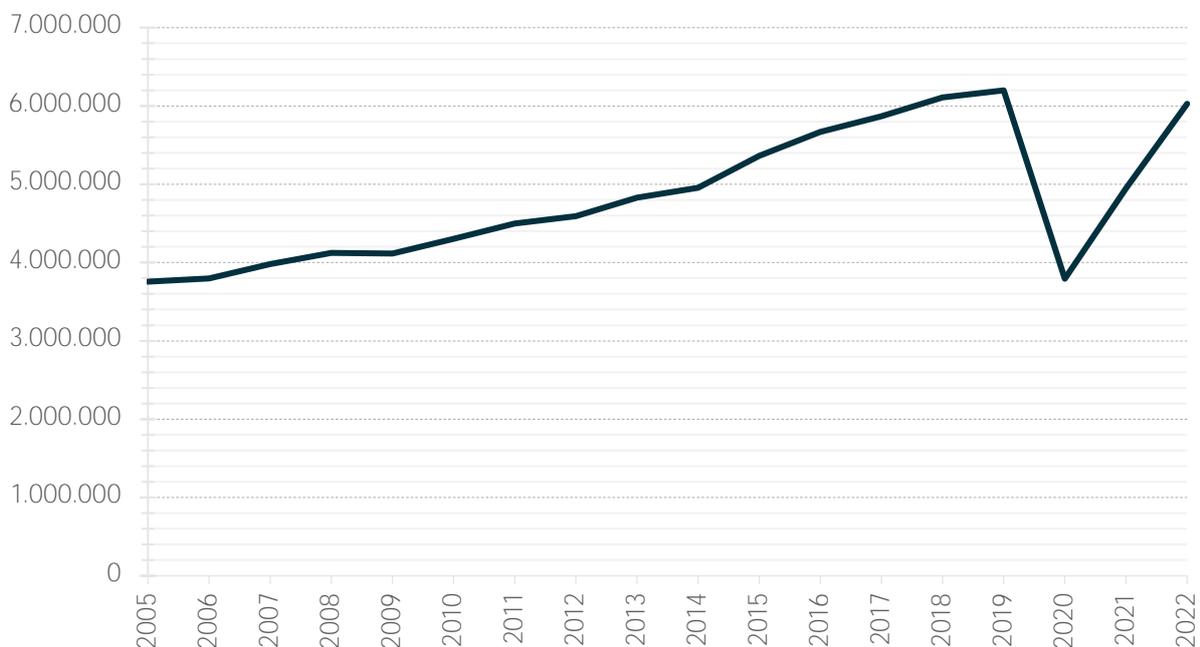


Abbildung 77: Ankünfte in Tirol in den Sommersaisonen 2005 bis 2022

Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023, Eigendarstellung

Die Anzahl der Ankünfte in den Sommerhalbjahren ist im Zeitraum 2005 - 2022 im Steigen, ausgenommen der Ausreißer im Jahr 2020. Der niedrigste Stand wurde im Sommerhalbjahr 2005 mit 3,75 Mio. Ankünften in Tirol verzeichnet. Im Sommerhalbjahr 2019 konnte man den aktuellen Höchststand mit 6,2 Mio. Ankünften aufweisen. Der aktuellste Wert aus dem Sommerhalbjahr 2022 liefert eine Anzahl von 6,03 Mio. Ankünften. Der statistische Mittelwert der Jahre 2005-2022 beträgt inkl. dem Jahr 2020 4,83 Mio. Ankünfte, exkl. dem Jahr 2020 4,89 Mio. Ankünfte.

<sup>78</sup> Quelle: Statistik Austria STATcube; AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023

## Ankünfte in Tirol 2022 in Monaten

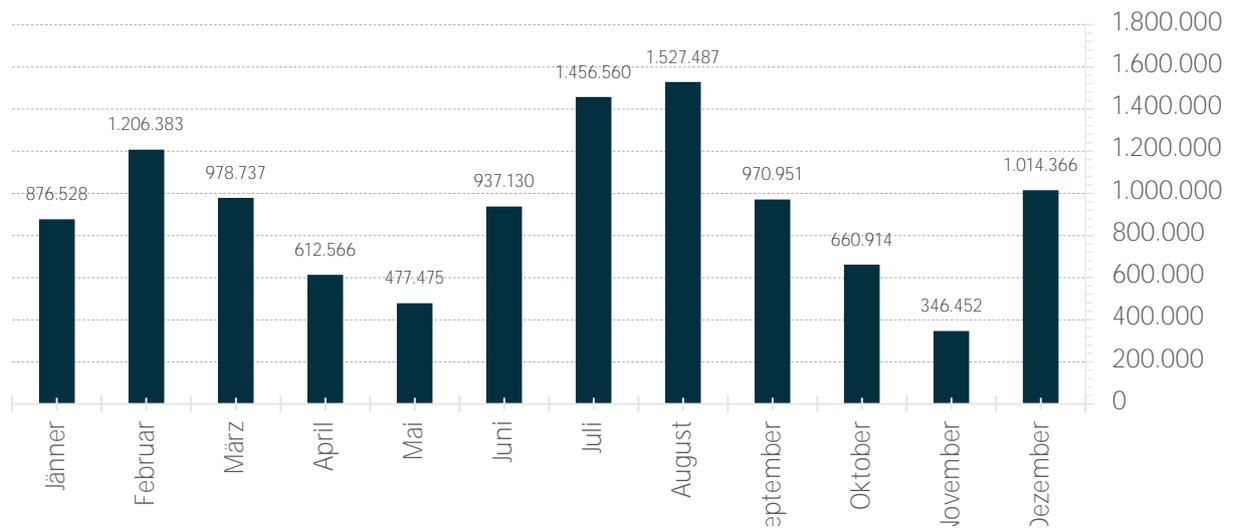


Abbildung 78: Ankünfte in Tirol nach Monaten im Jahr 2022

Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023, Eigendarstellung

Die im Kalenderjahr 2022 ankunftsstärksten Monate in Tirol waren August, Juli, Februar und Dezember. Diese vier Monate verzeichneten durchschnittlich jeweils 1,30 Mio. Ankünfte. Die restlichen acht Monate verzeichneten jeweils weniger als 1,0 Mio. Ankünfte, im Durchschnitt waren es rund 732.000.

Der ankunftsstärkste Monat war der August mit 1,53 Mio. Ankünften, der ankunftsschwächste Monat war der November mit lediglich 346.452 Ankünften.



## Ankünfte in Tirol 2022 in Monaten nach Bezirken

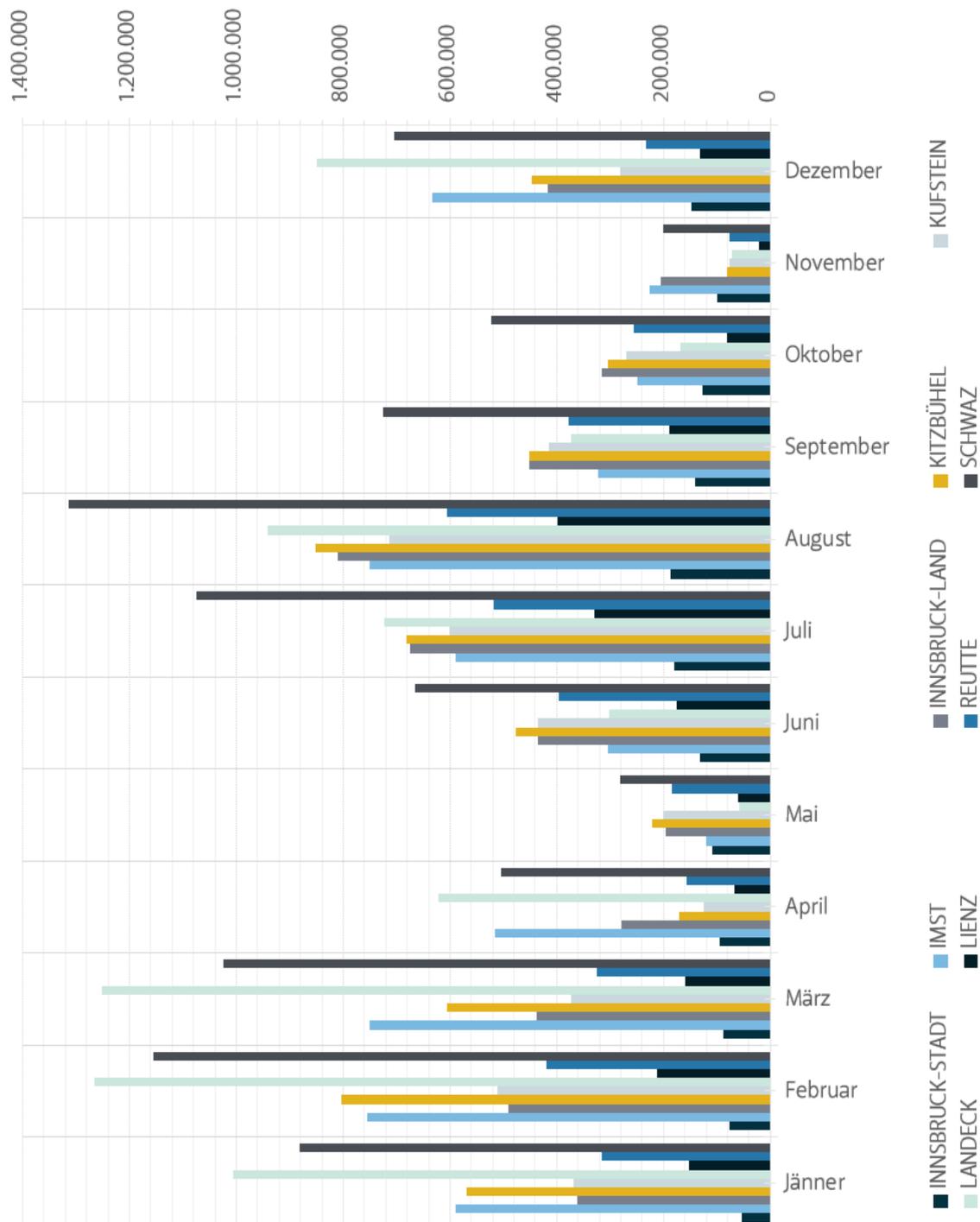


Abbildung 79: Monatliche Ankünfte in Tirol im Jahr 2022 nach Bezirken  
 Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023, Eigendarstellung

Die meisten Ankünfte auf Bezirksebene wurden im Kalenderjahr 2022 im Bezirk Schwaz verzeichnet, rund 1,99 Mio. Ankünfte und durchschnittlich 166.166 Ankünften pro Monat. Der zweitstärkste Bezirk in Tirol war der Bezirk Landeck mit insgesamt 1,65 Mio. Ankünften und durchschnittlich 137.516 Ankünften pro Monat. Mit rund 1,44 Mio. bzw. 1,42 Mio. Ankünften und durchschnittlich 120.172 bzw. 118.598 Ankünften pro Monat liegen die Bezirke Innsbruck-Land und Imst auf den Rängen drei und vier. In den Bezirken Innsbruck-Stadt und Lienz wurden im Kalenderjahr 2022 jeweils weniger als 1,0 Mio. Ankünfte erfasst.

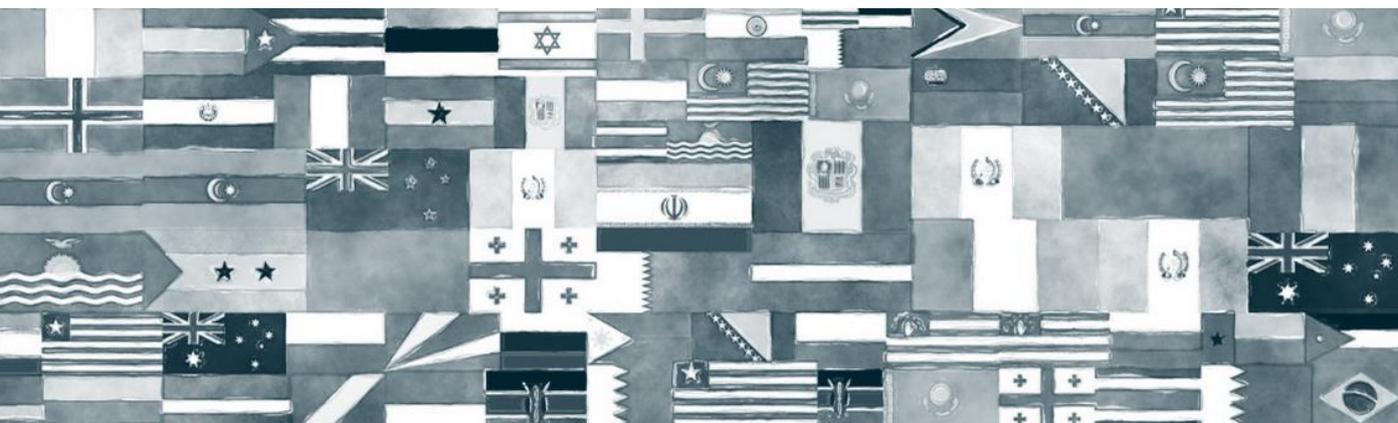
Im nächstigungsstärksten Monat August 2022 sind im Bezirk Schwaz 260.784 Ankünfte verzeichnet worden, im Bezirk Lienz hingegen nur 96.010 Ankünfte.

## Zusammenfassung - Ankünfte:

- Die Anzahl der Ankünfte im Winterhalbjahr 2021/2022 betrug 4,45 Mio., gegenüber der bisher stärksten Wintersaison 2018/2019 bedeutet dies ein Minus von 28,32 %.
- Die Anzahl der Ankünfte im Sommerhalbjahr betrug 6,03 Mio. Ankünfte, gegenüber dem Höchstwert von 2019 bedeutet dies ein Minus von 2,75 %.
- Ankunftsstärkster Monat im Kalenderjahr 2022 war der August, gefolgt von Juli, Februar und Dezember.



### 3.6.7. Herkunftsländer



Herkunftsländer nach Nächtigungen im Tourismusjahr 2022

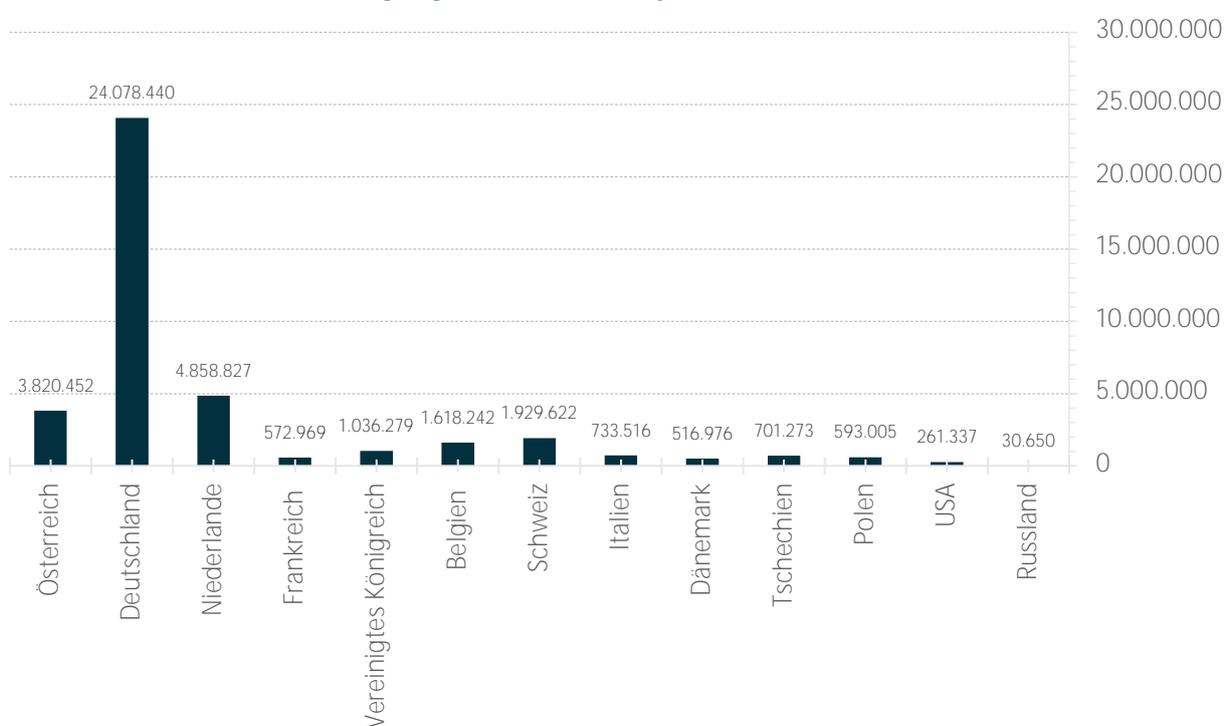


Abbildung 80: Herkunftsländer mit den meisten Nächtigungen im Tourismusjahr 2022 in Tirol

Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023, Eigendarstellung

Die meisten Nächtigungen in Tirol kommen aus der Bundesrepublik Deutschland. Mit rund 24,08 Mio. Nächtigungen im Tourismusjahr 2022 entfallen somit 55,52 % aller Nächtigungen auf deutsche Gäste. 4,86 Mio. Nächtigungen im Tourismusjahr 2022 konnten Personen mit der niederländischen Staatsbürgerschaft zugewiesen werden. Auf den dritten Platz mit rund 3,82 Mio. Nächtigungen landen die einheimischen Gäste. Rund 1,93 Mio. Schweizer, 1,62 Mio. Belgier und 1,04 Gäste aus dem Vereinigten Königreich landeten im Tourismusjahr 2022 auf den weiteren Plätzen Vier bis Sechs. Sämtliche weitere Nationen waren mit einem Wert von jeweils unter 1 Mio. Nächtigungen für die restlichen Nächtigungen in Tirol verantwortlich. Insgesamt wurden im Tourismusjahr 2022 43,36 Mio. Nächtigungen verzeichnet.

## Herkunftsländer in den Tiroler Bezirken nach den fünf wichtigsten Herkunftsländern 2022

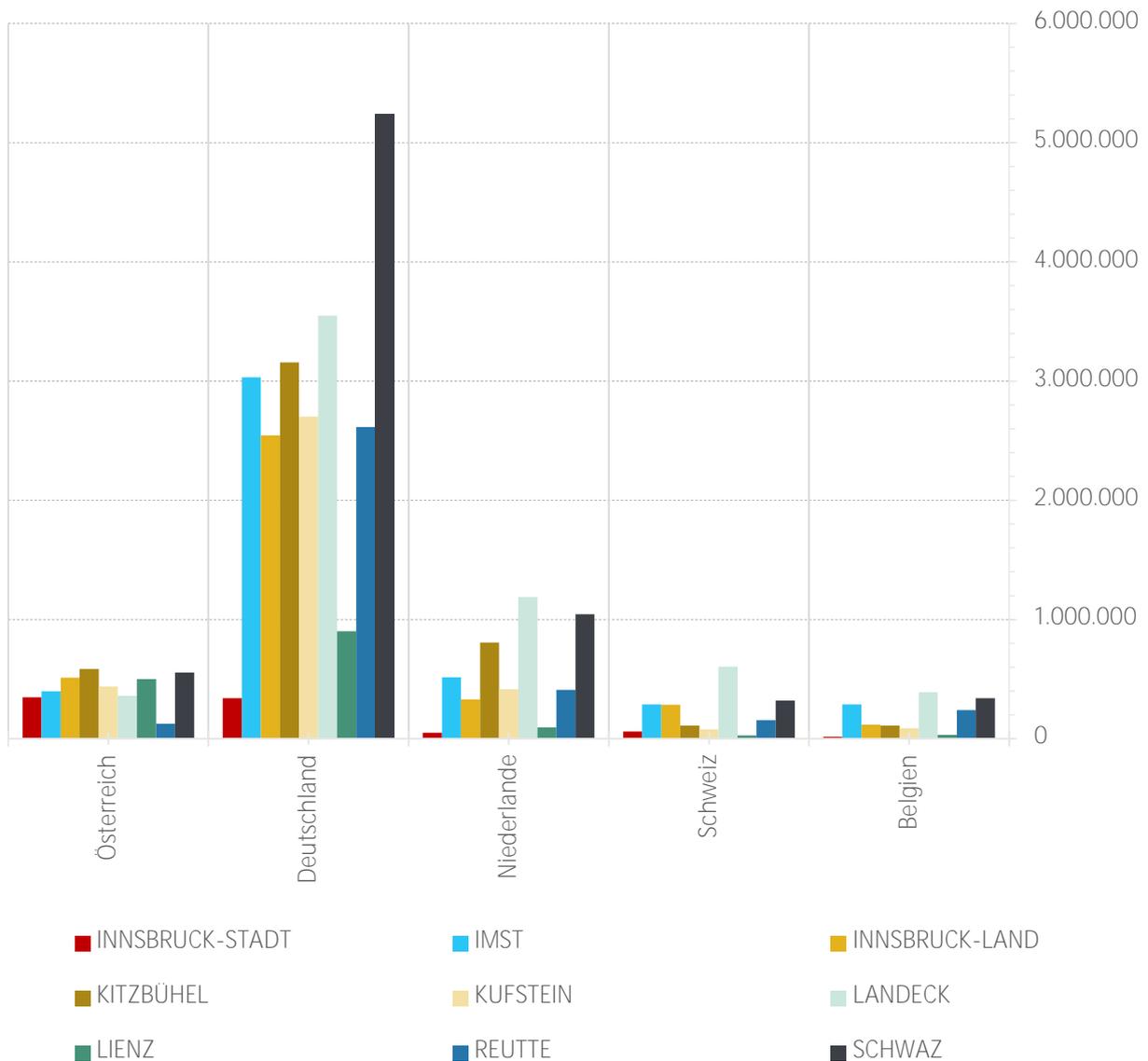


Abbildung 81: Herkunftsländer mit den meisten Nächtigungen im Tourismusjahr 2022 in Tirol nach Bezirk  
 Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023, Eigendarstellung

Die meisten Nächtigungen im Tourismusjahr 2022 kann der Bezirk Schwaz mit insgesamt 9,05 Mio. Nächtigungen aller Tiroler Nächtigungen verzeichnen. In Anbetracht der vier relevantesten Herkunftsländer Österreich, Deutschland, Schweiz und die Niederlande kann man ein variierendes Reiseverhalten erkennen. Der Großteil der Nächtigungen der 5,24 Mio. deutschen Staatsbürger entfällt auf den Bezirk Schwaz. Mit 1,19 Mio. Nächtigungen ist für die niederländischen Gäste der Bezirk Landeck am attraktivsten. Direkt dahinter folgt der Bezirk Schwaz (1,04 Mio. Nächtigungen). Auch bei den Schweizern ist der Bezirk Landeck, womöglich aufgrund der geografischen Nähe, mit rund 604.000 Nächtigungen am beliebtesten. Unter den österreichischen Staatsbürgern liegt der Bezirk Kitzbühel vor dem Bezirk Schwaz an erster Stelle. Im Bezirksvergleich schneidet Innsbruck-Stadt bei den inländischen Reisenden relativ hoch im Vergleich zu den anderen Bezirken ab (Wirtschaftsreisende). In Relation auffällig niedrige Zahlen weist der Bezirk Lienz bei den deutschen Gästen auf, nur rund 3,75 % der deutschen Gäste entscheiden sich für den Bezirk Lienz als Urlaubsdestination.

### 3.6.8. Aufenthaltsdauer

#### Aufenthaltsdauer in den Sommerhalbjahren im Tiroler Tourismus von 2005 bis 2022

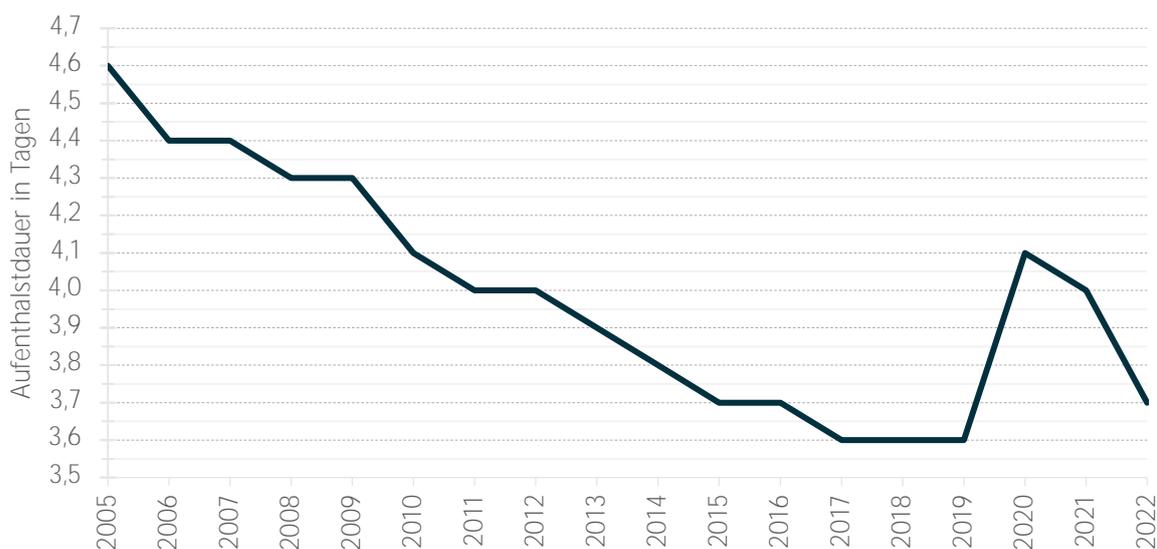


Abbildung 82: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Sommerhalbjahren 2005 bis 2022 in Tirol  
Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023, Eigendarstellung

Die Aufenthaltsdauer des Gastes in Tirol hat sich in den Sommerhalbjahren langfristig verringert. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug im Sommerhalbjahr 2005 noch 4,6 Tage. In den Folgejahren sank die Dauer ständig ab, in den Sommerhalbjahren 2017, 2018 und 2019 sank diese dann sogar auf den Tiefstwert von 3,6 Tagen ab. 2020 betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer wieder 4,1 Tage, im Sommer 2022 wurden nur 3,7 Tage gemessen.

#### Aufenthaltsdauer in den Winterhalbjahren im Tiroler Tourismus

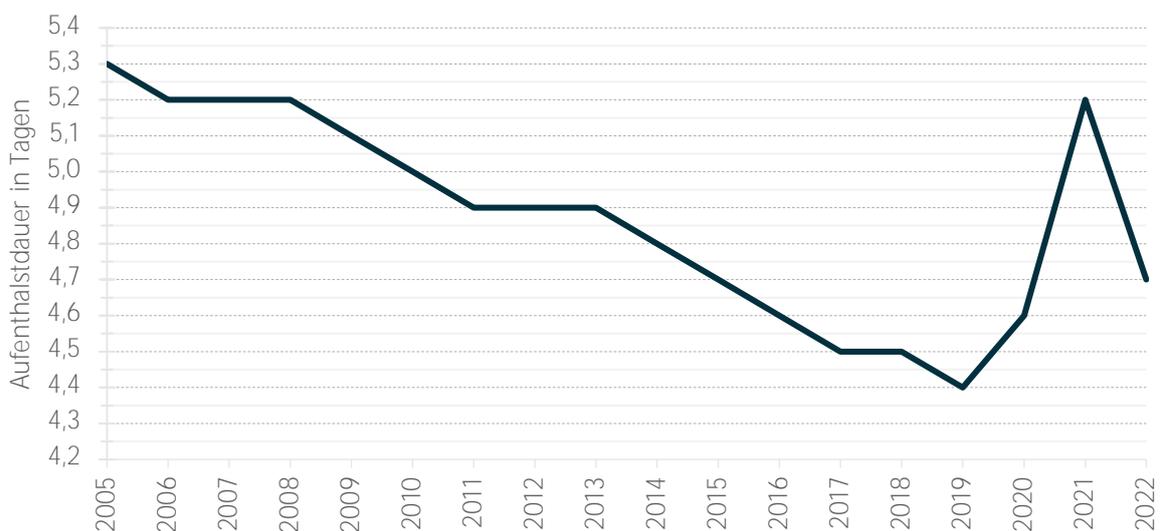


Abbildung 83: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Winterhalbjahren 2004/2005 bis 2021/2022 in Tirol  
Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023, Eigendarstellung

Auch hat sich die Aufenthaltsdauer des Wintergastes in Tirol langfristig verringert. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug im Winterhalbjahr 2005 noch 5,3 Tage. In den Folgejahren, bis zur Wintersaison 2018/2019, sank die Aufenthaltsdauer ständig ab und erreichte dort ihren Tiefstwert mit durchschnittlich 4,4 Tagen Aufenthalt. Im Winterhalbjahr 2020/2021 erreichte die Aufenthaltsdauer wieder 5,2 Tage, in der aktuellsten Auswertung des Halbjahres 2021/2022 pendelte sich die Aufenthaltsdauer bei 4,7 Tagen ein.

Aufenthaltsdauer innerhalb der Bundesländer nach Tourismuszahlen 2005-2022

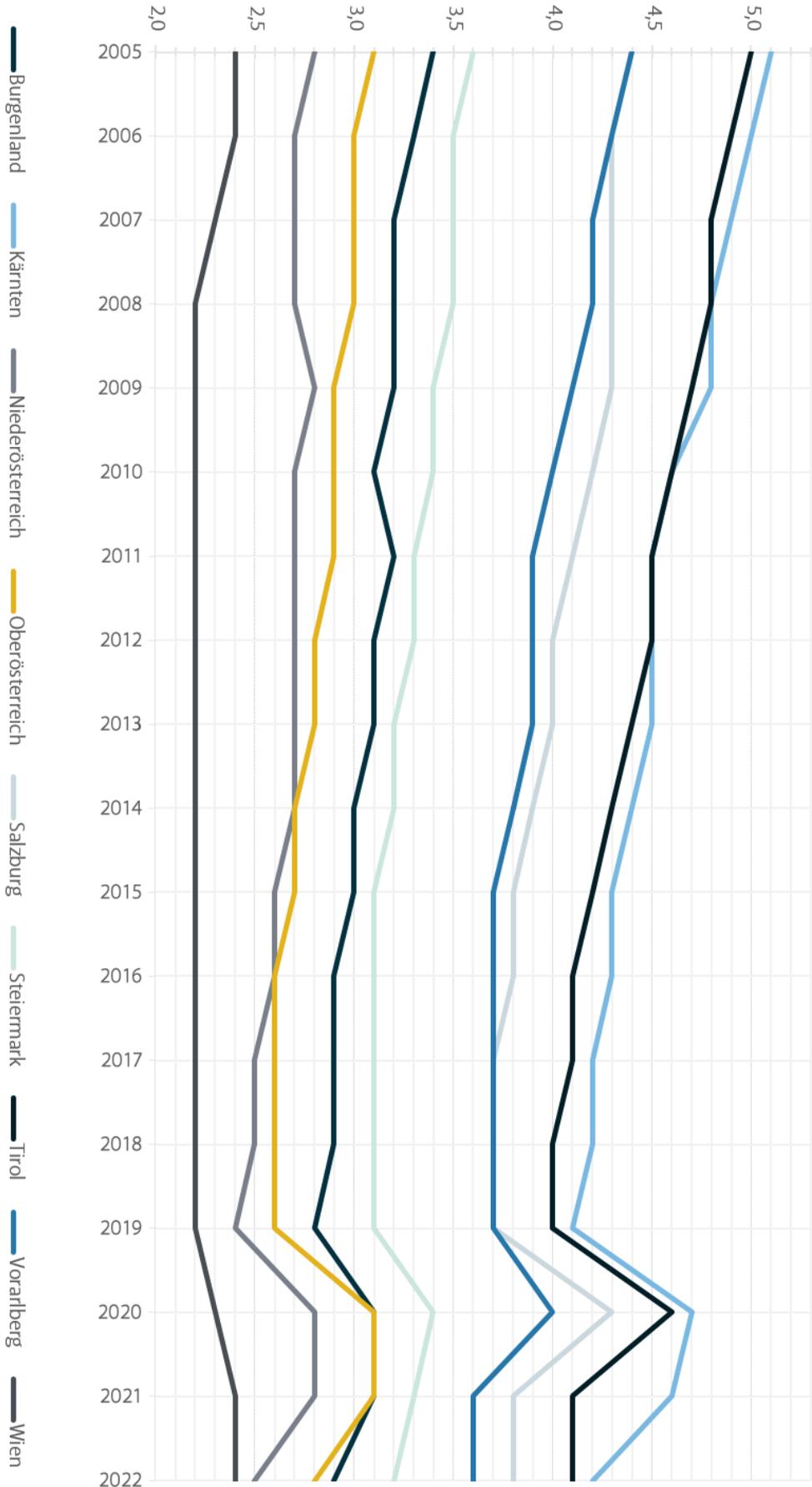


Abbildung 84: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Tourismuszahlen 2005 bis 2022 im Bundesländervergleich  
 Quelle: Statistik Austria STATcube; ADTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023, Eigendarstellung

Im Bundesländervergleich der Tourismusjahre von 2005 bis 2022 duelliert sich Tirol mit dem Bundesland Kärnten um den ersten Platz. Im aktuellsten Tourismusjahr 2022 konnte sich Kärnten mit 4,2 Tagen durchschnittlicher Aufenthaltsdauer gegen Tirol mit 4,1 Tagen den ersten Platz sichern. Auf den weiteren Plätzen folgen Salzburg, Vorarlberg und die Steiermark. Am kürzesten nächtigen Gäste in Wien mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,4 Tagen im Tourismusjahr 2022. Quer durch die Bank kann im Bundesländervergleich eine Abnahme der Aufenthaltsdauer erkannt werden. In den Jahren 2020 und 2021 konnte trotz Pandemie wieder ein Zuwachs erkannt werden.

#### Zusammenfassung - Aufenthaltsdauer:

- Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt im Winterhalbjahr 2021/2022 bei 4,7 Tagen.
- Im Sommerhalbjahr 2022 liegt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in Tirol bei 3,7 Tagen.
- Im Tourismusjahr 2022 bleibt der Gast im Schnitt 4,1 Tage in Tirol.
- Im Bundesländervergleich liegt Tirol mit 4,1 Tagen auf Platz zwei hinter dem Bundesland Kärnten mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 4,2 Tagen pro Gast.

### 3.6.9. Der „typische“ Tirolgast

Um den Tiroler Urlaubsgästen ein bestmögliches Urlaubserlebnis bieten zu können, ist neben Statistiken über die Herkunft, die Aufenthaltsdauer und die Aktivitäten der Urlauber auch entscheidend, mit welchem Verkehrsmittel der Gast anreisen möchte bzw. welche Möglichkeiten ihm während des Urlaubs bezüglich Mobilität geboten werden können, mit wem der Gast anreist und welche Ansprüche die verschiedensten Altersgruppen an den Tag legen.

Aus der Publikation der Tirol Werbung über das Tourismusjahr 2020/2021<sup>79</sup> geht hervor, dass der durchschnittliche Tirol-Urlauber im Winter 48,5 Jahre alt ist, im Sommer 2021 betrug das Durchschnittsalter 49,6 Jahre. Interessant ist auch, dass 74 % der Wintergäste Stammgäste sind und somit bereits des Öfteren in Tirol zu Gast waren. Im Sommer 2021 wählten 63 % der Urlauber Tirol abermals als Urlaubsdestination. Knapp 50 % der Winter- und Sommergäste verfügen über ein durchschnittliches Nettoeinkommen je Haushalt von € 4.000.

Im Winter des Erhebungszeitraumes der Publikation reisten rund 32 % der Gäste als Familie mit Kindern oder Jugendlichen an, 25 % reisten als Paar und knapp 16 % der Gäste entschieden sich für einen Urlaub mit Freunden. Im Sommer 2021 wurden 41 % der Gäste als Paare registriert, 32 % als Familien mit Kindern oder Jugendlichen und weitere neun Prozent entschieden sich für einen Urlaub im weiteren Familienkreis. Der durchschnittliche Tirol-Urlauber gibt 2020/2021 täglich rund € 185,- aus, im Sommer knapp € 40,- weniger mit € 147,-. Davon werden rund 56 % der gesamten Tagesausgaben für die Unterkunft, 19 % im Winter bzw. acht Prozent im Sommer für Seilbahnen und öffentliche Transportmittel und knapp 14 % für Essen und Getränke ausgegeben. Ungefähr zehn Prozent werden für Urlaubseinkäufe und „nur“ sechs Prozent für Freizeit, Sport, Kultur und Wellness ausgegeben.

<sup>79</sup> Tirol Werbung, April 2023, <https://www.tirolwerbung.at/tiroler-tourismus/zahlen-und-fakten-zum-tiroler-tourismus>

Bei der Wahl des Verkehrsmittels für die Anreise nach Tirol geht hervor, dass nach wie vor das Auto mit rund 83 % im Winter und rund 89 % im Sommer dominiert. Rund sieben Prozent der Wintergäste benutzten für die Anreise nach Tirol das Flugzeug, sechs Prozent nutzten die Bahn. Die restlichen vier Prozent entschieden sich für sonstige Verkehrsmittel. Im Sommer 2021 fanden rund fünf Prozent der Urlauber mit der Bahn nach Tirol, vier Prozent entschieden sich für das Wohnmobil bzw. den Wohnwagen.

Dem im März 2022 von der Tiroler Landesregierung beschlossenen Raumordnungsplan „Raumverträgliche Tourismusentwicklung 2030“<sup>80</sup> der Abteilung Raumordnung und Statistik ist zu entnehmen, dass der Gast in Tirol nicht nur rasch und komfortabel an- und abreisen, sondern sich auch vor Ort möglichst flexibel bewegen möchte. Trotz den Optimierungen in Sachen An- und Abreise und der Mobilität während dem Urlaubsaufenthalt, ist die Herausforderung weiterhin groß.



Ein Attraktiveren und weiteres Ausbauen der öffentlichen Verkehrsmittel würde ein gleichzeitiges Entlasten der Hauptstraßenachsen sowie des Verkehrsaufkommens innerhalb der Urlaubsorte bedeuten.

Mittels u.a. Shuttlediensten der Hotelbetreiber selbst, Pauschalpreisen bei Verbindungswegen per Taxi, Ausbau der Anbindungen von Bus und Bahn an Flughäfen und Bahnhöfen wird versucht, bestehende Komfortlücken zu schließen und die „autofreie Anreise“ zu verstärken. Einige Fluglinien hingegen bieten schon während dem Buchungsprozess die Möglichkeit, Mietwagen oder Transferleistungen unkompliziert mitzubuchen.

Auch wird im Raumordnungsplan „Raumverträgliche Tourismusentwicklung 2030“ angedacht, am Flughafen Innsbruck ein Pilotprojekt umzusetzen, welches den Gepäcktransport vom Flughafen zur Unterkunft und umgekehrt ermöglichen soll.

Bezüglich der Mobilität innerhalb der Urlaubsregion selbst, gibt es bereits Angebote für kostenlose Schi- und Wanderbusse, welche im Schipass oder in der Tourismusabgabe bereits enthalten sind. Für weitere Ausflugsfahrten stehen seit 2019 spezielle Öffi-Tickets zur Auswahl, welche für den Urlaubsgast konzipiert wurden.

<sup>80</sup> AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, April 2023, [https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/landesentwicklung/raumordnung/downloads/Fachliche\\_Grundlagen/RVTE2022.pdf](https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/landesentwicklung/raumordnung/downloads/Fachliche_Grundlagen/RVTE2022.pdf)

### 3.6.10. Der Tiroler Tourismus im Vergleich zu ausgewählten Alpengebieten

Das österreichische Bundesland Tirol liegt mit über 16,66 Mio. Nächtigungen in gastgewerblichen Beherbergungsbetrieben und 21,58 % Anteil an den gewerblichen Gesamtnächtigungen im Jahr 2021 an zweiter Stelle der ausgewählten Nachbarregionen. An erster Stelle liegt im Jahr 2021 Südtirol mit ca. 17,65 Mio. Nächtigungen und über 22,85 % der Nächtigungen in den ausgewählten Alpengebieten. Die Landkreise<sup>81</sup> Bayerns, die unmittelbar Anteil am Alpenbogen haben - Bayern (Arge Alp Länder) - und das Bundesland Salzburg folgen mit rund 10,44 Mio. Nächtigungen bzw. mit rund 9,90 Mio. Nächtigungen auf den weiteren Plätzen, gefolgt von der Provinz Trentino (7,86 Mio.), dem Schweizer Kanton Graubünden (5,15 Mio.), Vorarlberg (3,01 Mio.), dem Tessin (2,93 Mio.), den italienischen Gebieten Belluno und Sondrio (1,37 Mio. bzw. 1,32 Mio.) und dem Kanton St. Gallen mit rund 0,88 Mio. Nächtigungen im Jahr 2021.

Zum Vergleich: im Jahr 2019 belegte Tirol noch den ersten Platz bei der Anzahl der Übernachtungen in gewerblichen Unterkunftsbetrieben mit rund 35,66 Mio. (-27,4 %) Übernachtungen, fast zehn Mio. mehr als Südtirol mit rund 25,77 Mio. (-19,77 %) Nächtigungen.

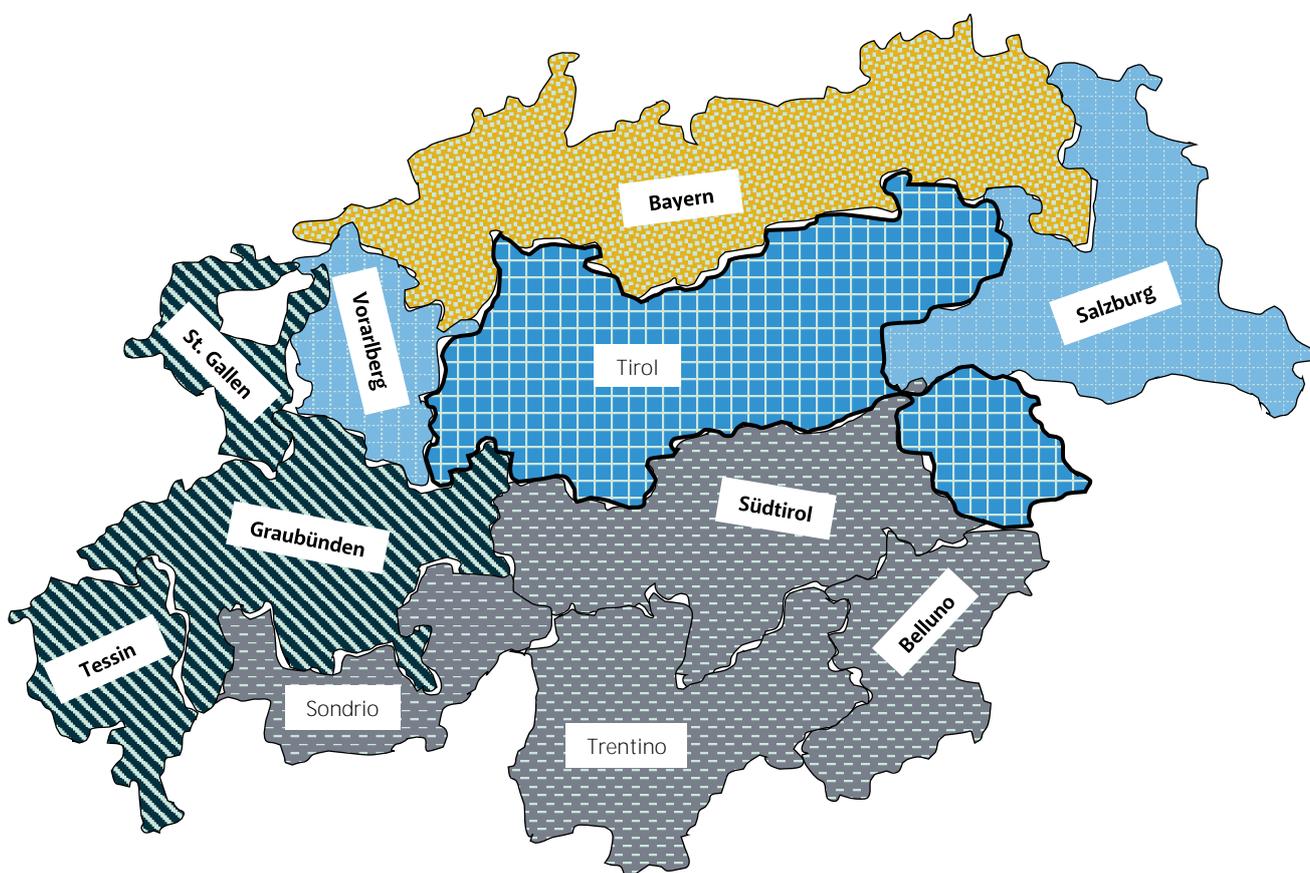


Abbildung 85: Übersichtskarte der ausgewählten Alpenregionen  
Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, Eigendarstellung

Hinweis: Die folgenden Auswertungen betreffend den ausgewählten Alpengebieten beinhalten lediglich Fakten und Zahlen zu gewerblichen Beherbergungsbetrieben, private Unterkünfte wurden nicht herangezogen.

<sup>81</sup> Lindau (Bodensee), Oberallgäu, Kempten, Ostallgäu, Kaufbeuren, Weilheim – Schongau, Garmisch – Pratenkirchen, Bad Tölz – Wolfratshausen, Miesbach, Rosenheim, Kreisfreie Stadt Rosenheim, Traunstein, Berchtesgadener Land

## Prozentueller Anteil der Nächtigungen in ausgewählten Alpengebieten 2012, 2016, 2019 und 2021

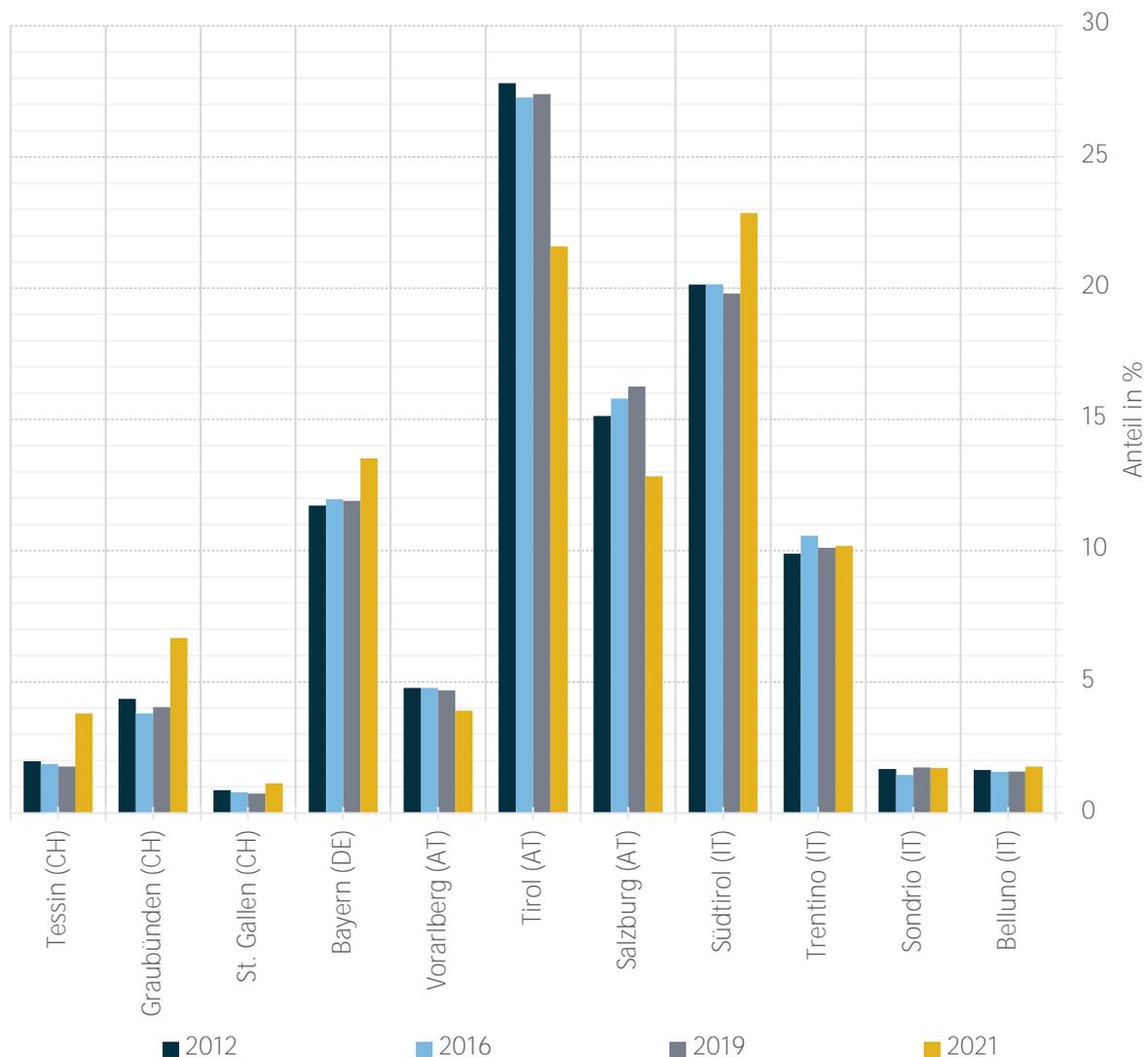


Abbildung 86: Prozentueller Anteil der ausgewählten Regionen an den Gesamtnächtigungen 2012, 2016, 2019 und 2021

Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik; Landesinstitut für Statistik der Südtiroler Landesregierung<sup>82</sup>, Tourismus in einigen Alpengebieten; April 2023; Eigendarstellung

Im Jahr 2012 lag der Tiroler Anteil der Übernachtungen in gastgewerblichen Beherbergungsgrößbetrieben bei 27,8 %. Das entsprach damals einem absoluten Anteil von 32,14 Mio. Die Übernachtungszahlen sind im Zeitraum von 2012 bis 2016 im gesamten Raum gestiegen. 2012 wurden 115,60 Mio. Nächtigungen in den ausgewählten Alpengebieten verzeichnet, 2016 waren es 121,81 Mio.. Das entspricht einem Gesamtwachstum um 5,37 %. Gegenüber dem Jahr 2019 gab es ein neuerliches Gesamtwachstum von 6,86 % verglichen mit dem Jahr 2016, gegenüber 2012 sind es sogar 12,6 %. Im Jahr 2021 fielen die Gesamtnächtigungszahlen der ausgewählten Regionen auf 77,20 Mio. Nächtigungen, ein Minus von 38,4 Mio. Nächtigungen gegenüber 2012 und sogar fast 53 Mio. Nächtigungen weniger als 2019 (- 40,69 %).

<sup>82</sup> AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik; Amt der Südtiroler Landesregierung – ASTATinfo, Publikation „Tourismus in einigen Alpengebieten“ der Jahre 2012, 2016, 2019 und 2021

## Absolute Nächtigungszahlen in ausgewählten Alpengebieten 2012, 2016, 2019 und 2021

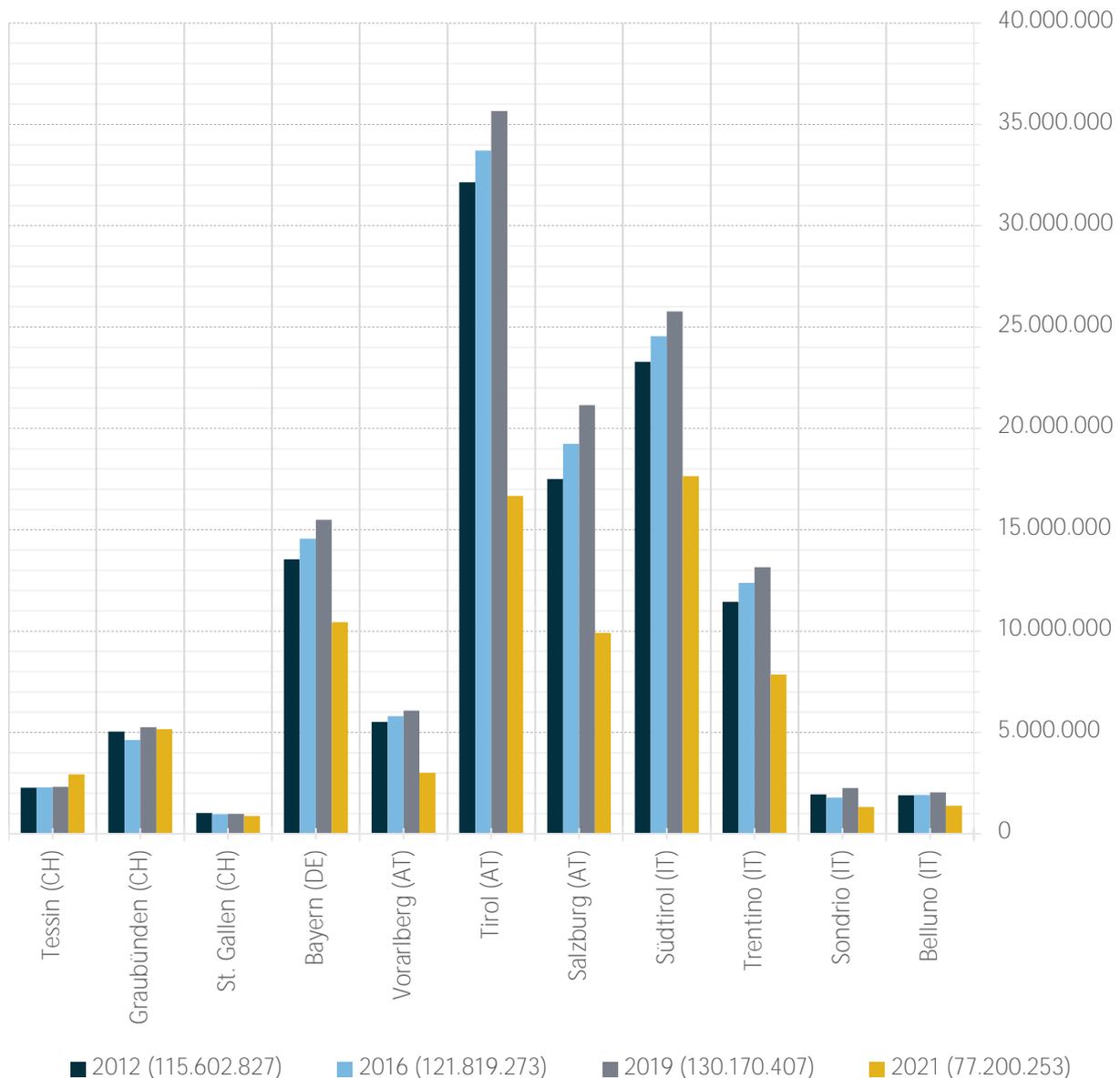


Abbildung 87: Nächtigungszahlen in ausgewählten Alpenregionen im Vergleich

Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik; Landesinstitut für Statistik der Südtiroler Landesregierung<sup>83</sup>, Tourismus in einigen Alpengebieten: April 2023; Eigendarstellung

Der Mittelwert der Nächtigungen in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben in den ausgewählten Alpenregionen liegt 2021 bei 7,02 Mio., 2019 waren es durchschnittlich 11,83 Mio. Nächtigungen in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben pro ausgewählter Region, 2016 knapp 11,07 Mio. und 2012 rund 10,51 Mio. Nächtigungen. Das österreichische Bundesland Tirol weist 2012, 2016 und 2019 die höchsten Nächtigungszahlen in den Alpenländern auf, im Jahr 2021 nur knapp hinter Südtirol die zweitmeisten. Insgesamt sind in der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino im Jahr 2021 42,17 Mio. Nächtigungen in gastgewerblichen Beherbergungsbetrieben verzeichnet worden, das sind knapp 54,62 % in den ausgewählten Alpenregionen. 2019 wurden in der besagten Europaregion 54,59 Mio. Nächtigungen oder einen Anteil von 57,28 % verzeichnet.

<sup>83</sup> AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik; Amt der Südtiroler Landesregierung – ASTATinfo, Publikation „Tourismus in einigen Alpengebieten“ der Jahre 2012, 2016, 2019 und 2021

## Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in ausgewählten Alpenregionen 2012, 2016, 2019 und 2021

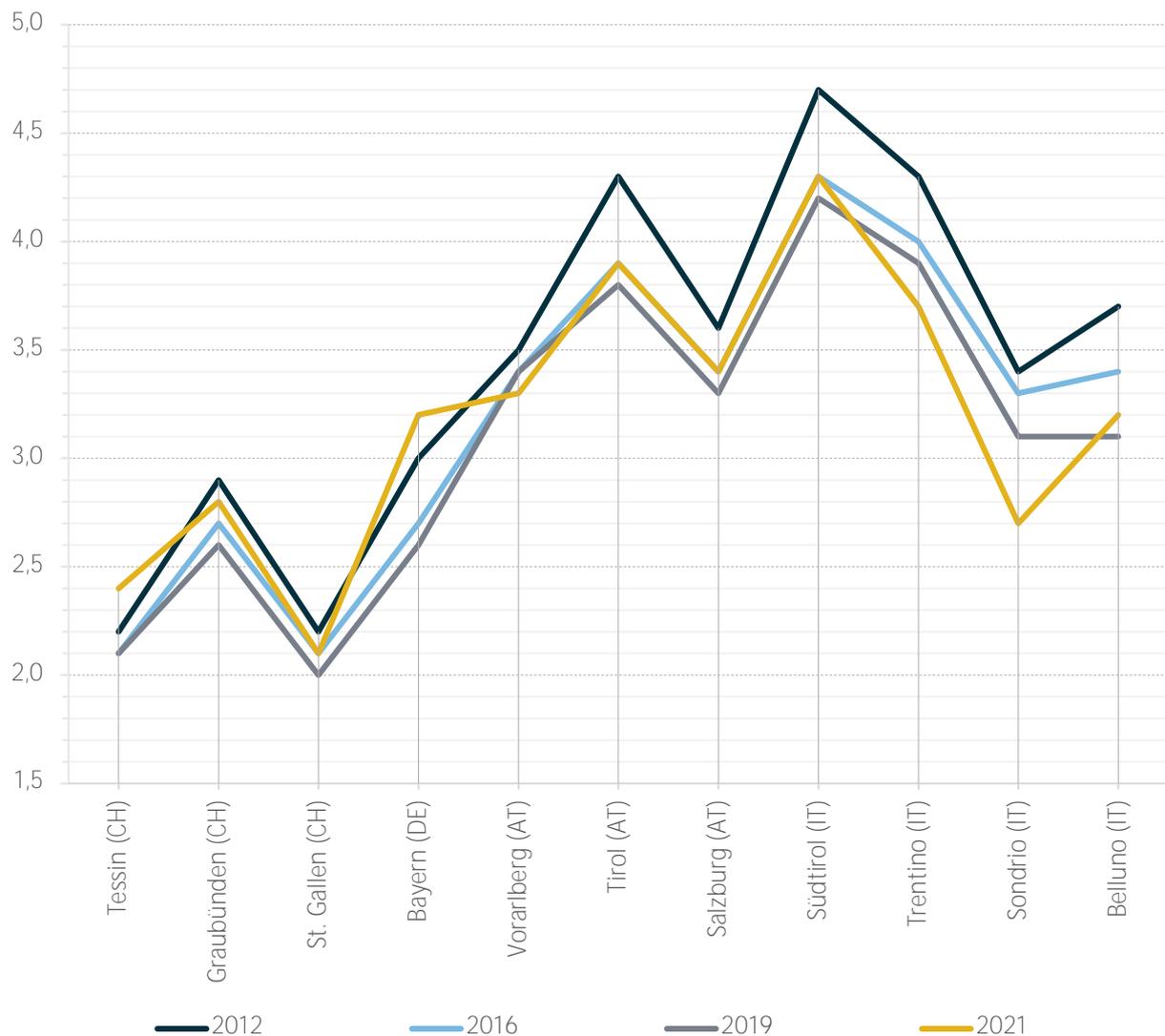


Abbildung 88: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen für die Jahre 2012, 2016, 2019 und 2021 in den ausgewählten Alpenregionen  
 Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik; Landesinstitut für Statistik der Südtiroler Landesregierung<sup>84</sup>, Tourismus in einigen Alpengebieten; April 2023; Eigendarstellung

Die mittlere Aufenthaltsdauer in den ausgewählten Alpenländern beträgt im Jahr 2021 3,5 Tage. Im Jahr 2019 lag diese noch bei 3,4 Tagen, 2016 waren es 3,2 Tage und im Jahr 2012 ebenso 3,4 Tage. Die Tendenz weist nach einem Rückgang zwischen 2012 und 2016 seit 2016 wieder einen Anstieg auf. Die aktuell (2021) längste Aufenthaltsdauer weist Südtirol mit 4,3 Tagen auf. Das Bundesland Tirol liegt mit 3,9 Tagen knapp vor dem Trentino mit 3,7 Tagen an zweiter Stelle. In fast allen ausgewählten Regionen ist ein Anstieg der Aufenthaltsdauer gegenüber dem Jahr 2019 zu bemerken. Der anreisende Gast bleibt in der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino nach wie vor am längsten.<sup>85</sup>

<sup>84</sup> Amt der Südtiroler Landesregierung – ASTATInfo, Publikation „Tourismus in einigen Alpengebieten“ der Jahre 2012, 2016, 2019 und 2021

<sup>85</sup> Berechnung: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik; Amt der Südtiroler Landesregierung – ASTATInfo, Publikation „Tourismus in einigen Alpengebieten“ der Jahre 2012, 2016, 2019 und 2021

## Zahl der Ankünfte in ausgewählten Alpenregionen 2012, 2016, 2019 und 2021 im Vergleich

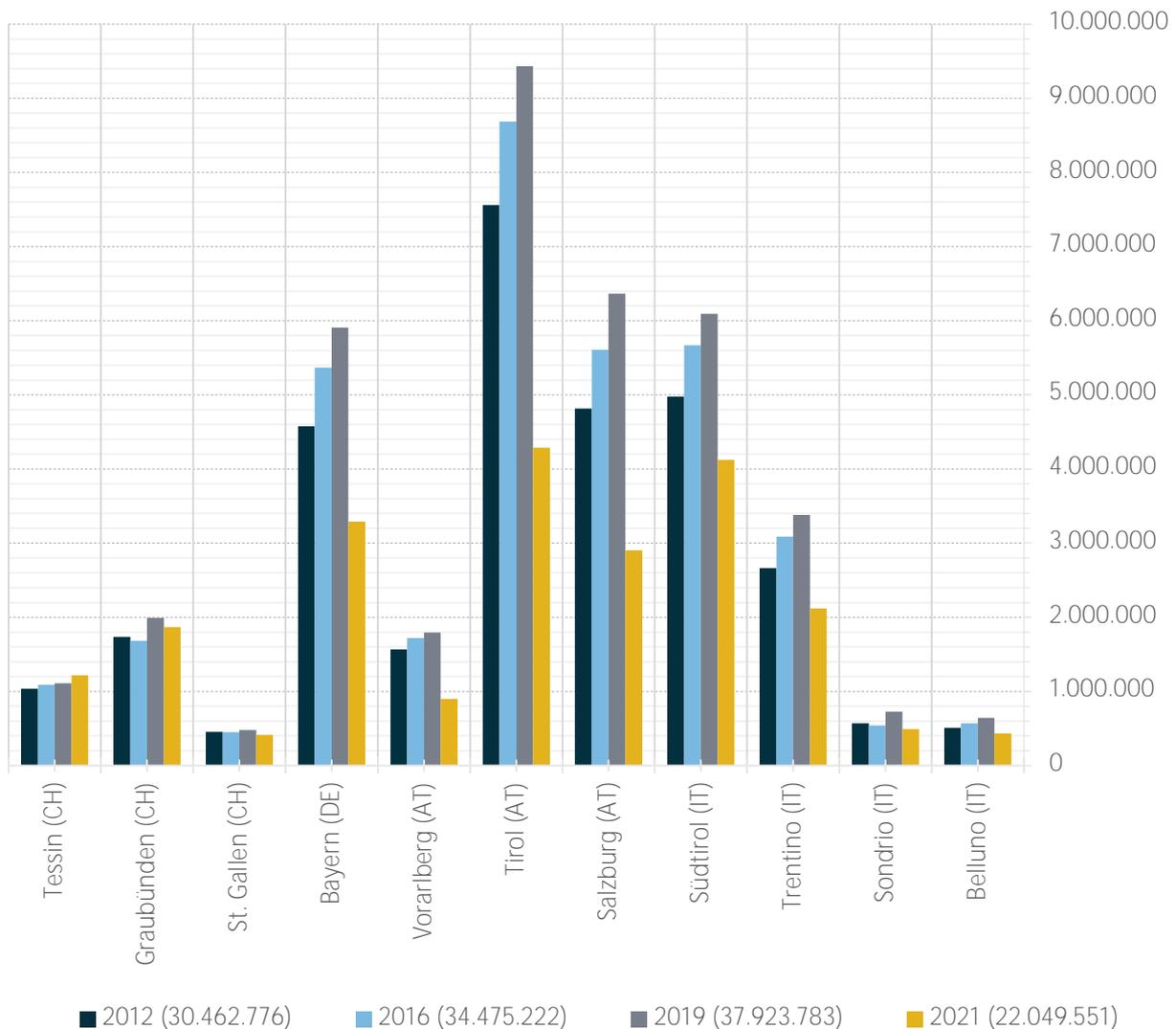


Abbildung 89: Anteil der ausgewählten Regionen an den Gesamtankünften in Zahlen 2012, 2016, 2019 und 2021

Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik; Landesinstitut für Statistik der Südtiroler Landesregierung<sup>86</sup>, Tourismus in einigen Alpengebieten: April 2023: Eigendarstellung

Bei der Anzahl der Ankünfte bei gewerblichen Beherbergungsbetrieben liegt Tirol 2012, 2016, 2019 und 2021 jeweils an erster Stelle. Die Anzahl der Ankünfte bei gewerblichen Beherbergungsbetrieben betrug im Kalenderjahr 2012 7,55 Mio., 2016 gab es eine Steigerung um 14,9 % auf 8,68 Mio, 2019 waren es 9,43 Mio. Ankünfte (ein Plus von 8,64 % gegenüber 2016) und 2021 wurden 4,29 Mio. Ankünfte verzeichnet (ein Minus von 54,51 % gegenüber 2019 und gegenüber 2012 ein Minus von 43,18 %). Die summierten Ankünfte bei gewerblichen Beherbergungsbetrieben wuchsen in den ausgewählten Alpenregionen von 30,46 Mio. im Jahr 2012 auf 37,92 Mio. im Jahr 2019. Das entspricht einer Steigerung um 24,49 %. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 22,05 Mio. Nächtigungen verzeichnet, rund 15,87 Mio. und rund 41,85 % weniger als noch 2019.<sup>87</sup>

<sup>86</sup> Amt der Südtiroler Landesregierung – ASTATinfo, Publikation „Tourismus in einigen Alpengebieten“ der Jahre 2012, 2016, 2019 und 2021

<sup>87</sup> Berechnung: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik, Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik; Amt der Südtiroler Landesregierung – ASTATinfo, Publikation „Tourismus in einigen Alpengebieten“ der Jahre 2012, 2016, 2019 und 2021

## Anteil der Ankünfte in ausgewählten Alpenregionen 2012, 2016, 2019 und 2021

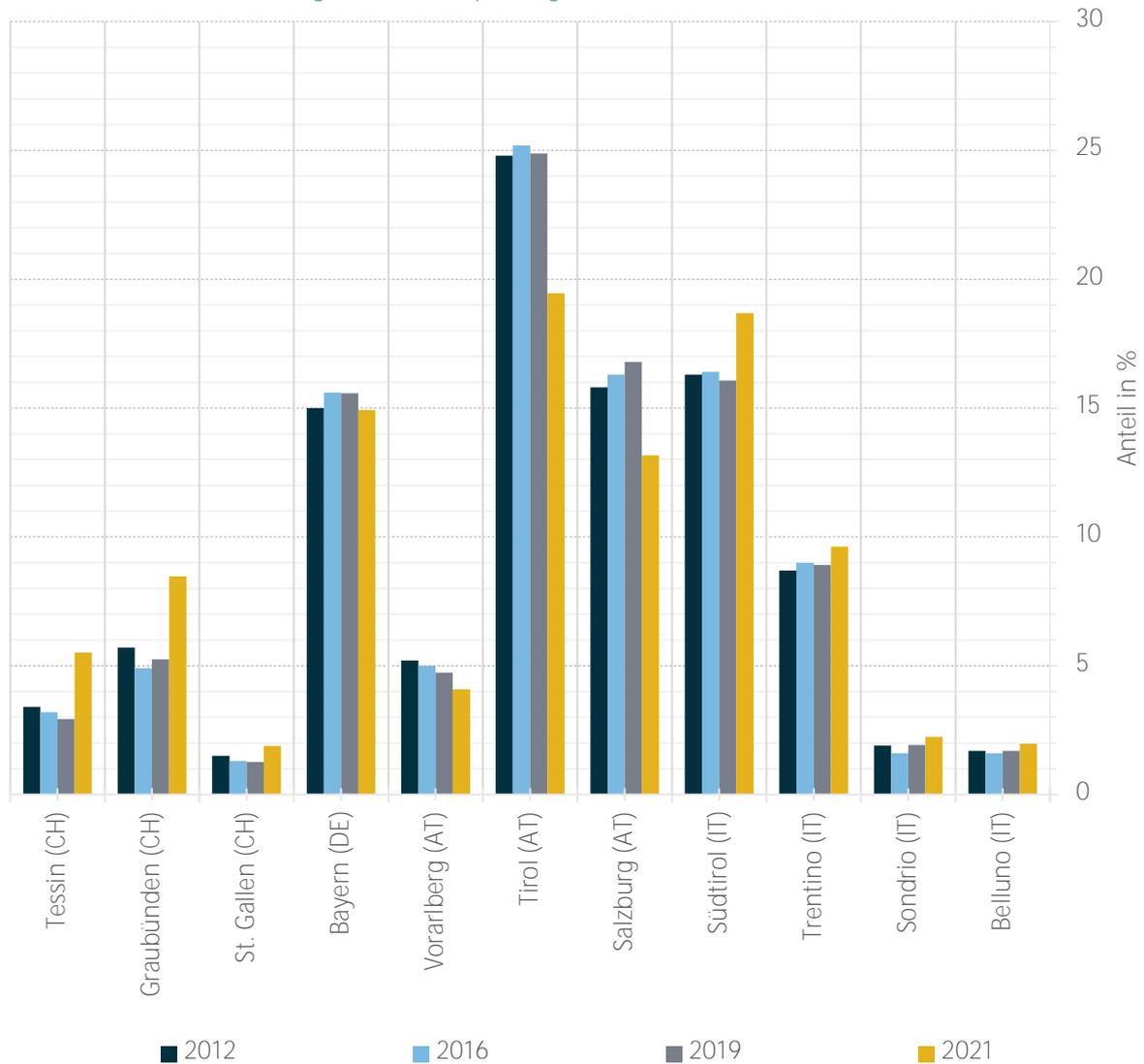


Abbildung 90: Prozentueller Anteil der ausgewählten Regionen an den Gesamtankünften 2012, 2016, 2019 und 2021

Quelle: AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik; Landesinstitut für Statistik der Südtiroler Landesregierung<sup>88</sup>, Tourismus in einigen Alpengebieten: April 2023: Eigendarstellung

Beim prozentuellen Anteil aller Ankünfte in den ausgewählten Regionen weist das Bundesland Tirol in allen vier Vergleichsjahren die höchsten Werte auf. 2012 lag der Anteil von Tirol bei rund 24,8 %, 2016 bei 25,2 %, 2019 bei rund 24,8 % und im Jahr 2021 bei rund 19,5 % aller Ankünfte in den ausgewählten Alpenregionen. Südtirol, das Bundesland Salzburg und Bayern (Arge Alp Länder) beziehen jeweils ca. 18,7 %, 14,9 % und 13,2 % der Ankünfte. Insgesamt entfallen auf diese vier Regionen 65,6 % aller Ankünfte. Sieben der elf Regionen konnten beim prozentuellen Anteil aller Regionen seit 2012 jeweils zulegen, die vier Regionen Bayern, Vorarlberg, Tirol und Salzburg weisen im Jahr 2021 hingegen weniger Anteile auf als noch im Jahr 2012.

<sup>88</sup> AdTLR, Abteilung Raumordnung und Statistik; Amt der Südtiroler Landesregierung – ASTATinfo, Publikation „Tourismus in einigen Alpengebieten“ der Jahre 2012, 2016, 2019 und 2021

## 3.7. Verkehrsentwicklung

Auf Bundesebene fällt die Zuständigkeit auf das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) und misst anhand der von den Ländern zur Verfügung gestellten Daten der rund 700 Dauerzählstellen die Entwicklungsraten zum Kfz-Verkehr in Österreich. In Tirol fällt die Zuständigkeit auf die Abteilung Mobilitätsplanung des Amtes der Tiroler Landesregierung, welche jährlich einen Bericht über den Verkehr des abgelaufenen Kalenderjahres in Tirol publiziert. Auf den folgenden Seiten werden die für das TSSP relevantesten Eckpunkte angeführt.<sup>89</sup>

### 3.7.1. Die Verkehrsentwicklung auf Tirols Straßen 2021

Die laufende Erhebung des Verkehrsaufkommens in Tirol wird an den Landesstraßen B und L mit rund 160 Dauerzählstellen begleitet. Dabei wird sowohl auf am Straßenrand montierte Seitenradargeräte als auch auf in den Asphalt eingelassene Induktionsschleifen zurückgegriffen. Die Zählraten aller Messquerschnitte werden täglich mittels GPRS-Verbindungen an die Verkehrsdatenbank des Landes Tirol übermittelt und stehen für Auswertungen bereit.

Nach den erheblichen Rückgängen im Jahr 2020 aufgrund der Restriktionen im Rahmen der COVID-19- Pandemie kam es im vergangenen Jahr zu einer Zunahme um +5,8 Prozent im gesamten Straßennetz, welches die Landesstraßen L und B sowie die Autobahnen und Schnellstraßen umfasst.

Wird das Netz der ASFINAG isoliert betrachtet, liegt der Zuwachs im Gesamtverkehr im Jahr 2021 gegenüber dem des Jahres 2020 bei +7,9 Prozent. Die Entwicklung am Netz der Landesstraßen L und B zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von +4,4 Prozent.

Somit wurde das Niveau von 2019 noch nicht wieder erreicht, was auch an den Einschränkungen infolge der im vergangenen Jahr weiterhin erforderlichen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie liegt.

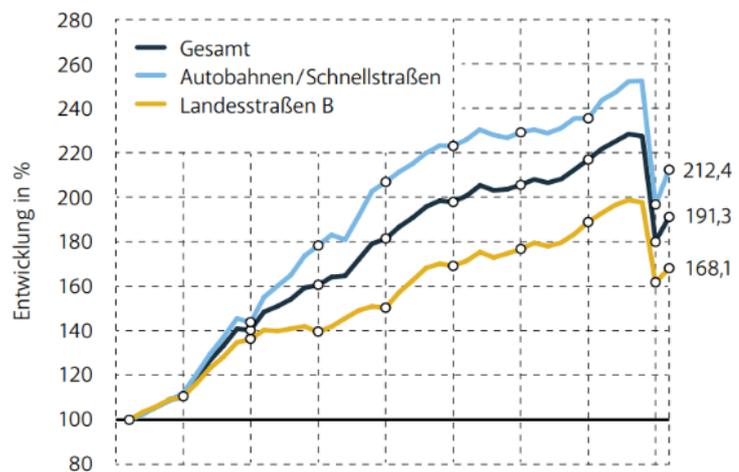


Abbildung 91: Verkehrsentwicklung auf Tirols Straßen von 1980 bis 2021  
Quelle: AdTLR, Abteilung Mobilitätsplanung, Verkehr in Tirol – Bericht 2021

### Arlbergkorridor

An der Mautstelle des Arlbergtunnels konnten im Jahr 2021 keine relevanten Veränderungen gegenüber dem Jahr 2020 festgestellt werden. Mit einem Wert für die jahresdurchschnittliche tägliche Verkehrsstärke (JDTV) von rund 6.920 Kfz/24 Stunden lag die Zunahme lediglich bei +0,6 Prozent. An den Zählstellen in St. Anton/Guhlbrücke (-4,3 Prozent) sowie Alpe-Rauz (rund -8 Prozent) kam es sogar zu merkbar Rückgängen im Verkehr. In St. Anton lag der absolute Rückgang bei rund -240 Fahrzeugen täglich (JDTV rund 5.280 Kfz/24 Stunden), während sich der Rückgang am Pass mit rund -195 Fahrten täglich (JDTV rund 2.260 Kfz/24 Stunden) niederschlug.

<sup>89</sup> AdTLR, Abteilung Mobilitätsplanung, Verkehr in Tirol – Bericht 2021

## Ötztal

Zunahmen gab es im Ötztal lediglich am Einfallstor in Ötz an der B186 Ötztalstraße. Hier kam es zu Zuwächsen von rund +6 Prozent und zu einem Anstieg des durchschnittlichen täglichen Verkehrs von rund 11.890 Kfz/24 Stunden auf 12.630 Kfz/24 Stunden. Sowohl in Umhausen (rund -3 Prozent und einem JDTV von rund 6.660 Kfz/24 Stunden) als auch in Sölden (rund -4 Prozent und einem JDTV von 4.730 Kfz/24 Stunden an der B186 Ötztalstraße) kam es zu einer rückläufigen Verkehrsentwicklung. Beim direkten Vergleich der Samstage kam es im Jahr 2021 an der Ötztaler Höhe zu einem Rückgang von rund -3,6 Prozent gegenüber dem Jahr 2020. An den Sonn- und Feiertagen gab es hingegen einen Zuwachs im Ausmaß von rund +3,2 Prozent. Vergleicht man das vergangene Jahr mit dem Jahr 2019, liegen die Werte an Samstagen sogar um rund -21 Prozent und an Sonn- und Feiertagen um rund -23 Prozent niedriger.

## Fernpass

Während sich der Verkehr im Grenzbereich bei Vils mit einem JDTV von rund 10.390 Kfz-Fahrten täglich rückläufig zeigt, gibt es am Fernpass selbst eine Zunahme von rund +7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Hier liegt das Jahresmittel nun bei 10.065 täglichen Kfz-Fahrten. In absoluten Zahlen ausgedrückt, ergibt sich dadurch eine Steigerung im Verkehr um rund +630 Kfz/24 Stunden. Somit ist das durchschnittliche Verkehrsaufkommen im Jahr 2021 immer noch um rund -28 Prozent geringer als im Jahr 2019 (der Wert des JDTV lag im Jahr 2019 bei rund 13.990 Kfz/24 Stunden). Mit rund 26.990 Kfz-Fahrten trat das Maximum im Tagesverkehr im Juli 2021 auf, lag aber um rund 3.300 Fahrten unter dem Wert des Vorjahres.

## Reschenpass

Das Vorkrisenniveau wurde an der B180 Reschenstraße zwar nicht erreicht, trotzdem waren an allen Erfassungsquerschnitten starke Zunahmen im Kfz-Verkehr zu erkennen. In Tösens stieg der Wert des JDTV zwar um +14,5 Prozent gegenüber dem Jahr 2020 auf nun 6.290 Kfz/24 Stunden an. Er liegt allerdings noch immer um rund -25 Prozent unter dem Vorkrisenniveau von 2019. Am Reschenpass selbst fällt die Zunahme mit rund +12 Prozent ähnlich aus. Das Jahresmittel liegt hier bei rund 3.940 Kfz/24 Stunden und somit noch um -31 Prozent (rund 1.780 Kfz/24 Stunden) unter dem Wert von 2019.

## Zillertal

Entlang der B169 Zillertalstraße kam es an allen vier Dauerzählstellen zu leichten Zuwächsen (die Werte variieren zwischen rund +1,5 Prozent in Rohrberg und rund +3 Prozent im Brettfalltunnel).

Am Eingang des Zillertals liegt der JDTV für das Jahr 2021 bei rund 16.150 Kfz/24 Stunden. Das bedeutet, dass es trotz des absoluten Zuwachses von rund +460 Kfz-Fahrten täglich gegenüber dem Jahr 2020 weiterhin ein geringeres Verkehrsaufkommen gibt als im Jahr 2019 mit einem JDTV von rund 19.180 Kfz/24 Stunden. Somit wurden über den Brettfalltunnel rund 3.000 Kfz-Fahrten weniger abgewickelt als vor der COVID-19-Pandemie.

Der Maximalverkehr im Zillertal beim Brettfalltunnel war mit rund 23.100 Kfz-Fahrten im August des vergangenen Jahres zu beobachten.

In Rohrberg lag der JDTV im vergangenen Jahr bei rund 11.900 Kfz-Fahrten pro Tag und somit um rund +160 Fahrten oder rund +1,5 Prozent mehr als noch im Jahr zuvor. Bei Ramsau kam es zu einer absoluten Zunahme von rund +330 Kfz/24 Stunden (rund +2,5 Prozent).

Im Zillertal kam es sowohl an Samstagen als auch an Sonn- und Feiertagen zu Abnahmen gegenüber dem Jahr 2020. Während der JDTV im Sonn- und Feiertagsverkehr im vergangenen Jahr von 11.775 Kfz/ 24 Stunden auf rund 11.630 Kfz-Fahrten täglich und somit um rund -1,2 Prozent gesunken ist, kam es an den Samstagen zu einer Abnahme um rund -3 Prozent. Der JDTV lag somit bei rund 13.560 Kfz/24 Stunden. Auch im touristisch geprägten Zillertal liegt der Wochenendverkehr damit noch immer um rund -25 Prozent unter dem Wert aus dem Jahr 2019.

Der Maximalverkehr im Jahr 2021 wurde mit rund 26.360 Kfz an einem Samstag im Februar gemessen. Die Abnahmen im Samstagsverkehr fallen mit einem Minus von rund -22 Prozent etwas geringer aus als an den Sonn- und Feiertagen. Der JDTV für die Samstage sank von rund 14.000 Kfz/24 Stunden im Jahr 2020 auf rund 18.050 Kfz/24 Stunden im Jahr 2021.

## Osttirol

Die Verkehrsentwicklung in Osttirol unterscheidet sich je nach Betrachtung der Einreise über den Felbertauern oder über Sillian. Während es entlang der P1 und der B108 Felbertauernstraße gegenüber dem Vorjahr Zunahmen gab, war das Verkehrsaufkommen an der B100 bei Sillian geringer als im Vergleichszeitraum. Am Portal des Felbertauerntunnels lag der JDTV für das Jahr 2021 bezüglich des Kfz-Verkehrs bei rund 3.490 Fahrzeugen pro Tag. Dies entspricht zwar einem prozentuellen Zuwachs von rund +10 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dennoch liegt der Wert noch immer deutlich unter dem Jahreswert von 2019 mit rund 3.880 Kfz/24 Stunden. Aus Fahrtrichtung Italien kommend lag der JDTV bei Sillian mit rund 4.110 Kfz/24 Stunden noch unter jenem aus dem Vergleichszeitraum des Vorjahres mit rund 4.440 Kfz-Fahrten täglich. Im Jahr 2019, also vor der COVID-19-Pandemie, wurden im Grenzbereich rund 6.970 Kfz-Fahrten gezählt.



### 3.7.2. Entwicklung des Samstagsverkehrs 2005 - 2022

Die zahlenmäßige Entwicklung des Samstagsverkehrs an den ausgewählten vier Zählstellen Gundhabing (Kirchberg/Kitzbühel), Sölden, Brettfalltunnel (Zillertal) und Nassereith-Fernstein zeigt, dass das Verkehrsaufkommen im ersten Quartal von 2003-2022 sich je nach Region dispers entwickelt. In manchen Regionen nimmt der Verkehr zu, in anderen eher ab. Zu berücksichtigen gilt auch, dass Ostern entweder in den März oder in den April fällt. Dies weist einen massiven Einfluss auf das Verkehrsaufkommen im ersten oder zweiten Quartal auf. So war der Ostersonntag/ das Osterwochenende (Anm.: wenn Ostersonntag am 01. April) in den Jahren 2005, 2008, 2013, 2016 und 2018 im März bzw. in der letzten Märzwoche und somit im ersten Quartal. In den Jahren 2003, 2004, 2006, 2007, 2009, 2010, 2011, 2012, 2014, 2015, 2016, 2017, 2019, 2020, 2021 und 2022 im April und somit im zweiten Quartal. Jahre in denen das Osterwochenende in das erste Quartal fiel wurden in den folgenden Diagrammen farbig hinterlegt. An allen Messstellen in Tirol ist ein starker Rückgang im Jahr 2021 erkennbar, dies ist auf die Einschränkungen der COVID-19-Pandemie zurückzuführen.

#### Samstagsverkehr im ersten Quartal 2005 - 2022, Messstelle Gundhabing - Kirchberg/Kitzbühel



Abbildung 92: Entwicklung des Samstagsverkehrs an der Messstelle 8127 Gundhabing im ersten Quartal der Jahre 2005 bis 2022  
Quelle: AdTLR, Abteilung Mobilitätsplanung: Eigendarstellung

Die Verkehrsentwicklung des Samstagsverkehrs im ersten Quartal an der B 170 Brixental Straße in Gundhabing - zwischen den Gemeinden Kirchberg und Kitzbühel - weist einen Rückgang um 1,23 % im Berechnungszeitraum zwischen 2005 und 2022 auf, in einem Berechnungszeitraum von 2005 bis 2019 wäre ein Anstieg von 3,76 % zu verzeichnen. An den Samstagen im ersten Quartal des Jahres 2005 wurden 13.345 KFZ/24h aufgezeichnet. 2022 waren es 13.181 KFZ/24h. Im Berechnungszeitraum bis 2022 gab es 2016 mit 14.599 KFZ/24h am meisten Aufzeichnungen und 2021 mit 8.559 KFZ/24h am wenigsten.

#### Samstagsverkehr im ersten Quartal 2005 - 2022, Messstelle Sölden

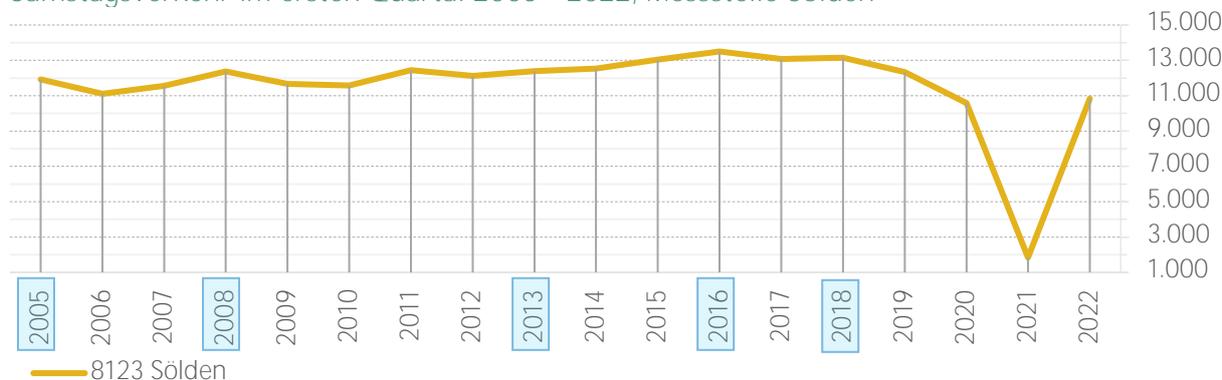


Abbildung 93: Entwicklung des Samstagsverkehrs an der Messstelle 8123 Sölden im ersten Quartal der Jahre 2005 bis 2022  
Quelle: AdTLR, Abteilung Mobilitätsplanung: Eigendarstellung

Die Verkehrsentwicklung des Samstagsverkehrs im ersten Quartal in Sölden weist einen Rückgang um 8,97 % im Berechnungszeitraum zwischen 2005 und 2022 auf, in einem Berechnungszeitraum von 2005 bis 2019 wäre ein Anstieg von 3,60 % zu verzeichnen. An den Samstagen im ersten Quartal des Jahres 2005 wurden 11.114 KFZ/24h aufgezeichnet, 2022 waren es 10.844 KFZ/24h. Im Berechnungszeitraum bis 2022 gab es 2016 mit 13.502 KFZ/24h am meisten Aufzeichnungen und 2021 mit 1.840 KFZ/24h am wenigsten.

### Samstagsverkehr im ersten Quartal 2005 - 2022, Messstelle Brettfalltunnel - Zillertal

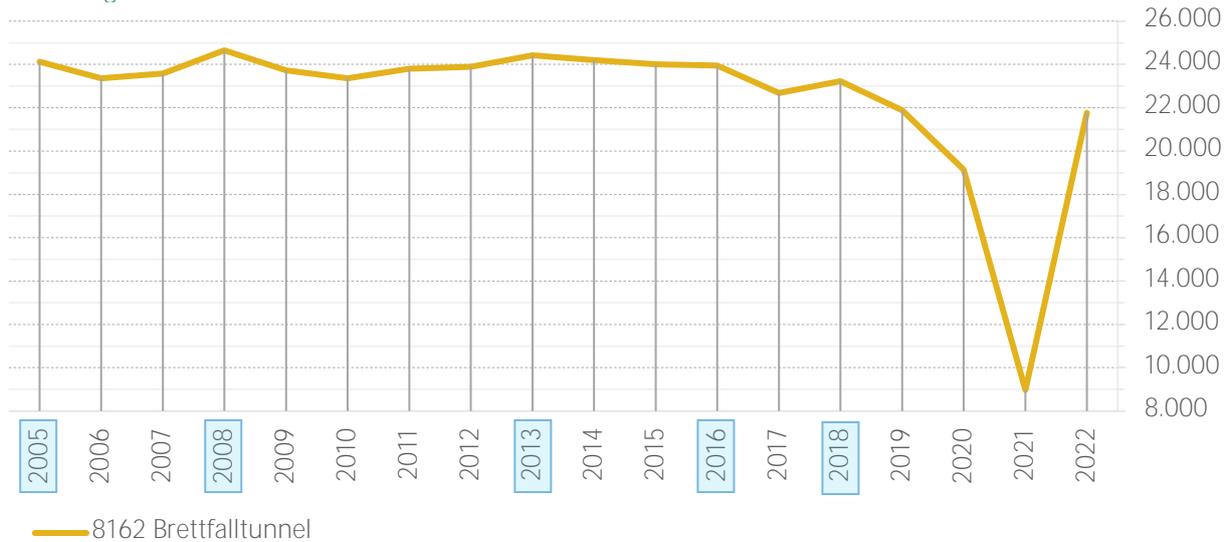


Abbildung 94: Entwicklung des Samstagsverkehrs an der Messstelle 8126 Brettfalltunnel im ersten Quartal der Jahre 2005 bis 2022  
Quelle: AdTLR, Abteilung Mobilitätsplanung; Eigendarstellung

Die Verkehrsentwicklung des Samstagsverkehrs im ersten Quartal beim Brettfalltunnel weist einen Rückgang um – 9,77 % im Berechnungszeitraum zwischen 2005 und 2022 auf, in einem Berechnungszeitraum von 2005 bis 2019 wäre ein Rückgang um 9,29 % zu verzeichnen. An den Samstagen im ersten Quartal des Jahres 2005 wurden 23.361 KFZ/24h aufgezeichnet, 2022 waren es 21.765 KFZ/24h. Im Berechnungszeitraum bis gab es 2008 mit 24.650 KFZ/24h am meisten Aufzeichnungen und 2021 mit 8.971 KFZ/24h am wenigsten.

### Samstagsverkehr im ersten Quartal 2005 - 2022, Messstelle Nassereith - Fernstein



Abbildung 95: Entwicklung des Samstagsverkehrs an der Messstelle 8088 Nassereith-Fernstein im ersten Quartal der Jahre 2005 bis 2022  
Quelle: AdTLR, Abteilung Mobilitätsplanung; Eigendarstellung

Die Verkehrsentwicklung des Samstagsverkehrs im ersten Quartal in Nassereith-Fernstein weist einen Rückgang um 6,96 % im Berechnungszeitraum zwischen 2005 und 2022 auf, in einem Berechnungszeitraum von 2005 bis 2019 wäre ein Rückgang um 7,45 % zu verzeichnen. An den Samstagen im ersten Quartal des Jahres 2005 wurden 22.183 KFZ/24h verzeichnet, 2022 waren es 20.640 KFZ/24h. Im Berechnungszeitraum bis 2022 gab es 2018 mit 23.946 KFZ/24h am meisten Aufzeichnungen und 2021 mit 3.107 KFZ/24h am wenigsten.

### 3.7.3. Entwicklung des Sonn- und Feiertagsverkehrs 2005 - 2022

Die zahlenmäßige Entwicklung des Sonntags- und Feiertagsverkehrs an den ausgewählten vier Messstellen Gundhabing (Kirchberg/Kitzbühel), Sölden, Brettfalltunnel (Zillertal) und Nassereith-Fernstein hat sich zwischen 2005 und 2022 im ersten Quartal je nach Region unterschiedlich entwickelt.

Zu berücksichtigen gilt auch, dass Ostern entweder in den März oder in den April fällt. Dies weist einen erkennbaren Einfluss auf das Verkehrsaufkommen im ersten oder zweiten Quartal auf. So war der Ostersonntag/ das Osterwochenende (Anm.: wenn Ostersonntag am 01. April) in den Jahren 2005, 2008, 2013, 2016 und 2018 im März bzw. in der letzten Märzwoche und somit im ersten Quartal. In den Jahren 2003, 2004, 2006, 2007, 2009, 2010, 2011, 2012, 2014, 2015, 2016, 2017, 2019, 2020, 2021 und 2022 im April und somit im zweiten Quartal. Jahre in denen das Osterwochenende in das erste Quartal fiel wurden in den folgenden Diagrammen farbig hinterlegt. An allen Messstellen in Tirol ist ein starker Rückgang im Jahr 2021 erkennbar, dies ist auf die Einschränkungen der COVID-19-Pandemie zurückzuführen.

Sonn- und Feiertagsverkehr im ersten Quartal 2005 - 2022, Messstelle Gundhabing - Kirchberg/ Kitzbühel

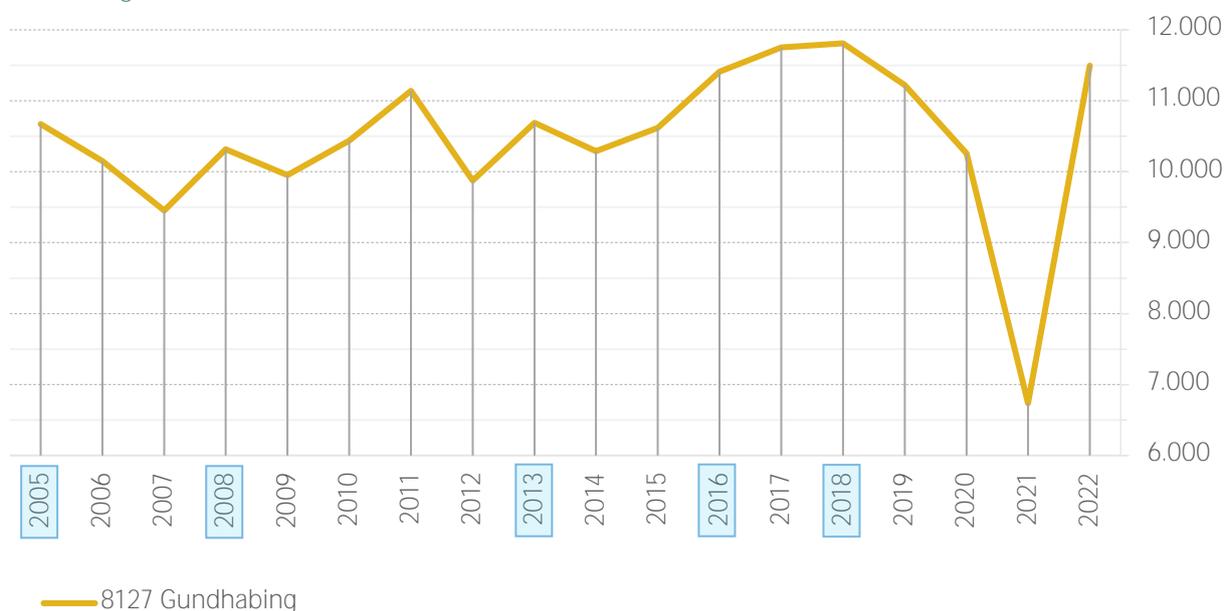


Abbildung 96: Entwicklung des Sonn- und Feiertagsverkehrs an der Messstelle 8127 Gundhabing im ersten Quartal der Jahre 2005 bis 2022  
Quelle: AdTLR, Abteilung Mobilitätsplanung; Eigendarstellung

Die Verkehrsentwicklung des Sonn- und Feiertagsverkehr im ersten Quartal an der Messstelle Gundhabing zwischen den Gemeinden Kirchberg und Kitzbühel weist einen Anstieg um 7,70 % im Berechnungszeitraum zwischen 2005 und 2022 auf. Verglichen mit dem Samstagsverkehr im Jahr 2022 wurden an Sonn- und Feiertagen 1.685 KFZ/24h weniger gezählt. An den Sonn- und Feiertagen im ersten Quartal des Jahres 2005 wurden 10.674 KFZ/24h gezählt, 2022 waren es 11.496 KFZ/24h. Der höchste Wert im Berechnungszeitraum bis 2022 wurde im ersten Quartal 2018 mit 11.810 KFZ/24h verzeichnet.

## Sonn- und Feiertagsverkehr im ersten Quartal 2005 - 2022, Messstelle Sölden



Abbildung 97: Entwicklung des Sonn- und Feiertagsverkehrs an der Messstelle 8123 Sölden im ersten Quartal der Jahre 2005 bis 2022  
Quelle: AdTLR, Abteilung Mobilitätsplanung; Eigendarstellung

Die Verkehrsentwicklung des Sonn- und Feiertagsverkehr im ersten Quartal 2022 in Sölden weist einen Anstieg um 13,62 % im Berechnungszeitraum zwischen 2005 und 2022 auf. Verglichen mit dem Samstagsverkehr im Jahr 2022 wurden an Sonn- und Feiertagen 2.920 KFZ/24h weniger gezählt. An den Sonn- und Feiertagen im ersten Quartal des Jahres 2005 wurden 6.974 KFZ/24h aufgezeichnet, 2022 waren es 7.924 KFZ/24h. Im Berechnungszeitraum bis 2022 gab es 2018 mit 8.635 KFZ/24h am meisten Aufzeichnungen und 2021 mit 1.349 KFZ/24h am wenigsten.

## Sonn- und Feiertagsverkehr im ersten Quartal 2005 - 2022, Messstelle Brettfalltunnel - Zillertal

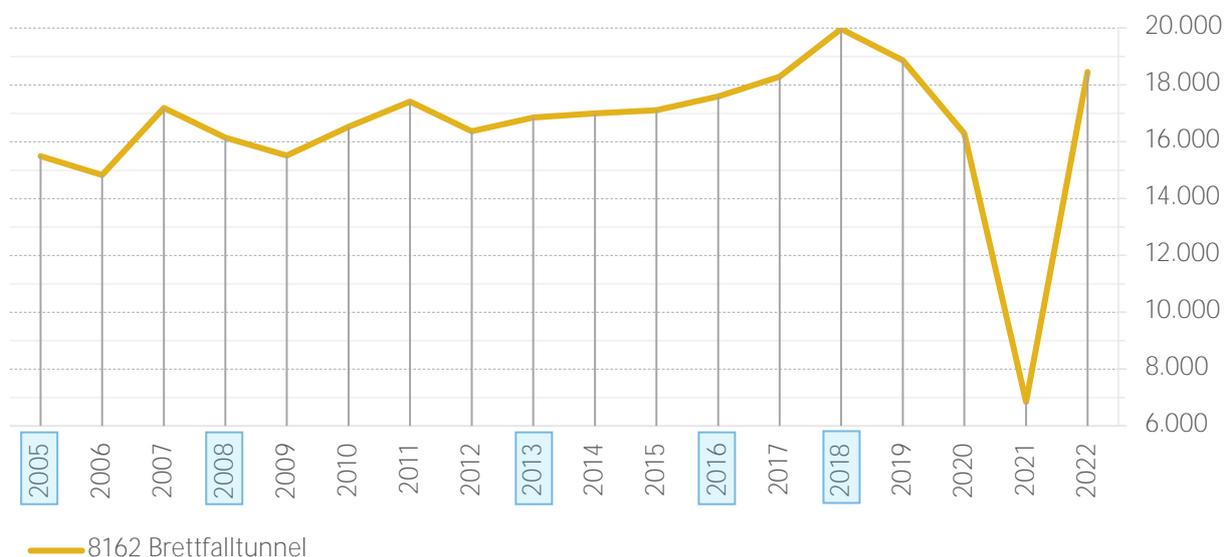


Abbildung 98: Entwicklung des Sonn- und Feiertagsverkehrs an der Messstelle 8162 Brettfalltunnel im ersten Quartal der Jahre 2005 bis 2022  
Quelle: AdTLR, Abteilung Mobilitätsplanung; Eigendarstellung

Die Verkehrsentwicklung des Sonn- und Feiertagsverkehr im ersten Quartal 2022 am Brettfalltunnel weist einen Anstieg um 19,19 % im Berechnungszeitraum zwischen 2005 und 2022 auf. Verglichen mit dem Samstagsverkehr im Jahr 2022 wurden an Sonn- und Feiertagen 3.308 KFZ/24h weniger gezählt. An den Sonn- und Feiertagen im ersten Quartal des Jahres 2005 wurden 15.486 KFZ/24h aufgezeichnet, 2022 waren es 18.457 KFZ/24h. Im Berechnungszeitraum bis 2022 gab es 2018 mit 19.968 KFZ/24h am meisten Aufzeichnungen und 2021 mit 6.844 am wenigsten.

## Sonn- und Feiertagsverkehr im ersten Quartal 2005 – 2022, Messstelle Nassereith - Fernstein

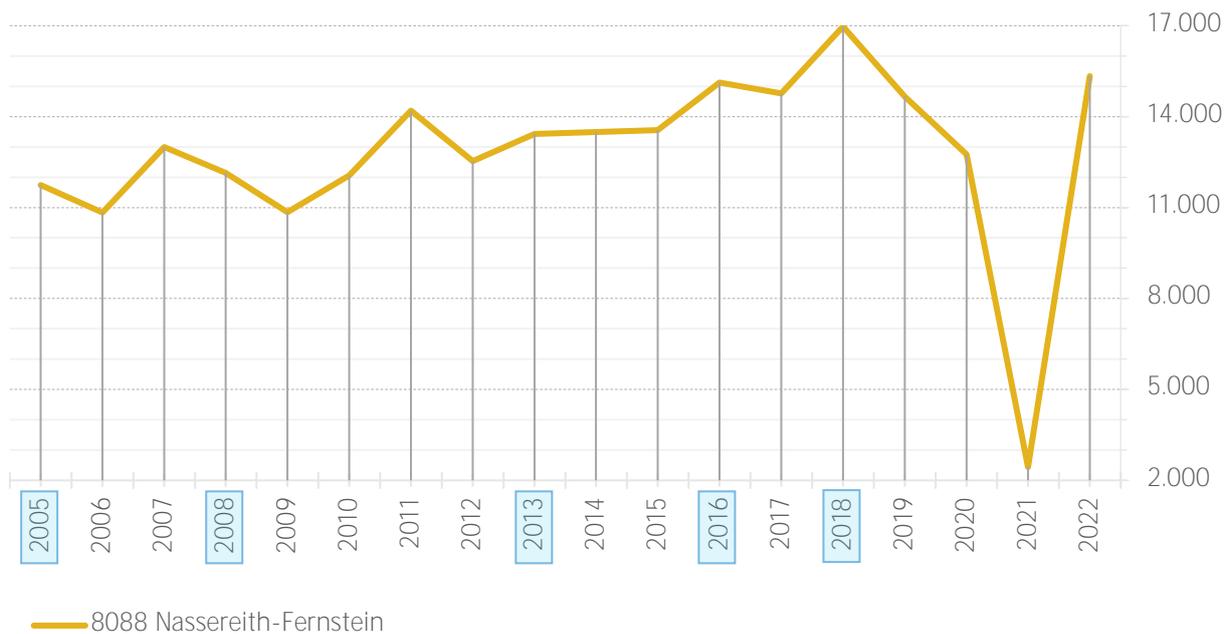


Abbildung 99: Entwicklung des Sonn- und Feiertagsverkehrs an der Messstelle 8088 Nassereith-Fernstein im ersten Quartal der Jahre 2005 bis 2022  
Quelle: AdTLR, Abteilung Mobilitätsplanung; Eigendarstellung

Die Verkehrsentwicklung des Sonn- und Feiertagsverkehr im ersten Quartal 2022 in Nassereith-Fernstein weist einen Anstieg um 30,63 % im Berechnungszeitraum zwischen 2005 und 2022 auf. Verglichen mit dem Samstagsverkehr im Jahr 2022 wurden an Sonn- und Feiertagen 5.303 KFZ/24h weniger gezählt. An den Sonn- und Feiertagen im ersten Quartal des Jahres 2005 wurden 11.741 KFZ/24h aufgezeichnet, 2022 waren es 15.337 KFZ/24h. Im Berechnungszeitraum bis 2022 gab es 2018 mit 16.970 KFZ/24h am meisten Aufzeichnungen und 2021 mit 2.441 am wenigsten.

### Zusammenfassung des Samstags- und Sonntags- und Feiertagsverkehr an den Messstellen Gundhabing, Sölden, Brettfalltunnel und Nassereith-Fernstein im ersten Quartal 2022:

- Der Sonn- und Feiertagsverkehr an den vier ausgewählten Messstellen entwickelt sich in eine völlig unterschiedliche Richtung wie der Samstagsverkehr.
- Während der Samstagsverkehr zwischen 2005 und 2022 am Brettfalltunnel rückläufig ist (- 9,77 %), steigert sich dieser zwischen 2005 und 2022 um 19,19 % an Sonn- und Feiertagen.
- Bei der Messstelle Nassereith-Fernstein ist die Entwicklung des Samstagsverkehrs rückläufig (- 6,96 % zwischen 2005 und 2022), der Sonn- und Feiertagsverkehr verzeichnet seit 2005 eine Steigerung um 30,63 %.
- Die Messstelle Sölden zählt beim Samstagsverkehr im ersten Quartal 2022 8,97 % weniger KFZ/24h gegenüber 2005, der Sonn- und Feiertagsverkehr verzeichnet seit 2005 eine Steigerung um 13,62%.
- In Gundhabing (Kirchberg/Kitzbühel) ist die Abweichung im Samstagsverkehr gegenüber 2005 am geringsten (- 1,23 %), an Sonn- und Feiertagen wurden 2022 7,70 % mehr KFZ/24h gemessen.
- An allen vier ausgewählten Messstationen ist der Samstagsverkehr im ersten Quartal 2022 rückläufig (Anm.: gegenüber 2005), der Sonn- und Feiertagsverkehr ist gegenüber 2005 mindestens um 7,70 Prozent gestiegen. Die höchste Steigerung mit + 30,63 % gibt es an der Messstelle Nassereith-Fernstein.

### 3.7.4. Vergleich 19 schitouristischer Messstellen

An 19 Schitourismusrelevanten Messstellen (Kirchbichl, Strengen, Scharnitz, Imst-West, Achenkirch, Lienz, Tösens, Bocking, Nassereith-Fernstein, Sölden, Gundhabing, Brennersee, Brettfalltunnel, Oberndorf, Schwoich, Wörgl-Bruckhäusl, Füssen-Grenztunnel, Bichlbach und Nauders-Reschenpass) ergibt sich seit 2011 folgende Gesamtverkehrsentwicklung<sup>90</sup>:

#### Entwicklung Samstagsverkehr zu Sonntags- und Feiertagsverkehr im 1. Quartal 2011-2022

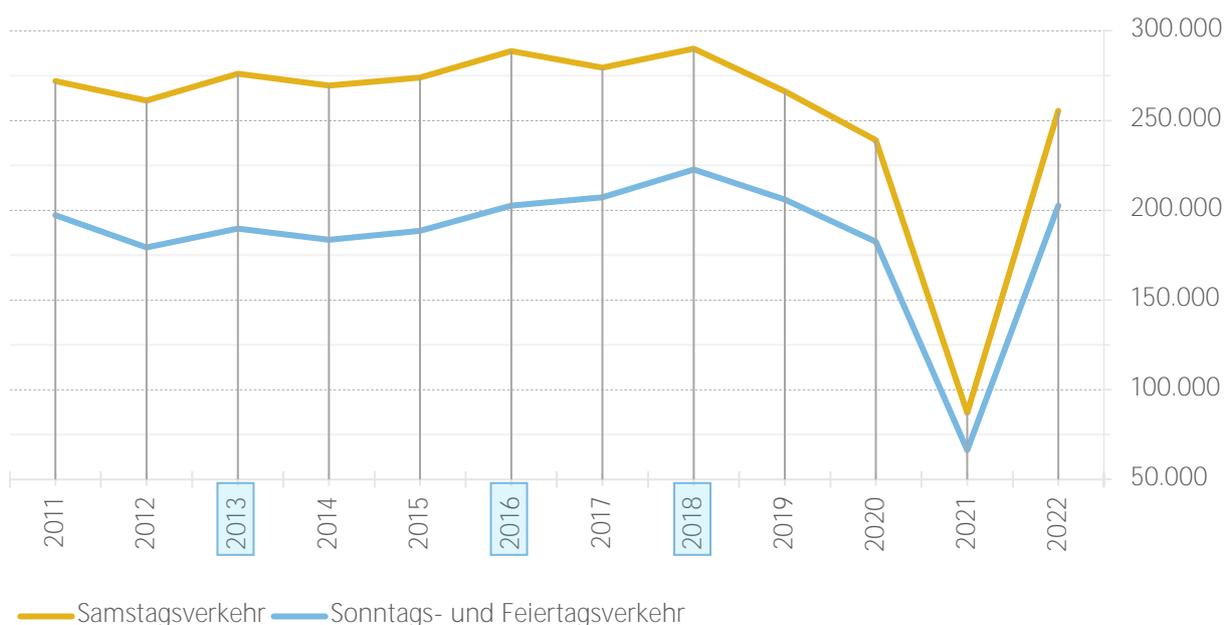


Abbildung 100: Vergleich des Samstagsverkehrs gegenüber dem Sonn- und Feiertagsverkehrs an 19 Messstellen im ersten Quartal der Jahre 2011 bis 2022  
Quelle: AdTLR, Abteilung Mobilitätsplanung; Eigendarstellung

Zwischen 2011 und 2022 (*Anm.: Zeitraum aufgrund der Datenverfügbarkeit gewählt*) war an den ausgewählten 19 Messstellen im Sonntags- und Feiertagsverkehr eine Steigerung um insgesamt 2,69 % festzustellen, im gleichen Zeitraum gab es im Samstagsverkehr im ersten Quartal 2022 einen Rückgang um 6,07 %. In absoluten Zahlen bedeutet dies einen Rückgang um 16.512 KFZ/24h.

Im Vergleichszeitraum 2011 - 2022 zeichnet sich folgendes Bild des Samstags- und Sonntags- und Feiertagsverkehrs ab:

- Insgesamt ist im Samstagsverkehr an fünf von 19 Messstellen ein Rückgang gegenüber dem ersten Quartal 2011 zu verzeichnen. Im Sonntags- und Feiertagsverkehr verzeichnen zehn der 19 Messstellen einen Rückgang gegenüber 2011.
- Den größten Rückgang verzeichnet man an Samstagen auf der „mautschonenden“ Ausweichroute B 182 am Brennersee, nämlich um - 25,55 % weniger Verkehr an Samstagen im ersten Quartal. An Sonn- und Feiertagen gab es einen Rückgang von 18,08 % gegenüber dem ersten Quartal 2011.
- Die größte Zunahme im Samstagsverkehr des ersten Quartals 2022 gab es bei der Messstelle Achenkirch mit einem Anstieg von 11,27 % gegenüber den Zahlen aus 2011. Beim Sonntags- und Feiertagsverkehr verzeichnete ebenso die Messstelle Achenkirch den größten Anstieg mit 70,66 % gegenüber 2011. Ebenfalls noch einen zweistelligen Anstieg verzeichnete die Messstelle Bichlbach im Bezirk Reutte mit einem Plus von 14,36 % an Sonn- und Feiertagen.

<sup>90</sup> Quelle: AdTLR, Abteilung Mobilitätsplanung, Verkehr in Tirol

Insgesamt lässt sich ableiten, dass der Verkehr an Sonn- und Feiertagen steigt. Der Trend weist auf, dass die touristische An- und Abreise nicht mehr ausschließlich an Samstagen stattfindet. Der Sonntag wird vermehrt als An- und Abreisetag genutzt. Einfluss auf das Verkehrsaufkommen haben auch die Feiertage Neujahr und Heilige-Drei-Könige, die auch auf einen „Wochentag“ fallen können. Wesentliche Auswirkungen auf das Verkehrsaufkommen hat auch, ob das Osterwochenende in das erste oder das zweite Quartal fällt. Ein früher Ostertermin zeigt auch, dass Anstiege im Sonn- und Feiertagsverkehrs zu verzeichnen sind.



## 4. Evaluierungen

In den Jahren 2011, 2014 und 2018 wurde das Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm 2005 evaluiert. Dafür wurde vom Raumordnungsbeirat jeweils die Untergruppe „Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm“ aktiviert. Die Evaluierung aus dem Jahr 2011 zeigte Handlungsbedarf auf und es wurden inhaltliche Änderungen vorgenommen (LGBl. Nr. 63/2011). Auch in der vom Raumordnungsbeirat am 21.1.2014 per Umlaufbeschluss aktivierten Untergruppe zeigten sich aus Sicht einzelner Untergruppenmitglieder Änderungswünsche. Letztlich kam es in der Novelle 2015 zu keiner inhaltlichen Änderung. Am 03.12.2018 wurde das TSSP 2005 geändert und bis zum 31.12.2024 verlängert (LGBl. Nr. 145/2018).



## Evaluierung des Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramms

Nach der Auftaktsitzung der Untergruppe „Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm“ des Raumordnungsbeirats und zugehöriger Arbeitsgruppe am Dienstag, den 27.6.2023 sind folgende Institutionen und Abteilungen der Einladung zur Abgabe einer Stellungnahme zum Evaluierungsbericht und Erfahrungsaustausch in Bezug auf die Anwendung des Raumordnungsprogramms gefolgt:

- Abteilung Waldschutz, 28.6.2023
- Landwirtschaftskammer Tirol, 25.7.2023
- Österreichischer Gewerkschaftsbund, 22.08.2023
- Landesumweltschutz, 24.08.2023
- Abteilung Mobilitätsplanung, 28.08.2023
- Tiroler Naturschutzbeirat, 29.08.2023
- Österreichischer Alpenverein, 30.8.2023
- Wirtschaftskammer Tirol, 31.8.2023
- Abteilung Sport, 10.7.2023 sowie 24.7.2023 und 17.10.2023
- Arbeiterkammer Tirol, 23.08.2023 sowie 16.10.2023

Die eingegangenen Anregungen, Wünsche und Formulierungsvorschläge wurden nach Themen gruppiert und in einer Sitzung der Arbeitsgruppe „Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm“ am 12.10.2023 sowohl fachlich als auch rechtlich diskutiert und bewertet. Darüber hinaus wurden auch fachspezifische Teilaspekte mit den jeweils betroffenen Fachstellen erörtert.

Anmerkungen, Ergänzungs- und Korrekturwünsche zum Evaluierungsbericht wurden direkt im Bericht ergänzt. Dies betrifft insbesondere das Kapitel 3.4.4. Alternative Sportarten, welches durch einen Fachbeitrag der Abteilung Sport bereichert wurde. Auch wurden Korrekturen im Bereich von Ersatzanlagen anstelle von neuen Aufstiegshilfen vorgenommen und der Unterschied bei den Auswertungen in Bezug auf Förderleistung und Transportkapazität thematisiert.

Die Anregung, die Darstellung der Schigebiete samt Anlagen, welche noch auf das Jahr 2005 zurückgehen, zu aktualisieren, wird bei der Fortschreibung des Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramms umgesetzt. Der Fachbereich tiris der Abteilung Raumordnung und Statistik wird die entsprechenden Karten bis zum Ende des 1. Quartals 2024 erstellen. Dabei bleiben die Schigebietsgrenzen als entscheidende Festlegung für das Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm bestehen, die Seilbahnanlagen werden gemäß aktuellem Bestand nachgetragen. Die bestehenden Schigebietsgrenzen werden nicht „nachgeführt“, um eine Ausweitung per „Salamitaktik“ zu vermeiden.

Darüber hinaus wurde gefordert, den Evaluierungsbericht um Daten und Angaben zu geplanten Projekten, zu ausgegebenen Budgets und zu umgesetzten sowie geplanten Projekten im Bereich der erneuerbaren Energie wie Windkraft und Photovoltaik zu ergänzen. Dies sollte ebenfalls den Strom- und Ressourcenverbrauch der Tiroler Schigebiete umfassen und einen Bezug zu den Energieeffizienz- und Energiesparzielen vor dem Hintergrund der Klimastrategie Tirol 2050 herstellen. An dieser Stelle wird darauf verwiesen, dass gegenständliches Raumordnungsprogramm ausschließlich Festlegungen und Kriterien für Erweiterungen mittels Seilbahnen und / oder Pisten über die bestehenden Schigebietsgrenzen hinaus beinhaltet. Die geforderten Datenerhebungen stehen in keinem Zusammenhang mit den Festlegungen des Raumordnungsprogramms, welches im naturschutzrechtlichen Verfahren im Rahmen der Interessensabwägung zur Anwendung gelangt.

Bei den Investitionsdaten wird ein Kapitel „nachhaltige Investitionen“ gefordert, welche eine Darstellung anhand von Nachhaltigkeit, Energieeffizienz oder Klimawandelanpassung anregt. Eine korrekte Zuordnung ist schwierig - eine Anlage kann beispielsweise nicht zugleich den Investitionen in die Verbesserung des Komforts und der Sicherheit und dem Kostenpunkt Energieeffizienz zugeschlagen werden. Die gewünschten Daten werden in der erforderlichen Form von keiner anerkannten Stelle erhoben.

Zum verlangten umfassenden Blick über die Folgen der Klimakrise, den Rückgang des Permafrosts sowie der ganzjährigen Eis- und Schneedecke wird auf die Forschungsarbeit zahlreicher Universitätsinstitute, der

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, u.a. Forschungseinrichtungen verwiesen. In Bezug auf Zahlen zu Betriebstagen und zu Hintergründen von Schließungen wird auf die einzelnen Seilbahnunternehmen verwiesen.

Das Kapitel 3.2.5. behandelt das Angebot an Arbeitsplätzen und Ausbildungen im Bereich der Seilbahntechnik. Die geforderten Daten wie Zufriedenheit der Mitarbeiter, Einkommen, Verweildauer im Unternehmen, ... sind nicht vorhanden. Es werden Daten zur „Herkunft der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Bleibedauer sowie Maßnahmen, um die Zufriedenheit der Beschäftigten sowie die Verweildauer in den Unternehmen zu verlängern“ gefordert bzw. zum Teil übermittelt. Dazu ist festzuhalten, dass die Datenanforderungen in diesem Detail im Schutzzweck und in den Schutzgütern des TSSP, wie etwa der Überprüfung der Umweltauswirkungen, nicht gegeben sind. Dennoch wurde der Anregung, wo möglich, nachgekommen und der Evaluierungsbericht um zwei weitere Kapitel 3.2.6 Seilbahnbeschäftigte nach Herkunft, Alter und Position sowie 3.6.1 Beschäftigte in Beherbergungs- und Gaststättenwesen nach Herkunft, Alter und Position erweitert. Bei den Arbeitskräften handelt es sich in erster Linie um österreichische Staatsbürger und Staatsbürgerinnen, wobei der Anteil bei den Seilbahnen bei ca. 90 % und im Gastgewerbe und der Hotellerie bei über 60% liegt. Gleich an zweiter Stelle folgen unsere direkten Nachbarn aus Deutschland. Weiterführende Daten zur Personalsituation und -struktur wie beispielsweise die Verteilung von Ganzjahres- und Saisonbeschäftigten, die Verweildauer der ausgebildeten Lehrlinge im Betrieb nach Lehrabschluss oder anstehende Pensionierungen werden anonymisiert erfasst und können folglich nicht einzelnen Betrieben zugeordnet werden.

Der Anregung, die Gestaltung der Schipasspreise in das Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm als Positivkriterium aufzunehmen, kann nicht nachgekommen werden. Im Raumordnungsprogramm werden räumliche Festlegungen getroffen, welche keine Auswirkungen auf nachfolgende Preisgestaltungen und betriebswirtschaftliche Überlegungen der einzelnen Unternehmen haben.

Im Evaluierungsbericht erfolgte eine Auswertung der KFZ-Verkehrszahlen ohne Differenzierung zwischen PKW und LKW Verkehr. Die Abteilung Mobilitätsplanung geht davon aus, dass eine getrennte Auswertung kaum Unterschiede in den dargestellten Grafiken nach sich zieht. Samstage, Sonn- und Feiertage wurden erfasst und ausgewertet und beinhalten nur einen geringfügigen Anteil an LKW-Verkehr. Eine neuerliche Überprüfung der Abteilung Mobilitätsplanung der gewünschten Auswertungen ausschließlich nach PKW-Verkehr (E-Mail vom 11.12.2023) bestätigte, dass hier keine maßgeblichen Unterschiede, insbesondere im Samstags-, Sonn- und Feiertagsverkehr, vorliegen.

Pistenflächen sind immer auf die beantragte Förderleistung der Aufstiegshilfe auszulegen, da die höchstmögliche Personenanzahl zu erfassen ist. Daher spielt die Auslastung nicht die entscheidende Rolle. Auch bei Vorliegen einer starken Auslastung, wie beispielsweise bei großen Zubringerbahnen oder Rückbringern innerhalb großer Schigebiete, können weitere Zubringerbahnen aufgrund einer hohen Auslastung nicht errichtet werden. Zudem unterliegen Auslastungen tageszeitlichen Schwankungen. Weiters werden Pistenverbesserungen stets durch die Schigebietsbetreiber selbst vorgenommen, insbesondere um Gefahrenstellen zu eliminieren. Die gesetzlichen Vorgaben werden eingehalten. Alle Pisten werden verhandelt und von der Abteilung Sport regelmäßig im Zuge der Pistengütesiegelkontrollen überprüft. Hinsichtlich der Daten zu Unfällen auf Pisten darf auf die Statistik des Österreichischen Kuratoriums für alpine Sicherheit verwiesen werden (<https://www.kfv.at>; Fachpublikationen Haushalts-, Freizeit-, Sportsicherheit - KfV - Kuratorium für Verkehrssicherheit).

Zahlreiche angefragte Daten wie Pistenflächen, Anzahl der Ausnahmegewilligungen von den Verboten der Verschlechterung eines Oberflächenwasserkörpers, Verwendung von Waldboden zu anderen Zwecken, .... sind entweder nicht verfügbar oder ist deren Erhebung in der Vergangenheit bereits aus unterschiedlichen Gründen gescheitert. So ist beispielsweise eine automatisierte Satellitenextraktion der Schipistenflächen nicht möglich. Allenfalls wäre eine manuelle Digitalisierung der Pistenflächen aus Satellitendaten mit dem erheblichen Nachteil hoher Kosten vorstellbar. Der Aufnahmezeitpunkt muss Wochen im Voraus reserviert werden, der Satellit wird auf das bestellte Datum programmiert. Wolken oder Schneefall am Vortag oder über Nacht würden das Ergebnis stark verfälschen, es wäre mit einer hohen Fehlerquote zu rechnen. Eine manuelle Digitalisierung wäre ebenfalls mit einer hohen Fehlerquote behaftet, da beispielsweise der Pistenrand von Jahr zu Jahr variieren kann. Die naturschutzrechtlichen Bewilligungsverfahren umfassen gerade bei Pistenverbesserungen nur Teilabschnitte und es lässt sich nicht erheben, welches Ausmaß die für Pisten beanspruchte Fläche aufweist. Manche der geforderten Daten sind Inhalte sehr unterschiedlicher Genehmigungsverfahren und

somit nicht im Anwendungsbereich des Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramms und des naturschutzrechtlichen Verfahrens.

Zum Appell, Nutzungskonflikte zwischen den einzelnen Akteuren im Raum aufzuzeigen, wird festgehalten, dass im Evaluierungsbericht nur die Nutzungskonflikte den Wintersport betreffend dargestellt werden. Jene, die insbesondere die schneefreien Perioden betreffen, werden hier nicht thematisiert, da im Raumordnungsprogramm Festlegungen und Kriterien für die Errichtung von Seilbahnen und Schipisten getroffen werden. Da jedoch die Bedeutung der Sommerseilbahnen und des Sommertourismus stetig im Wachsen ist, könnte zukünftig eine nähere Betrachtung der Nutzungskonflikte im Sommer sinnvoll sein. Aufgrund der Parteistellung der Gemeinden und Grundeigentümer in den entsprechenden Genehmigungsverfahren erfahren jedoch die in den Stellungnahmen angesprochenen Nutzungskonflikte zumindest von diesen Personengruppen Beachtung.

Zusammenfassend wird sohin festgehalten, dass zahlreiche Anregungen aus den eingegangenen Stellungnahmen umgesetzt wurden und sich die neuen Inhalte im überarbeiteten Evaluierungsbericht wiederfinden. Manche gewünschte Daten sind jedoch nicht vorhanden oder würden den Rahmen bezogen auf die Festlegungen des Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramms hinsichtlich Seilbahnanlagen und Schipisten sprengen. Beschneigungsteiche, Anlagen zur technischen Beschneigung, Lawinenverbauungsmaßnahmen und Anlagen für erneuerbare Energien sind nicht vom Raumordnungsprogramm umfasst. Der Evaluierungsbericht kann keine Analyse der touristischen Entwicklung des gesamten Alpenbogens sein. An dieser Stelle darf auf den Raumordnungsplan „Raumverträgliche Tourismusentwicklung 2030“ verwiesen werden, welcher zahlreiche der angesprochenen Punkte besonders in Bezug auf An- und Abreiseverhalten, Besucherlenkungsmaßnahmen, Stärkung des Sommertourismus und regionale Kooperationen beinhaltet.

Zum Vorprüfungsverfahren und der geforderten Einbindung von Interessensvertretungen und der rechtsverbindlichen Wirkung darf festgehalten werden, dass die Vorprüfung keine präjudizierende Wirkung entfalten kann, sondern nur eine Grobprüfung mit Servicecharakter darstellt. Dabei wird bei vorhandener Grobplanung eine Ersteinschätzung über die Realisierungschance eines Projekts von den betroffenen Amtssachverständigen abgegeben. Bei dieser Ersteinschätzung gilt der juristische Grundsatz, dass die Rechts- und Sachlage zum Zeitpunkt der Entscheidung heranzuziehen ist! Die Aufbereitung von Projektunterlagen und die Verfahren dauern lange. Die Sach- und Rechtslage kann sich ändern (z.B. Windwürfe, Muren- und Lawinenabgänge, Steinschlag, ...), weshalb sich folglich auch die Beurteilung durch die Sachverständigen ändern kann. Vertraulichkeit ist bei der Vorprüfung ein entscheidender Faktor, der durch Einbindung öffentlicher Interessensvertretungen verloren ginge. Eine mediale Thematisierung anhand einer Projektidee und Grobplanung ist nicht gewünscht, verläuft sie erfahrungsgemäß emotional und nicht auf Sachebene.

In der Untergruppensitzung der UG Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm am Mittwoch, den 20.12.2023 um 10:00 Uhr wurden die eingegangenen Stellungnahmen zu den konkreten Festlegungen des Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramms thematisiert und allfällige Änderungswünsche oder Formulierungsvorschläge diskutiert. Hierzu erfolgt eine Präsentation der einzelnen Inhalte. Sämtliche Änderungswünsche wurden in der letztgültigen Version dieses Berichtes berücksichtigt.

## 5. Aktive Liftanlagen in Tirol (Eigendarstellung; Stand 15.06.2023)



## 5.1. Die 876 aktiven Liftanlagen mit Schigebietsgrenzen lt. TSSP

### 5.1.1. Bezirk Reutte

Skigebiet	Nr.	Anlagenbezeichnung	Typ	Bj.	FL [Pers/h]
Sorgschrofen - Jungholz	1	Adlerbahn	4er Sessellift fix geklemmt	2001	1613
Sorgschrofen - Jungholz	1	Bischlagbahn	4er Sessellift fix geklemmt	2004	2000
Sorgschrofen - Jungholz	1	Schwandlift	Schlepplift	2017	1001
Sorgschrofen - Jungholz	1	Sorgschrofen I	Schlepplift	1948	1250
Sorgschrofen - Jungholz	1	Sorgschrofen II	Schlepplift	1980	1429
Sorgschrofen - Jungholz	1	Steinerberglift	Schlepplift	1984	1420
Sorgschrofen - Jungholz	1	Übungswiese	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2007	712
Schattwald - Zöblen	2	Mühlhanglift	Schlepplift	1976	720
Schattwald - Zöblen	2	Rohnenbahn	4er Sesselbahn kuppelbar	2009	1890
Schattwald - Zöblen	2	Stuibenlift	Schlepplift	1975	1200
Schattwald - Zöblen	2	Wannenjochbahn	3er Sessellift fix geklemmt	1993	1700
Neunerköpfe - Tannheim	3	Gundlift I	Schlepplift	1972	1440
Neunerköpfe - Tannheim	3	Gundlift II	Schlepplift	1987	1310
Neunerköpfe - Tannheim	3	Neunerköplf	2er Sessellift fix geklemmt	1972	734
Neunerköpfe - Tannheim	3	Ressebichl	Schlepplift	1974	1200
Neunerköpfe - Tannheim	3	Ressebichl-Kleinlift	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1976	554
Neunerköpfe - Tannheim	3	Vogelhorn / Neunerköpfe	8er Einseilumlaufbahn	2000	1800
Füssener Jöchl - Schachenlifte	4	Füssener Jöchl	8er Einseilumlaufbahn	1998	1200
Füssener Jöchl - Schachenlifte	4	Jochalpe	6er Sesselbahn kuppelbar	2004	2425
Füssener Jöchl - Schachenlifte	4	Märchenwiese	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1988	711
Füssener Jöchl - Schachenlifte	4	Schachenlift I	Schlepplift	1978	1050
Füssener Jöchl - Schachenlifte	4	Schachenlift II	Schlepplift	1978	1070
Krinnenalpe - Nesselwängle	5	Almbodenlift	Schlepplift	1976	1200
Krinnenalpe - Nesselwängle	5	Krinnenalpe	2er Sessellift fix geklemmt	1988	940
Krinnenalpe - Nesselwängle	5	Neuschwandlift	Schlepplift	1975	1200
Krinnenalpe - Nesselwängle	5	Tennenberglift	Schlepplift	1976	1100
Krinnenalpe - Nesselwängle	5	Übungslift Schmitte	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1991	648
Höfener Alm	6	Hahnenkammbahn	8er Einseilumlaufbahn	2011	2000
Höfener Alm	6	Höfener Alm	4er Sesselbahn kuppelbar	2003	2000
Höfener Alm	6	Schollenwiesenlift I	Schlepplift	1967	993
Höfener Alm	6	Schollenwiesenlift II	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1976	626
Hochalm - Berwang - Bichlbach	7	Almkopfbahn	Kombinationsbahn	2007	2047

Hochalm - Berwang - Bichlbach	7	Bärenbadlift	Schlepplift	2003	1200
Hochalm - Berwang - Bichlbach	7	Berwanger Sonnalmbahn	4er Sesselbahn kuppelbar	1993	2400
Hochalm - Berwang - Bichlbach	7	Brauni	Schlepplift	2010	619
Hochalm - Berwang - Bichlbach	7	Egghof Sun Jet	6er Sesselbahn kuppelbar	2009	2295
Hochalm - Berwang - Bichlbach	7	Karlift	Schlepplift	1976	1200
Hochalm - Berwang - Bichlbach	7	Mooslift	Schlepplift	1975	821
Hochalm - Berwang - Bichlbach	7	Obere Karbahn I	10er Einseilumlaufbahn	2019	2295
Hochalm - Berwang - Bichlbach	7	Panoramabahn Rastkopf	2er Sessellift fix geklemmt	1994	1436
Hochalm - Berwang - Bichlbach	7	Rinnerlift	Schlepplift	1966	637
Hochalm - Berwang - Bichlbach	7	Sonnbichl-Babylift	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1997	565
Hochalm - Berwang - Bichlbach	7	Sonnbichllift	Schlepplift	1978	1218
Hochalm - Berwang - Bichlbach	7	Thanellerkarbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2020	2600
Hochalm - Berwang - Bichlbach	7	Thanellerkarlift	Schlepplift	1969	1440
Grubigstein - Lermoos	8	Familyjet Lermoos	8er Einseilumlaufbahn	2012	1400
Grubigstein - Lermoos	8	Gamsjet - Lermoos	6er Sesselbahn kuppelbar	2004	2781
Grubigstein - Lermoos	8	Grubig I	6er Einseilumlaufbahn	1994	1623
Grubigstein - Lermoos	8	Grubig II	10er Einseilumlaufbahn	2013	2413
Grubigstein - Lermoos	8	Grubigalmbahn	4er Sesselbahn kuppelbar	1991	1974
Grubigstein - Lermoos	8	Hochmoos-Express	6er Sesselbahn kuppelbar	2006	2000
Grubigstein - Lermoos	8	Plattensteiglifft	Schlepplift	1985	1343
Grubigstein - Lermoos	8	Skihütte	2er Sessellift fix geklemmt	1992	1437
Marienbergjoch	9	Almlift	Schlepplift	1972	1038
Marienbergjoch	9	Jochlift	Schlepplift	1972	1102
Marienbergjoch	9	Marienberg I	6er Sesselbahn kuppelbar	2000	2377
Marienbergjoch	9	Marienberg II (Bieberwier II)	2er Sessellift fix geklemmt	1988	1200
Marienbergjoch	9	Schöner Hang Lift	Schlepplift	1966	1305
Zugspitzbahn - Sonnenlift	10	Gamskarlift	Schlepplift	1978	1200
Zugspitzbahn - Sonnenlift	10	Schischullift	Tellerschlepplift	1972	920
Zugspitzbahn - Sonnenlift	10	Sonnenhangbahn - Sunracer	6er Sesselbahn kuppelbar	2012	1600
Zugspitzbahn - Sonnenlift	10	Wettersteinbahn	3er Sesselbahn kuppelbar	1999	1350
Zugspitzbahn - Sonnenlift	10	Zugspitzbahn	Zweiseilpendelbahn	1991	730
Ehrwalder Alm	11	Ehrwalder Almbahn	8er Einseilumlaufbahn	2001	2800
Ehrwalder Alm	11	Gaistal	6er Sesselbahn kuppelbar	2007	2800
Ehrwalder Alm	11	Ganghofer Blitz	6er Sesselbahn kuppelbar	1996	2400
Ehrwalder Alm	11	Hochbrand	Schlepplift	1975	1200
Ehrwalder Alm	11	Issentalkopf	6er Sesselbahn kuppelbar	2014	2880
Ehrwalder Alm	11	Klämmlilift	Schlepplift	1964	1185

Ehrwalder Alm	11	Minilift Ehrwalderalm	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2009	640
Gföllberglift - Holzgau	12	Gföllberglift	Schlepplift	1962	1200
Jöchelspitze - Bach	12	Jöchelspitzbahn	8er Einseilumlaufbahn	2019	1200
Jöchelspitze - Bach	12	Kinderland - Jöchelspitz	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1998	450

Tabelle 6 Übersicht der aktiven Liftanlagen mit Skigebietsgrenzen im Bezirk Reutte

Quelle: AdTLR, Abteilung Sport, Stand: 15.06.2023, Eigendarstellung

### 5.1.2. Bezirk Landeck

Skigebiet	Nr.	Anlagenbezeichnung	Typ	Bj.	FL [Pers/h]
Albonagratt - St. Anton // Kapall - Galzig - St. Anton	13	Albonagratt	2er Sessellift fix geklemmt	1985	1440
Albonagratt - St. Anton // Kapall - Galzig - St. Anton	13	Arlenmähder	6er Sesselbahn kuppelbar	2003	2600
Albonagratt - St. Anton // Kapall - Galzig - St. Anton	13	Fangbahn	4er Sesselbahn kuppelbar	1999	2000
Albonagratt - St. Anton // Kapall - Galzig - St. Anton	13	Galzigbahn	Doppelseilumlaufbahn	2006	2200
Albonagratt - St. Anton // Kapall - Galzig - St. Anton	13	Gampen I Übungslift	Schlepplift	1958	1180
Albonagratt - St. Anton // Kapall - Galzig - St. Anton	13	Gampen II Übungslift	Schlepplift	1988	780
Albonagratt - St. Anton // Kapall - Galzig - St. Anton	13	Gampenbahn (Schindlerbahn I)	4er Sesselbahn kuppelbar	1990	2400
Albonagratt - St. Anton // Kapall - Galzig - St. Anton	13	Kapallbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	1998	3200
Albonagratt - St. Anton // Kapall - Galzig - St. Anton	13	Kindlisfeldlift	Schlepplift	1968	765
Albonagratt - St. Anton // Kapall - Galzig - St. Anton	13	Maiensee I	Schlepplift	1960	1260
Albonagratt - St. Anton // Kapall - Galzig - St. Anton	13	Maiensee II	Schlepplift	1969	1310
Albonagratt - St. Anton // Kapall - Galzig - St. Anton	13	Mattunbahn	4er Sessellift fix geklemmt	1988	1930
Albonagratt - St. Anton // Kapall - Galzig - St. Anton	13	Muldenlift	Schlepplift	1992	725
Albonagratt - St. Anton // Kapall - Galzig - St. Anton	13	Nasserein - Kinderpark	Tellerschlepplift	1992	979

Albonagrat - St. Anton // Kapall - Galzig - St. Anton	13	Nassereinbahn	8er Einseilumlaufbahn	2000	2600
Albonagrat - St. Anton // Kapall - Galzig - St. Anton	13	Nassereinflift	Schlepplift	1973	700
Albonagrat - St. Anton // Kapall - Galzig - St. Anton	13	Osthangbahn	4er Sesselbahn kuppelbar	1995	2650
Albonagrat - St. Anton // Kapall - Galzig - St. Anton	13	Schöngrabenlift	Schlepplift	1974	1430
Albonagrat - St. Anton // Kapall - Galzig - St. Anton	13	St. Christoph Übungslift	Schlepplift	2005	795
Albonagrat - St. Anton // Kapall - Galzig - St. Anton	13	St. Christophbahn	4er Sesselbahn kuppelbar	1995	2000
Albonagrat - St. Anton // Kapall - Galzig - St. Anton	13	Tanzböden	6er Sesselbahn kuppelbar	2013	2000
Albonagrat - St. Anton // Kapall - Galzig - St. Anton	13	Vallugabahn 1	Zweiseilpendelbahn	1954	440
Albonagrat - St. Anton // Kapall - Galzig - St. Anton	13	Vallugabahn 2	Zweiseilpendelbahn	1955	185
Albonagrat - St. Anton // Kapall - Galzig - St. Anton	13	Vallugalift	Schlepplift	1969	1120
Albonagrat - St. Anton // Kapall - Galzig - St. Anton	13	Zammermoosbahn	4er Sesselbahn kuppelbar	1990	2400
Rendl - St. Anton am Arlberg	14	Gampbergbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2003	2211
Rendl - St. Anton am Arlberg	14	Maaßbahn	2er Sessellift fix geklemmt	1998	1440
Rendl - St. Anton am Arlberg	14	Rendlbahn	8er Einseilumlaufbahn	2009	2000
Rendl - St. Anton am Arlberg	14	Riffelbahn I	2er Sessellift fix geklemmt	1988	1440
Rendl - St. Anton am Arlberg	14	Riffelbahn II	2er Sessellift fix geklemmt	1988	1450
Rendl - St. Anton am Arlberg	14	Übungslift Rendl	Schlepplift	1979	924
Diasalpe - Kappl	16	Alblittbahn	4er Sesselbahn kuppelbar	1998	2200
Diasalpe - Kappl	16	Alblittkopfbahn	4er Sesselbahn kuppelbar	2001	2200
Diasalpe - Kappl	16	Alblittlift	Schlepplift	1978	1318
Diasalpe - Kappl	16	Diasbahn	4er Einseilumlaufbahn	1987	1600
Diasalpe - Kappl	16	Gongall	2er Sessellift fix geklemmt	1987	1400
Diasalpe - Kappl	16	Mardinalift	Schlepplift	1970	1000
Venet - Zams - Fließ	17	Hüttenlift	Schlepplift	1967	789
Venet - Zams - Fließ	17	Panoramalift	Tellerschlepplift	1994	720
Venet - Zams - Fließ	17	Riefenlift	Tellerschlepplift	1964	800
Venet - Zams - Fließ	17	Rifenalbahn	4er Sesselbahn kuppelbar	1997	1582
Venet - Zams - Fließ	17	Venet Süd	2er Sessellift fix geklemmt	1983	900

Venet - Zams - Fließ	17	Venetbahn	Zweiseilpendelbahn	1967	310
Venet - Zams - Fließ	17	Weinbergbahn	4er Sesselbahn kuppelbar	1998	1829
Medrigjoch - See	18	Furglerblick	8er Einseilumlaufbahn	2022	1500
Medrigjoch - See	18	Medrigalmliift	Schlepplift	2003	1100
Medrigjoch - See	18	Medrigjochbahn	6er Einseilumlaufbahn	1990	1460
Medrigjoch - See	18	Rauhkopflift	Schlepplift	1972	1348
Medrigjoch - See	18	Rossmoos	4er Sessellift fix geklemmt	1990	2040
Medrigjoch - See	18	Übungswiese	Tellerschlepplift	2002	500
Medrigjoch - See	18	Versingbahn	8er Einseilumlaufbahn	2015	1469
Medrigjoch - See	18	Zeinis	6er Sesselbahn kuppelbar	2002	2200
Komperdell	19	4er SB Alpkopf	4er Sesselbahn kuppelbar	1997	2400
Komperdell	19	Almbahn	8er Einseilumlaufbahn	2008	2800
Komperdell	19	Alpkopfbahn	8er Einseilumlaufbahn	1999	2400
Komperdell	19	Arrezjochbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2007	2400
Komperdell	19	Familienbahn Gampen	8er Sesselbahn kuppelbar	2008	3000
Komperdell	19	Fidriollift Ladis	Tellerschlepplift	1986	700
Komperdell	19	Gamplelift	Tellerschlepplift	1991	700
Komperdell	19	Komperdellbahn	6er Einseilumlaufbahn	1988	2400
Komperdell	19	Königsleithebahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2009	2400
Komperdell	19	Lassida-Lift	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2003	700
Komperdell	19	Laustalbahn	4er Sessellift fix geklemmt	1989	2400
Komperdell	19	Lawensbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2003	2400
Komperdell	19	Lazidbahn	6er Einseilumlaufbahn	1992	2400
Komperdell	19	Masnerkopfbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2011	2400
Komperdell	19	Moosbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2007	2400
Komperdell	19	Möseralmbahn	6er Einseilumlaufbahn	1995	2000
Komperdell	19	Möserlift	Schlepplift	1978	1200
Komperdell	19	Obere Scheidbahn	4er Sesselbahn kuppelbar	1993	1440
Komperdell	19	Pezidbahn	8er Einseilumlaufbahn	2004	2400
Komperdell	19	Planseggbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	1997	3000
Komperdell	19	Poschillift	Tellerschlepplift	1997	760
Komperdell	19	Puinzlift	4er Sessellift fix geklemmt	1999	1389
Komperdell	19	Rastlift	4er Sessellift fix geklemmt	1999	2013
Komperdell	19	Sattelbahn	4er Sesselbahn kuppelbar	1999	1944
Komperdell	19	Scheidbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2001	2390
Komperdell	19	Scheid-Lazid	Schlepplift	2002	985
Komperdell	19	Schöngampbahn	8er Sesselbahn kuppelbar	2002	3012
Komperdell	19	Schönjochbahn I	8er Einseilumlaufbahn	2003	2400
Komperdell	19	Schönjochbahn II	8er Einseilumlaufbahn	2003	2400
Komperdell	19	Schönjochlift	Schlepplift	1982	843
Komperdell	19	Sonnenbahn Ladis-Fiss	6er Einseilumlaufbahn	1995	1800
Komperdell	19	Stierlerhüttelift	Schlepplift	1998	1200
Komperdell	19	Sunliner	8er Einseilumlaufbahn	1999	2400
Komperdell	19	Übungslift Fiss	Schlepplift	1992	800
Komperdell	19	Waldbahn Fiss-Serfaus	8er Einseilumlaufbahn	2005	1836
Komperdell	19	Wonnellift	Schlepplift	1979	950
Komperdell	19	Zwölferbahn	8er Sesselbahn kuppelbar	2020	3000
Fendels	20	Hammerlift	Schlepplift	1997	850
Fendels	20	Plangerlift	Schlepplift	1976	1200
Fendels	20	Ried-Fendels	8er Einseilumlaufbahn	1992	1400

Fendels	20	Schischullift Fendels (Bibilift)	Tellerschleplift	1994	655
Fendels	20	Vierersesselbahn Fendels	4er Sesselbahn kuppelbar	1992	2000
Fendels	20	Zinggelifft	Schlepplift	1997	1190
Birkhahn - Galtür	21	Alpkogelbahn	8er Einseilumlaufbahn	2004	1976
Birkhahn - Galtür	21	Ballunspitzbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	1997	2260
Birkhahn - Galtür	21	Birkhahnbahn	4er Sesselbahn kuppelbar	1988	2700
Birkhahn - Galtür	21	Breitspitzbahn	10er Einseilumlaufbahn	2016	1600
Birkhahn - Galtür	21	Klein-Zeinis	Schlepplift	1997	1262
Birkhahn - Galtür	21	Kopseelift I	Schlepplift	1976	1400
Birkhahn - Galtür	21	Kopseelift II	Schlepplift	1988	1200
Birkhahn - Galtür	21	Rückbringerlift	Schlepplift	1984	1200
Birkhahn - Galtür	21	Schischule Galtür (Übungslift Wirl)	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2006	526
Birkhahn - Galtür	21	Soppalift	Tellerschleplift	1971	750
Silvretta Schiarena	22	Bodenalpe	4er Sessellift fix geklemmt	2000	1615
Silvretta Schiarena	22	Fimbabahn I	8er Einseilumlaufbahn	2007	2800
Silvretta Schiarena	22	Fimbabahn II	8er Einseilumlaufbahn	2007	2800
Silvretta Schiarena	22	Flimjoch	8er Sesselbahn kuppelbar	2016	3200
Silvretta Schiarena	22	Gampen	6er Sesselbahn kuppelbar	2018	2800
Silvretta Schiarena	22	Gratbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2002	2350
Silvretta Schiarena	22	Greitspitzlift	Schlepplift	1980	1426
Silvretta Schiarena	22	Höllbodenbahn	8er Sesselbahn kuppelbar	2000	3700
Silvretta Schiarena	22	Höllkarbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	1998	3200
Silvretta Schiarena	22	Höllspitzbahn	4er Sesselbahn kuppelbar	1994	2400
Silvretta Schiarena	22	Idjochbahn	8er Sesselbahn kuppelbar	2001	3000
Silvretta Schiarena	22	Lange Wandbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2010	2400
Silvretta Schiarena	22	Nachtweidebahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2004	2400
Silvretta Schiarena	22	Palinkopf	6er Sesselbahn kuppelbar	2017	2800
Silvretta Schiarena	22	Pardatschgradbahn 3S	Dreiseilumlaufbahn	2014	2800
Silvretta Schiarena	22	Pardoramabahn	4er Einseilumlaufbahn	1972	1750
Silvretta Schiarena	22	Paznauner Thayabahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2003	2400
Silvretta Schiarena	22	Piz Val Gronda	Zweiseilpendelbahn	2013	1233
Silvretta Schiarena	22	Sassgalunbahn	6er Sessellift fix geklemmt	1997	2220
Silvretta Schiarena	22	Schwarzwasserlift (Verbindungslift Fimba)	Schlepplift	1999	786
Silvretta Schiarena	22	Silvrettabahn I	Doppelseilumlaufbahn	1998	3440
Silvretta Schiarena	22	Silvrettabahn II	Doppelseilumlaufbahn	1998	3440
Silvretta Schiarena	22	Sonnenbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2011	2400
Silvretta Schiarena	22	Übungslift Mathon (Tal)	Schlepplift	2009	1200
Silvretta Schiarena	22	Übungslift Velill	Tellerschleplift	1981	720
Silvretta Schiarena	22	Übungslift Viderboden	Schlepplift	1996	711
Silvretta Schiarena	22	Velillbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	1995	3000
Silvretta Schiarena	22	Velilleck F1	6er Sesselbahn kuppelbar	2019	2400
Silvretta Schiarena	22	Zebiasbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2000	2400
Bergkastel - Tscheyeck - Nauders	23	Almlift	Schlepplift	1978	1245
Bergkastel - Tscheyeck - Nauders	23	Bergkastelbahn	6er Einseilumlaufbahn	1974	2300
Bergkastel - Tscheyeck - Nauders	23	Gaislochbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2006	2540
Bergkastel - Tscheyeck - Nauders	23	Goldseebahn (Goldwasserexpress)	6er Sesselbahn kuppelbar	2021	2400

Bergkastel - Tscheyeck - Nauders	23	Kleinschlepplift - Lift I	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2005	600
Bergkastel - Tscheyeck - Nauders	23	Kleinschlepplift - Lift II (Zwerglift)	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2005	640
Bergkastel - Tscheyeck - Nauders	23	Lärchenhang I	2er Sessellift fix geklemmt	1986	1450
Bergkastel - Tscheyeck - Nauders	23	Lärchenhang II	2er Sessellift fix geklemmt	2000	1200
Bergkastel - Tscheyeck - Nauders	23	Mutzkopf	2er Sessellift fix geklemmt	1987	800
Bergkastel - Tscheyeck - Nauders	23	Panoramalift	Schlepplift	1989	787
Bergkastel - Tscheyeck - Nauders	23	Tallift	Schlepplift	2005	720
Bergkastel - Tscheyeck - Nauders	23	Tscheyeckbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2000	2000
Bergkastel - Tscheyeck - Nauders	23	Zirnbahn	8er Sesselbahn kuppelbar	1999	3204
Kaunertaler Gletscher	24	Falgin / Fernerlift	Schlepplift	1996	1440
Kaunertaler Gletscher	24	Falginjochbahn	Doppelseilumlaufbahn	2019	600
Kaunertaler Gletscher	24	Karlesjochbahn	8er Einseilumlaufbahn	2008	2142
Kaunertaler Gletscher	24	Nörderjoch I	Schlepplift	1989	1200
Kaunertaler Gletscher	24	Nörderjoch II	Schlepplift	1989	1193
Kaunertaler Gletscher	24	Ochsenalmbahn I	4er Sesselbahn kuppelbar	1994	2500
Kaunertaler Gletscher	24	Ochsenalmbahn II	4er Sesselbahn kuppelbar	1991	2500
Kaunertaler Gletscher	24	Weisseejochbahn	10er Einseilumlaufbahn	2021	1450

Tabelle 7: Übersicht der aktiven Liftanlagen mit Skigebietsgrenzen im Bezirk Landeck

Quelle: AdTLR, Abteilung Sport, Stand: 15.06.2023, Eigendarstellung

### 5.1.3. Bezirk Imst

Skigebiet	Nr.	Anlagenbezeichnung	Typ	Bj.	FL [Pers/h]
Hochimst	25	Alpjoch	10er Einseilumlaufbahn	2021	1000
Hochimst	25	Malchbachlift	Schlepplift	1986	1400
Hochimst	25	Nuireithwiese	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2011	690
Hochimst	25	Untermarkter Alm	10er Einseilumlaufbahn	2021	2000
Grünberg - Obsteig	26	Grünberg SL	Schlepplift	2003	906
Hochötzt	27	Acherkogelbahn	8er Einseilumlaufbahn	2000	1800
Hochötzt	27	Acherkogelbahn II	2er Sessellift fix geklemmt	1975	884
Hochötzt	27	Balbachbahn	2er Sessellift fix geklemmt	1998	1450
Hochötzt	27	Balbachwieslift	Tellerschlepplift	2017	648
Hochötzt	27	Brunnenkopfbahn	4er Sesselbahn kuppelbar	2003	2320
Hochötzt	27	Kühtailebahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2022	2400
Hochötzt	27	Mohrenkopfbahn	2er Sessellift fix geklemmt	1998	1400
Hochötzt	27	Ochsenartenbahn 8EUB	8er Einseilumlaufbahn	2016	2520
Hochötzt	27	Özilift	Tellerschlepplift	2002	650
Hochötzt	27	Weselelift	Tellerschlepplift	2004	646
Hochötzt	27	Wetterkreuz	6er Sesselbahn kuppelbar	2011	2400
Hochötzt	27	Widilift	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2018	647
Hochötzt	27	Zirbenlift	Tellerschlepplift	1998	709
Kühtai	28	Alpenrosenlift	Schlepplift	1988	1440

Kühtai	28	Babylift	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1980	400
Kühtai	28	Drei Seen Bahn	4er Sesselbahn kuppelbar	1992	2361
Kühtai	28	Gaiskogelbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2020	2000
Kühtai	28	Hochalterbahn	4er Sesselbahn kuppelbar	1989	2100
Kühtai	28	Hohe Mut Bahn	4er Sesselbahn kuppelbar	2003	2125
Kühtai	28	Kaiserbahn	8er Einseilumlaufbahn	2008	2135
Kühtai	28	Schwarzmooslift	Schlepplift	1982	1218
Kühtai	28	Sonnenlift	Schlepplift	1970	984
Kühtai	28	Startbahn	2er Sessellift fix geklemmt	1997	1200
Kühtai	28	Wiesbergbahn	4er Sessellift fix geklemmt	2015	1394
Hochzeiger - Jerzens	29	Hahntennenlift	Tellerschlepplift	1995	800
Hochzeiger - Jerzens	29	Hochzeigerbahn	8er Einseilumlaufbahn	1993	2494
Hochzeiger - Jerzens	29	Hochzeigerbahn 2.5	8er Sesselbahn kuppelbar	2021	3000
Hochzeiger - Jerzens	29	Lisslift	Tellerschlepplift	1984	793
Hochzeiger - Jerzens	29	Panoramabahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2002	2755
Hochzeiger - Jerzens	29	Sechszeiger	2er Sessellift fix geklemmt	1986	1440
Hochzeiger - Jerzens	29	Wiesenlift	Tellerschlepplift	2002	731
Hochzeiger - Jerzens	29	Zirbenbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2009	2400
Hochzeiger - Jerzens	29	Zollberglift	Schlepplift	1982	1126
Riffelsee - St. Leonhard	30	EUB Riffelsee	6er Einseilumlaufbahn	1994	1583
Riffelsee - St. Leonhard	30	Grubenkopfbahn	4er Sesselbahn kuppelbar	1996	1558
Riffelsee - St. Leonhard	30	Hirschtal - Übungslift	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1994	720
Riffelsee - St. Leonhard	30	Mandarfenlift	Schlepplift	1996	700
Riffelsee - St. Leonhard	30	Muldenbahn (Sunnaalm)	6er Sesselbahn kuppelbar	2009	2050
Riffelsee - St. Leonhard	30	Muttenkopfbahn	4er Sessellift fix geklemmt	2004	1984
Pitztaler Gletscher	31	Brunnenkogellift	Schlepplift	1983	1440
Pitztaler Gletscher	31	EUB Mittelbergbahn	8er Einseilumlaufbahn	2006	2200
Pitztaler Gletscher	31	Gletscherexpress - Pitzexpress	Standseilbahn	1983	1620
Pitztaler Gletscher	31	Gletscherseebahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2006	2777
Pitztaler Gletscher	31	Mittagskogellift	Schlepplift	1988	728
Pitztaler Gletscher	31	Wildspitzbahn	8er Einseilumlaufbahn	2012	2185
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Einzeiger	4er Sesselbahn kuppelbar	1998	2400
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Gaislachalm	Schlepplift	1966	1010
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Gaislachkogelbahn I	8er Einseilumlaufbahn	2010	3600
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Gaislachkogelbahn II	Dreiseilumlaufbahn	2010	2600
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Giggijoch	10er Einseilumlaufbahn	2016	4500
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Giggijoch 8CLD	8er Sesselbahn kuppelbar	2008	3700

Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Giggjoch Mini	Tellerschleplift	1993	654
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Gletscherexpress	8er Einseilumlaufbahn	1998	2400
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Gratl	2er Sessellift fix geklemmt	1985	1440
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Hainbachkar	4er Sesselbahn kuppelbar	1999	2650
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Heidebahn	4er Sesselbahn kuppelbar	2001	2400
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Hochsölden- Rotkogel	10er Einseilumlaufbahn	2019	1330
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Karleskogel	Schleplift	2020	1190
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Langeggbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2000	2400
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Minilift Tiefenbach	Schleplift	1992	750
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Mutkogel	Schleplift	1981	1434
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Rosskirpl	4er Sesselbahn kuppelbar	1991	2650
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Schwarze Scheid I	8er Einseilumlaufbahn	2003	2800
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Schwarze Scheid II	8er Einseilumlaufbahn	2003	2800
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Schwarzkogel	4er Sesselbahn kuppelbar	1999	2400
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Seekogel	4er Sessellift fix geklemmt	1998	2400
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Seiter-Jöchel	Schleplift	1978	1331
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Seiterkar	6er Sesselbahn kuppelbar	2004	3000
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Silberbrünnel	4er Sesselbahn kuppelbar	1993	2650
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Stabele	6er Sesselbahn kuppelbar	2005	2600

Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Tiefenbachferner	8er Einseilumlaufbahn	2000	2800
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Ü-Lift Innerwald I (rechte Anlage)	Schlepplift	1967	738
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Ü-Lift Innerwald II (linke Anlage)	Schlepplift	1960	1003
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Wasserkar	6er Sesselbahn kuppelbar	2014	2400
Ötztaler Gletscher // Gaislachkogel - Hochsölden	32	Zentrum Shuttle	Standseilbahn	2010	800
Stablein - Vent	33	Gampenwiese	Schlepplift	1963	600
Stablein - Vent	33	Ochsenkopf/Taufenlift	Schlepplift	1962	448
Stablein - Vent	33	Wildes Mannle / Wilder Mann	6er Sesselbahn kuppelbar	2018	1535
Stablein - Vent	33	Wildspitze	2er Sessellift fix geklemmt	1970	560
Obergurgl	34	Bruggenbodenbahn	4er Sessellift fix geklemmt	2001	2200
Obergurgl	34	Festkogel	6er Einseilumlaufbahn	1979	2000
Obergurgl	34	Gipfelloift	Schlepplift	1979	1200
Obergurgl	34	Mahdstuhl	Schlepplift	2007	635
Obergurgl	34	Plattach	4er Sesselbahn kuppelbar	1990	1714
Obergurgl	34	Rosskar	10er Einseilumlaufbahn	2021	2400
Obergurgl	34	Steinmannbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2001	2400
Obergurgl	34	Top Express Gurgl	8er Einseilumlaufbahn	1998	1200
Obergurgl	34	Wiesenlift	Schlepplift	2009	659
Hochgurgl	35	Große Karbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2004	2400
Hochgurgl	35	Hochgurglbahn I	8er Einseilumlaufbahn	2001	2015
Hochgurgl	35	Hochgurglbahn II	8er Einseilumlaufbahn	2001	2015
Hochgurgl	35	Hohe Mut Bahn	8er Einseilumlaufbahn	2007	2400
Hochgurgl	35	Kirchenkar I	10er Einseilumlaufbahn	2015	2400
Hochgurgl	35	Kirchenkar II	10er Einseilumlaufbahn	2018	2400
Hochgurgl	35	Krumpwasser	Schlepplift	1961	700
Hochgurgl	35	Schischullift Pirchhütt	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2010	540
Hochgurgl	35	Top Schermer 3000	8er Einseilumlaufbahn	2007	2400
Hochgurgl	35	TOP Wurmkogel I	4er Sesselbahn kuppelbar	1989	2400
Hochgurgl	35	TOP Wurmkogel II	4er Sesselbahn kuppelbar	1993	1600
Hochgurgl	35	Vorderer Wurmkogel I	Schlepplift	1972	962
Hochgurgl	35	Vorderer Wurmkogel II	Schlepplift	1971	1000

Tabelle 8: Übersicht der aktiven Lifтанlagen mit Skigebietsgrenzen im Bezirk Imst

Quelle: AdTLR, Abteilung Sport, Stand: 15.06.2023, Eigendarstellung

#### 5.1.4. Bezirk Innsbruck-Land/Stadt

Skigebiet	Nr.	Anlagenbezeichnung	Typ	Bj.	FL [Pers/h]
Kreith - Katzenkopf - Leutasch	36	Kreithbahn	3er Sessellift fix geklemmt	1992	1800
Rosshütte - Härmelekopf	37	Brandlilift	Schlepplift	1993	1001
Rosshütte - Härmelekopf	37	Härmelekopfbahn	Zweiseilpendelbahn	1974	509

Rosshütte - Härmelekopf	37	Hochangerbahn I	6er Sesselbahn kuppelbar	1999	2013
Rosshütte - Härmelekopf	37	Hochangerbahn II (Reitheralmbahn)	6er Sesselbahn kuppelbar	2000	1800
Rosshütte - Härmelekopf	37	Jochlift	Schlepplift	1977	1000
Rosshütte - Härmelekopf	37	Kaltwasserlift	Schlepplift	1964	1200
Rosshütte - Härmelekopf	37	Rosshütte	Standseilbahn	1969	1300
Rosshütte - Härmelekopf	37	Rosshüttenexpress	6er Sesselbahn kuppelbar	2006	2392
Rosshütte - Härmelekopf	37	Seefelder Jochbahn	Zweiseilpendelbahn	1958	180
Rosshütte - Härmelekopf	37	Sportis Megastar	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2014	720
Gschwandtkopf	38	Babylift Sonnalm	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1995	620
Gschwandtkopf	38	Brennerköpfl	Schlepplift	1995	800
Gschwandtkopf	38	Brunntal	Schlepplift	1969	985
Gschwandtkopf	38	Geigenbühel	Schlepplift	1956	1200
Gschwandtkopf	38	Gschwandtkopf	4er Sessellift fix geklemmt	1989	2404
Gschwandtkopf	38	Happy Schleppi	Tellerschlepplift	1990	600
Gschwandtkopf	38	Hinterfeld	Schlepplift	1994	600
Gschwandtkopf	38	Olympialift	Schlepplift	1980	717
Gschwandtkopf	38	Seewald I	Schlepplift	1979	1427
Gschwandtkopf	38	Seewald II	Schlepplift	1979	1430
Gschwandtkopf	38	Skischullift Pinocchio	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2006	650
Gschwandtkopf	38	Sportalmift	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2007	643
Nordkette - Innsbruck	39	Frau Hitt Warte	2er Sessellift fix geklemmt	1998	1000
Nordkette - Innsbruck	39	Hungerburgbahn	Standseilbahn	2007	1200
Nordkette - Innsbruck	39	Nordkettenbahn I	Zweiseilpendelbahn	2006	800
Nordkette - Innsbruck	39	Nordkettenbahn II	Zweiseilpendelbahn	2007	620
Nordkette - Innsbruck	39	Seegrubelift	2er Sessellift fix geklemmt	1994	1440
Rangger Köpfl - Oberperfuß	40	Egghoflift	Schlepplift	1973	1171
Rangger Köpfl - Oberperfuß	40	Kleinschlepplift Stiegreith	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1998	490
Rangger Köpfl - Oberperfuß	40	Peter Anich I	8er Einseilumlaufbahn	2007	960
Rangger Köpfl - Oberperfuß	40	Peter Anich II	8er Einseilumlaufbahn	2017	1300
Rangger Köpfl - Oberperfuß	40	Ranggerköpflift	Schlepplift	1972	1000
Axamer Lizum	41	Birgitzköpfl	2er Sessellift fix geklemmt	1982	1447
Axamer Lizum	41	Götzner Grube	Schlepplift	1966	1011
Axamer Lizum	41	Hoadlbahn I	10er Einseilumlaufbahn	2022	2800
Axamer Lizum	41	Hoadlbahn II	10er Einseilumlaufbahn	2022	2800
Axamer Lizum	41	Karleiten	4er Sessellift fix geklemmt	2005	1500
Axamer Lizum	41	Kaserwald I	Schlepplift	1963	900
Axamer Lizum	41	Kaserwald II (Talbodenlift)	Schlepplift	2017	640
Axamer Lizum	41	Olympiabahn	Standseilbahn	1975	1200
Axamer Lizum	41	Pleisen	2er Sessellift fix geklemmt	1988	1435
Axamer Lizum	41	Schönbodenbahn	4er Sesselbahn kuppelbar	1991	1909
Mutterer Alm	42	Almbodenlift	Tellerschlepplift	2007	654
Mutterer Alm	42	Götznerbahn	8er Einseilumlaufbahn	2008	2000
Mutterer Alm	42	Muttereralmbahn	8er Einseilumlaufbahn	2006	1800
Mutterer Alm	42	Pfriemesköpflbahn	4er Sessellift fix geklemmt	2006	2000

Patscherkofel	43	Heiligwasser	Schlepplift	2017	1042
Patscherkofel	43	Kasererwiese	Schlepplift	2006	1087
Patscherkofel	43	Patscherkofelbahn	10er Einseilumlaufbahn	2017	2450
Patscherkofel	43	Übungslift Olympiaexpress	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2012	480
Patscherkofel	43	Übungslift Patscherkofel	Schlepplift	1969	1000
Glungezer - Tulfes	44	Glungezerbahn I	10er Einseilumlaufbahn	2018	926
Glungezer - Tulfes	44	Halsmarter	Schlepplift	1979	1165
Glungezer - Tulfes	44	Halsmarter Express	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2011	610
Glungezer - Tulfes	44	Schartenkogel	2er Sessellift fix geklemmt	1989	1416
Glungezer - Tulfes	44	Tulfein Express	Kombinationsbahn	2020	1093
Schlick 2000	46	Froneben	Schlepplift	2004	633
Schlick 2000	46	Froneben nS	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2008	620
Schlick 2000	46	Galtalm	Schlepplift	1961	510
Schlick 2000	46	Kreuzjochbahn I	6er Einseilumlaufbahn	1995	2000
Schlick 2000	46	Kreuzjochbahn II	6er Einseilumlaufbahn	1993	2000
Schlick 2000	46	Panoramabahn	4er Sessellift fix geklemmt	2017	2022
Schlick 2000	46	Schanzlin	Schlepplift	1980	1192
Schlick 2000	46	Schlickerboden	Schlepplift	1966	700
Schlick 2000	46	Sennjoch	4er Sesselbahn kuppelbar	1988	1800
Schlick 2000	46	Zirmachbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2013	2000
Serleslift - Mieders	47	Hochserles	8er Einseilumlaufbahn	2003	1200
Serleslift - Mieders	47	Lärchenlift	Tellerschlepplift	1994	401
Serleslift - Mieders	47	Ochsenhüttenlift	Schlepplift	1994	1100
Serleslift - Mieders	47	Waldrastek	Schlepplift	1976	975
Elfer - Neustift	48	Elfer	8er Einseilumlaufbahn	2004	1000
Elfer - Neustift	48	Elferhütte (Elferlift I)	Schlepplift	1966	802
Elfer - Neustift	48	Hölltal (Elferlift II)	Schlepplift	1979	981
Elfer - Neustift	48	Krößbach	Schlepplift	1975	987
Bergeralm - Steinach	49	8EUB Bergeralm	8er Einseilumlaufbahn	2007	2400
Bergeralm - Steinach	49	Dreierlift Steinboden	Schlepplift	2004	645
Bergeralm - Steinach	49	Hochsonnlift	Schlepplift	1978	1200
Bergeralm - Steinach	49	Kombibahn Hoher Turm	Kombinationsbahn	2017	1971
Bergeralm - Steinach	49	Steinbodenbahn	4er Sessellift fix geklemmt	2004	1960
Stubaier Gletscher	51	4 SB Daunjoch	4er Sesselbahn kuppelbar	2012	1600
Stubaier Gletscher	51	6 KSB Eisjoch	6er Sesselbahn kuppelbar	1998	3000
Stubaier Gletscher	51	6 SL Murmele	6er Sessellift fix geklemmt	2001	2585
Stubaier Gletscher	51	8 EUB Eisjoch (Schaufeljoch)	8er Einseilumlaufbahn	2003	2400
Stubaier Gletscher	51	8 SB Rotadl	8er Sesselbahn kuppelbar	2012	3000
Stubaier Gletscher	51	Daunferner I	Schlepplift	1986	1440
Stubaier Gletscher	51	Daunferner II	Schlepplift	2001	1428
Stubaier Gletscher	51	Daunscharte	Schlepplift	2009	1194
Stubaier Gletscher	51	Eisgratbahn I 3S	Dreiseilumlaufbahn	2016	3014
Stubaier Gletscher	51	Eisgratbahn II 3S	Dreiseilumlaufbahn	2016	3014
Stubaier Gletscher	51	Eisjoch II	Schlepplift	1976	1197
Stubaier Gletscher	51	Fernau 6er SB	6er Sesselbahn kuppelbar	2000	2400
Stubaier Gletscher	51	Fernau I	Schlepplift	1975	1191
Stubaier Gletscher	51	Gaiskarferner	Schlepplift	1978	1250
Stubaier Gletscher	51	Gamsgarten I	6er Einseilumlaufbahn	1992	2400
Stubaier Gletscher	51	Gamsgarten II	6er Einseilumlaufbahn	1992	2400

Stubai Gletscher	51	Kitzlift	Tellerschleplift	2001	650
Stubai Gletscher	51	Pfaffengrat	2er Sessellift fix geklemmt	1999	1200
Stubai Gletscher	51	Snowparklift Gaiskarferner	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2014	387
Stubai Gletscher	51	Wildspitz	2er Sessellift fix geklemmt	2007	1400
Stubai Gletscher	51	Windachferner	Schlepplift	1997	1160

Tabelle 9: Übersicht der aktiven Lifтанlagen mit Skigebietsgrenzen in den Bezirken Innsbruck-Land und Innsbruck-Stadt

Quelle: AdTLR, Abteilung Sport, Stand: 15.06.2023, Eigendarstellung

### 5.1.5. Bezirk Schwaz

Skigebiet	Nr.	Anlagenbezeichnung	Typ	Bj.	FL [Pers/h]
Christlum - Achenkirch	52	6er SL Cabrio Flitzer	6er Sesselbahn kuppelbar	2002	2800
Christlum - Achenkirch	52	Brandtallift	Schlepplift	1982	1424
Christlum - Achenkirch	52	CH Express	4er Sesselbahn kuppelbar	1990	2400
Christlum - Achenkirch	52	Christlum II Doppelsessel	2er Sessellift fix geklemmt	1973	900
Christlum - Achenkirch	52	Dinojet	Schlepplift	2014	643
Christlum - Achenkirch	52	DSL Christlum I	2er Sessellift fix geklemmt	1971	900
Christlum - Achenkirch	52	Groamatboden I	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1990	675
Christlum - Achenkirch	52	Groamatboden II	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1991	675
Christlum - Achenkirch	52	Mosenlift (Christlum III)	Schlepplift	1970	1211
Christlum - Achenkirch	52	Nordhanglift	Schlepplift	1983	1431
Christlum - Achenkirch	52	Übungslift-Tal I	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1971	500
Rofanlift - Steinberg	53	Drahtwiese	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1982	716
Rofanlift - Steinberg	53	Rofan I	Schlepplift	1974	1200
Rofanlift - Steinberg	53	Rofanlift II	Schlepplift	1973	1207
Zwölferkopf - Eben	54	Gratlift	Schlepplift	-	1200
Zwölferkopf - Eben	54	Jochlift	Schlepplift	1971	721
Zwölferkopf - Eben	54	Karwendel-Bergbahn 12erKopf	Gruppenumlaufbahn	1990	872
Zwölferkopf - Eben	54	Wiesenlift I (Planberglift)	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1970	540
Zwölferkopf - Eben	54	Wiesenlift II (Planberglift)	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1972	600
Zwölferkopf - Eben	54	Wiesenlift III (Planberglift)	Schlepplift	-	994
Zwölferkopf - Eben	54	Zwölferkopflift	Schlepplift	2011	821
Rofan - Eben	55	Mauritzlift	2er Sessellift fix geklemmt	2002	1000
Rofan - Eben	55	Rofan	2er Sessellift fix geklemmt	2007	1440
Rofan - Eben	55	Rofanbahn	Zweiselpendelbahn	1959	700
Rofan - Eben	55	Wasserbodenlift 1	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1982	711
Rofan - Eben	55	Wasserbodenlift 2	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1982	711
Kellerjochbahn - Schwaz	56	Bockstalllift	Schlepplift	1979	1200
Kellerjochbahn - Schwaz	56	Grafenast	Schlepplift	2016	1056
Kellerjochbahn - Schwaz	56	Kellerjochbahn III (Grafenast-Arbeser)	2er Sessellift fix geklemmt	1988	1150
Spieljoch	57	Arzjochbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2002	2400
Spieljoch	57	Möslift	Schlepplift	1973	1200
Spieljoch	57	Onkeljoch	3er Sessellift fix geklemmt	1989	1500

Spieljoch	57	Onkeljoch II	Schlepplift	1979	1200
Spieljoch	57	Panoramabahn Geols	8er Einseilumlaufbahn	2016	2422
Spieljoch	57	Schischullift II	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2007	430
Spieljoch	57	Spieljochbahn	10er Einseilumlaufbahn	2017	3000
Hausstattlift - Weerberg	58	Hüttegg	Schlepplift	1982	1002
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Achteralm	Tellerschlepplift	2003	720
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Hirschbichl	Schlepplift	2016	899
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Hochzillertal 1	8er Einseilumlaufbahn	1997	3200
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Hochzillertal 2	8er Einseilumlaufbahn	1997	3200
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Hochzillertal 3	8er Einseilumlaufbahn	2006	2800
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Holzalm	6er Sesselbahn kuppelbar	2001	2000
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Jet Hochfügen	8er Einseilumlaufbahn	1997	2000
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Kindergartenlift Marend	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1993	540
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Kristallexpress	8er Sesselbahn kuppelbar	2013	3924
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Lamark I	Schlepplift	1986	1300
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Lamark II	Schlepplift	1986	1300
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Lamark IV	Tellerschlepplift	1989	720
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Marendalm I	Schlepplift	1998	1440
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Marendalm II	Schlepplift	1978	502
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Mizunbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2013	2400
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Neuhüttenbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2004	2400
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Öfeler	2er Sessellift fix geklemmt	1992	1440
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Panoramalift II	Schlepplift	1998	1440
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Parklift	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2010	300
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Pfaffenbühel	2er Sessellift fix geklemmt	1983	1346
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Pfaffenbühel II	Schlepplift	1976	1250
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Pfaffenbühel III	Schlepplift	1978	1230
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Schischullift I (Übungslift I)	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1984	720
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Schischullift II (Übungslift II)	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1990	667
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Schnee-Express	8er Sesselbahn kuppelbar	2006	4000

Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Sonnenjet - Hochzillertal	6er Sesselbahn kuppelbar	2001	2800
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Telecorde I (Übungslift I)	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2002	1485
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Telecorde II (Übungslift II)	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2002	1485
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Telecorde III (Übungslift III)	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2002	1485
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Top-Jet Hochzillertal	4er Sessellift fix geklemmt	2001	2387
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Waidoffen	6er Sesselbahn kuppelbar	2016	2600
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Wedelexpress Hochzillertal	4er Sesselbahn kuppelbar	2001	2400
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Wimbachexpress	10er Einseilumlaufbahn	2018	2620
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Zillertal Shuttle	8er Einseilumlaufbahn	2004	2164
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Zirbenlift I	Schlepplift	1986	1200
Hochzillertal - Kaltenbach - Aschau	59	Zirbenlift II	Schlepplift	2008	652
Schi Zell - Kreuzjochbahn // Ißkogel - Königsleiten - Gerlos	60	10 EUB Dorfbahn Gerlos	10er Einseilumlaufbahn	2016	2413
Schi Zell - Kreuzjochbahn // Ißkogel - Königsleiten - Gerlos	60	Ebenfeld X-Press	6er Sesselbahn kuppelbar	1999	2500
Schi Zell - Kreuzjochbahn // Ißkogel - Königsleiten - Gerlos	60	Falschbachbahn	8er Einseilumlaufbahn	2010	2833
Schi Zell - Kreuzjochbahn // Ißkogel - Königsleiten - Gerlos	60	Fussalm X-Press	6er Sesselbahn kuppelbar	1999	2400
Schi Zell - Kreuzjochbahn // Ißkogel - Königsleiten - Gerlos	60	Haberlift I	Schlepplift	1961	490
Schi Zell - Kreuzjochbahn // Ißkogel - Königsleiten - Gerlos	60	Haberlift II	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1971	515
Schi Zell - Kreuzjochbahn // Ißkogel - Königsleiten - Gerlos	60	Hanser X-Press	6er Sesselbahn kuppelbar	2001	2400
Schi Zell - Kreuzjochbahn // Ißkogel - Königsleiten - Gerlos	60	Isskogelbahn	8er Einseilumlaufbahn	2004	2400
Schi Zell - Kreuzjochbahn // Ißkogel - Königsleiten - Gerlos	60	Kapauns	8er Sesselbahn kuppelbar	2020	2940

Schi Zell - Kreuzjochbahn // Ißkogel - Königsleiten - Gerlos	60	Karspitz X-Press	6er Sesselbahn kuppelbar	1999	2800
Schi Zell - Kreuzjochbahn // Ißkogel - Königsleiten - Gerlos	60	Karspitzbahn 1 (Wiesenalmbahn)	8er Einseilumlaufbahn	2008	2400
Schi Zell - Kreuzjochbahn // Ißkogel - Königsleiten - Gerlos	60	Karspitzbahn 2	8er Einseilumlaufbahn	2010	2400
Schi Zell - Kreuzjochbahn // Ißkogel - Königsleiten - Gerlos	60	Kreuzjoch X-Press	6er Sesselbahn kuppelbar	2007	2400
Schi Zell - Kreuzjochbahn // Ißkogel - Königsleiten - Gerlos	60	Kreuzwiesen X-Press	6er Sesselbahn kuppelbar	2012	2400
Schi Zell - Kreuzjochbahn // Ißkogel - Königsleiten - Gerlos	60	Kröllerlift	Schlepplift	1965	500
Schi Zell - Kreuzjochbahn // Ißkogel - Königsleiten - Gerlos	60	Krummbach X-Press	6er Sesselbahn kuppelbar	2000	2000
Schi Zell - Kreuzjochbahn // Ißkogel - Königsleiten - Gerlos	60	Larmach	6er Sesselbahn kuppelbar	2018	2800
Schi Zell - Kreuzjochbahn // Ißkogel - Königsleiten - Gerlos	60	Moseltret X-Press	6er Sesselbahn kuppelbar	2013	2409
Schi Zell - Kreuzjochbahn // Ißkogel - Königsleiten - Gerlos	60	Plattenanger I	Schlepplift	1978	1290
Schi Zell - Kreuzjochbahn // Ißkogel - Königsleiten - Gerlos	60	Plattenanger II	Schlepplift	1980	1046
Schi Zell - Kreuzjochbahn // Ißkogel - Königsleiten - Gerlos	60	Rosenalmbahn I	8er Einseilumlaufbahn	1995	2880
Schi Zell - Kreuzjochbahn // Ißkogel - Königsleiten - Gerlos	60	Rosenalmbahn II	8er Einseilumlaufbahn	1995	2880
Schi Zell - Kreuzjochbahn // Ißkogel - Königsleiten - Gerlos	60	Stuanmandlbahn	10er Einseilumlaufbahn	2019	2800
Schi Zell - Kreuzjochbahn //	60	Teufeltal	4er Sessellift fix geklemmt	1998	1800

Ißkogel - Königsleiten - Gerlos					
Schi Zell - Kreuzjochbahn // Ißkogel - Königsleiten - Gerlos	60	Vorkogellift	Schlepplift	1968	1333
Schi Zell - Kreuzjochbahn // Ißkogel - Königsleiten - Gerlos	60	Wilde Krimml 10EUB	10er Einseilumlaufbahn	2020	2400
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	(Penken)Nordhang	4er Sesselbahn kuppelbar	1995	2000
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	150er-Tux Wanglspez	Zweiseilpendelbahn	2001	1200
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Babylift Penken	Schlepplift	2001	1025
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Babylift Penkenjoch I	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1971	622
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Babylift Penkenjoch II	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2018	655
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Beilspitzlift	Schlepplift	1984	1104
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Eggalm Nord	6er Sesselbahn kuppelbar	2004	2400
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Eggalmbahn (4EUB)	4er Einseilumlaufbahn	1993	1600
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Finkenberg I	10er Einseilumlaufbahn	2017	2400
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Finkenberger Almbahn II	8er Einseilumlaufbahn	2003	2880
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Gerent	6er Sesselbahn kuppelbar	2005	2600
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Hasenmuldenlift I	Schlepplift	1969	740
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Hasenmuldenlift II	Schlepplift	1978	1047
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Hinteranger	Schlepplift	1971	930
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Horbergbahn	8er Einseilumlaufbahn	2000	2600
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Horbergjoch	8er Sesselbahn kuppelbar	2002	4000

Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Katzenmoos	6er Sesselbahn kuppelbar	2011	2800
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Kinderlift Horberg Talstation	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2010	705
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Knorren	6er Sesselbahn kuppelbar	2003	3000
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Kombibahn Penken	Kombinationsbahn	2010	3900
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Lämmerbichl 6er-SB	6er Sesselbahn kuppelbar	2013	2800
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Lämmerbichl SCHL	Schlepplift	2013	718
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Lärchwald	4er Sesselbahn kuppelbar	1991	2500
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Lattenalm	6er Sesselbahn kuppelbar	2009	2400
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Minilift Wanglspez	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2004	737
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Mittertritt	Schlepplift	1987	1200
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Möslbahn	10er Einseilumlaufbahn	2018	2400
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Penkenbahn 3S	Dreiseilumlaufbahn	2015	2000
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Penken-Express	6er Sesselbahn kuppelbar	1998	3000
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Penkenkuli	Tellerschlepplift	1973	850
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Rastkogelbahn	4er Einseilumlaufbahn	1991	1300
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Schneekar	6er Sesselbahn kuppelbar	2001	2800
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Sunjet (Hintertrett)	4er Sesselbahn kuppelbar	1997	2400
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Tappenalm	8er Sesselbahn kuppelbar	2003	3200
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Übungslift (Babylift) Lämmerbichl	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1996	648

Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Übungslift Penken 1	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2014	660
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Übungslift Penken 2	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2014	660
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Untebergalm	6er Sesselbahn kuppelbar	2001	2400
Penken // Eggalm - Tux // Lämmerbichl - Rastkogel - Tux	61	Wanglspez	6er Sesselbahn kuppelbar	2001	2400
Gerlossteinbahn	62	Arbiskogel	2er Sessellift fix geklemmt	1989	1446
Gerlossteinbahn	62	Gerlossteinbahn	Zweiseilpendelbahn	1960	500
Gerlossteinbahn	62	Larchkopf	Schlepplift	1983	1209
Gerlossteinbahn	62	Snowtubing Gerlosstein	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2018	459
Gerlossteinbahn	62	Sonnalm	2er Sessellift fix geklemmt	1981	1113
Ahornbahn - Mayrhofen	64	Ahorn	8er Sesselbahn kuppelbar	2007	3000
Ahornbahn - Mayrhofen	64	Ahornbahn	Zweiseilpendelbahn	2006	1200
Ahornbahn - Mayrhofen	64	Ahorn-Übungslift	Tellerschlepplift	1979	710
Ahornbahn - Mayrhofen	64	Ebenwald	6er Sesselbahn kuppelbar	2013	2400
Ahornbahn - Mayrhofen	64	Filzenalmlift	Tellerschlepplift	1979	670
Ahornbahn - Mayrhofen	64	Filzenlift	Schlepplift	1969	1000
Hintertuxer Gletscher	65	EUB Gefrorene Wand	10er Einseilumlaufbahn	2011	2800
Hintertuxer Gletscher	65	Gefrorene Wand I	Schlepplift	1970	1440
Hintertuxer Gletscher	65	Gefrorene Wand II	Schlepplift	1985	1440
Hintertuxer Gletscher	65	Gefrorene Wand IIIb	2er Sessellift fix geklemmt	1976	1110
Hintertuxer Gletscher	65	Gletscherboden	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1984	720
Hintertuxer Gletscher	65	Gletscherbus I	Zweiseilumlaufbahn	2008	3200
Hintertuxer Gletscher	65	Gletscherbus II	Doppelseilumlaufbahn	1996	3200
Hintertuxer Gletscher	65	Gletscherbus III	Doppelseilumlaufbahn	2000	3000
Hintertuxer Gletscher	65	Kaserer 1	Schlepplift	1978	1416
Hintertuxer Gletscher	65	Kaserer 2	Schlepplift	1981	1440
Hintertuxer Gletscher	65	Lärmstange	6er Sesselbahn kuppelbar	2022	2800
Hintertuxer Gletscher	65	Lärmstange 2	6er Sesselbahn kuppelbar	2015	2800
Hintertuxer Gletscher	65	Olperer I	Schlepplift	1982	1200
Hintertuxer Gletscher	65	Olperer II	Schlepplift	1994	1440
Hintertuxer Gletscher	65	Ramsmooslift	Schlepplift	1991	1208
Hintertuxer Gletscher	65	Schlegeis	3er Sessellift fix geklemmt	2002	2057
Hintertuxer Gletscher	65	Sommerberg 6er	6er Sessellift fix geklemmt	1995	2973
Hintertuxer Gletscher	65	Sommerberg 8er	8er Einseilumlaufbahn	2000	2400
Hintertuxer Gletscher	65	Tuxer Fernerhaus	4er Einseilumlaufbahn	1975	1750
Hintertuxer Gletscher	65	Tuxerjochbahn	4er Sesselbahn kuppelbar	1993	2500
Hintertuxer Gletscher	65	Übungslift Hintertux (ehem. Trainingslift I)	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1987	400

Tabelle 10: Übersicht der aktiven Lifтанlagen mit Skigebietsgrenzen im Bezirk Schwaz

Quelle: AdTLR, Abteilung Sport, Stand: 15.06.2023, Eigendarstellung

## 5.1.6. Bezirk Kufstein

Skigebiet	Nr.	Anlagenbezeichnung	Typ	Bj.	FL [Pers/h]
Schattberg - Thiersee // Alpmoosau - Schneeberg	66	Hagerlift	Schlepplift	2004	714
Schattberg - Thiersee // Alpmoosau - Schneeberg	66	Haltjochlift	Schlepplift	2014	948
Schattberg - Thiersee // Alpmoosau - Schneeberg	66	Schneeberglift	Schlepplift	1966	500
Schattberg - Thiersee // Alpmoosau - Schneeberg	66	Übungslift Hinterthiersee	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2013	570
Gruberberg - Walchsee / Ebbs	67	Amberglift	Schlepplift	1990	1200
Gruberberg - Walchsee / Ebbs	67	Aschingeralmift	Schlepplift	1979	1400
Gruberberg - Walchsee / Ebbs	67	Kindergartenlift	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1991	720
Gruberberg - Walchsee / Ebbs	67	Ötzlift	Schlepplift	1988	1432
Gruberberg - Walchsee / Ebbs	67	Riedalmift	Schlepplift	1979	671
Gruberberg - Walchsee / Ebbs	67	Ü-Lift Durchholzen / Eisberglift	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1983	635
Gruberberg - Walchsee / Ebbs	67	Zahmer Kaiser	4er Sessellift fix geklemmt	2000	2004
Sonnwendjoch - Kramsach	68	Taxbodenlift	Schlepplift	1977	520
Sonnwendjoch - Kramsach	68	Wittberglift	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1971	405
Reith i.A. // Alpbach	69	Acherfeldlift Tellerlift	Tellerschlepplift	2013	652
Reith i.A. // Alpbach	69	Böglerfeldlift	Schlepplift	1990	720
Reith i.A. // Alpbach	69	Brandachlift	Tellerschlepplift	1994	720
Reith i.A. // Alpbach	69	Brandegglift	4er Sessellift fix geklemmt	2000	1393
Reith i.A. // Alpbach	69	Galtenberglift	Schlepplift	1969	989
Reith i.A. // Alpbach	69	Gmahbahn 6er SB	6er Sesselbahn kuppelbar	2014	2358
Reith i.A. // Alpbach	69	Hochlift	Tellerschlepplift	1998	720
Reith i.A. // Alpbach	69	Hornbahn 2000	6er Sesselbahn kuppelbar	2022	2600
Reith i.A. // Alpbach	69	Hornbodenlift	Tellerschlepplift	1973	720
Reith i.A. // Alpbach	69	Kohlgrubenlift	4er Sessellift fix geklemmt	2002	1583
Reith i.A. // Alpbach	69	Muldenlift	Schlepplift	2004	600
Reith i.A. // Alpbach	69	Nordlift	Schlepplift	1964	720
Reith i.A. // Alpbach	69	Pöglbahn	8er Einseilumlaufbahn	2005	1979
Reith i.A. // Alpbach	69	Reitherkogelbahn	8er Einseilumlaufbahn	2001	1100
Reith i.A. // Alpbach	69	Verbindungsbahn I Alpbach-Wildschönau	8er Einseilumlaufbahn	2012	2400
Reith i.A. // Alpbach	69	Verbindungsbahn II Alpbach-Wildschönau	8er Einseilumlaufbahn	2012	2400
Reith i.A. // Alpbach	69	Wiedersbergerhorn I	6er Einseilumlaufbahn	1988	1600
Reith i.A. // Alpbach	69	Wiedersbergerhorn II	6er Einseilumlaufbahn	1988	1600
Schatzberg - Wildschönau	70	Angerlift	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1995	8

Schatzberg - Wildschönau	70	Hahnkopfbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2001	2540
Schatzberg - Wildschönau	70	Hartfeldlift	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1972	500
Schatzberg - Wildschönau	70	Hohlriederallift	Schlepplift	2002	1280
Schatzberg - Wildschönau	70	Koglmooslift	Tellerschlepplift	1987	800
Schatzberg - Wildschönau	70	Markbachjoch	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2001	1485
Schatzberg - Wildschönau	70	Schatzbergbahn	8er Einseilumlaufbahn	2017	2650
Schatzberg - Wildschönau	70	Schatzberggipfel / Gipfelbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2005	2400
Schatzberg - Wildschönau	70	Thalerkogel	Schlepplift	1977	890
Schatzberg - Wildschönau	70	Übungslift Mittelstation	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2009	568
Oberau - Wildschönau // Marchbachjoch - Wildschönau	71	Guggwiesenlift (neu)	Tellerschlepplift	1995	800
Oberau - Wildschönau // Marchbachjoch - Wildschönau	71	Kropfraderjochlift	Schlepplift	1990	1450
Oberau - Wildschönau // Marchbachjoch - Wildschönau	71	Lanerköpflbahn	4er Sesselbahn kuppelbar	2008	1000
Oberau - Wildschönau // Marchbachjoch - Wildschönau	71	Markbachjochbahn	8er Einseilumlaufbahn	1995	1100
Oberau - Wildschönau // Marchbachjoch - Wildschönau	71	Mittermoosner Joch	Schlepplift	1983	1268
Oberau - Wildschönau // Marchbachjoch - Wildschönau	71	Schießhütt'l Lift	Schlepplift	1991	1212
Oberau - Wildschönau // Marchbachjoch - Wildschönau	71	Stenzerlift	Tellerschlepplift	1987	720
Oberau - Wildschönau // Marchbachjoch - Wildschönau	71	Tennladen - Arenalift	Schlepplift	1966	800
Oberau - Wildschönau // Marchbachjoch - Wildschönau	71	Tennladen Übungslift	Tellerschlepplift	2006	722
Oberau - Wildschönau // Marchbachjoch - Wildschönau	71	Ungnadenlift	Tellerschlepplift	1979	750

Tabelle 11: Übersicht der aktiven Lifтанlagen mit Skigebietsgrenzen im Bezirk Kufstein

Quelle: AdTLR, Abteilung Sport, Stand: 15.06.2023, Eigendarstellung

### 5.1.7. Bezirk Kitzbühel

Skigebiet	Nr.	Anlagenbezeichnung	Typ	Bj.	FL [Pers/h]
Schiewelt Wilder Kaiser - Brixental	72	EUB Hochbrixen	6er Einseilumlaufbahn	1986	2400
Schiewelt Wilder Kaiser - Brixental	72	EUB Schiewelt Kitzbüheler Alpen	8er Einseilumlaufbahn	2008	2200
Schiewelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Filzbodenbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2002	3000
Schiewelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Jochbahn	8er Sesselbahn kuppelbar	2015	3000
Schiewelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Kälbersalvenbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	1997	3100
Schiewelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Poldangerlift	Schlepplift	1970	985
Schiewelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Schischullift Hochbrixen	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2002	611
Schiewelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Schusterbichllift	Schlepplift	1968	623
Schiewelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Sonnenlift	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2008	720
Schiewelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Übungslift Hochbrixen	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1999	540
Schiewelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Würstlexpress	Schlepplift	1997	800
Schiewelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Zinsbergbahn	Kombinationsbahn	2019	3400
Schiewelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Almbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	1999	2700
Schiewelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Astbergbahn	4er Sesselbahn kuppelbar	1991	2000
Schiewelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Ellmis 6er	6er Sesselbahn kuppelbar	2009	2600
Schiewelt Wilder Kaiser - Brixental	72	EUB Hartkaiserbahn	10er Einseilumlaufbahn	2015	3200
Schiewelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Hausbergbahn	2er Sessellift fix geklemmt	1974	919
Schiewelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Kaiserexpress	4er Sessellift fix geklemmt	2002	1987
Schiewelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Kirchbichllift	Schlepplift	1986	1219
Schiewelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Köglbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2000	2700
Schiewelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Marcherlift	Schlepplift	1973	1202
Schiewelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Maxilift	Schlepplift	2011	646
Schiewelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Schmiedalmlift	Schlepplift	1975	1200
Schiewelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Sonnenlift	4er Sessellift fix geklemmt	2004	2244
Schiewelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Tanzbodenbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2006	2400
Schiewelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Vötterstätt	Schlepplift	1969	900
Schiewelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Babylift Itter	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1978	537

Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Babylift Kelchsau	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1992	560
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Foischingbahn	8er Sesselbahn kuppelbar	2000	3000
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Hohe Salve I	3er Sessellift fix geklemmt	1983	1880
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Kasbichlbahn	2er Sessellift fix geklemmt	1986	1440
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Rigibahn	4er Sessellift fix geklemmt	1988	1730
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Salvenbahn I	8er Einseilumlaufbahn	2004	2000
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Salvenbahn II	8er Einseilumlaufbahn	2004	2000
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Salvistabahn	10er Einseilumlaufbahn	2020	2100
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Schernthann	6er Sesselbahn kuppelbar	2015	2365
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Übungslift Salvista	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2015	530
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Aualm	8er Sesselbahn kuppelbar	2014	3700
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Babylift Brandstadl	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2000	688
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Brandstadl	4er Einseilumlaufbahn	1984	1650
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Brandstadl I	8er Einseilumlaufbahn	2002	2800
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Brandstadl II	8er Einseilumlaufbahn	2002	2800
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Eiberg I	4er Sessellift fix geklemmt	1992	2000
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Eiberg II	4er Sessellift fix geklemmt	1992	2000
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Hochalmliift	Schlepplift	1987	1200
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Hochfeldlift	Schlepplift	1967	720
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Jochstubenlift; Muldenbahn	4er Sessellift fix geklemmt	1998	2000
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Kummereralmbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2005	2400
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Osthang	8er Sesselbahn kuppelbar	2010	3400
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Ostlift	Schlepplift	1989	1190
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Südhangbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	1999	2600
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Übungslift Berg (Babylift Ost)	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2000	588
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Übungslift Dorf	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1969	270
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Übungslift Hochfeld	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2012	428
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	EUB Salvenmoos - Hans im Glück	10er Einseilumlaufbahn	2016	2200
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Grossfeldlift	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1995	480

Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Hexen 6er (Grundried)	6er Sesselbahn kuppelbar	2004	3000
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Hexenwasserbahn	10er Einseilumlaufbahn	2020	3200
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Hohe Salve	8er Einseilumlaufbahn	2000	1600
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Keat Bahn	4er Sesselbahn kuppelbar	1995	1935
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Knollnlift	Tellerschleplift	1995	715
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Rinnerbahn	4er Sessellift fix geklemmt	1995	1800
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Silleralmbahn (Siller-Keatbahn)	6er Sesselbahn kuppelbar	2008	2500
Schiwelt Wilder Kaiser - Brixental	72	Stöcklbahn	4er Sessellift fix geklemmt	1988	2012
Staffenberg - Kössen // Unterberghorn - Kössen	73	Babylift IV	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2015	723
Staffenberg - Kössen // Unterberghorn - Kössen	73	Bärenlift	Schlepplift	1997	1200
Staffenberg - Kössen // Unterberghorn - Kössen	73	Brandllift	2er Sessellift fix geklemmt	1995	696
Staffenberg - Kössen // Unterberghorn - Kössen	73	Gipfelloft	2er Sessellift fix geklemmt	1995	1154
Staffenberg - Kössen // Unterberghorn - Kössen	73	Hochkössen	6er Einseilumlaufbahn	1995	1200
Staffenberg - Kössen // Unterberghorn - Kössen	73	Karlift	Schlepplift	1998	1200
Staffenberg - Kössen // Unterberghorn - Kössen	73	Kinderland Tellerlift	Tellerschlepplift	2001	600
Staffenberg - Kössen // Unterberghorn - Kössen	73	Oberbach	Schlepplift	1965	770
Staffenberg - Kössen // Unterberghorn - Kössen	73	Unterbergalm (Almlift)	2er Sessellift fix geklemmt	1993	1435
Steinplatte - Waidring	74	Bäreckbahn	4er Sesselbahn kuppelbar	1985	2018
Steinplatte - Waidring	74	EUB Steinplatte	15er Einseilumlaufbahn	1998	2500
Steinplatte - Waidring	74	Kammerköhr	6er Sesselbahn kuppelbar	2014	2400
Steinplatte - Waidring	74	Kapellenbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	1995	2800
Steinplatte - Waidring	74	Kindergartenlift	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1996	360
Steinplatte - Waidring	74	Mösernbahn	4er Sesselbahn kuppelbar	2000	2700
Steinplatte - Waidring	74	Plattenkogelbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2005	2800
Steinplatte - Waidring	74	Schlepplift Hausberg	Schlepplift	1999	1200
Steinplatte - Waidring	74	Schwarzloferbahn	4er Sessellift fix geklemmt	2000	1987
Steinplatte - Waidring	74	Steinplatte Sessel	8er Sesselbahn kuppelbar	2005	3800
Kelchsau - Hopfgarten i.B.	75	Hagerjoch	Schlepplift	1976	1150
Kelchsau - Hopfgarten i.B.	75	Hagermoos	Schlepplift	1973	1100
Kelchsau - Hopfgarten i.B.	75	Hofstatt	2er Sessellift fix geklemmt	1972	900
Choralm - Westendorf // Kandleralm - Brixen	76	8EUB Choralmbahn	8er Einseilumlaufbahn	2008	2200
Choralm - Westendorf // Kandleralm - Brixen	76	Alpenrosenbahn I	6er Einseilumlaufbahn	1987	2120
Choralm - Westendorf // Kandleralm - Brixen	76	Alpenrosenbahn II	6er Einseilumlaufbahn	1987	2120

Choralm - Westendorf // Kandleralm - Brixen	76	Fleidingbahn	8er Sesselbahn kuppelbar	2019	2730
Choralm - Westendorf // Kandleralm - Brixen	76	Gampenkogel	4er Sessellift fix geklemmt	2001	2400
Choralm - Westendorf // Kandleralm - Brixen	76	Ki-West	8er Einseilumlaufbahn	2005	1584
Choralm - Westendorf // Kandleralm - Brixen	76	Laubkogel	Schlepplift	2019	801
Choralm - Westendorf // Kandleralm - Brixen	76	Schneebergbahn	4er Sessellift fix geklemmt	2005	1986
Choralm - Westendorf // Kandleralm - Brixen	76	Talkaser	4er Sessellift fix geklemmt	1989	2228
Choralm - Westendorf // Kandleralm - Brixen	76	Windauberg	4er Sessellift fix geklemmt	2001	2400
Gaisberg - Kirchberg // Hahnenkamm - Ehrenbachhöhe	77	3S-Bahn	Dreiseilumlaufbahn	2005	3200
Gaisberg - Kirchberg // Hahnenkamm - Ehrenbachhöhe	77	Brunn	8er Sesselbahn kuppelbar	2015	3300
Gaisberg - Kirchberg // Hahnenkamm - Ehrenbachhöhe	77	Ehrenbachhöhe	6er Sesselbahn kuppelbar	2006	2600
Gaisberg - Kirchberg // Hahnenkamm - Ehrenbachhöhe	77	Fleckalmbahn	10er Einseilumlaufbahn	2019	2590
Gaisberg - Kirchberg // Hahnenkamm - Ehrenbachhöhe	77	Gaisberg	4er Sesselbahn kuppelbar	2003	1600
Gaisberg - Kirchberg // Hahnenkamm - Ehrenbachhöhe	77	Ganslern	4er Sesselbahn kuppelbar	2008	1425
Gaisberg - Kirchberg // Hahnenkamm - Ehrenbachhöhe	77	Hahnenkammbahn	6er Einseilumlaufbahn	1996	2000
Gaisberg - Kirchberg // Hahnenkamm - Ehrenbachhöhe	77	Hieslegg	4er Sesselbahn kuppelbar	1987	2880
Gaisberg - Kirchberg // Hahnenkamm - Ehrenbachhöhe	77	Hochsaukaser	4er Sessellift fix geklemmt	1989	2390
Gaisberg - Kirchberg // Hahnenkamm - Ehrenbachhöhe	77	Jufen	8er Sesselbahn kuppelbar	2017	2600
Gaisberg - Kirchberg // Hahnenkamm - Ehrenbachhöhe	77	Kasereck	8er Sesselbahn kuppelbar	2009	3300
Gaisberg - Kirchberg // Hahnenkamm - Ehrenbachhöhe	77	Maierlbahn 10er	8er Einseilumlaufbahn	2010	2400
Gaisberg - Kirchberg // Hahnenkamm - Ehrenbachhöhe	77	Ochsalm	8er Sesselbahn kuppelbar	2010	3300
Gaisberg - Kirchberg // Hahnenkamm - Ehrenbachhöhe	77	Pengelstein I	8er Einseilumlaufbahn	2003	2400

Gaisberg - Kirchberg // Hahnenkamm - Ehrenbachhöhe	77	Pengelstein II	4er Sesselbahn kuppelbar	2000	2040
Gaisberg - Kirchberg // Hahnenkamm - Ehrenbachhöhe	77	Rasmusleiten	Schlepplift	1993	1200
Gaisberg - Kirchberg // Hahnenkamm - Ehrenbachhöhe	77	Schatzerlift	Schlepplift	2013	646
Gaisberg - Kirchberg // Hahnenkamm - Ehrenbachhöhe	77	Silberstube	4er Sessellift fix geklemmt	1994	2352
Gaisberg - Kirchberg // Hahnenkamm - Ehrenbachhöhe	77	Sonnenrast	6er Sesselbahn kuppelbar	2005	2600
Gaisberg - Kirchberg // Hahnenkamm - Ehrenbachhöhe	77	Steinbergkogel	8er Sesselbahn kuppelbar	2007	3255
Gaisberg - Kirchberg // Hahnenkamm - Ehrenbachhöhe	77	Übungslift Aschau	Schlepplift	1968	822
Gaisberg - Kirchberg // Hahnenkamm - Ehrenbachhöhe	77	Usterkar	Schlepplift	1989	1193
Gaisberg - Kirchberg // Hahnenkamm - Ehrenbachhöhe	77	Walde	6er Sesselbahn kuppelbar	2012	2100
Jochberg - Pass Thurn	78	Bärenbadkogel I	6er Sesselbahn kuppelbar	2004	2600
Jochberg - Pass Thurn	78	Bärenbadkogel II	6er Sesselbahn kuppelbar	2002	2400
Jochberg - Pass Thurn	78	EUB Wagstättbahn	10er Einseilumlaufbahn	2013	1200
Jochberg - Pass Thurn	78	Gauxjoch	Schlepplift	1986	1440
Jochberg - Pass Thurn	78	Hanglalm	6er Sesselbahn kuppelbar	2006	2600
Jochberg - Pass Thurn	78	Hartkaser	8er Sesselbahn kuppelbar	2002	2939
Jochberg - Pass Thurn	78	Hausleiten	Schlepplift	1971	1200
Jochberg - Pass Thurn	78	Talsen	4er Sesselbahn kuppelbar	1999	2000
Jochberg - Pass Thurn	78	Trattenbach	3er Sessellift fix geklemmt	1986	1964
Jochberg - Pass Thurn	78	Zweitausender	8er Sesselbahn kuppelbar	2012	2800
Harschbichl - St. Johann i. T.	79	Bauernpenzing	8er Einseilumlaufbahn	2001	1400
Harschbichl - St. Johann i. T.	79	Baumooslift	Schlepplift	1963	600
Harschbichl - St. Johann i. T.	79	Eichenhof I	10er Einseilumlaufbahn	2017	1880
Harschbichl - St. Johann i. T.	79	Eichenhof II	6er Sesselbahn kuppelbar	2017	2000
Harschbichl - St. Johann i. T.	79	Harschbichl I	6er Einseilumlaufbahn	1987	2000
Harschbichl - St. Johann i. T.	79	Harschbichl II	6er Einseilumlaufbahn	1987	2000
Harschbichl - St. Johann i. T.	79	Hausfeldlift II	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1997	720
Harschbichl - St. Johann i. T.	79	Hochfeld I	2er Sessellift fix geklemmt	1978	1000
Harschbichl - St. Johann i. T.	79	Hochfeld II	3er Sessellift fix geklemmt	1987	1948
Harschbichl - St. Johann i. T.	79	Jodlalm	2er Sessellift fix geklemmt	1981	1242

Harschbichl - St. Johann i. T.	79	Penzing II	4er Sesselbahn kuppelbar	1987	2200
Harschbichl - St. Johann i. T.	79	Schikindergarten	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1991	600
Harschbichl - St. Johann i. T.	79	Tannlift	Schlepplift	1971	1030
Harschbichl - St. Johann i. T.	79	Tauwiese	Schlepplift	1982	775
Harschbichl - St. Johann i. T.	79	Valle's Tauwiesenslift	Schlepplift	2019	784
Kitzbüheler Horn // Bichlalm - Kitzbühel	80	Alpenhaus	2er Sessellift fix geklemmt	1991	1028
Kitzbüheler Horn // Bichlalm - Kitzbühel	80	Bichlalm	2er Sessellift fix geklemmt	2015	240
Kitzbüheler Horn // Bichlalm - Kitzbühel	80	Brunellenfeld	6er Sesselbahn kuppelbar	2018	1800
Kitzbüheler Horn // Bichlalm - Kitzbühel	80	Eggel	Schlepplift	1994	1310
Kitzbüheler Horn // Bichlalm - Kitzbühel	80	Horn-Gipfelbahn	Zweiseilpendelbahn	1955	400
Kitzbüheler Horn // Bichlalm - Kitzbühel	80	Hornköpfl	2er Sessellift fix geklemmt	1991	1440
Kitzbüheler Horn // Bichlalm - Kitzbühel	80	Kitzbüheler Hornbahn I	6er Einseilumlaufbahn	1991	1600
Kitzbüheler Horn // Bichlalm - Kitzbühel	80	Kitzbüheler Hornbahn II	6er Einseilumlaufbahn	1991	1600
Kitzbüheler Horn // Bichlalm - Kitzbühel	80	Raintalbahn	10er Einseilumlaufbahn	2018	1260
Buchensteinwand - St. Jakob / St. Ulrich	82	Babylift Warming	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1978	290
Buchensteinwand - St. Jakob / St. Ulrich	82	Buchensteinwand	4er Sesselbahn kuppelbar	1990	1784
Buchensteinwand - St. Jakob / St. Ulrich	82	Hochfilzen I	Schlepplift	1979	1200
Buchensteinwand - St. Jakob / St. Ulrich	82	Hochfilzen II	Schlepplift	1982	1407
Buchensteinwand - St. Jakob / St. Ulrich	82	Hochleiten	Schlepplift	2001	1200
Buchensteinwand - St. Jakob / St. Ulrich	82	Hochleiten II	Tellerschlepplift	2019	635
Buchensteinwand - St. Jakob / St. Ulrich	82	Kröpfllift	Schlepplift	1976	1200
Buchensteinwand - St. Jakob / St. Ulrich	82	Panoramabahn Buchensteinwand	4er Sessellift fix geklemmt	2009	1769
Streuböden - Fieberbrunn	83	EUB Vierstadlalm Tirols I	10er Einseilumlaufbahn	2015	1961
Streuböden - Fieberbrunn	83	EUB Vierstadlalm Tirols II	10er Einseilumlaufbahn	2015	1961
Streuböden - Fieberbrunn	83	Doischberg	8er Einseilumlaufbahn	2011	1870
Streuböden - Fieberbrunn	83	Hochhörndl	4er Sessellift fix geklemmt	1996	1220
Streuböden - Fieberbrunn	83	lärchf	Tellerschlepplift	1984	720
Streuböden - Fieberbrunn	83	Lärchfilzen	4er Sesselbahn kuppelbar	1999	1812
Streuböden - Fieberbrunn	83	Lärchfilzkogel I	Gruppenumlaufbahn	1991	800

Streuböden - Fieberbrunn	83	Maiskopf	Schlepplift	2001	900
Streuböden - Fieberbrunn	83	Obingleiten	Tellerschlepplift	2004	800
Streuböden - Fieberbrunn	83	Reckmoos Nord (I+II)	10er Einseilumlaufbahn	2011	2000
Streuböden - Fieberbrunn	83	Reckmoos Süd	8er Einseilumlaufbahn	2006	2200
Streuböden - Fieberbrunn	83	Streuböden / Lärchfilzkogel II	Gruppenumlaufbahn	1991	1250
Streuböden - Fieberbrunn	83	Zillstatt	Tellerschlepplift	1988	800

Tabelle 12: Übersicht der aktiven Liftanlagen mit Skigebietsgrenzen im Bezirk Kitzbühel

Quelle: AdTLR, Abteilung Sport, Stand: 15.06.2023, Eigendarstellung

### 5.1.8. Bezirk Lienz

Skigebiet	Nr.	Anlagenbezeichnung	Typ	Bj.	FL [Pers/h]
Brunnalm - St. Jakob in Deferegggen	85	Brunnalm	6er Einseilumlaufbahn	1992	2400
Brunnalm - St. Jakob in Deferegggen	85	Feistritzlift	Schlepplift	1986	931
Brunnalm - St. Jakob in Deferegggen	85	Leppleskofel	6er Sesselbahn kuppelbar	2021	2400
Brunnalm - St. Jakob in Deferegggen	85	Mooserberg	3er Sessellift fix geklemmt	1988	1965
Brunnalm - St. Jakob in Deferegggen	85	St. Leonhard-Lift	Schlepplift	1986	877
Brunnalm - St. Jakob in Deferegggen	85	Weißspitzbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2004	2400
Goldried - Matrei/Osttirol	86	Cimaross	6er Sesselbahn kuppelbar	2007	2400
Goldried - Matrei/Osttirol	86	EUB Goldried	8er Einseilumlaufbahn	1998	2000
Goldried - Matrei/Osttirol	86	Glocknerblick SCHL	Schlepplift	2003	1197
Goldried - Matrei/Osttirol	86	Goldried II	6er Sesselbahn kuppelbar	2009	2400
Goldried - Matrei/Osttirol	86	Happeck	4er Sessellift fix geklemmt	1992	1418
Goldried - Matrei/Osttirol	86	Landen	Tellerschlepplift	1990	799
Glocknerblick - Kals	87	Blauspitz	4er Sessellift fix geklemmt	1996	1552
Glocknerblick - Kals	87	Dorflift	Schlepplift	1997	725
Glocknerblick - Kals	87	Dorflift - Übungslift (Gamslift)	Schlepplift	2008	637
Glocknerblick - Kals	87	Figollift	4er Sessellift fix geklemmt	1996	1442
Glocknerblick - Kals	87	Glocknerblick	6er Sesselbahn kuppelbar	2019	2400
Glocknerblick - Kals	87	Kals-Matrei Sekt.1	8er Einseilumlaufbahn	2008	1200
Glocknerblick - Kals	87	Kals-Matrei Sekt.2	8er Einseilumlaufbahn	2008	1600
Glocknerblick - Kals	87	Temblerlift	Schlepplift	1983	716
Hochpustertal	88	Ausservillgraten	4er Sesselbahn kuppelbar	1999	2400
Hochpustertal	88	Gadein	Schlepplift	1988	1200
Hochpustertal	88	Gadeinbahn	4er Sessellift fix geklemmt	1988	1496
Hochpustertal	88	Thurntalerbahn	6er Einseilumlaufbahn	1989	1225

Hochpustertal	88	Thurnthaler	6er Sesselbahn kuppelbar	2010	2400
Hochpustertal	88	Übungslift Gadein	Schlepplift mit niedriger Seilführung	1991	614
Dorfberg - Kartitsch	89	Dorfberg	Schlepplift	1979	1200
Dorfberg - Kartitsch	89	Kleinschlepplift "Dorfberg"	Schlepplift mit niedriger Seilführung	2005	720
Golzentipp - Obertilliach	90	Bloaslift	Schlepplift	1976	1200
Golzentipp - Obertilliach	90	EUB Golzentipp	10er Einseilumlaufbahn	2014	1110
Golzentipp - Obertilliach	90	Glamlift	Schlepplift	1976	1200
Golzentipp - Obertilliach	90	Himbeergol	Schlepplift	1961	1000
Golzentipp - Obertilliach	90	Stubenlift	Schlepplift	1968	645
Compedal - Assling	91	Compedal	Schlepplift	1980	1165
Hochstein - Lienz	92	Hanserwiese - Hochstein III	Schlepplift	1972	1020
Hochstein - Lienz	92	Hochstein II	2er Sessellift fix geklemmt	1973	896
Hochstein - Lienz	92	Moosetal-Leisach	Tellerschlepplift	1972	600
Hochstein - Lienz	92	Schlossbergbahn	Kombinationsbahn	2009	1400
Hochstein - Lienz	92	Taxermoos	Tellerschlepplift	1979	700
Zetttersfeld - Lienz	93	Biednerlift	Tellerschlepplift	1990	796
Zetttersfeld - Lienz	93	Faschingalmbahn	6er Sesselbahn kuppelbar	2003	2400
Zetttersfeld - Lienz	93	Haidenhof	Tellerschlepplift	1984	488
Zetttersfeld - Lienz	93	Schoberköpfl	Schlepplift	1966	721
Zetttersfeld - Lienz	93	Steinermndl	4er Sesselbahn kuppelbar	1993	2618
Zetttersfeld - Lienz	93	Wartschenbrunnbahn	4er Sessellift fix geklemmt	2005	1990
Zetttersfeld - Lienz	93	Zetttersfeldbahn	4er Einseilumlaufbahn	1985	1035

Tabelle 13: Übersicht der aktiven Liftanlagen mit Skigebietsgrenzen im Bezirk Lienz

Quelle: AdTLR, Abteilung Sport, Stand: 15.06.2023, Eigendarstellung

## 5.2. Die 101 aktiven Liftanlagen ohne Schigebietsgrenzen

Anlagen-bezeichnung	Ort	Typ	Bj.	FL [Pers/h]
Wilder Kaiser I	Kufstein	1er Sessellift fix geklemmt	1971	500
Wilder Kaiser II	Kufstein	1er Sessellift fix geklemmt	1971	500
Archenstadel	Rinn	Schlepplift	1999	720
Bauhoflift (Bungerloch )	Tarrenz	Schlepplift	1971	714
Bichllift I	Prägraten am Großvenediger	Schlepplift	1968	500
Bichllift II	Prägraten am Großvenediger	Schlepplift	1971	757
Birgitz	Birgitz	Schlepplift	1965	960
Birkenlift I	Seefeld in Tirol	Schlepplift	1968	1400
Birkenlift II	Seefeld in Tirol	Schlepplift	1982	1431
Brandachfeld	Reith i.A.	Schlepplift	2007	647
Burglift I	Stans	Schlepplift	1967	500
Dorflift Feichten	Feichten	Schlepplift	2000	655
Galtwiesenlift	Arzl im Pitztal	Schlepplift	1972	921
Grünberglift	Navis	Schlepplift	1970	731
Hoferlift	Kolsass	Schlepplift	1988	800
Kanterlift	Kartitsch	Schlepplift	1970	782
Kienleitenlift	Brandenberg	Schlepplift	2021	746
Konradshütte	Vils	Schlepplift	1977	1130
Lana	Anras	Schlepplift	1979	360
Lärchenhof	Kirchdorf in Tirol	Schlepplift	2012	890
Leitenlift (neu)	Kirchdorf in Tirol	Schlepplift	2003	1090
Liftanlage Fellach	Virgen	Schlepplift	1965	480
Mahdlift	Leutasch	Schlepplift	1968	686
Moosberglift	Weißbach am Lech	Schlepplift	1971	1000
Mooslift	Grinzens	Schlepplift	1967	708
Mühlegg	Hopfgarten in Deferegggen	Schlepplift	1972	989
Neuland	Neustift im Stubaital	Schlepplift	2006	607
Ötzlift	Reith bei Kitzbühel	Schlepplift	1974	825
Riedmannlift I	Wildschönau	Schlepplift	2011	633
Riedmannlift II	Wildschönau	Schlepplift	1976	648
Rossbachlift	Nassereith	Schlepplift	1970	655
Rotecklift	Tobadill	Schlepplift	1972	661
Schiesstandlift	Flirsch	Schlepplift	1973	706
Sonnenlift	Axams	Schlepplift	1965	900
Sonnenlift	Nassereith	Schlepplift	1965	600
Sonnenlift	Elbigenalp	Schlepplift	1967	807
Stoanmandllift	Stanzach	Schlepplift	1972	1035
Taxbodenlift	Kramsach	Schlepplift	1977	520
Trins-Tore	Trins	Schlepplift	1997	720
Übungslift (Walchllift) / Piller	Fließ	Schlepplift	1976	707
Vöglerschusslift	Wattens	Schlepplift	2011	522

Waldrast	Reutte	Schlepplift	1957	700
Wattener Lizum 1	Wattens	Schlepplift	2006	350
Wildstättlift	Wattenberg	Schlepplift	1976	925
Wolfsegglift	Niederthai	Schlepplift	2005	606
Anaglift	Pfafflar	Schlepplift-niedrige Seilführung	1974	300
Aschau	Brandenberg	Schlepplift-niedrige Seilführung	2011	400
Astenberg	Wiesing	Schlepplift-niedrige Seilführung	1980	550
Aufenfeldlift	Aschau	Schlepplift-niedrige Seilführung	1976	414
Babylift I	Kirchdorf in Tirol	Schlepplift-niedrige Seilführung	1973	600
Babylift II	Kirchdorf in Tirol	Schlepplift-niedrige Seilführung	1986	600
Bichllift	Namlos	Schlepplift-niedrige Seilführung	1993	631
Bödenlift	Kaisers	Schlepplift-niedrige Seilführung	1972	717
Burg-Babylift	Stans	Schlepplift-niedrige Seilführung	1997	391
Frade (Schicklublift)	Obernberg am Brenner	Schlepplift-niedrige Seilführung	2004	400
Hochvogellift	Hinterhornbach	Schlepplift-niedrige Seilführung	1970	305
Höllensteinlift	Münster	Schlepplift-niedrige Seilführung	1970	260
Kleinschlepplift	St. Jakob in Deferegggen	Schlepplift-niedrige Seilführung	1995	570
Kleinschlepplift "Olympicl"	Axams	Schlepplift-niedrige Seilführung	2005	50
Knobellift	Stanzach	Schlepplift-niedrige Seilführung	1994	720
Kundlerlift	Kundl	Schlepplift-niedrige Seilführung	2009	712
Langkampfnerlift	Langkampfen	Schlepplift-niedrige Seilführung	1975	555
Lehnsteiglift	Mieming	Schlepplift-niedrige Seilführung	1981	666
Leitelift	Pfafflar	Schlepplift-niedrige Seilführung	1977	590
Leitenlift	Häselgehr	Schlepplift-niedrige Seilführung	1981	717
Litzlwiese	Bad Häring	Schlepplift-niedrige Seilführung	2010	625
Multilift Staffen	Kössen	Schlepplift-niedrige Seilführung	2001	495
Neuhaus	-	Schlepplift-niedrige Seilführung	2006	636
Oberfeldlift I	Stanzach	Schlepplift-niedrige Seilführung	1976	720
Oberfeldlift II	Stanzach	Schlepplift-niedrige Seilführung	1970	720
Pfaringlift	Angerberg	Schlepplift-niedrige Seilführung	1976	600
Pfarrhügel Übungslift	Seefeld in Tirol	Schlepplift-niedrige Seilführung	2003	650
Pinocchio Lift Kinderland	-	Schlepplift-niedrige Seilführung	2004	600
Pinocchio-Lift	Fieberbrunn	Schlepplift-niedrige Seilführung	2002	540
Samerwiesen	Westendorf	Schlepplift-niedrige Seilführung	1976	654
Schießstandlift	Häselgehr	Schlepplift-niedrige Seilführung	1977	680
Schischullift	-	Schlepplift-niedrige Seilführung	2005	551
Schischullift I	Elbigenalp	Schlepplift-niedrige Seilführung	1996	670
Schischullift II	Elbigenalp	Schlepplift-niedrige Seilführung	1996	689
Schischullift III	Elbigenalp	Schlepplift-niedrige Seilführung	2001	750
Schischullift Waldrast	Reutte	Schlepplift-niedrige Seilführung	1986	707
Schlepplift Sprungschanze	Stans	Schlepplift-niedrige Seilführung	1974	327
Schwanner Übungslift	Weerberg	Schlepplift-niedrige Seilführung	1977	500
Sinesfuierlift	Gramais	Schlepplift-niedrige Seilführung	1970	260
Sintnbichl	Breitenwang	Schlepplift-niedrige Seilführung	1969	340
Snowtubinganlage Achenkirch	Achenkirch	Schlepplift-niedrige Seilführung	2001	514
Snowy-Lift	Ellmau	Schlepplift-niedrige Seilführung	2006	625

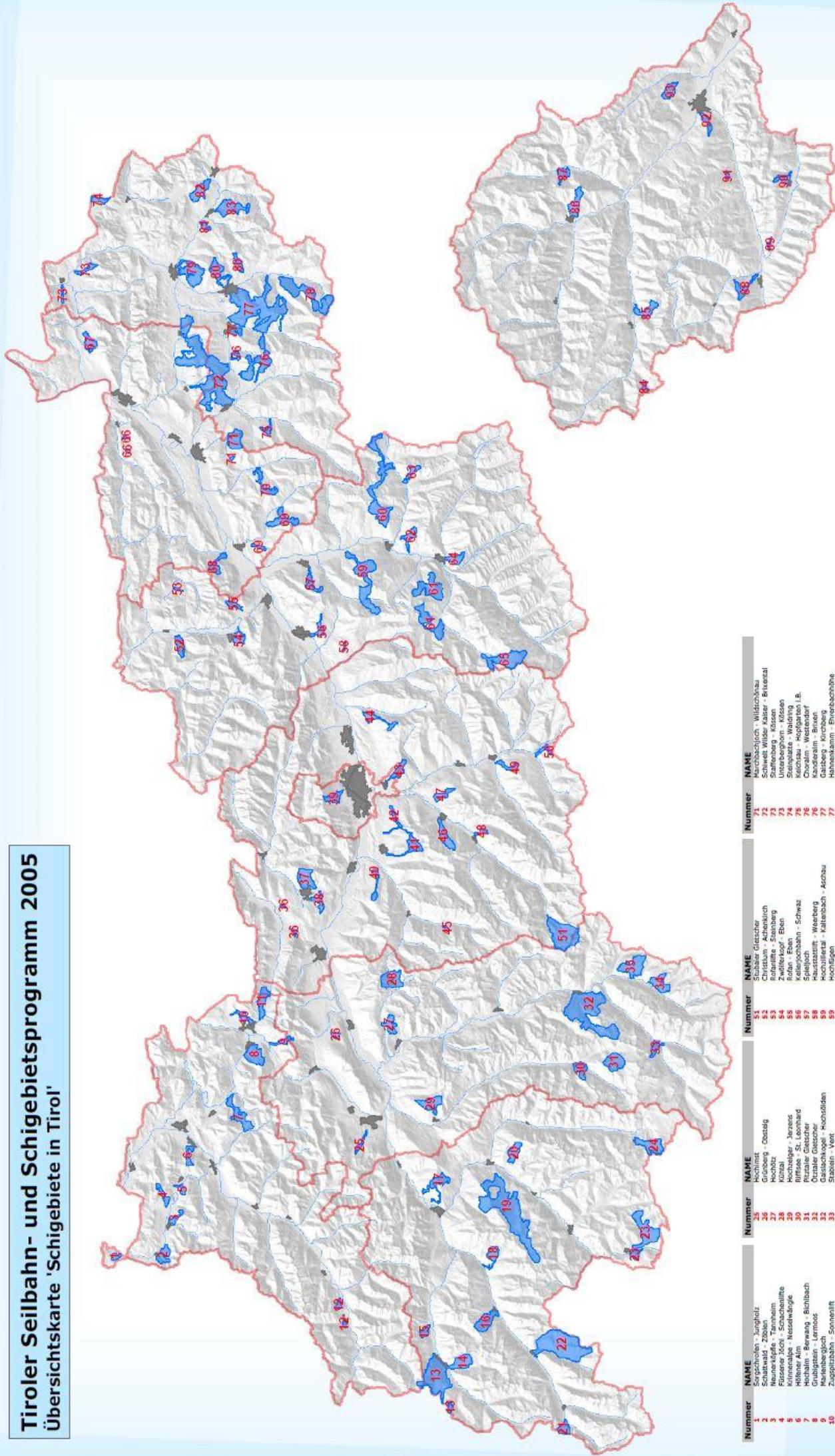
Sportclublift Vals	Vals	Schlepplift-niedrige Seilführung	2004	650
Stauderfeld	Innervillgraten	Schlepplift-niedrige Seilführung	2003	400
Tannenlift	Pfafflar	Schlepplift-niedrige Seilführung	1981	600
Tölderboden 1	Niederthai	Schlepplift-niedrige Seilführung	2006	407
Tölderboden 2	Niederthai	Schlepplift-niedrige Seilführung	2006	580
Veitelerfeld und Rofnerfeld	Jenbach	Schlepplift-niedrige Seilführung	1970	400
Wattener Lizum 2	Wattens	Schlepplift-niedrige Seilführung	2006	11
Wittberglift	Kramsach	Schlepplift-niedrige Seilführung	1971	405
Zauberwinkl	Wildschönau	Schlepplift-niedrige Seilführung	1974	520
Brettfalllift	Strass im Zillertal	Tellerschlepplift	2007	500
Floitenlift (Ginzling)	Mayrhofen	Tellerschlepplift	1990	615
Patschiedlift	Fließ	Tellerschlepplift	1976	490
Sonnenberglift	Gries im Sellrain	Tellerschlepplift	1965	650
Hausstattlift - Weerberg	Schwannerlift	Schlepplift	2009	647

Tabelle 14: Übersicht aller aktiven Liftanlagen ohne Skigebietsgrenzen in Tirol

Quelle: AdTLR, Abteilung Sport, Stand: 15.06.2023, Eigendarstellung

# Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm 2005

## Übersichtskarte 'Schigebiete in Tirol'



Nummer	NAME	Nummer	NAME	Nummer	NAME	Nummer	NAME
1	Sonnenalpe - Jungfauz	51	Glacis	71	Waldschnee - Wildschönu	81	Waldschnee - Wildschönu
2	Sonnenalpe - Zibul	52	Christum - Schenklach	72	Schneefeld - Kaiser - Ebnental	82	Schneefeld - Kaiser - Ebnental
3	Neuner-Köpfe - Tannheim	53	Rohlfalte - Steinberg	73	Steffenberg - Kössen	83	Steffenberg - Kössen
4	Füssener Joch - Schachenhütte	54	Zwölfkopf - Eben	74	Unterebn - Kössen	84	Unterebn - Kössen
5	Krimmlalpe - Nesselwängle	55	Rolan - Eben	75	Steinplatte - Waldring	85	Steinplatte - Waldring
6	Krimmlalpe - Nesselwängle	56	St. Johann - Schwarz	76	St. Johann - Waldring	86	St. Johann - Waldring
7	Hochalm - Bewang - Buchbach	57	St. Johann - Schwarz	77	Choral - Westendorf	87	Choral - Westendorf
8	Hochalm - Bewang - Buchbach	58	Hausstaßl - Weerberg	78	Choral - Westendorf	88	Choral - Westendorf
9	Grubgraben - Lermoos	59	Hochstaßl - Weerberg	79	Choral - Westendorf	89	Choral - Westendorf
10	Grubgraben - Lermoos	60	Hochstaßl - Weerberg	80	Choral - Westendorf	90	Choral - Westendorf
11	Grubgraben - Lermoos	61	Hochstaßl - Weerberg	81	Choral - Westendorf	91	Choral - Westendorf
12	Grubgraben - Lermoos	62	Hochstaßl - Weerberg	82	Choral - Westendorf	92	Choral - Westendorf
13	Grubgraben - Lermoos	63	Hochstaßl - Weerberg	83	Choral - Westendorf	93	Choral - Westendorf
14	Grubgraben - Lermoos	64	Hochstaßl - Weerberg	84	Choral - Westendorf		
15	Grubgraben - Lermoos	65	Hochstaßl - Weerberg	85	Choral - Westendorf		
16	Grubgraben - Lermoos	66	Hochstaßl - Weerberg	86	Choral - Westendorf		
17	Grubgraben - Lermoos	67	Hochstaßl - Weerberg	87	Choral - Westendorf		
18	Grubgraben - Lermoos	68	Hochstaßl - Weerberg	88	Choral - Westendorf		
19	Grubgraben - Lermoos	69	Hochstaßl - Weerberg	89	Choral - Westendorf		
20	Grubgraben - Lermoos	70	Hochstaßl - Weerberg	90	Choral - Westendorf		
21	Grubgraben - Lermoos	71	Hochstaßl - Weerberg				
22	Grubgraben - Lermoos						
23	Grubgraben - Lermoos						
24	Grubgraben - Lermoos						
25	Grubgraben - Lermoos						
26	Grubgraben - Lermoos						
27	Grubgraben - Lermoos						
28	Grubgraben - Lermoos						
29	Grubgraben - Lermoos						
30	Grubgraben - Lermoos						
31	Grubgraben - Lermoos						
32	Grubgraben - Lermoos						
33	Grubgraben - Lermoos						
34	Grubgraben - Lermoos						
35	Grubgraben - Lermoos						
36	Grubgraben - Lermoos						
37	Grubgraben - Lermoos						
38	Grubgraben - Lermoos						
39	Grubgraben - Lermoos						
40	Grubgraben - Lermoos						
41	Grubgraben - Lermoos						
42	Grubgraben - Lermoos						
43	Grubgraben - Lermoos						
44	Grubgraben - Lermoos						
45	Grubgraben - Lermoos						
46	Grubgraben - Lermoos						
47	Grubgraben - Lermoos						
48	Grubgraben - Lermoos						
49	Grubgraben - Lermoos						
50	Grubgraben - Lermoos						

